

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

IV. Der Schwarzwald

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

IV. DER SCHWARZWALD.

Reiseplan usw. s. S. x, Landeskunde s. S. xiv.

A. NÖRDLICHER SCHWARZWALD.

Route	Seite
22. Von Karlsruhe oder von Gernsbach nach Herrenalb Umgebung von Herrenalb 111. — Von Herrenalb nach Wildbad 111.	110
23. Von Pforzheim nach Wildbad (Enztal) Umgebung von Wildbad. Über den Hohloh nach For- bach 114. — Oberes Enztal 114.	112
24. Von Pforzheim nach Horb (Nagoldtal) Von Nagold nach Altensteig 117.	115
25. Baden-Baden und Umgebung Lichtental 124. — Altes Schloß 125. — Merkur 126. — Ebersteinburg 127. — Fremersberg 128. — Yburg 128. — Nach Gernsbach 128. — Geroldsau 129. — Nach dem Plättig 129. Nach der Badener Höhe 129.	117
26. Das Bühler Tal. Sand, Plättig, Hundseck Über die Hornisgrinde und den Ruhstein nach Aller- heiligen	130
Gertelbachschlucht 130. — Badener Höhe 131. — Meh- liskopf 131. — Ochsenkopf 131. — Hundsbach 131.	132
27. Das Murgtal von Rastatt bis Freudenstadt Von Schönmünzach nach der Hornisgrinde	133
Von Baden-Baden nach Forbach 135. — Von Forbach nach Herrenwies 135. — Von Schönegründ nach Enzklosterle 136. — Die Murgtalstraße von Baiers- bronn zum Ruhstein 137.	137
28. Von Achern über Ottenhöfen nach dem Ruhstein oder Allerheiligen	138
Von Kappelrodeck nach Allerheiligen 138. — Von Ottenhöfen über das Edelfrauengrab nach Aller- heiligen 139. — Roter Schlifffkopf 139.	
Von Allerheiligen nach Oppenau	140
Von Allerheiligen über den Kniebis nach Rippoldsau	140
29. Von Appenweier nach Oppenau und den Renchtal- bädern 141. — Roßbühlstraße	142
Über den Kniebis nach Rippoldsau und Freuden- stadt	143
Nordrach 142. — Von Peterstal nach Schapbach, nach Oberwolfach, nach Antogast 143. — Von Griesbach nach Rippoldsau über die Holzwälder Höhe 143.	

B. MITTLERER SCHWARZWALD.

Route	Seite
30. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Singen	145
Hornberg und Umgebung 147. — Triberg und Umgebung 148. — Villingen 151. — Donaueschingen 152. — Hegau 155.	
Moosturm 145. — Von Biberach nach Oberharmersbach 146. — Von Biberach nach Lahr 146. — Welschensteinachtal 146. — Althornberg 147. — Von Hornberg nach Schramberg 148. — Von Triberg über Schonach nach Elzach 150. — Von St. Georgen nach Triberg 150. — Aachquelle 155. — Von Singen nach Beuren-Büßlingen 156. — Von Singen nach Etwilen 156.	
Von Donaueschingen nach Furtwangen	156
31. Von Hausach über Schiltach nach Freudenstadt	156
Von Klösterle nach Freudenstadt 157. — Kastelstein 158. — Glaswaldsee 158. — Von Schramberg nach Lauterbach 159. — Die Berneck 159.	
Bad Rippoldsau 158. — Freudenstadt und Umgebung 160.	
32. Von Triberg über Furtwangen ins Simonswälder Tal (Waldkirch)	161
Brend 162. — Waldau 163. — Zweribachfall 163.	
33. Waldkirch und das Elztal. Der Kandel	164
Kandelaufstieg von Denzlingen 165. — Hörnleberg 165	

C. SÜDLICHER SCHWARZWALD.

34. Die Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen	167
Von Kirchzarten nach St. Märgen 167. — Von St. Peter nach Freiburg 168. — Von St. Peter auf den Kandel 168.	
Von Kirchzarten nach Todtnau. Notschrei	168
Von Himmelreich nach St. Märgen. Turner 168. — Ravensaschlucht 169. — Hohwart 170.	
Titisee	170
Saig 171. — Hohfurst 171. — Weißstannhöhe 171. — Friedenweiler 171. — Von Neustadt nach Bad Boll 171. — Von Neustadt nach Hammereisenbach 172.	
Von Neustadt nach Bonndorf	172
Von Bonndorf durch das Schlüchtal nach Tiengen	173
Von Reiseltingen nach Bad Boll. Die Wutachschlucht	173
35. Der Feldberg	175
a. Fahrwege zum Feldberger Hof	175
Von Titisee 175. — Von Schluchsee 177. — Von Todtnau 177.	

Route	Seite
b. Fußwege auf den Feldberg	177
1. Von der Höllentalbahn aus: Von Kirchzarten 177. — Von Himmelreich 177. — Von Posthalde 178. — Von Höllsteig 178. — Von Hinterzarten 178.	
2. Von Westen auf den Feldberg: Von Oberried durch das Zastlertal 179. — Von Oberried durch das St. Wilhelmstal 179. — Vom Schauinsland 179.	
3. Von Süden auf den Feldberg: Von Todtnau 180. — Von Todtnauberg 180. — Von Menzenschwand 180. — Von St. Blasien 181. — Von Schluchsee 181.	
c. Höhenwege vom Feldberg nach Süden	181
Über das Herzogenhorn nach Menzenschwand, Todtmoos und Schweigmatt	181
Über den Notschrei zum Belchen	182
36. Von Titisee über Schluchsee nach St. Blasien	182
37. Staufen, das Münstertal und der Belchen	183
Von Krozingen nach Sulzburg 183. — Von Staufen nach Münstertal 184. Von Münstertal nach Utzenfeld 184. Von Münstertal auf den Belchen 184. — Von Schönau auf den Belchen 185. — Von Baden- weiler auf den Belchen 185. Von Sulzburg auf den Belchen 185.	
38. Badenweiler und der Blauen	186
Von Blauen nach dem Belchen 189. — Vom Blauen nach Kandern 190.	
Kandern	190
Kandertal 190. — Von Kandern über die Scheideck nach Steinen 190. — Von Kandern nach Haltingen 191.	
39. Das Wiesental und die Bahn nach Säckingen	191
Von Todtnau auf das Herzogenhorn 191. Von Todtnau nach Schopfheim	192
Schweigmatt 193. — Das Kleine Wiesental 193. Von Basel nach Säckingen auf der deutschen Bahn	193
Von Lörrach nach Weil-Leopoldshöhe 194.	
40. Wehra- und Albtal. Todtmoos	195
Von Todtmoos nach Bernau 195.	
St. Blasien	197
Von St. Blasien nach Schluchsee 197. — Von St. Bla- sien nach Todtmoos 198. — Von Höchenschwand nach Waldshut, von Höchenschwand in das Albtal 198. Von St. Blasien nach Albruck	198
41. Die Höhenwege	199
I. Der Westweg von Pforzheim nach Basel	200
II. Der Mittelweg von Pforzheim nach Waldshut	201
III. Der Ostweg von Pforzheim nach Schaffhausen	202
Von Schwennigen nach Tuttlingen 203.	

A. NÖRDLICHER SCHWARZWALD.

22. Von Karlsruhe oder von Gernsbach nach Herrenalb.

Von Karlsruhe: 26km, Albtalbahn mit elektrischem Betrieb (Abfahrt unweit vom Hauptbahnhof, Pl. S. 63: D5) in $1\frac{1}{2}$ St. — Von Gernsbach: 12km, Landstraße. Kraftomnibus im Sommer 2 mal tägl. in $\frac{3}{4}$ St., vgl. S. 120. Fußgänger brauchen $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St.

Die elektrische Bahn von Karlsruhe (S. 63) nach Herrenalb folgt der Ettlinger Allee über die Vorstadt *Rüppur* nach (7km) *Ettlingen* (S. 75) und wendet sich dann in das Wiesental der *Alb*, an mehreren Spinnereien vorüber. — Bei (11km) *Busenbach* geht l. eine Zweiglinie über *Langensteinbach*, mit dem christl. Erholungsheim Bethanien und der Ruine der im xiv. Jahrh. erbauten Barbarakapelle, und *Ittersbach* nach Brötzingen-Pforzheim (29km; S. 73) ab. — 18km *Marxzell* (254m; Gasth.: Mühle, 12 Z. zu 12-18, F. 3, M. 10-20, P. 35-45 *M*; Schönblick), an der Mündung des *Maisenbachtals*, in dem eine Fahrstraße aufwärts über *Langenalb* und *Schwann* (410m; 20 Min. südl. die Schwanner Warte, 475m, am Höhenweg II, S. 201) nach Neuenbürg (S. 112) führt (14km; Kraftomnibus s. S. 111). Das Albthal wird enger. — 22km (r.) *Frauenalb* (313m; Gasth. Klosterhof), mit den verfallenen Gebäuden des 1138 gegründeten, 1803 aufgehobenen adligen Frauenstifts. — Beim Steinhäusle über die württembergische Grenze. — 26km *Herrenalb*.

Die Landstraße von Gernsbach (S. 133) nach Herrenalb geht 2 Min. oberhalb der Murgbrücke von der Murgtalstraße l. ab (Wegw.) und überschreitet die Bahn. Nun n.ö. bergan, mit schönen Rückblicken, und nach 3km über die württemberg. Grenze. 1,5km weiter das Dorf *Loffenau* (319m; Gasth.: Adler; Sonne, 8 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4 *M*), mit neuer Kirche, von wo man r. in $1\frac{3}{4}$ St. die Aussichtshütte auf der *Teufelsmühle* (895m) besuchen kann (nach Herrenalb s. S. 111, nach Wildbad s. S. 114). Die Straße steigt in großen Kehren noch 4km bis zum Sattel des *Käppele* (583m; Schutzhütte) und senkt sich dann nach Herrenalb. — Fußgänger folgen 100 Schritt jenseit der Kirche von Loffenau dem Fußweg l. (Wegw.) zum Käppele und 3 Min. jenseit des Käppele r. dem alten Fahrweg.

Herrenalb (Plan s. S. 112). Der BAHNHOF (351m; Pl. A1) liegt im N. des Ortes. — GASTHÖFE: *Falkenstein (Pl. f: A2), 80 B., P. von 55 *M* an; *Post (Ochsen; Pl. p: A3), 50 Z. zu 15-20, F. 5, M. 15-20, P. 45-55 *M*; *Sonne (Pl. s: A2), 40 Z. zu 10-20, F. 5, M. 16-25, P. von 45 *M* an; *Mayenberg (Pl. m: B3), in erhöhter Lage, 50 Z., P. von 50 *M* an; Schwarzwaldhotel (israelitisch; Pl. h: A2), 60 B., P. von 55 *M* an; Deutscher Hof (vorm. Bellevue; Pl. d: B2), 50 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 10-15, P. von 40 *M* an; Kull (Pl. k: A2), 50 B., P. von 40 *M* an; Kähler Brunnen (Pl. g: B1), 30 B.; Bahnhof mit *Villa Scufer*

(Pl. b: A 2), 14 Z. zu 10-12, F. 4, M. 12-20, P. 25-35 *M*; Waldhorn (Pl. w: A 3), 16 B., einfach.

FREMDESHEIME, zahlreich, u. a.: *Lacher* (Pl. l: A 2; 50 Z., P. 45-50 *M*); *Mariahall* (Pl. n: A 2; 30 B., P. von 35 *M* an); *Gervig* (53 B.); *Waldeck* (Pl. t: B 2; 15 Z., P. von 40 *M* an); *Brosius* (Pl. u: A 2; 12 Z. zu 8-12, F. 4-5 *M*); *Zibold* (Pl. z: A 3; 14 B.). — Evang. Erholungsheim *Grüner Wald* (40 B.); christl. Erholungsheim *Charlottenruhe* (20 Z., P. von 35 *M* an); *Friedenshöhe* (12 B.). — *Städt. Kurhaus* (Sanatorium; Pl. A 2), mit guter Einrichtung und Bädern aller Art, 70 B., P. von 58 *M* an.

KURSTEBER: ein Tag 1, eine Woche 6 $\frac{1}{2}$, fünf Wochen 30 *M*, für Familien Ermäßigung. — Das Konversationshaus (Pl. A 2), im Kurpark am 1. Ufer der Alb, mit Restaurant, Lese- und Spielsälen, Konzerten usw. — *Fremdenbureau* im Rathaus (Pl. A 2).

POST und TELEGRAPH (Pl. B 2), unweit südöstlich vom Bahnhof.

KRAFTOMNIBUS: über Gernsbach nach *Baden-Baden*, s. S. 120 und S. 110, nach *Wildbad*, s. S. 113; ferner 2 mal tägl. über *Marzell* (S. 110) nach *Neuenbürg* (S. 112; 22 km in 1 $\frac{1}{4}$ St.).

Herrenalb (367 m), württemberg. Städtchen von 1660 Einwohnern, beim Zusammentreffen mehrerer Seitentäler im Wiesentale der *Alb* zu beiden Seiten des Fließchens gelegen, als Luftkurort jährlich von etwa 10 000 Gästen besucht, verdankt seine Entstehung der 1148 von Graf Berthold von Eberstein gegründeten, 1642 von den Schweden zerstörten Zisterzienserabtei, deren Schaffnereigebäude 1857 für die Zwecke der Kaltwasserkur eingerichtet und seitdem zu dem heutigen *Kurhaus* und dem *Rathaus* (Pl. A 3) erweitert worden ist. Durch den Torbogen kommt man auf den Kirchplatz, südl. dahinter, mit der fast gänzlich erneuten *Kirche* (Pl. A 3); im Chor das got. Grabmal des Markgrafen Bernhard I. von Baden († 1431). Vor der Kirche die Reste ihrer westl. Vorhalle („Paradies“, aus dem XII. Jahrh., mit Grabsteinen von Äbten. — Die bewaldeten Höhen der Umgebung bieten hübsche Spaziergänge. Besonders schön die Aussicht von dem Pavillon auf dem *Falkenstein* (Pl. A B 1; 433 m), einer zerklüfteten Granitwand im N. vom Bahnhof auf der Westseite des Tals (20 Min.): zwischen den Hotels *Sonne* und *Schwarzwald* (Pl. s und h: A 2) bergan, nach 7 Min. r. oberhalb des Landerziehungsheims *Falkenburg* (Pl. A 2) vorüber. Nordwestl. dicht unterhalb die Gartenwirtschaft z. *Schönen Aussicht* (Pl. B 1).

Ausflüge. Beim Friedhof (Pl. A 3) vorüber südwestlich talaufwärts, zuletzt über den Bach zur Loffenauer Sägemühle, dann bergan zum Sattel des Reißwans (570 m) und am *Großen Loch* (700 m) vorbei zur *Teufelsmühle* (895 m; S. 110; 2 St.; — südöstl. nach *Gaistal* (Gasth. z. Linde), dann am Axthlohhang aufwärts und auf der Höhe südl. weiter zum *Hohloh* (S. 114), 3 $\frac{1}{2}$ St.; — nordwestl. zum *Bernstein* (693 m; Schutzhütte), mit umfassender Aussicht, 1 $\frac{1}{2}$ St.; — ebenfalls nordwestl. über *Bernbach* zum Aussichtsturm auf dem *Mahlberg* (611 m; vgl. S. 75), 2 St.

Von Herrenalb nach *Wildbad*, 22 km (Kraftomnibus s. S. 113): Landstraße über (6 km) *Dobel* (691 m; Gasth.: *Sonne*, im oberen Ort, 26 Z. von 4 $\frac{1}{2}$ *M* an, F. 3 $\frac{1}{2}$, M. 10, P. von 30 *M* an, gut; Rössle, bei der Kirche), von wo man den Aussichtspunkt *Signal* (722 m; 5 Min. südwestl. auf der Höhe) besuche. Höhenweg II s. S. 201. Die vom Kraftomnibus befahrene Hauptstraße senkt sich östl. ins Tal der *Fyach* und mündet 2 km unterhalb *Höfen* (S. 112) in die Entzaltstraße. — Fußgänger (3 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ St.) wählen in Herrenalb den 2 Min. jenseit der Albbrücke von der *Dobelstraße* r. abgehenden „*Dobel Fußweg*“, der durch Wald zunächst ziemlich steil ansteigt und nach 1 $\frac{1}{4}$ St.

bei den untersten Häusern von Dobel wieder auf die Fahrstraße mündet. Weiter beim Gasth. z. Sonne in Dobel noch 3 Min. den Fahrweg südl. bergan (r. das Signal, s. S. 111), dann l. hinab durch Wald zur (40 Min.) *Eyachmühle* (478m; Wirtschaft). Hier über die Eyach und l. bergan, stets durch Wald, über den *Oberen Eiberg* (726m) zur *Paulinenhöhe* (S. 114), dann hinab nach Wildbad (s. unten; 1½ St. von der Eyachmühle).

23. Von Pforzheim nach Wildbad.

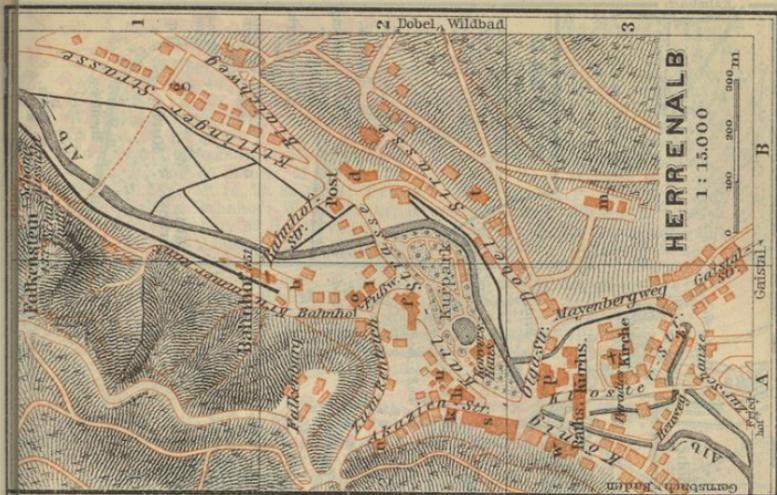
23km. Eisenbahn in 1 St.

Pforzheim s. S. 73. — Die Bahn nach Wildbad führt in dem antungen Wiesental der *Enz* aufwärts. — 3km *Brötzingen* s. S. 115. — Bei (5km) *Birkenfeld* (285m; Gasth. Waldhorn; 4km südl. die Büchenbronner Höhe, S. 75) über die württembergische Grenze.

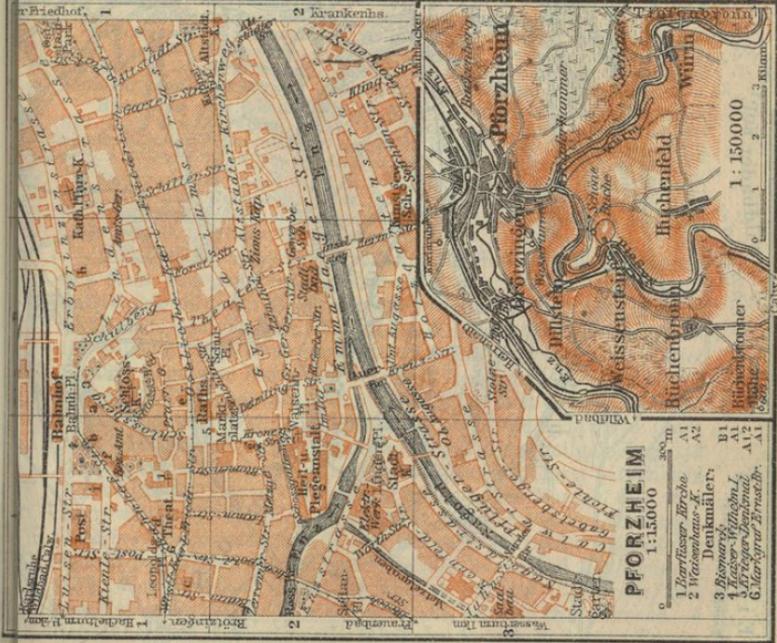
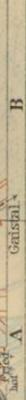
10,5km *Neuenbürg-Bahnhof* (325m; Wirtschaft), dann über die Enz und in einem Tunnel unter dem Schloßberg hindurch nach (11km; r.) *Neuenbürg-Stadt* (Gasth.: Bär, 12 B. zu 8-12, F. 5½/2, M. 10-12, P. 30-35 *M*; Sonne, 12 B., F. 3, M. 12 *M*; Kurhaus Tannenbürg, 20 Min. nördl. auf der Wilhelmshöhe am Höhenweg II, s. S. 201, 12 Z. zu 10-15, F. 5, M. 10, A. 8, P. 30-35 *M*; Kurhaus Waldeck, einem malerisch gelegenen Städtchen von 2870 Einwohnern. Auf der waldigen, von der Enz umflossenen Anhöhe (402m) ein von Herzog Christoph von Württemberg (1550-68) erbautes, 1658 und 1735 erneuertes Schloß (jetzt Sitz von Behörden); daneben Trümmer einer Burg aus dem XII. und XIII. Jahrhundert. Landstraße (Kraftomnibus) von Neuenbürg nach Marxzell (Herrenalb) s. S. 110. — Nun wieder zum l. Ufer der Enz. — Jenseit (14km) *Rotenbach*, mit großem Sägewerk, kommt r. die Straße von Dobel herab, s. S. 111. 17km (l.) *Höfen* (372m; Gasth.: Ochsen, 25 Z. zu 4½/2-10, F. 3, M. 10-12, P. 35-40 *M*; Sonne). 6km östl. (Kraftomnibus in ¾ St.) der Höhenluftkurort *Schömburg* (633m; Gasth.: Krone; Linde; bei der Kirche; Lamm), mit drei Heilanstalten für Lungenkranke (Neue Heilanstalt, 120 Z., P. 48-56 *M*; Sanatorium, 120 Z.; Schwarzwaldheim); nach Liebenzell s. S. 115. Höhenweg I s. S. 200. — 20km (l.) *Calmbach* (391m; Gasth.: Sonne, 12 Z., gut; Krone; Waldhorn; Bahnhofhot.), an der Einmündung der *Kleinen Enz* in die Enz.

23km *Wildbad*. — *BAHNHOF* (424m) am untern Stadtende, 8 Min. vom Kurplatz. Omnibus der größeren Gasthöfe.

GASTHÖFE (während der Hauptreisezeit Vorausbuchung ratsam; die größeren im Winter meist geschlossen): **Badhotel* (Pl. a), am Kurplatz, mit dem Graf-Eberhards-Bad verbunden, 100 Z. zu 20-40, F. 6, M. 25-30, P. 70-100 *M*; **Klumpp* (Pl. b), dem Badhotel gegenüber, 200 Z., P. von 70 *M* an, und **Klumpps H. Quellenhof* (Pl. c), in schöner Lage, am Anfang der Kuranlagen, 150 Z., P. von 80 *M* an; **Concordia* (Pl. h), Kernerstr., südl. oberhalb der Kuranlagen, 5 Min. vom Kurplatz, 70 Z. zu 15-20, F. 5, M. 25-30, P. von 55 *M* an. — **Post* (Pl. d), am Kurplatz, 54 Z., P. von 55 *M* an; *Kurgartenhot.* (Pl. v), Kernerstr. 26, 35 Z. zu 10-15, F. 3½, M. 20-25, P. 55-65 *M*; *H. Pfeiffer* z. *Gold. Lamm* (Pl. g), Wilhelmstraße, nahe dem Kurplatz, 25 Z., P. von 40 *M* an; *Schmid* z. *Gold. Ochsen* (Pl. f), am Kurplatz, 30 Z., P. von 40 *M* an.



HERRENALB
1:15.000



PFORZHEIM
1:15.000

- 1 Pforzheim, Pforzheim
- 2 Pforzheim, Pforzheim
- 3 Pforzheim, Pforzheim
- 4 Pforzheim, Pforzheim
- 5 Pforzheim, Pforzheim
- 6 Pforzheim, Pforzheim

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

— In der Wilhelmstraße, nach dem Bahnhof hin: Gold. Roß (Pl. i), 30 B. von 10, P. von 40 *M* an; Sonne (Pl. l), 18 Z., P. von 35 *M* an, recht gut; Gold. Stern (Pl. s), 30 B., P. von 35 *M* an; Wilder Mann (Pl. w), Wilhelmstr. 120, 14 Z. von 8 *M* an, F. 4, M. 9-10, P. 30-35 *M*; Alte Linde (Pl. n), 20 Z., P. von 35 *M* an. — Am l. Enzufer ferner: Deutscher Hof (vorm. Russ. Hof; Pl. e), König-Karl-Straße, nahe dem Kurplatz, 55 Z., P. von 55 *M* an; Maisch (Pl. u), König-Karl-Straße, 16 Z. zu 10-12, F. 3 $\frac{1}{2}$, M. 14, P. 35-40 *M*; Traube (Pl. t), 12 Z., P. von 45 *M* an. — Dicht beim Bahnhof: Weil (Pl. m; israelitisch), 30 B., P. von 50 *M* an; Zur Eisenbahn, 25 B., P. von 30 *M* an; Kühler Brunnen, 23 Z. zu 10-15, F. 4, M. 14-18, P. 35-45 *M*, mit Gartenwirtschaft. — An der Sommerbergbahn zwei aussichtreiche Gasthöfe: *Panoramahotel (Pl. p), in halber Höhe, 40 Z. zu 10-20, F. 5, M. 25, P. 55-65 *M*; *Sommerberg-hotel (S. 114), beim oberen Bahnhof, P. von 65 *M* an.

FREMDENHÄUSE, zahlreich, u. a.: *Hanselmann* (Pl. q; 25 Z., P. von 50 *M* an), *Belvedere* (Pl. x; 20 B., P. von 35 *M* an), *Mathilde* (Pl. y; 22 Z., P. von 45 *M* an), alle drei in der Olgastraße; *Bergfrieden* (Pl. o; 55 B., P. 45-65 *M*), *Jungborn* (Pl. j; 18 Z., P. 40-45 *M*), beide am l. Enzufer, in erhöhter Lage.

POST: am Bahnhof, Nebenamt am Kurplatz. — KURVEREINSBUREAU: König-Karl-Str. 187 (Wohnungsnachweis, Reisebureau).

KURSTEUER: eine Woche 20 *M*, drei Wochen und mehr 60 *M*, für Familien Ermäßigung. — THERMALBÄDER. Im Graf-Eberhards-Bad: Gesellschaftsbäder 4, Einzelbäder 6, sog. Fürstenbäder 10-20 *M*. Im König-Karls-Bad: 2 bzw. 4-8 *M*. Im Katharinenstift: 2 bzw. 3 *M*. — SCHWIMMBAD, Olgastraße, mit heilgymnastischen Geräten (z. Z. geschlossen).

KURMUSIK: im Sommer tägl. 8-9 Uhr morg. in der Trinkhalle, mehrmals wöch. 6-7 Uhr nachm. auf dem Kurplatz, sowie zu verschiedenen Stunden in den Kuranlagen. Außerdem Kammerkonzerte, Symphoniekonzerte usw. im Kurhaus. — KURTHEATER: tägl. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

BERGBAHN zum Sommerberg (S. 114): Abfahrtstelle beim Deutschen Hof nahe dem Kurplatz; hinauf 1 $\frac{1}{2}$, hinab 1, hin und zurück 2 *M*, bis zur Haltestelle Panoramaweg $\frac{1}{2}$, von da hinauf 1 *M*; Dauerkarten für 1, 2, 3, 4 Wochen 7, 12, 15, 18 *M*. Fahrzeit 10 Min.; Steigung bis 52‰.

KRAFTOMNIBUS: 1 mal tägl. in 1 St. nach *Enzklösterle* (12km; S. 136); 2 mal tägl. über Calmbach, Höfen (S. 112), Dobel (S. 111) in 1 $\frac{1}{4}$ St. nach *Herrenalb* (21km; S. 110) und weiter nach Neuenbürg s. S. 112, oder über Gernsbach (S. 133) nach Baden-Baden (S. 117) s. S. 120.

Wildbad (426m), württemberg. Stadt von 4550 Einw., erstreckt sich etwa 1km lang in dem engen Tal der Enz aufwärts. Seine Entstehung verdankt es den altberühmten Thermalquellen; bekannt ist Uhlands Gedicht „Der Überfall im Wildbad (1367)“⁴. Am r. Ufer die Wilhelm- oder Hauptstraße, die am Kurplatz endet, am l. Ufer die 1881 angelegte König-Karl-Straße. Den Kurplatz umgeben die *evang. Stadtkirche*, von 1746, das *Badhotel* und das *Graf-Eberhards-Bad* oder *Große Badgebäude*, sowie die S. 112 gen. Gasthöfe. Das Badgebäude steht unmittelbar auf dem Quellgebiet, so daß die schwach alkalischen, radioaktiven Thermen in ihrer natürlichen Wärme (33-37° C) zur Verwendung kommen, ein Vorzug, dem man die bewährte Wirksamkeit gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen usw. besonders zuschreibt (20 000 Kurgäste jährlich). Jenseit des Großen das *Kleine Badgebäude* und das Bürgerbad *Katharinenstift*. Weiter ziehen sich l. am Abhang hin die Olgastraße, mit dem *Schwimmbad*, und die Kernerstraße, mit der *kath. Kirche*. — Gegenüber dem Katharinenstift führt eine Brücke zu der (l.) *Trink-*

Badekers Schwarzwald.

halle und dem *König-Karls-Bad*, 1883 und 1892 erbaut, mit Thermalquellen von 33° C Wärme; im obern Stock die Lesesäle.

An die Trinkhalle schließen sich die schattigen *Kuranlagen*, auf beiden, mehrfach durch Brücken verbundenen Ufern des rauschenden, forellenreichen Fließchens, 1 km lang. Gleich r. führt ein Säulengang zu dem 1910 erbauten *Kurhaus*, mit Restaurant und Terrasse. Weiter r. am Abhang der sog. *Reservierte Kurgarten*. Darüber, auf der Höhe, die 1915-18 erbaute große *Militärkuranstalt*. Links, am r. Enzfer, das *Kurtheater*. 10 Min. vom Kurplatz die einf. Gartenwirtschaft *Rosenau*, noch 10 Min. weiter die große Gartenwirtschaft *Windhof* (Gasth. & Pens., 14 Z.), über dem r. Enzfer.

Bergbahn zur Höhe des *Sommerbergs* (731 m) s. S. 113. Beim oberen Bahnhof *Restaurant* und Gartenwirtschaft. Unweit l. das *Sommerberghotel* (S. 113), mit großer Terrasse. Die Tannenwaldung auf dem ebenen Rücken des Berges durchziehen Promenadenwege, mit vielen Bänken und hübschen Aussichten: l., oberhalb des Hotels, der Heermannsweg, r. der Schneisenweg, bei der Winter-sporthütte vorüber, wo r. die Rodelbahn abzweigt.

Westl. oberhalb des Bahnhofs von Wildbad, $\frac{3}{4}$ St. vom Kurplatz, die *Paulinenhöhe* (533 m; zur Eyachmühle s. S. 112) und, $\frac{3}{4}$ St. höher, der Aussichtstempel auf dem *Wildbader Kopf* (670 m); von beiden hübscher Blick auf Wildbad.

Auch der Abhang des *Meistern*, auf der östl. Talseite, hinter Stadtkirche und Badhotel aufwärts, bietet angenehme Wege.

Ausflüge. Vom oberen Bahnhof der Bergbahn aus: auf dem Heermannsweg über die *Fünf Bäume* (784 m; $\frac{1}{2}$ St.) oder auf dem Schneisenweg („Königin-Emma-Weg“) über die *Saustallhütte* und die *Fünf Bäume* zur ($\frac{1}{2}$ St.) Wirtschaft *Grünhütte* (837 m); zurück östl. im Tal des *Rollwasserbachs* bergab über die Wirtschaft *Große Tanne* (566 m) und am Abhang hin zur Kuranlage; oder von der Grünhütte westl. weiter (rote WM., Höhenweg I, s. S. 200), zuletzt längs der badischen Grenze zu dem einsamen, moorigen ($\frac{3}{4}$ St.) *Hornsee* und *Wildsee* (909 m), dann zwischen den Seen hindurch nach dem ($\frac{3}{4}$ St.) badischen Jagdhaus *Kaltenbrunn* (857 m; Gasth.; Fahrweg nach Reichental s. S. 134) und zum ($\frac{1}{2}$ St.) Kaiser-Wilhelm-Turm auf dem *Hohloh* (989 m), mit weiter Aussicht, besonders ins Murgtal und auf die Höhen bei Baden-Baden. Hinab über die ($\frac{1}{4}$ St.) *Hohloh- oder Prinzenhütte* (954 m; Höhenweg II s. S. 201) und, stets den roten WM. nach, die ($\frac{3}{4}$ St.) *Latschigfelsen* (720 m; hübscher Blick ins Murgtal), zuletzt in Windungen steil bergab über *Gausbach* zum (1 St.) Bahnhof Forbach-Gausbach (S. 135; 2- $\frac{2}{4}$ St. vom Hohloh, 5- $\frac{1}{2}$ St. vom oberen Sommerbergbahnhof). — Vom oberen Bahnhof der Bergbahn über die Saustallhütte zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Soldatenbrunnen* und der *Schirmhütte* (825 m); weiter r. zur (1 St.) *Eyachmühle* (478 m; S. 112); zurück über den *Oberr Eiberg*, $\frac{1}{2}$ St., vgl. S. 112. Oder von der Eyachmühle im Eyachtal aufwärts über den ($\frac{3}{4}$ St.) verfallenen *Lehmannshof* (557 m), das (20 Min.) Forsthaus *Dürreych* und die ($\frac{2}{4}$ St.) *Teufelsmühle* (S. 110) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Gernsbach* (S. 133); schöne Waldwege, kein Whs. unterwegs.

Im Enztal aufwärts Fahrweg (Kraftomnibus s. S. 113) bei der (5 km) *Kälbermühle* (512 m) vorbei, wo das Pumpwerk der an 50 Gemeinden versorgenden Wasseranlage ist, nach (12 km) *Enzklösterle* (S. 136); hübscher von der Olgastraße auf dem Neuen Steig an der östl. Talseite hin, dann auf bezeichneten Wegen über *Meistern* (776 m), *Hünenberg* (746 m), Ruine *Fautenberg* und *Aichelberg* (777 m) nach Enzklösterle, 5 St.

24. Von Pforzheim nach Horb.

69km. Eisenbahn in 2 $\frac{1}{2}$ -3 St.

Pforzheim s. S. 73. Die Bahn zweigt bei (3km) *Brötzingen* von der Enztalbahn (S. 112) l. ab, überschreitet die Enz, durchdringt die Höhe zwischen Enz und *Nagold* in einem 405m langen Tunnel und tritt bei (4km) *Dillstein* (275m) in das schöne bewaldete Nagoldtal. Durch einen zweiten Tunnel nach (6km; l.) *Dill-Weissenstein* (287m; Gasth.: Anker; Post; Waldhotel, 20 Min. vom Bahnhof, am Wege nach dem Kupferhammer, s. S. 75), mit 4700 Einwohnern. Bei der Kirche die Burgruine *Rabeneck*; 10 Min. westl., auf dem bewaldeten Schloßberg, die Ruine *Kräheneck* (352m). Auf die Büchenbronner Höhe s. S. 75. — Nochmals durch einen Tunnel und über die württemberg. Grenze. Bei (12km) *Unterreichenbach* (308m; Gasth.: Hirsch, 8 Z. von 6, P. von 25 *M* an; Schwarzwaldhotel) auf das r. Nagoldufer. — 16km *Monbach-Neuhausen* (316m; Höhenweg III s. S. 203).

19km (r.) *Bad Liebenzell*. — GASTH.: Unteres Bad; Oberes Bad, 10 Min. vom Bahnhof, 36 Z. zu 10-15, F. 5, M. 12-20, A. 8-15, P. 35-45 *M*; Adler, 22 Z.; Kurpark, 15 Z.; Ochsen; Sonne; Löwen; Lamm; Hirsch, 15 Z. zu 8-10, F. 4 $\frac{1}{2}$, P. 25-35 *M*. — FREMDENHEIM: *P. Friede*, 8 Z., *P. Schlag* u. a. — *Erholungsheim* von Dr. Bauer, 20 B. KURSTEUER: 1, 2, 3 und mehr Wochen 8, 12, 16 *M*; im Frühjahr und Herbst und für Familien Ermäßigung. — BÄDER 4-5 *M*.

Bad Liebenzell (319m), ein Städtchen von 1510 Einwohnern, liegt freundlich am l. Nagoldufer, zu dem mehrere Brücken hinüberführen, an der Mündung des *Lengenbachtals*. Seiner warmen (22-24° C), den Wildbader ähnelnden Quellen wegen wird es bei Gicht, Frauenleiden usw. besucht (jährlich etwa 5000 Kurgäste). Das *Untere Bad*, 3 Min. südlich vom Bahnhof, und 7 Min. weiter das *Obere Bad* liegen am r. Flußufer und sind mit dem Ort durch die sich am l. Ufer hinziehenden *König-Wilhelm-Anlagen* verbunden. Noch 10 Min. weiter südl. das *Kleinwildbad*. Nördl. über dem Ort (20 Min.), auf dem von Waldwegen durchzogenen *Schloßberg*, die umfangreichen Trümmer einer um 1200 erbauten Burg (447m), mit 34m hohem Bergfried (Aussicht). Von Kleinwildbad durch das *Kollbachtal* zur *Ernstmühler Platte* (553m), 1 $\frac{1}{4}$ St., dann über die *Bruderhöhle* (507m) nach Hirsau hinab, 3 $\frac{1}{4}$ St. (Höhenweg III s. S. 203). — Kraftomnibus westl. durch das *Lengenbachtal* 2mal tägl. in 50 Min. nach (9km) *Schömburg* (S. 112).

22km *Ernstmühl* (Kurhaus).

24km (r.) *Hirsau* (344m; Gasth.: Löwe, 15 Z. zu 6-10, F. 6 $\frac{1}{2}$, M. 12, A. 10, P. 30-35 *M*; Rößli, 13 B. von 4.80 *M* an; Hirsch-Lamm; Sanatorium von Dr. Römer, für Erholungsbedürftige, 40 B., P. 40-50 *M*), Luftkurort mit 900 Einwohnern und den ansehnlichen Resten eines um 1059 gegründeten BENEDIKTINERKLOSTERS, das im XII. Jahrh. seine größte Blüte erlebte, besonders baugeschichtlich

interessant („Hirsauer Bauschule“). 1692 wurde es von Mélac zerstört. Erhalten sind das Langhaus der *Aureliuskirche* (1066-71), ferner auf dem l. Ufer der 36m hohe, sechsgeschossige Turm der *Peter-Pauls-Basilika* (1082-91 unter Abt Wilhelm erbaut), mit der 1509 erbauten, 1892 für den Gottesdienst wiederhergestellten *Marienkapelle* (darüber der alte Bibliotheksaal), die Reste des großen spätgotischen *Kreuzgangs* (1485-94) und ein Teil des 1586 im Renaissancestil erbauten *Jagdschlusses*, aus dem sich die von Umland besungene Ulme erhebt.

27km (r.) **Calw** (348m; Bahnhofswirtschaft. — Gasth.: Waldhorn, Bischoffstraße, bei der Nagoldbrücke, 30 Z.; Adler, Bahnhofstraße; Badischer Hof, Bischoffstraße), gewerbereiches Städtchen mit 5690 Einwohnern, auch als Luftkurort besucht. Bemerkenswert die gotische *Brückenskapelle S. Nikolaus* (um 1400) und einige hübsche Fachwerkhäuser. Am Marktplatz das *Rathaus* (1673) und die gotische, 1888 neu erbaute *Stadtkirche*, mit Chor aus dem xiv. Jahrhundert. Südwestl. das hochgelegene *Georgendium*, eine Stiftung zur Förderung der Volksbildung, mit öffentlicher Bibliothek und großem Garten. Höhenweg III nach Zavelstein (s. unten), $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St., s. S. 203. — Nach Stuttgart s. S. 102/101.

Weiter zweimal über die Nagold und durch den *Rudersberg-tunnel*. R. *Keinheim*, mit romanischer Kapelle (xiv. Jahrh.).

30km Bahnhof **Bad Teinach** (349m), an der Mündung der *Teinach* in die Nagold. $3\frac{1}{2}$ km aufwärts im Teinachtal (Omnibus in $\frac{1}{2}$ St.) der Ort (391m; Gasth.: Hirsch, 40 Z. von 10 *M* an, F. $4\frac{1}{2}$, M. 15-20, P. 45-55 *M*, Kühler Brunnen, 20 Z., beide gelobt; Faß, 20 Z. zu 10-12, F. 5, M. 10-12, P. 35 *M*; Badhotel), in reizender Lage, mit vier kohlenäure- und eisenhaltigen Quellen. Auf der Höhe nördl. über Teinach (40 Min.) der Luftkurort *Zavelstein* (558m; Gasth. Lamm, 25 B., gut), mit Burgruine; von dem 27m hohen Bergfried weite Aussicht. Höhenweg III nach Altensteig (S. 117), $4\frac{1}{4}$ - $4\frac{3}{4}$ St., s. S. 203.

Die Bahn durchbohrt einen von der Nagold umflossenen Berg Rücken, auf dessen Ostende, im Walde versteckt, die Ruine *Waldeck* liegt (418m; $\frac{3}{4}$ St. vom Bahnhof Teinach); über dem Eingang eine Bronzetafel für den Gründer des Württemberg. Schwarzwaldvereins Baurat Rheinhard). — 33km *Talmühle* (358m; Kurhaus).

37km (l.) **Wildberg** (372m; Gasth.: Schwarzwald; Ochse; Traube; Hirsch), Städtchen mit 1410 Einwohnern und Resten der ehem. Befestigung, auf einem schmalen, von der Nagold umflossenen Fels Rücken. Im Rathaus (1480) alte Glasgemälde; der Marktbrunnen, mit dem Standbild Herzog Christophs, ist von 1554. Auf dem höchsten Punkt des Ortes das ehem., 1688 erneute Schloß, jetzt Privatbesitz. — 2,5km westl. von Wildberg (blaugelbe WM.) das Dorf *Effringen* (511m), mit der hübschen Liebfrauenkirche; der Chor 1380, das Langhaus um 1500 erbaut.

Lohnend ist die Wanderung an der östl. Talseite nach Nagold ($3\frac{1}{2}$ St.; blaugelbe WM.); südl. über die Nagold zu dem ehem. Nonnenkloster *Reutin* und l. hinan zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Sulzer Eck* (577m; Schutzhütte). Dann in südl. Richtung weiter, hoch über dem Nagoldtal hin, in 1 St. zum *Kühlenberg* (626m), mit umfassender Fernsicht auf die Schwäbische Alb. 1 St. weiter das kleine Bad *Rötenbach* (464m), mit Genesungsheim der Württemberg. Versicherungsanstalt. Von hier nach Nagold hinab $\frac{3}{4}$ St.

Die Bahn durchbohrt in kurzem Tunnel den Wildberger Berg; l. das Kloster *Reutin* (s. oben). Dann über die Nagold und nochmals durch einen Tunnel nach (42km) *Emmingen* (403m; $\frac{3}{4}$ St. nordöstl. der *Kühlenberg*, s. oben).

46km (r.) **Nagold** (425m; Bahnhofswirtschaft. — Gasth.: Post, 20 Z., gut; Waldlust), Städtchen von 4230 Einwohnern, an der Mündung der *Waldach* in die Nagold, westl. überragt von der 30jährigen Krieg zerstörten Burg *Hohennagold* (530m). Kraftomnibus nach Herrenberg s. S. 102.

Von Nagold nach Altensteig, 15km, Kleinbahn im oberen Nagoldtal aufwärts in etwa 1 St. — 6km *Rohrdorf* (411m; Gasth. Adler), mit ehem. Schloß aus dem xv. Jahrhundert. — 9km *Ebhausen* (420m; Gasth. Waldhorn, 8 Z.). — 13km *Berneck* (436m); der Ort (455m; Gasth. Waldhorn) 1km nordwestl. am *Köllbach*, mit alten Befestigungen und neuem Schloß. — 15km *Altensteig* (Bahnhof 441m, Ort 504m; Gasth.: Grüner Baum; Traube; P. Waldfrieden, 16 B., P. 25-35 *M.*), altertümliches Städtchen von 2500 Einwohnern, hübsch am Bergabhang gelegen; auf der Höhe das alte und das neue Schloß. Höhenweg III nach Freudenstadt, 6-7 St., s. S. 203. Landstraßen nordwestl. über *Simmersfeld* (708m; Gasth. Anker) nach Enzklosterle (S. 136; 4 St.), südwestl. über (10km) *Pfalzgrafweiler* (636m; Gasth. Schwan, 16 Z.) nach (20km) *Dornstetten* (S. 105).

Die Bahn nach Horb führt zuerst im *Waldachtal*, dann im *Steinachtal* weiter aufwärts. Jenseit (52km) *Gündringen* (482m) durch den 1553m langen Hochdorfer Tunnel nach (56km) *Hochdorf* (511m; Whs.), dem höchsten Punkt der Bahn, mit Fernsicht auf die Schwäbische Alb. Nach Freudenstadt s. S. 105.

61km *Eutingen* und von da nach (69km) *Horb* s. S. 103.

25. Baden-Baden und Umgebung.

Der BAHNHOF (Pl. A 1; 153m ü. M.), nordwestl. vor der Stadt, ist von den meisten Gasthöfen 15-20 Min. entfernt. — *Straßenbahn* s. S. 120. — Die *Gepäckträger* erhalten: von und zur Droschke 50 Pf. das Stück, mindestens aber 1 *M.*; in die Stadt kleineres Gepäck ein Stück 1 *M.* 50, mehrere je 75 Pf., größeres 2 *M.* 50 bzw. 1 *M.* 75; in die äußeren Stadtteile kleineres Gepäck ein Stück 2 *M.* 25, mehrere je 1 *M.* 15, größeres 3 *M.* 75 bzw. 2 *M.* 65 Pf.

Gasthöfe (durchweg gut, diejenigen ersten Ranges meist Nov.-März geschlossen). Ersten Ranges: **Brenners* *Stephanie H.* (Pl. b: C 4), zwei Gebäude in freier Lage am r. Oosufer gegenüber der *Lichtentaler Allee*, mit schönem Garten, 250 Z. (davon 110 mit Bad) von 33 *M.* an, keine Pension; **Brenners* *Neuer Kurhof* (Pl. c: C 4), ebenfalls am r. Oosufer gegenüber der *Lichtentaler Allee*, mit großem Garten, neu, 100 Z. (davon 80 mit Bad), zu 35-55, mit Bad von 80 *M.* an, F. 6, M. 35, P. 95-135 *M.*, das ganze Jahr geöffnet; **Europäischer Hof* (Pl. f: B 3), *Kaiserallee 2*, in schöner Lage gegenüber dem Kurpark und der *Trinkhalle*, 130 Z. zu 30-60, mit Bad 60-120, F. 8, M. 35, P. von 85 *M.* an; **H. Meßmer-Fürstenhof* (Pl. a: B 3), *Werderstraße*, beim Kurhaus, mit großem Garten,

150 Z. von 30, mit Bad von 50 *M* an, F. 6, M. 32, A. 30, P. von 90 *M* an; *H. Regina (Pl. re: B 3), ebenda, mit Garten, 70 Z. zu 25-35, mit Bad von 80 *M* an, F. 6, M. 32, P. 80-90 *M*, auch im Winter offen; *Holland Hof (Pl. h: C 3), Sophienstr., mit Garten, 150 Z. zu 25-35, mit Bad 40-50, F. 6, M. 30-35, P. 80-90 *M*; *Bellevue (Pl. d: C 5), in freier Lage bei der Gönneranlage (S. 123), mit Garten, 100 Z., P. von 85 *M* an; *Atlantic (Pl. e: C 3), bei der Leopoldsbrücke, 100 B., P. von 60 *M* an, auch im Winter offen; *Badischer Hof (Pl. n: B 2), Lange Str. 47, vor dem untern Eingang der Stadt, mit Thermalbädern und Garten, 120 B., P. von 60 *M* an, auch im Winter offen; *Russischer Hof-Englischer Hof (Pl. k: B 2), Kaiserallee 4, mit Garten, 120 B., P. von 55 *M* an. — *Peters H. Hirsch (Pl. t: B 2), Hirschstr. 1-4 und Lange Straße, mit Thermalbädern, 130 Z. von 22, mit Bad von 45, P. von 65 *M* an, *Frankfurter Hof (vorm. Französ. Hof; Pl. l: B 2), Luisenstr. 32, mit Garten, 120 Z. zu 20-30, mit Bad 60-70, F. 5, M. 26, A. 23, P. 65-75 *M*, beide auch im Winter offen; *Zähringer Hof (Pl. m: B 2), Lange Str. 44, mit Thermalbädern und großem bis zur Schloßstraße reichenden Garten, 120 Z. zu 18-25, F. 5, M. 25, P. 60-70 *M*.

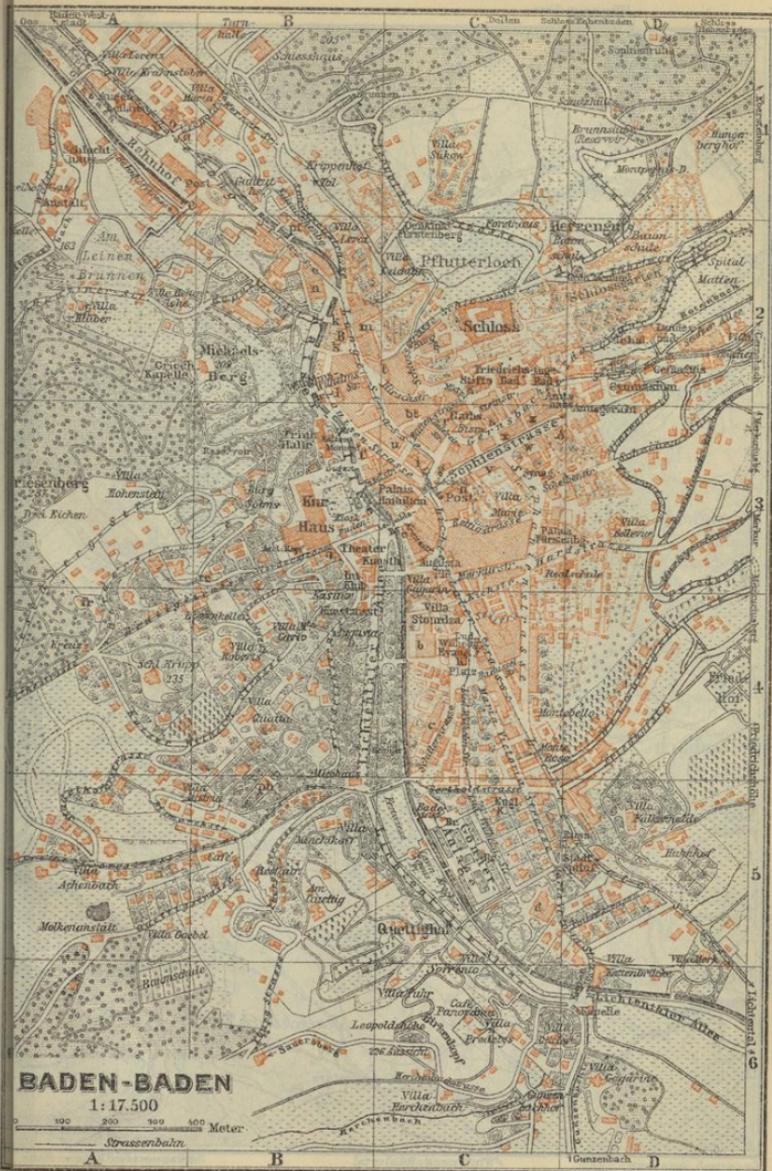
Hieran reihen sich, mit etwas niedrigeren Preisen, auch im Winter offen: *Drei Könige (Pl. u: C 3), Lange Str. 13 und Luisenstr. 10, mit Weinrestaurant und gedeckter Terrasse, 70 B., P. 50-70 *M*; *Stadt Straßburg (Pl. w: C 3), 90 B., und Quellenhof (Pl. z: C 3), 70 B., unter gleicher Leitung, Sophienstr. 26 u. 27, mit Weinstube, Bierrestaurant und gedeckter Terrasse, Z. zu 20-40, mit Bad 40-60, F. 5, M. 20-25, P. 65-75 *M*; Darmstädter Hof (Pl. r: C 3), Gernsbacher Str. 5, mit Thermalbädern, 30 B., P. von 45 *M* an; Schwarzwald-Hof (Pl. s: C 3), Gernsbacher Str. 13, 50 B., P. von 40 *M* an. — H. Müller, Lange Str. 34, neben dem Hirsch (s. oben), 50 Z. zu 18-30, F. 5, M. 23, A. 20, P. 55-65 *M*; Einhorn (Pl. i: C 3), Lange Str. 9, 60 Z. zu 14-18, F. $4\frac{1}{2}$, M. 20-22, P. 42-50 *M*, mit Bier- und Weinrestaurant. — *Israelitisch*: Centralhotel (Pl. v: C 3), Stephanienstr. 2, 30 Z. zu 16-30, F. 7, M. 18-25, P. 50-70 *M*; Tannhäuser (Pl. x: C 3), Sonnenplatz 1, 30 B., P. von 50 *M* an.

Einfacher: Bock (Pl. B: B 2), Lange Str. 45, mit der Rückseite nach der Kaiserallee, 38 B., P. von 35 *M* an; Baldreit (Pl. bt: C 3), Küferstr. 3, 20 B.; Salmen, Gernsbacher Str. 34, 44 B., P. 35-45 *M*; Löwen-Friedrichsbad, Gernsbacher Str. 31, beim Augustabad (Pl. C 2), 20 Z. zu 12-15, F. 4, M. 12-15, P. 30-40 *M*; H. Augustabad (Pl. A: C D 3), Sophienstr. 32, 22 B.; Geist, Gernsbacher Str. 50, beim Gymnasium (Pl. D 2), 30 B., mit Bierstube; Hindenburghof, Baldreitstr. 5 (Pl. C 3), 25 B.; Grüner Baum, Marktplatz 18 (Pl. C 2, 3), 28 B., P. 28-30 *M*, mit Bierstube.

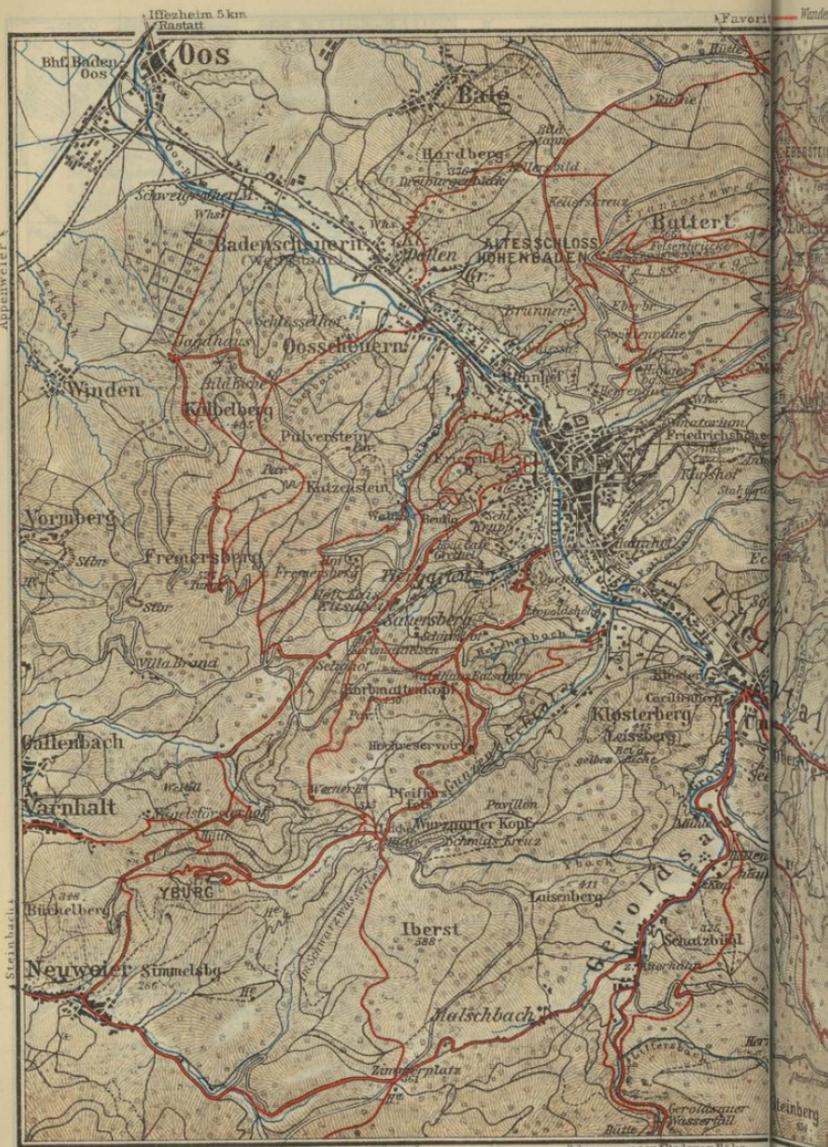
Beim Bahnhof und von Durchreisenden bevorzugt (sämtlich mit Restaurants): *Terminus (Pl. o: A 1), 65 Z. zu 15-25, F. 4, M. 15-25, P. 40-70 *M*; Bahnhofhot. Stadt Baden (Pl. p: A 1), 60 B.; Bayrischer Hof (Pl. q: A 1), 40 B., P. von 35 *M* an; Schweizerhof, neben *Stadt Baden², 35 B., P. von 35 *M* an; Pfälzer Hof (Pl. pf: B 2), Lange Straße 68, 35 B., P. 25-30 *M*; Markgräfler Hof (Pl. j: A 1), Lange Straße 79, 16 B.

Außerhalb der eigentlichen Stadt. Auf den Vorhöhen: Luftkurhof Gretel (S. 124), 40 B., mit Kaffeewirtschaft; *H. Kaiserin Elisabeth (S. 124), Moltkestr. 5, 80 B., P. von 45 *M* an; *H. Früh (60 Z. zu 18-25, mit Bad 45-60, F. 5, M. 20-25, P. 55-75 *M*) und H. Korbmatfelsenhof (50 B.), s. S. 128; etwas unterhalb *Kurhaus Schirmhof, in schöner Lage, 120 B., P. von 45 *M* an; noch 5 Min. weiter H. Selighof (50 B.); Gunzenbachhof (Pl. O 6; S. 123), 50 Z. zu 15-25, F. 6, M. 25, P. 55-70 *M*, gut. — In Lichtental (S. 124), alle mit Gärten und Restaurants: *Allee-H. Bären, mit gut eingerichteten Neubau, 120 B., P. von 50 *M* an; Gold. Löwe, am Endpunkt der Straßenbahn, 60 B., P. von 35 *M* an; Gold. Kreuz, 12 B.

Fremdenheime: *Alleehaus* (Pl. B 4, 5; *P. Auguste Victoria*), Lichtentaler Allee 10, 22 Z., P. 45-60 *M*; *Bischoff*, Römerplatz 2, beim Kaiserin-Augusta-Bad (Pl. C 2), 15 Z., P. 28-30 *M*; *Blümel*, Bismarckstr. 9 (Pl. A B 5), 26 B.; *Elisamarie*, Schloßstr. 11 (Pl. C 2), 18 B., P. 30 *M*; *Gönneranlage*, Bertholdstr. 8 (Pl. C 5), 28 B.; *Hohenzollern*, Sophienstr. 25 (Pl. C 3), 45 B.;



Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.



Geograph Anst. von

Winterreck, Bühlertal

Schwabenwäsen (Badener Höhe)

Reduktion der Höhenzahlen auf Normalnull - - 2 m

1 : 63 000

0 0.5 1

Jäger,
14 Z. 1.
Nagel,
str. 10.
12 B.;
(Pl. B.)
gebilde
So
für No
Str. 12
und K
(S. 127)
laufst
(Pl. C)
(Pl. B.)
str. 9
Leopo
Natur
B
(S. 118)
Angus
der La
taler S
bacher
taler S
K
pelm
(Pl. C)
Liche
dem i
u. a. G
straße
(S. 125)
F
den T
Person
Besuch
für di
12. 10
7 Uhr
für 45
70. d.
halle);
- Bil
besond
B
16. Ap
oder 5
6 Uhr
bild 9
Luxu
rechte
T
-Two
renne
K
Künstl
2. d.;
Baden,

Jäger, Friesenbergstr. 2 (Pl. A 4, 3), 70 B.; *Klein*, Schloßstr. 19 (Pl. C 2), 14 Z., P. 30-50 *M.*; *Luisenhöhe (Bazoche)*, Werderstr. 12 (Pl. A B 4, 3), 35 Z.; *Nagel*, Luisenstr. 22 (Pl. B C 3), 37 B., P. von 40 *M.* an; *National*, Bertholdstr. 10, Ecke Schillerstr. (Pl. C 4, 5), 40 B.; *Salenius*, Lange Straße 49 (Pl. B 2), 12 B.; *Zeppelin*, Bismarckstr. 12 (Pl. A B 5), 25 B.; *Zink*, Fremersbergstr. 35 (Pl. A B 5), 30 Z., P. 35-45 *M.* — *Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus* für Frauen gebildeter Stände, Gernsbacher Str. 65 (Pl. D 2).

Sanatorien: *Allee-Kurhaus* (Dr. Giese), Lichtentaler Allee 34 (Pl. C 6; für Nervenranke, 40 B., P. von 70 *M.* an); *Dr. Burger*, Maria-Viktoria-Str. 12 (Pl. C 5; für Magenranke, 28 B.); *Dr. Dengler*, Hohenlohestr. 2 und Kapuzinerstr. 1 (Pl. B 2; für Magenranke, 80 B.); *Ebersteinburg* (S. 127, 62 Z., P. 50-60 *M.*); *Dr. Grodeck*, Werderstr. 14 (Pl. A B 3; für Kreislaufstörungen, 14 Z., P. von 120 *M.* an); *Dr. Lippert*, Ludwig-Wilhelm-Str. 11 (Pl. C 5; für Magenranke, 12 Z., P. 65-105 *M.*); *Quisisana*, Bismarckstr. 19/21 (Pl. B 5; für Nervenranke, 32 B., P. 50-70 *M.*); *Vincentiushaus*, Stephanienstr. 9 (Pl. C 3; für Erholungsbedürftige, 90 B.); *Waltpark* (Dr. Heinsheimer), Leopoldstr. 23 (Pl. C 1; für Magenranke, 40 B., P. von 80 *M.* an; usw. — *Naturheilanstalt Lichtental* (B. Binswanger), Seelachstr. 19 (S. 124; 54 B.).

Restaurants: **Kurhaus*, ersten Ranges; **Stadt Straßburg* (S. 118), Sophienstraße 26; **Goldenes Kreuz*, Lichtentaler Str. 13, am Augustaplatz (Pl. C 3); **Krokodil*, Mühlengasse 4, zwischen Nr. 25 u. 27 der Langen Straße; *Zur Post*, altdeutsche Wein- und Bierhalle, Lichtentaler Str. 4; *Bayrischer Hof* (S. 118); *Münc. Löwenbräu*, Gernsbacher Str. 9, mit kleinem Garten und Terrasse (auch Z.); *Bletzer*, Lichtentaler Str. 37; *Sinners Saalbau*, Lichtentaler Str. 50, und viele andere.

Kaffeehäuser und Feinbäckereien: **Kurhaus*, s. oben; **Rumpelmayer*, Augustaplatz (Pl. C 3), ersten Ranges; **C. Villa Sorrento* (Pl. C 5, 6), Lichtentaler Allee 14 (auch 8 Z., P. von 40 *M.* an); *Zabler*, Lichtentaler Str. 12, mit Garten; *Hirschbühl*, Sophienstr. 1. — Außerdem in der Umgegend zahlreiche gute Kaffee- und Milchwirtschaften; u. a. *Gunzenbachhof* (S. 123); *Molkenanstalt* (Pl. A 5), Quettigstraße 19; *Waldfcafé*, unweit des unteren Bahnhofers der Merkurbahn (S. 126); *Gretel* (S. 124); *Mercurrestaurant* (S. 126).

Fremdenabgabe (wird mit der Gasthofsrechnung erhoben): für den Tag, je nach der Art des bewohnten Gasthofes usw., 75 Pf. - 3 *M.* die Person; Kinder unter 10 Jahren sind frei. — Kurhauskarten, zum Besuch des Kurhauses mit den Gesellschafts-, Lese- und Spielzimmern: für diejenigen, die die Fremdenabgabe bezahlt haben, 1 Tag 3, 5 Tage 12, 10 Tage 18, 1 Monat 40 *M.*, für einmaligen Besuch des Lesesaales bis 7 Uhr abends 1 *M.*; für andere Personen für das Nachmittagskonzert 2 *M.*, für das Abendkonzert 3 *M.*, 1 Tag 4^{1/2}, 5 Tage 18, 10 Tage 28, 1 Monat 70 *M.* — *Brunnenkarten* (Konzerte 7 oder 8 Uhr früh in der Trinkhalle): für einmalige Benutzung des Brunnens 10 Pf., für den Monat 2 *M.* — *Bülle* während der Hauptbesuchszeit Samstags. — *Große Konzerte* mit besonderen Eintrittspreisen nach besonderer Ankündigung.

Badeanstalten: **Friedrichsbad* und **Augustabad* (S. 121, 122), 16. Apr.-15. Okt. 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachm., in den übrigen Monaten 8 oder 9 Uhr vorm. bis 5 oder 4 Uhr nachm. geöffnet (Besichtigung nach 6 Uhr abends 80 Pf.): *Wannenbad* oder *Schwimmbad* 7-13 *M.*, *Luxuswannenbad* 30 *M.*, *Gesellschaftsbad* in den Schwitz- und Dampfbädern 16-20 *M.*, *Luxusdampfbad* 40 *M.*, usw. — *Städt. Schwimm- und Luftbad* (Pl. C 5), am rechten Oosufer (1 *M.* 20 Pf.).

Theater: Vorstellungen täglich im Theatersaal des *Kurhauses* (S. 122). — *Trocadero-Künstlerspiele* (Pl. C 4), Ludwig-Wilhelm-Platz 5. — *Pferdennen* bei *Iffezheim* (S. 76), Ende August, Anfang September.

Kunstaussstellungen: *Ständige Kunstaussstellung* (Pl. B 4) der Freien Künstlervereinigung Baden, April-Okt. werktags 10, So. 11-1 und 3-6 Uhr, 2 *M.*; *Gemäldeausstellung* (ehem. Kunsthalle; Pl. B C 3) des Kunstvereins Baden, April-Okt. 10-6 Uhr, 50 Pf. In beiden wechselnde Ausstellungen

und Verkauf von Gemälden, Bildwerken usw. — *Palais Stourdza* (Pl. C 4), Lichtentaler Straße, Ausstellung und Verkauf von Altertümern, kunstgewerblichen Gegenständen usw., werktags 10-6, So. 11-1 Uhr, 3 *M.*

Post und Telegraph (Pl. C 3), Sophienstr. 12 und am Bahnhof (Pl. A B 1).

Droschken (Zweispänner): vorherige Vereinbarung des Fahrpreises ratsam (Tarif in den Droschken).

Straßenbahnen (1-1 $\frac{1}{2}$ *M.*): 1. „Tallinie“ von *Baden-Weststadt* (Badenschonern; S. 76) durch die Rheinstraße, Lange Straße (*Bahnhof*; S. 117), Leopoldsplatz (Pl. C 3; Umsteigstelle), Lichtentaler Straße (Pl. C 3, 4, D 5) nach *Lichtental* (S. 124). — 2. „Berglinie“ von der Sielckenstraße (*Tiergarten*; Hotels Früh und Korbmattfelsenhof, S. 128) durch die Fremersbergstraße (Pl. A B 5), bei der Evang. Kirche (Pl. C 4) vorbei zum Leopoldsplatz (Pl. C 3; Umsteigstelle), dann durch die Sophien-, Gernsbacher-, Bernhard- und Markgrafenstraße (Pl. D 3), zuletzt beim Waldcafé (S. 126) vorbei zum Fuße des *Merkur*, wo die Bergbahn anschließt. — **Bergbahn auf den Merkur** (S. 126; Drahtseilbahn mit ausgleichendem Motor, 1200m lang, bis 54 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Steigung. Fahrpreis aufwärts 3, abwärts 2, hin und zurück 4 *M.*), vom Endpunkt der elektr. Straßenbahn bis zum Gipfel 12 Minuten, von 10 Uhr früh, bis 8 Uhr abends, vorm. stündl., nachm. alle $\frac{1}{2}$ St., im Winter nur 5mal am Tage.

Kraftomnibus: im Sommer 4 mal tägl. nach *Gernsbach* (S. 133; $\frac{1}{2}$ St.); von da zweimal tägl. weiter über *Loffenau* (S. 110) nach *Herrenalb* (S. 110; 40 Min.), dann über *Dobel* (S. 111), *Höfen* und *Calmbach* (S. 112) nach *Wildbad* (S. 112; 1 St. 20 Min., ganze Fahrt Baden-Baden-Wildbad 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{4}$ St.); außerdem tägl. Verbindung nach *Freudenstadt* (S. 160) geplant. — Ferner im Sommer tägl. Gesellschafts- und Fahrten mit großen Kraftwagen (Auskunft im Automobilreisebureau, Lichtentaler Str. 10; Nachmittagsfahrt 60 *M.*, Tagesfahrt 120 *M.* die Person): nach Plättig-Sand-Hunds-*eck* (S. 131)-Raumünzsch (S. 135)-*Gernsbach* (S. 133; $\frac{1}{2}$ Tag); nach *Herrenalb* (S. 110) und zurück ($\frac{1}{2}$ Tag); nach *Freudenstadt* (S. 160)-*Kniebis* (S. 143)-*Allerheiligen* (S. 139; 1 Tag); nach *Wildbad* (S. 112)-*Enzklösterle* (S. 136)-*Rote Lache* (S. 135; 1 Tag), usw.

Städt. Verkehrsamt, Augustaplatz 1 (Pl. C 3). — **Reisebureaus**: *W. Langguth* (Norddeutscher Lloyd), Lichtentaler Str. 10 (Pl. C 3); *F. W. Schick-Nauth* (Hamburg-Amerika-Linie), Luisenstr. 2, am Leopoldsplatz (Pl. C 8); *Falk & Grotz*, im Kurgarten.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): *Kurhaus* (S. 122), *Garten am neuen Schloß* (S. 122), *altes Schloß* (S. 125), *Lichtentaler Allee* (S. 123), *Kurgartenkonzert* (S. 122). Daran reihen sich die schönen Spaziergänge und Fahrten auf den *Merkur* (S. 126), zur griechischen *Kapelle* (S. 124), über die *Felsen* (S. 125) nach *Ebersteinburg* (S. 127), nach *Ebersteinerschloß* (S. 134), zum *Geroldsauer Wasserfall* (S. 129), usw.

Baden, zur Unterscheidung von *Baden bei Wien* und *Baden in der Schweiz Baden-Baden* genannt, mit 25510 Einw., liegt am nordwestl. Eingang des Schwarzwalds, in einem Kesseltal zwischen prächtig bewaldeten Bergen, am *Oosbach*, der in alter Zeit Alemannen von dem rheinischen Frankenlande schied. An landschaftlicher Schönheit wetteifert es mit *Freiburg* und *Heidelberg* um den Ruhm des schönsten Punktes am Oberrhein und ist nach *Wiesbaden* der besuchteste deutsche Kurort (einschließlich der Durchreisenden jährlich etwa 70000 Gäste). Der Zustrom der Fremden dauert von April bis Oktober und erreicht seine Höhe von Mitte Juni bis in den September hinein. Die meisten Kuranstalten, das *Kurhaus*, einige der großen und alle kleineren Gasthöfe sind auch im Winter geöffnet.

Die Heilquellen waren schon den Römern bekannt (S. 122); römische Meilensteine bezeugen den Stadtnamen *Aquae Aureliae*. Gegen Ende des xi. Jahrhunderts wird das alte Schloß Sitz des Fürstenhauses der *Zähringer*; Hermann II. († 1130) erscheint hier zuerst (1112) unter dem Titel Markgraf von „Baden“. Markgraf Christoph I. (1475-1527) erbaute seit 1479 das neue Schloß; seine Söhne Bernhard und Ernst gründeten 1535 die *Baden-Badener* und die *Ernestinische* (später *Baden-Durlacher*) *Linie*. Sitz der letzteren war anfänglich Pforzheim, 1565-1715 Durlach, seitdem Karlsruhe (vgl. S. 64). Im Dreißigjährigen und besonders im Pfälzischen Kriege (1689) litten die Stadt Baden und beide Schlösser sehr. Der kriegserische Markgraf Ludwig Wilhelm (1677-1707), der „Prinz Ludovicus“ des Volksliedes, der 1683 am Entsätze Wiens teilnahm und als kaiserlicher Feldherr 1691 die Türken in der Schlacht bei Sanktamen schlug, verlegte 1706 seine Residenz nach Rastatt (S. 76). Badens Aufschwung als Kurort fällt in den Anfang des xix. Jahrhunderts. 1808 wurde das erste „Konversationshaus“ eröffnet (S. 122) und zugleich die Spielbank eingerichtet, welche die elegante Welt aus ganz Europa hier zusammenführte und bis 1702 bestand. Jetzt tritt die Bedeutung seiner Heilquellen mehr in den Vordergrund.

Die enggebaute Altstadt, um die sich besonders nach W., S. und O. die neueren Viertel mit einem weiten Kranz von Landhäusern legen, zieht sich, z. T. mit Treppenwegen, auf dem r. Ufer des Oosbaches an einer Vorhöhe des Battert hinan, deren Kamm das neue Schloß krönt, während sich am Südabhange die kath. Pfarrkirche erhebt.

Die gotische *Pfarr- oder Stiftskirche* (Pl. C 2; 181m ü. M.; morgens immer offen), „erbaut im vii. Jahrh., zur Stiftskirche erhoben 1453, durch Feuer zerstört 1689, repariert 1753, in ursprünglicher Bauweise wieder hergestellt 1866“, enthält im Chor bemerkenswerte Grabmäler der Markgrafen von Baden, seit Bernhard I. († 1431); hervorzuheben l. vom Hochaltar in einer gotischen Nische das Bronzegrabmal des Bischofs Friedrich von Utrecht († 1517), Bruders des Markgrafen Christoph I., sowie r. das barocke Kolossalgrabmal des großen Markgrafen Ludwig Wilhelm (s. oben). Der Westturm ist in seinen unteren Teilen noch romanisch. — Der Westseite gegenüber liegt das *Rathaus* (Pl. C 3), ehemals Jesuitenkollegium, 1809-24 „Konversationshaus“. An den l. vom Rathaus zur Gernsbacher Straße hinabführenden „Jesuitenstafeln“ steht seit 1916 ein rolandartiges, 13m hohes *Bismarckdenkmal*, von O. Kiefer.

Im NO. der Stiftskirche, am südöstl. Abhang des Schloßbergs, entspringen die *Thermalquellen*, deren bedeutendste in zwei Stollen, dem *Hauptstollen* und dem *Kirchenstollen*, vereinigt sind und täglich an 500 000 Liter Wasser geben. Das Wasser ist 44-69° C warm und hat nur 3‰ feste Bestandteile, hauptsächlich Kochsalz, sowie etwas Lithium und Spuren von Arsenik; die *Büthenquelle* unterhalb des Rathauses ist stark radiumhaltig (S. 123). An das Quellengebiet lehnen sich große Badehäuser an.

Das *Friedrichsbad* (Pl. C 2; Preise und Besichtigung s. S. 119), 1869-77 nach Plänen Dernfelds aufgeführt, mit reichem bildnerischen Schmuck von Moest, Baur u. a., wird im Sommer nur von Herren,

im Winter auch von Frauen benutzt und enthält neben Bädern jeder Art auch Anlagen für elektrische Behandlung und Heilgymnastik. — Östl. das **Kaiserin-Augusta-Bad** (Pl. C2; s. S. 119), 1891/92 nach Durms Plan erbaut, mit bildnerischem Schmucke von Hör, ähnlich wie das Friedrichsbad eingerichtet, für Frauen bestimmt, aber nur im Sommer geöffnet. In dem prächtigen Treppenraum ein Fries von Gleichauf.

Zwischen den beiden Badehäusern sind unter dem Römerplatz Reste *römischer Bäder* zugänglich gemacht (10-11 Uhr, 50 Pf.; am Augustabad führt eine Treppe hinab). — Nördl. begrenzt den Platz das *Institut zum h. Grab*, mit Kirche.

Östlich vom Augustabad die altkatholische *Spialkirche* und der *alte Friedhof* (Pl. D2), jetzt Anlage, wo ein schönes Kruzifix von Niklaus von Leyden (1467) und ein spätgotischer „Ölberg“ mit Steinbildwerken erhalten sind. L. am Fuße des Schloßbergs das *Inhalatorium*, daneben das *Landesbad* für Unbemittelte.

Das *neue Schloß* (Pl. C2; 212m), auf der Höhe n. über der Stadt, erreicht man am bequemsten von der Stiftskirche (S. 121) aus durch die Schloß- und Burgstraße. Es wurde 1479 angelegt, 1530 und um 1570-80 vergrößert, 1689 stark zerstört, dann teilweise hergestellt, seit 1842 als Sommerresidenz der Großherzöge eingerichtet. Jetzt ist es zeitweilig Wohnsitz der großherzoglichen Familie und unzugänglich. — Der hübsche *Schloßgarten*, mit Aussichtsterrasse an der Südseite des Schlosses, ist stets geöffnet (Eingang an der NO.-Ecke des Schlosses).

Das Leben der Badewelt bewegt sich fast ausschließlich in den neueren Stadtteilen, sowie in den prächtigen *Parkanlagen*, welche sich am linken Ufer des Oosbaches ausdehnen und im Kurgarten beim Kurhaus ihren Mittelpunkt haben.

Das **Kurhaus** („Konversationshaus“; Pl. B3; 161m) mit seinem schlichten Säulenvorbau wurde 1824 von Weinbrenner (S. 64) erbaut und 1854 vergrößert. Die Gesellschaftssäle des Nordflügels erhielten durch Pariser Künstler ihre reiche Innenausstattung. Der südliche Flügel mit den Wirtschaftsräumen, Lese-, Konzert- und Theatersälen (S. 119) ist 1912-17 von A. Stürzenacker erneut worden. — Vor dem Kurhaus finden die Kurkonzerte statt (S. 119; bei schlechtem Wetter im Konzertsaal); Sonntags, wenn die weitere Umgebung (Karlsruhe usw.) zahlreiche Gäste sendet, ist es oft über-voll. Hübscher Blick auf das Schloß Hohenbaden. Die südliche Hauptallee beim Eingang von der Leopoldsbrücke her ist mit feinen Kaufbuden besetzt.

Nördl. vom Kurgarten liegt die **Trinkhalle** (Pl. B3), 1839-42 von Heinr. Hübsch aufgeführt, namentlich morgens 7½-8½ Uhr belebt. Das Giebelrelief zeigt die Quellnymphe von Leidenden umgeben. Die Fresken von Götzenberger haben vierzehn Schwarzwaldsagen zum Gegenstand. — In den Anlagen vor der Trinkhalle eine Marmorbüste *Kaiser Wilhelms I.*, von J. v. Kopf, 1875.

Zwischen dem Kurhaus und dem Hot. Meßmer steigt die Werderstraße bergan. In ihr r. das Atelier des 1903 verst. Bildhauers *Jos. v. Kopf* (Juli-Okt.: Eintritt So. 11-12, 3-6, Di. Do. 3-6 Uhr, frei).

Südl., am Anfang der Lichtentaler Allee (s. unten) r., das 1861 erbaute *Landestheater* (Pl. B 3); daneben die *Gemäldeausstellung* (ehem. Kunsthalle; Pl. B C 3; S. 119), der *Internationale Klub*, während der Rennen (S. 119) der gesellige Mittelpunkt, und weiterhin das 1907/9 errichtete *Kunstaussstellungsgebäude* (Pl. B 4; S. 119). Weiter an der Lichtentaler Allee eine Marmorbüste der *Kaiserin Augusta*, von Kopf (1894).

Jenseit der Leopoldsbrücke l. das *Palaisgebäude* (ehem. Pal. Hamilton; Pl. C 3), das städt. Ämter beherbergt. Im Seitenflügel das *Büthenquell-Emanatorium*, wo das radiumhaltige Wasser (S. 121) verdunstet zu Inhalationskuren verwendet wird. Die *städtischen historischen Sammlungen* im Hintergebäude, an der Inselstraße, enthalten u. a. römische Funde von *Aquae Aureliae* (S. 121; S. 119). So. 11-12 $\frac{1}{2}$, Di. Mi. Do. 10 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ Uhr frei, im Winter nur So. Do.).

Den nahen Leopoldsplatz (Pl. C 3) schmückt ein Standbild des *Großh. Leopold* († 1852). Rechts die *Post*. — Östl. schließt sich die baumbepflanzte Sophienstraße an; in der Mitte der Thermalwasser spendende *Reiherbrunnen*. — Südl., auf dem Ludwig-Wilhelm-Platz, die zweitürmige *evang. Kirche* (Pl. C 4) und, an der Lichtentaler Straße, die *russische Kirche* (Pl. C D 5), mit blauer Kuppel. — Am südwestl. Abhang der Friedrichshöhe der *Friedhof* (Pl. D 4) und östl. davon die Verbrennungshalle (1909).

Gegenüber, auf dem l. Ufer des Oosbachs, führt die *Lichtentaler Allee (Pl. B 3, 4-C 5, 6) südwärts, die glänzendste Promenade Badens, besonders in den Nachmittagsstunden von Spaziergängern, Reitern und Wagen belebt. Ihre prächtigen alten Bäume sind von Blumenanlagen und Gebüsch umgeben. Links schließen sich jenseit des Baches große Gasthöfe und weiterhin die *Gönnner-Anlage* (Pl. C 5) an, ein stilisierter Garten nach Max Längers Entwurf (1909), mit Laubengang und zwei Schmuckbrunnen, dem Josefinenbrunnen von Floßmann und dem Belzerbrunnen von Bermann. Rechts am Bergabhang viele Landhäuser. Ungefähr 6 Min. vom Theater, bei dem sog. Allee-*haus* (Nr. 10), gehen r. die Straßen nach dem Fremersberg und nach der Yburg ab (S. 128; Straßenbahn s. S. 120). Dann r. die Gartenwirtschaft und Pension *Sorrento* (S. 119); oben am Abhang die *Leopoldshöhe* (226m), mit Blick auf Baden und Oostal. Gleich darauf r. die Gunzenbachstraße, an der, 3 Min. von der Lichtentaler Allee, das Hotel *Gunzenbachhof* (Pl. C 6; S. 118, mit Gartenwirtschaft) liegt.

Auf der oben gen. Fremersbergstraße, dann l. durch die Quettigstraße gelangt man in 20 Min. zur *Molkenanstalt* (Pl. A 5; Erfr.). — Empfehlenswerter Rundgang von 3-3 $\frac{1}{2}$ St.: beim Gunzenbachhof r. die Waldstraße zur *Rappenhalde* hinan und über den Hochbehälter der Wasserleitung zum

Waldhaus Batschari (380m), mit herrlicher Aussicht; weiter jenseit des *Korbmatfelsen* (448m) r. hinab zum Korbmatfelsenhof (S. 128; Straßenbahn s. S. 120) und über die Moltkestraße, den Friesenberg und die griech. Kapelle (s. unten) zur Trinkhalle (S. 122) hinab.

Am Ende der Allee, $\frac{1}{2}$ St. vom Kurhaus, auch mit der Straßenbahn (S. 120) durch die Lichtentaler Straße zu erreichen, liegt **Lichtental** (186m; Gasth. s. S. 118), jetzt ein Stadtteil von Baden. Es hat seinen Namen von dem 1245 durch Irmengard, Enkelin Heinrichs des Löwen, Witwe Hermanns V. von Baden, gestifteten *Kloster Lichtental* (gleich r. jenseit der Brücke), das unter dem besonderen Schutze der Markgrafen stand und noch von Zisterzienserinnen bewohnt wird. Die einschiffige Kirche enthält im Chor 1. das schöne Grabmal der Stifterin († 1260), von Wölfelin von Rufach (xiv. Jahrh.). Neben der Kirche, durch einen Torbogen mit ihr verbunden, die fürstliche Totenkapelle, got. Stils, 1288 gegründet, 1915 wiederhergestellt; im Innern markgräfl. Grabmäler, u. a. das Rudolfs VI. († 1372), und zwei stark aufgefrischte Altarbilder der oberrhein. Schule, Martortod der h. Ursula und Himmelfahrt der h. Maria Magdalena (1496). Nördlich vom Kloster die *evang. Kirche*. Der tannenbewachsene *Cäcilienberg* (230m), unmittelbar hinter dem Kloster, ein Vorsprung des *Kloster- oder Leisbergs* (414m), mit burgartigem Landhaus am Ostabhang, bietet hübsche Spaziergänge und Ausichten. Auf dem Vorsprung zwischen dem Beurenener und Geroldsauer Tal ist die 1869 erbaute *kath. Pfarrkirche* weithin sichtbar. — Nach Geroldsau, der Fischkultur usw. s. S. 128/129.

Auf der Höhe der *Seelach* (275m), von der Endhaltestelle der Straßenbahn in 25 Min. zu ersteigen (bei der Pfarrkirche Fahrweg r., Fußpfad l.; beide Wege führen bei der S. 119 gen. Binswangerschen Naturheilanstalt vorüber), ein stattliches Landhaus in großem Park; etwas unterhalb an der Straße eine *Wirtschaft* mit Aussichtsterrasse. — Auf dem breiten Fahrweg weiter bergan erreicht man, der Badener Wasserleitung folgend, über die *Steimersackerhütte* (515m) in $\frac{1}{4}$ St. den *Scherrhof* (677m), von wo Fußwege in $\frac{1}{2}$ St. zur Badener Höhe (S. 131) aufsteigen.

Auf dem Michaelsberge, nordwestl. über der Badener Trinkhalle, erhebt sich die **griechische Kapelle** (Pl. AB2; 207m), 1863-66 nach Plänen des Münchener Leo v. Klenze erbaut; im Innern Grabmäler der moldauischen Bojarenfamilie Michael Stourdza (Eintritt tägl. 9-12, 1-5 Uhr, 1 *M*; Schlüssel gegenüber in dem Hause Nr. 2). — Unweit südl. die 1873 erbaute *Burg Solms* (Pl. B3). — Weiter aufwärts der bewaldete **Friesenberg** (289m), sowohl auf der Werderstraße (S. 123) oder der Beutigstraße, wie von der griech. Kapelle aus zu erreichen, mit schönen Aussichten auf Baden. — Die Beutigstraße zieht sich bis zum *Kreuz auf dem Beutig* (Pl. A4; 229m), gegenüber dem Kruppischen Schloß *Villa Meineck*. Weiterhin, l. von der Moltkestraße, das besuchte Luftkurhotel *Gretel* (S. 118; mit Kaffeewirtschaft); 25 Min. vom Kurhaus das Hotel *Kaiserin Elisabeth*. Die Moltkestraße mündet bei den Hotels *Früh* und *Korbmatfelsenhof* auf die Fremersbergstraße, s. S. 128. — Be-

queme Waldwege führen vom Friesenberg nach dem *Waldsee* (190m), im Tal des *Michelbaches*, das sich zwischen Friesenberg und Friersberg (S. 128) nach N. zieht und unterhalb des Badener Bahnhofs in das Oostal mündet.

Umgebung von Baden-Baden.

Zum alten Schloß (1 St. von der Stadtmitte; vgl. Plan C 2, D 2, 1 und die Karte) führen die *Zähringer-Straße* und weiterhin ein Fahrweg nördl. bergan, zunächst zwischen Wiesen und Obstgärten, dann durch duftigen Tannenwald; Fußgänger wählen zum Aufstiege besser die Schloßstraße (S. 122) und folgen oberhalb des Schloßgartens den die Kehren der Straße abschneidenden Fußwegen. Etwa halbwegs l. etwas abseits der Felsvorsprung *Sophienruhe* (325m). Beim *Eberbrunnen* (335m) kreuzt der Fußweg wieder die Straße (der an der nächsten Kehre der Straße l. geradeaus abweigende Weg führt nach dem Kellersbild, s. S. 126). — Vom Bahnhof folgt man der Leopoldstraße, im O. des Schießhauses vorbei (vgl. Pl. B 1), dann bei Beginn des Waldes dem „Belzerweg“ und weiterhin den Wegweisern: $\frac{3}{4}$ St.

Das *alte Schloß (*Hohenbaden*, 403m; gute Wirtsch., schattige Sitze) liegt auf einem Vorsprung des Battert. Spuren von Ringwällen auf dem Gipfel des Battert beweisen, daß dort in vorrömischer Zeit wahrscheinlich Kelten einen Zufluchtsort gehabt haben. Die ältesten Teile der Burg selbst, die Oberburg oder der Hermannsbau mit dem Bergfried gehen auf das Ende des xi. oder den Anfang des xii. Jahrh. zurück. Bis zum Bau des neuen Schlosses (S. 122) hatten die Markgrafen von Baden hier ihren Sitz. Der sog. Rittersaal oder Bernhardsbau unten r. ist aus dem Anfang des xv. Jahrhunderts. Um die Mitte des xv. Jahrh. wurde der Wohn- oder Jakobsbau, zwischen Oberburg und Rittersaal, hinzugefügt. Bereits im xvi. Jahrh. begann der Verfall. Im ersten Viertel des xvii. Jahrh. wurde das Schloß durch einen Brand zur Ruine. Von der Plattform des Turmes (471m; Schlüssel in der Wirtsch., 20 Pf.) und vom Mauerkranz unterhalb herrliche *Aussicht in das Rheintal von Speyer bis weit über Straßburg (letzteres selbst ist verdeckt), im Vordergrund das reizende Tal von Baden mit seinen hellen Landhäusern, umhegt von Laub- und Nadelwäldern, im S. der Schwarzwald mit der Badener Höhe (Morgenbeleuchtung günstig).

Um den Gipfel des *Battert* (563m) ziehen sich südl. steil abfallend die *Felsen*, vielfach zerklüftete Porphyrmassen, z. T. in den seltsamsten Formen durcheinander geworfen. Vorn an der Schloßterrasse, sowie hinten, dem innern Eingang zum Schloß gegenüber, zeigen Wegweiser hin. Der schönste Punkt, 20-25 Min. vom Schloß, ist die *Felsenbrücke*, mit Aussicht. Bequemer ist der Weg, der ebenfalls vorn von der Schloßterrasse in ziemlich gleicher

Höhe am Fuß der Felsen hinführt: $\frac{1}{4}$ St. Wegeteilung; hier r. und nach 10 Schritten entweder l. Fußpfad nach Ebersteinburg (20 Min.) oder r. weiter („Teufelskanzel und Merkur“) zur alten Gernsbacher Landstraße, s. S. 127. — Der Fahrweg vom Schloß nach Ebersteinburg führt auf der Nordseite des Battert hin.

$\frac{3}{4}$ St. nordwestl. vom Alten Schloß, auf dem Hardberg (373m), der *Dreiburgen-Blick* (Altes Schloß, Ebersteinburg, Yburg), von Baden sowohl auf dem S. 125 angedeuteten Wege über das *Kellersbild* (290m), wie auch über Badenscheuern (S. 76), jenseit der Bernhardskirche (von 1913) r. hinan, zu erreichen.

Schöne Waldwege führen vom Alten Schloß über das *Kellerskreuz* (326m) und von Ebersteinburg (vgl. den oberen Rand der Karte; zuletzt eine Strecke außerhalb des Waldes) in 2 St. nach dem Lustschloß *Favorite* (129m), welches 20 Min. südwestl. vom Bahnhof Kuppenheim (S. 133) in einem schönen Park gelegen ist. Das Schloß wurde von der Markgräfin *Sibylla Augusta*, Witwe des Markgrafen Ludwig Wilhelm, 1725 im Barockstil erbaut und von ihr, nachdem sie 19 Jahre lang die Vormundschaft über ihre Söhne geführt, von 1727 an bewohnt. Jetzt ist es Staatsbesitz. Das Innere (tägl. 8-12, 2-6 Uhr, 1 *M*) ist mit Möbeln, Bildern, Porzellan, Gläsern aus jener Zeit ausgeschmückt; die Porzellansammlung ist eine der bedeutendsten Deutschlands (u. a. prächtige Fayenceschüsseln in Tierformen). Beim Hausmeister Erfrischungen.

Auf den Merkur, den höchsten Berg bei Baden, führt seit 1913 eine Drahtseilbahn, s. S. 120. Der untere Bahnhof (287m), zu dem die Straßenbahn (S. 120) vom Leopoldsplatz durch neue, von Landhäusern begleitete Straßen, zuletzt beim Hochbehälter der städt. Wasserleitung auf der *Friedrichshöhe* (270m) und dem Waldcafé (S. 119) vorbei in 18 Min. hinansteigt, liegt im *Mercurwald*. Von da führt die Drahtseilbahn über die Haltestelle Aussichtsplatte (427m; beim Rundweg, s. S. 127) am Westabhang des Bergkegels hinan zum oberen Bahnhof (657m). — Wagen brauchen auf dem Fahrweg am Westabhang des Berges von der Sattelhöhe der alten Gernsbacher Straße (S. 127) r. bergan, unweit der Teufelskanzel (S. 127) und der Aussichtsplatte (s. oben) vorüber zum *Binsenwasen* (518m), dem Sattel zwischen Merkur und kleinem Staufenberg, dann l. in Windungen hinan kaum 1 Stunde bis zur Höhe. — Fußgänger steigen am kürzesten ($1\frac{3}{4}$ -2 St. vom Leopoldsplatz) über die Scheibenstraße (Pl. CD3) zur Friedrichshöhe (s. oben), dann der Straßenbahn nach und kurz vor ihrem Endpunkt r. (Wegw.) durch prächtigen Wald hinan zum Binsenwasen (s. oben); zahlreiche Wegweiser (auch l. nach der Teufelskanzel, r. nach dem Müllenbild). Von Lichtental wendet man sich beim Gasth. z. Kreuz l. hinauf, den *Schafberg* (321m) zur R. lassend, und weiter die *Falkenhalde* hinan ebenfalls zum Binsenwasen. — Wenige Schritte vom oberen Bahnhof der Drahtseilbahn liegt auf dem Gipfel des *Merkur* oder *Großen Staufen* (669m) die große *Gastwirtschaft, mit Glasterrasse, Sitzen im Freien und 30m hohem Aussichtsturm (Anzug auf- und abwärts 30 Pf., nur aufwärts 20 Pf.); der *Rundblick ist umfassender als vom alten Schloß: im W. Baden-Baden, darüber der Fremersberg, l. davon die Yburg; zwischen beiden im Hintergrund Straßburg;

weiter l., im S., der Turm auf der Badener Höhe; im N. über Ebersteinburg das Haardtgebirge und r. davon der Odenwald, im Vordergrund das Murgtal, über dem r. im SO. der Hohllohturm erkennbar ist. Den Namen hat der Berg von einem hier gefundenen römischen Votivstein, der an der Südseite des Turms eingemauert ist. — Auf halber Höhe der Drahtseilbahn, bei der S. 126 gen. Haltestelle Aussichtsplatte vorüber, umzieht der aussichtreiche *Rundweg* in Form einer 8, deren Schnittpunkt am Binsenwasen (S. 126) liegt, den Merkur und den *Kleinen Staufenberg* (623m). Vom Binsenwasen läuft fast eben ein Arm des Merkurfahrwegs westl. um den Kleinen Staufenberg und mündet am Müllenberg (S. 129) in die neue Fahrstraße nach Gernsbach, s. S. 128. Fußgänger erreichen Gernsbach über Staufenberg (S. 129), wenn sie sich auf dem Binsenwasen östlich wenden (Wegw.): $1\frac{1}{4}$ Stunde.

Nach Ebersteinburg (4,2 km) führt von Baden die alte Gernsbacher Landstraße (Pl. D 2) in dem Tal zwischen Battert und Merkur östl. bergan. Fußgänger wählen jenseit der Seufzerallee (Pl. D 2) beim Feuerwehrsteighaus, 10 Min. vom Alten Friedhof (S. 122), entweder den Fußweg l., der beim „Radiumbrunnen“ vorbei in $\frac{3}{4}$ St. zur *Engelskanzel* (386m), mit einem Granitkreuz, führt, oder 3 Min. jenseit des Feuerwehrsteighauses den Weg r. über den Bach zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Teufelskanzel* (379m), mit einem Denkstein für Kaiser Wilhelm I.; beide Aussichtspunkte liegen wenige Minuten l. und r. von der Straße, kurz vor der Sattelhöhe (372m), mit dem *Gasth. zur Wolfsschlucht*. Hier Wegekreuzung: die Straße geradeaus teilt sich nach 5 Min. und führt einerseits nach Gernsbach, vgl. S. 129, andererseits über *Selbach* (204m) nach *Ottenuau* (5km; S. 133), r. geht es durch Wald nach dem Merkur und Müllenberg (s. S. 129; empfehlenswert als Rückweg über den Merkurwald und die Friedrichshöhe, s. S. 126), l. bei dem Sanatorium Ebersteinburg für lungenkranke Damen (S. 119) vorbei nach dem Dorf Ebersteinburg. Wenig weiter zeigt l. ein Wegweiser bergab in die romantische *Wolfsschlucht*.

Vom Dorf *Ebersteinburg* (426m; Gasth.: Krone, Hirsch, beide im Dorf, Kurhaus Waldfrieden, mit Gartenwirtschaft, am Fuß der Ruine, alle einfach) ersteigt man in $\frac{1}{4}$ St. den einzelnen Bergkegel, welchen die Ruine **Ebersteinburg* oder *Alteberstein* (489m) krönt; oben gute Wirtschaft; vom Turm (10 Pf.) Aussicht. Die Burg erhebt sich auf römischen Grundmauern; der jetzige Bau ist aus dem XII. u. XVI. Jahrhundert. Sie war Sitz des gräfl. Geschlechtes v. Eberstein, von denen sie an die Markgrafen von Baden kam. Die Sage von der tapferen Verteidigung der Burg gegen Kaiser Ottos I. Überfall ist aus Uhlands Gedicht bekannt.

Zum Fremersberg benutzt man die Straßenbahn (S. 120, „Tiergartenlinie“) durch die von der Lichtentaler Allee r. abzwei-

gende, S. 123 erwähnte „Fremersbergstraße“ (Pl. A 5) bis zu ihrem Endpunkt (1,5 km vom Alleehaus) bei den Gasthöfen *Früh* und *Korbmattfelsenhof* (252 m; S. 118, beide mit Gartenwirtschaften). Hier Wegeteilung: l. die Hermann-Sielcken-Straße (zum Korbmattfelsenhof und zur Yburg, s. unten), r. geht ein Fußweg zum Waldsee (S. 125; 20 Min.) und die Moltke- und Werderstraße beim Hot. Kaiserin Elisabeth vorüber zum Kurhaus (S. 122) hinab; geradeaus l. die Varnhalter Straße zur Yburg (s. unten), r. zum Fremersbergturm. An dieser liegt, 5 Min. weiter, das *Luftkurhotel Selighof* (S. 118). Nach weiteren 8 Min., bei Beginn des Waldes, zweigt r. der die Kehren des Fahrwegs mehrfach kreuzende Fußweg ab, auf dem man in $\frac{3}{4}$ St. den 20 m hohen Aussichtsturm auf dem **Fremersberg** (524 m) erreicht; dabei eine einfache Gastwirtschaft. Zurück entweder über den Waldsee (S. 125) nach Baden ($1\frac{1}{2}$ St.) oder über das *Jagdhaus* (241 m; $\frac{3}{4}$ St.), wo eine besuchte Gastwirtschaft, mit schönem Blick nach der Rheinebene und dem Straßburger Münster, $1\frac{1}{4}$ St. von Baden.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist die Ruine *Yburg*. Wagen benutzen entweder die Yburg-Straße, die vom Alleehause (S. 123), zunächst mit Aussicht, zwischen Landhäusern und Gärten bergan steigt, den Ostabhang des *Korbmattkopfs* (513 m) in prachtvollem alten Tannen- und Laubwald umzieht und zuletzt bei der Hütte auf der *Lache* (446 m) vorüberführt, einem schmalen Sattel, wo zahlreiche Wege auseinandergehen, oder die oben gen. Fremersbergstraße und die Varnhalter Straße am Westabhang des Korbmattkopfs hin. — Fußgänger ($1\frac{1}{2}$ St. vom Endpunkt der „Tiergartenlinie“ der Straßenbahn, S. 120) schlagen den von der Hermann-Sielcken-Straße, 50 Schritte vom Hotel Früh (s. oben) r. abzweigenden Fußweg ein (Wegw.; l. etwas unterhalb der Hermann-Sielcken-Straße das Kurhaus Schirmhof, S. 118, am *Sauersberg*). Nach $\frac{1}{4}$ St. kommt von l. der S. 124/25 gen. Rundweg vom Korbmattfelsenhof und dem Waldhaus Batschari herab. 12 Min. weiter die *Wernershütte* (415 m), mit Aussicht. Nach nochmals 15 Min. erreicht man den Fahrweg unweit der Lache (s. oben), auf dem man weiterhin bleibt. Von hier zur Yburg $\frac{1}{3}$ km⁴. Die *Yburg* (517 m) war wie die Ebersteinburg ursprünglich ein altrömischer Wart- und Verteidigungsturm. Gutes Gasthaus mit Glatterrasse; vom Turm (10 Pf.) weite Aussicht auf die Schwarzwaldhöhen und die Rheinebene, vorm. am schönsten. Von der Yburg nach Steinbach (S. 76) $\frac{1}{4}$ St.

Nach Gernsbach (S. 133) braucht man von Baden auf der neuen Straße über Lichtental (S. 124; 10,5 km) $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ Stunden. Sie durchzieht jenseit Lichtental die zugehörigen Dörfer *Unter- und Ober-Beuern* (Gasth. Waldhorn; über der Tür der Sandsteinkopf eines ehem. Wirtes, von dem 1869 in Baden-Baden verstorbenen französ. Bildhauer J. P. Dantan). Nach 2,5 km von der Endhaltestelle

der Straßenbahn erreicht sie an der Abzweigung der r. nach Gaisbach-Forbach führenden neuen Straße (S. 135) die kühl und schattig gelegene „Fischkultur“ oder *Fischzuchtanstalt Gaisbach* (267m), mit guter Wirtschaft (auch 15 Z., P. von 35 *M* an), ein beliebtes Ausflugsziel von Baden. Die Gernsbacher Straße berührt 10 Min. von der Fischkultur den Weiler *Müllenbach* und steigt 5 Min. weiter bei dem Gasthaus z. Schloß Eberstein in starker Kehre in den Wald (r. kürzerer Fußweg) bis zum *Müllenbild* (381m; 7km von Baden; l. Fahrweg vom Merkur, 4km, s. S. 127). Hier teilt sich die Straße: links bergab nach (4,1km) Gernsbach, rechts auf der Höhe weiter nach (5,1km) Schloß Eberstein, s. S. 134. — Der alte Weg (2 St.) ist bis zur Sattelhöhe (372m) zwischen Teufels- und Engelskanzel S. 127 beschrieben. Bergab öffnet sich bald die Aussicht ins Murgtal. Nach etwa 25 Min., wieder etwas steigend, r. das *Neuhaus*, ein einsames Wirtshaus (358m). Die Straße senkt sich und führt nach 10 Min. mit scharfer Kehre r. ins Tal nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Staufenberg*, mit großer Erdbeerzucht, von wo man noch $\frac{1}{2}$ St. bis Gernsbach braucht. Fußgänger können bei der Kehre geradeaus am Waldrand direkt hinabsteigen (40 Min.). *Gernsbach* (6km von der Sattelhöhe) s. S. 133.

Die Geroldsau ist ein vom *Grobbach* durchflossenes waldumsäumtes Wiesental, das sich sw. von Lichtental (S. 124; beim Gold. Löwen r.) öffnet, mit der ($\frac{1}{4}$ St. von der Straßenteilung) Gartenwirtschaft *Geroldsauer Mühle* (202m; auch Z.) und dem langgestreckten Weiler *Geroldsau* (226m; Gasth.: Auerhahn; Hirsch). Etwa 3km von der Straßenteilung und der Endhaltestelle der Straßenbahn in Lichtental, 2 Min. jenseit des Auerhahns, teilt sich die Straße: rechts über *Malschbach* (265m) in 2 St. nach Neuweiler (S. 76; 9,3km von Lichtental). Wir bleiben links. Schöner als die Straße ist der 3 Min. jenseit der Brücke über den Grobbach r. abzweigende Fußweg am rechten Ufer des Baches aufwärts. 4,3km von Lichtental der *Geroldsauer Wasserfall* (302m; Wirtschaft).

Vom Geroldsauer Wasserfall nach dem Plättig ($\frac{1}{4}$ -2 St.; Wagen 3 St.; vgl. die Karte S. 107). Die Fahrstraße teilt sich nach $\frac{1}{4}$ St. Der Arm zur R. überschreitet den Grobbach und zieht sich in großem Bogen um den *Lanzenfels* (573m) zum *Schwanenwasen* (S. 130); von da bis zum Oberplättig (S. 131) 3,3km. — Fußgänger folgen der Fahrstraße (oder gleich am Bache aufwärts einem Fußweg, der nach $\frac{1}{4}$ St. die Fahrstraße erreicht) bis jenseit der Brücke und schlagen nach 7 Min. bei der nächsten scharfen Kehre geradeaus l. den schmaleren Fahrweg ein, der über dem l. Ufer des Grobbachs ansteigt (Fußweg an den Grobbachfällen aufwärts) und sich nach 25 Min. gabelt: r. zum Schwanenwasen 8 Min., l. zum Plättig $\frac{3}{4}$ St.

Nach der Badener Höhe (2-2 $\frac{1}{2}$ St.): der Fahrweg ist der bei der Wegeteilung $\frac{1}{4}$ St. vom Geroldsauer Wasserfall am r. Ufer des Grobbachs bleibende Arm zur L., der sich $\frac{1}{4}$ St. weiter l. in das Tal des *Urbachs* wendet, nach $\frac{1}{4}$ St. ihn vor der Einmündung des von l. kommen-

Bädeters Schwarzwald.

den Grimbachs überschreitet und im Urbachtal, zuletzt in zahlreichen Windungen, aufwärts zum Herrenwieser Sattel (879m) führt, wo der Fahrweg nach der Badener Höhe l. abgeht. — Fußgänger wählen $\frac{3}{4}$ St. vom Wasserfall den Weg im Tal des Grimbachs aufwärts; 20 Min. weiter r. Fußweg an den Grimbachfällen hinan, über zwei Fahrwege; oben (nach 20 Min.) folgt man l. 8 Min. dem Fahrweg, dann dem Pfad, der bei einer Hütte (735m) einen Fahrweg kreuzt und in $\frac{1}{2}$ St. den Badener Sattel (878m), von da r. in einer weiteren $\frac{1}{2}$ St. die Badener Höhe (S. 131) erreicht.

26. Das Bühler Tal. Sand, Plättig, Hundseck. Über die Hornisgrinde und den Ruhstein nach Allerheiligen.

Von Bühl bis Oberthal, 6km, Lokalbahn in 25 Min.; von da zu Fuß nach dem Sand oder direkt zur Hundseck $2\frac{1}{2}$ St. (von Baden-Baden s. S. 129); von der Hundseck auf die Hornisgrinde $2\frac{1}{4}$ St.; von da nach Ruhstein $3\text{--}3\frac{1}{2}$ St., weiter nach Allerheiligen $1\frac{3}{4}$ St. — Kraftomnibus von Bühl über (5km) Oberthal, (12km) Wiedenfelsen, (14km) Sand, (15km) Plättig nach (16km) Bühlerhöhe, im Sommer 1 mal tägl. in etwa $1\frac{1}{4}$ Stunden.

Bühl s. S. 76. — Die Lokalbahn umzieht die Stadt und führt, der Straße folgend, in dem von der Bahlott durchflossenen gewerbereichen Bühler Tal aufwärts. — 2km (r.) Kappelwindeck (S. 76), von wo man über Riegel in 1 St. die Ruine Altwindeck (S. 77) besteigt; von da Fahrstraßen über den Bergsattel am Buchkopf und nahe dem Immenstein vorbei nach der Hundseck (S. 131; $2\frac{1}{4}$ St.). — 4km Altschweier, mit neuer Kirche; 10 Min. nördlich das Dorf Affental (S. 76). — 5km Bühlertal (Gasth.: Grüner Baum, Engel), 6km Oberthal, Endpunkt der Bahn (Gasth.: Bahnhofhof); Badischer Hof, 5-6 Min. oberhalb des Bahnhofes an der Landstraße, gut; etwas weiter das Gasthaus z. Wolf, 14 B.).

Die Landstraße gabelt sich: l. nach dem (2 St.) Schwanenwasen (644m; Kurhotel geschlossen; nach Baden-Baden s. S. 129); rechts nach dem Sand und Plättig. Von letzterem Wegarm zweigt 20 Min. von Oberthal r. ein Fahrweg bei dem Kurhaus Buchkopf (440m; $\frac{1}{2}$ St.) nach der Hundseck (S. 131) ab. Weiterhin (8 Min.) r. das Gasth. zum Schindelpeter (335m); l. geht ein schöner Fußweg am Falken- und Föhrenfelsen bergan zum Plättig ($1\frac{1}{4}$ St.; S. 131). Die Straße führt im Wiedenbachtal weiter, zuletzt, 5km von Oberthal, in scharfer Kehre (l. Fußweg nach dem Sand, 40 Min.), dann im Bogen nach dem Kurhaus Wiedenfelsen (693m; 45 Z.), mit schönem weiten Blick talabwärts.

Fußgänger folgen, 7 Min. jenseit des Gasth. Schindelpeter, dem r. abgehenden Fahrwege, auf dem man in 20 Min. zu dem H.-Rest. Gertelbach (456m; 25 B.) an der *Gertelbachschlucht gelangt. Nun auf bequemem Fußpfad in dieser aufwärts; schöne Wald- und Pelzszenerie, von den Fällen des Baches belebt: bis zur Höhe 35 Min.; Wegweiser geradeaus bergan zur Hundseck (40 Min.; S. 131), l. in 5 Min. zur Straße und in weiteren 5 Min. zum Kurhaus Wiedenfelsen.

Die Straße wendet sich jenseit des Kurhauses in scharfer Kehre nördlich (r. der eben erwähnte Fußweg aus der Gertelbachschlucht,

sowie die Straße nach der Hundseck), umzieht die Felsen oberhalb und erreicht, beim *Bärenfels*, mit dem Friedrich-Hilda-Heim der Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (807m), vorüber, am *Sand* ihren höchsten Punkt (828m; 7km von Obertal, $\frac{1}{2}$ St. von Wiedenfels). Das **Kurhaus am Sand* (75 Z. zu 12-18, mit Bad 30-40, F. 4, M. 15-25, P. 50-60 *M*) steht an der Kreuzung der Straßen, die aus dem Bühler Tal nach dem Murgtal und von Baden nach der Hundseck führen. — An letzterer Straße, $1,5$ km nördl. vom Sand, auch beiderseits der Straße auf schönen Fußwegen zu erreichen, liegt die Sommerfrische *Plättig* (771m; **Kurhaus*, 100 Z., P. 55-60 *M*), auch *Oberplättig* genannt, im Gegensatz zu dem 1km nordöstl. gelegenen Forsthaus *Unterplättig* (von Oberplättig über den Geroldsauer Wasserfall nach Baden, $17,5$ km, s. S. 129). 10 Min. nördl. vom Plättig im Wald das **Kurhaus Bühlerhöhe* (60 Z.) und das *Sanatorium Bühlerhöhe*, für Erholungsbedürftige (50 Z., in beiden P. 70-90 *M*, Kursteuer 5 *M* tägl.), mit freiem Ausblick in die Rheinebene. Kraftomnibus nach Bühl s. S. 130.

An der Straße nach dem Murgtal liegt, $2,5$ km östl. vom Sand, das 1748 gegründete kleine Dorf *Herrenwies* (759m; **Kurhaus* z. Auerhahn, 60 Z.) auf bergumschlossener Hochebene, die der *Schwarzenbach* durchfließt. — Die Straße führt im Tale des letzteren abwärts nach Raumünzach (8km; S. 135).

Der südliche Straßenarm erreicht $1,7$ km vom Sand das **Kurhaus Hundseck* (884m; 130 Z. zu 15-30, mit Bad 35-45, F. 3, M. 20, P. von 55 *M* an), an der Straße, die westl. bei dem Kurhaus Buchkopf (S. 130) vorüber ins Bühler Tal ($10,5$ km), östl. über Hundsbach nach Raumünzach führt (s. unten).

Von allen diesen Luftkurorten gehen gute Waldwege aus. Vom Plättig braucht man $1\frac{1}{4}$, vom Sand 1 St., von Herrenwies etwas weniger auf die *Badener Höhe* (1002m), wo der 30m hohe Friedrichsturm eine weite Rundschau gewährt. Von hier kann man nördl. abwärts bei den Wasserfällen des *Grimbachs* vorüber in $1\frac{3}{4}$ St. nach dem Geroldsauer Wasserfall (S. 129) oder über den Scherrhof nach Lichtental (S. 124) wandern oder östl. (Höhenweg I s. S. 200) über den *Seekopf* (1001m) nach dem hübschen *Herrenwieser See* (832m; $1,5$ ha groß) und südwestl. am Abhang hin nach Herrenwies zurückkehren. — Vom Sand oder von der Hundseck aus besteigt man in $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ St. den *Mehliskopf* (1009m; Aussichtsturm), von der Hundseck oder von Herrenwies aus in 1 St. den *Hohen Ochsenkopf* (1054m; Aussichtsturm).

Von der Hundseck nach Raumünzach, 14km; an der Straße, 5km von Hundseck, die Sommerfrische *Hundsbach* (744m; einfaches gutes Kurhaus, 2km abseits der Straße, im Biberachtal); 4km weiter das Kurhaus *Erbersbronn* (514m); Raumünzach s. S. 135.

Von der Hundseck führt der aussichtreiche „Mannheimer Weg“ fast eben an der Westseite des *Hochkopfs* (1039m) hin in $\frac{3}{4}$ St. und ein Fahrweg östl. um den *Bettelmannskopf* (1025m) herum (6km, $1\frac{1}{4}$ St.) nach dem **Kurhaus Unterstmat* (927m; 33 Z. zu 8-12, F. 4, M. 15-20, P. 40-50 *M*), an dem Fahrweg, der südwestl. über ($2,5$ km) *Breitenbrunnen* (810m; Kurhaus, 53 Z.) nach Sasbachwalden und Achern führt (15km; s. S. 77). — Von Unterstmat

nach der Hornisgrinde 4km (Höhenweg I s. S. 200): man folgt dem Fahrweg südl. $\frac{1}{2}$ St. und schlägt dann r. (Wegw.) den Fußweg ein, bis zum Gasthaus noch $\frac{3}{4}$ Stunden.

Die **Hornisgrinde** (1164m), die höchste Erhebung im nördl. Schwarzwald, ist ein langgestreckter, stark versumpfter Rücken, den ein alter Signalturm der Landesvermessung und, 10 Min. südl., ein neuer 23m hoher Aussichtsturm krönen. Bei diesem das gute neue *Gasthaus* (15 Z. mit 32 B. zu 7-10, F. 6, M. 12-22 *M.*, das ganze Jahr geöffnet). Die weite Aussicht ist nur selten ganz klar: östl. die Schwab. Alb und Hühgaugipfel; südl. die Schwarzwälder Höhen, darüber die Alpen; s.w. Kaiserstuhl und Vogesen; westl. die ortreiche Rheinebene, fast gegenüber der Straßburger Münsterturn, vorn die Ruine Brigittenschloß, nördl. die Berge um Baden. Wegweiser zeigen nach allen Richtungen. — Nach Schönmünzach s. S. 137.

Von der Hornisgrinde nach Allerheiligen (4 St.; 16,5 km: bis Ruhstein, 10 km, der S. 200 gen. Höhenweg I): südl. auf steinigem Pfad die Bergwand hinab in 20 Min. oder auf dem Fahrweg im Bogen in $\frac{1}{2}$ St. zu dem von fichtenbewachsenen Bergwänden umgebenen **Mummelsee** (1032m; 3,7 ha groß, bis 17m tief). Die Sage bevölkert ihn mit Nixen („Mümmelchen“). An der Südseite, neben dem *Seebach*, dem Abfluß des Sees, das Kurhot. Mummelsee (23 Z., gelobt); schöner Blick nach S. in das Tal von Hinterseebach und auf die bewaldeten Höhen.

Vom Mummelsee abwärts zum Kurhaus *Wolfsbrunnen* an der Landstraße Ottenhöfen-Ruhstein (S. 138) $\frac{3}{4}$ St.; — über den aussichtreichen *Hohfelsen* (889m) hinab nach Vorderseebach (S. 138) und Ottenhöfen, Höhenwegzugang „Elsaweg“, $\frac{1}{4}$ St.

Auf dem Fahrweg erreicht man weiter in 20 Min. die beiden Blockhäuser auf dem Bergsattel am *Seibelseckle* (956m), bei der badisch-württemberg. Grenze, am Fahrweg Schönmünzach-Mummelsee (S. 137): Wegweiser nach allen Seiten. Man wähle südlich den „bequemeren Weg nach Ruhstein“, auf dem man um den *Schwarzenkopf* (1073m) und den *Altsteigerskopf* (1092m) herum in 1 St. die Schutzhütte (1020m) über dem *Wildsee* erreicht, der, 2,4 ha groß, in stiller Einsamkeit 110m tiefer liegen bleibt (vgl. Karte S. 139; über der Südseite die Grabstätte des Bergfreundes Prof. J. Euting, † 1913). Nach 15 Min. überschreitet man einen breiteren Weg und folgt dem Fußpfad geradeaus weiter durch Wald noch 20 Min. bis

Ruhstein (913m; *Gast- & Kurh. von Klumpp, 85 Z. von 10 *M.* an, P. 45-55 *M.*, oft ganz besetzt, auch zum Wintersport besucht), höchster Punkt der Straße von Achern nach dem Murgtal (S. 137, 138), 11,5 km von Ottenhöfen, 17 km von Baiersbronn, 25 km von Freudenstadt (S. 160), auf dem Bergsattel zwischen dem *Altsteigerskopf* und dem *Vogelskopf*, mit hübschen Waldwegen ringsum.

Der S. 200 gen. Höhenweg steigt vom Ruhstein zum *Vogelskopf* (1056m), dann an der Landesgrenze hin in $\frac{1}{2}$ St. zum *Schliffkopf* (5,5 km; S. 139) und weiter in $\frac{1}{2}$ St. zur *Zustucht* (7 km; S. 140).

Von Ruhstein nach Allerheiligen, aussichtreiche, ebene Waldstraße, $1\frac{3}{4}$ St.: jenseit der Landesgrenze 2 Min. westl. von Ruhstein, wo die Landstraße nach Wolfsbrunnen (S. 138) nach r. umbiegt, links, gleich darauf bei der Gabelung wieder links. Nach $\frac{1}{2}$ St. über der *Bosensteinereck* (830m; S. 138) her, dann um den *Melkerekopf* (1016m) herum; nach wieder $\frac{1}{2}$ St., wo r. ein Fußpfad nach Allerheiligen abgeht (20 Min.), senkt die Straße sich l. ins Tal des Gründebachs (S. 139), folgt ihm, wendet sich wieder r. und erreicht nach $\frac{1}{2}$ St. den Sattel „Bei St. Ursula“ (S. 139), $\frac{1}{4}$ St. über Allerheiligen.

Fußgänger können auch dem vom Höhenweg (s. S. 132) nach $\frac{1}{4}$ St. am Vogelskopf r. abgehenden Pfad über den Melkerekopf folgen, der die Ruhsteinstraße nach $\frac{3}{4}$ St. kurz vor dem oben gen. Fußweg nach Allerheiligen erreicht.

27. Das Murgtal von Rastatt bis Freudenstadt. Von Schönmünzach nach der Hornisgrinde.

Von Rastatt nach *Raumünzach* 32km, Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St.; die Fortsetzung der Bahn ist im Bau, vgl. S. 136 (von Forbach an auch für Fußgänger lohnend, entweder auf der von Kraftwagen stark befahrenen Landstraße am l. Ufer, oder auf der Murgschifferschaftsstraße am r. Ufer: bis Schönmünzach $2\frac{1}{2}$ St., bis Klosterreichenbach nochmals $2\frac{1}{2}$ St.). — Von Raumünzach Landstraße über (4km) *Schönmünzach* nach (15km) *Klosterreichenbach*: Kraftomnibus 3mal tägl. in 1-2 St., einmal bis Freudenstadt (27km) in 1 St. 40 Minuten. Von Klosterreichenbach nach *Freudenstadt* 12km, Nebenbahn in $\frac{3}{4}$ - $1\frac{1}{4}$ St., über Baiersbronn. — Von Baiersbronn Landstraße im Murgtal aufwärts nach *Ruhstein*, 17km. — Von Schönmünzach zu Fuß auf die *Hornisgrinde* $4\frac{1}{2}$ St., dann über Ruhstein nach Allerheiligen, 4 St. (zusammen $8\frac{1}{2}$ -9 St.).

Rastatt s. S. 76. Die Bahn folgt dem r. Ufer der *Murg* aufwärts. — 4km (r.) *Kuppenheim* (125m; Gasth. z. Ochsen), gewerbereiches Städtchen von 2590 Einwohnern, am l. Ufer des Fließchens, wohin vom Bahnhof eine eiserne Brücke führt. 20 Min. südwestlich das Lustschloß Favorite (S. 126).

Das Tal wird enger. — 9km (r.) *Rotenfels* (136m; Gasth. z. Ochsen); am l. Murgufer ein Schloßchen der Fürstin v. Leiningen. — 10km (r.) *Gaggenau* (142m; Gasth.: Grüner Hof; Adler, Z. 6-8, F. 4, M. 6-10 *M*) mit 3120 Einwohnern und bedeutender Fahrrad- und Lastkraftwagenfabrik. Am l. Ufer der Landsitz Amalienberg. — 13km *Hörden* (*Ottenu*).

16km (r.) *Gernsbach*. — BAHNHOF unterhalb der Stadt am r. Murgufer. — GASTHÖFE. In der Stadt, am l. Murgufer, bei der Brücke: *Gold. Stern*, altbekanntes Haus, 20 Z. zu 6-8, F. $3\frac{1}{2}$, M. 12-15, P. 34-38 *M*; *Krone*, 12 Z., ebenfalls gut; — am r. Murgufer (alle einfacher): *Löwe*, 22 Z.; *Goldenes Kreuz*, 8 B.; *Traube*, 10 B.; *Wilder Mann*, unweit vom Bahnhof, 16 B. — *Café Fischer*, neben dem Rathaus. — MIETWOHNUNGEN weist das Kirkomitee nach.

KRAFTOMNIBUS nach Baden-Baden und über Loffenau, Herrenalb, Dobel, Calmbach nach Wildbad, s. S. 120.

Gernsbach (160m), ein altes gewerbfleißiges Städtchen mit 3500 Einwohnern, größtenteils am l. Ufer der Murg, über die eine Brücke und ein Fußgängersteg führen, ist ein Hauptsitz des Schwarzwälder Holzhandels, namentlich des Großhandels mit Edeltannensstämmen, die zum Schiffbau nach dem Niederrhein und Holland verfrachtet werden. Die Waldungen der seit Jahrhunderten bestehenden „Murgtalschiffer-Gesellschaft“ bedecken gegen 6400 ha („Schifferwald“, im Gegensatz zum „Herrschaftswald“). Die hübsche Lage inmitten der tannenbewachsenen Berge zieht im Sommer viele Fremde hierher, auch zu längerem Aufenthalt. Gleich oberhalb des Gasthauses z. Stern die *protest. Kirche*, mit Chor von 1462 und Grabsteinen eines Grafen v. Eberstein († 1562) und seiner Frau († 1572). An der Hauptstraße l., 80 Schritt oberhalb des Gasthauses z. Krone, das *Rathaus*, ein tüchtiger Renaissancebau aus rotem Sandstein, mit einem Eckerker (1617). Noch 2 Min. höher die spätgotische *katholische Kirche*.

Von Gernsbach auf den Merkur ($1\frac{3}{4}$ St.) s. S. 127; nach *Herrenalb* s. S. 110; nach *Wildbad* s. S. 114. — Lohnend ist die Besteigung der *Teufelsmühle* (S. 110), von der Haltestelle Scheuern (s. unten) entweder über den *Fechtenbuckel* (322m; Aussicht) und die *Lautenbacher Kapelle* (398m), unweit oberhalb von *Lautenbach* (350m; Gasth. Lauterfelsen), $2\frac{3}{4}$ St., oder über das Dorf *Scheuern* (314m; Gasth.: Stern; Auerhahn), die *Rockertfelsen* (336m) und den *Lauterfelsen* (600m), $3\frac{1}{2}$ Std.

Am oberen Ende von Gernsbach, 6-7 Min. von den Gasthäusern Stern und Krone, steigt r. eine Fahrstraße bergan nach Schloß Eberstein ($\frac{1}{2}$ St.). Fußgänger wählen den 5 Min. weiter, bei der *Klingelkapelle*, von der Murgtalstraße abgehenden Pfad über den Aussichtstempel auf dem *Grafensprung*.

**Schloß Eberstein* (308m), im XIII. Jahrh. genannt, 1798 durch Markgraf Friedrich als *Neueberstein* neu erbaut, liegt auf waldigem Bergkegel hoch über der Murg. Beim Verwalter Erfrischungen.

Ein Fußweg führt südl. hinab nach (20 Min.) Obertsrot (s. unten). — Nach Baden-Baden (12km; Kraftomnibus, S. 120) über Müllenbild, Lichtental zu Wagen $1\frac{1}{2}$, zu Fuß $2\frac{3}{4}$ St., fast ganz durch Wald: s. S. 129.

Die Eisenbahn erreicht weiter: 17km *Scheuern*, das gleichnamige Dorf $\frac{1}{4}$ St. l. oberhalb (s. oben); 18km *Obertsrot* (Gasth. z. Blume), das Dorf am l. Ufer der Murg; 19km *Hilpertsau*, am r. Ufer der Murg. — 20km *Reichentaler Straße*, Haltestelle für das 4km östl. gelegene Dorf *Reichental* (403m; Gasth. z. Auerhahn).

Von Reichental nach Wildbad lohnender Fahrweg über *Kaltenbronn* am (r.) *Hohloh* (S. 114) und die *Kälbermühle* (S. 114), $5\frac{1}{2}$ -6 St.; kürzer der Fußweg über den *Hornsee* (S. 114).

21km (r.) *Weisenbach* (193m; Gasth. Hirsch), mit neugotischer Kirche und großer Holzstofffabrik.

Die Bahn überschreitet die Murg auf zierlicher eiserner Bogenbrücke von 65m Spannung. — 22km (r.) *Au* (226m), in malerischer Lage. Acht Tunnel von über 1700m Gesamtlänge sind auf der weiteren Strecke bis Raumünzach durch den Granitfels getrieben. Jenseit des zweiten Tunnels auf 150m langer Steinbrücke, deren

Hauptbogen eine Spannweite von 59m hat, wieder zum r. Murgufer. — 24km (l.) *Langenbrand* (264m; Gasth.: Ochsen; Murgtäler Hof, 8 Z. zu 5-10, F. 5, M. 10-20, P. 25-30 *M.*), zugleich Station für das r. auf der Höhe gelegene *Bermersbach* (s. unten); bei der Brücke eine große Holzstofffabrik. Das Tal verengt sich zur Schlucht. Zwischen den Tunneln die 174m lange *Tennetschluchtbrücke*, mit neun Bogenöffnungen, 28m über der Flußsohle. — Weiter durch einen 180m langen Tunnel unter dem Dorf *Gausbach* (304m; Gasth.: Waldhorn, 10 Z., gut; Linde) hindurch zum Bahnhof

27km (r.) *Forbach-Gausbach* (331m), am r. Ufer der Murg. Eine breite eiserne Brücke und etwas oberhalb eine gedeckte Holzbrücke von 1771 führen über den Fluß nach dem stattlichen Dorf Forbach (Gasth.: Bahnhot. Friedrichshof, unweit der neuen Brücke, 40 B., gut; Grüner Hof, 7 Z.; Krone oder Post, 20 B.; Gold. Hirsch, bei der alten Brücke), mit 1800 Einwohnern und neuer zweitürmiger Kirche auf einem Hügel. Forbach ist einer der schönsten Punkte des Tals und wird von Baden-Baden aus viel besucht.

Von Baden-Baden direkt nach Forbach (4 St.) folgt man bei der *Fischkultur* (S. 129; 2,3km vom Endpunkt der Straßenbahn in Baden-Lichtental; von hier bis Forbach 13km) der neuen Friedrich-Luisen-Straße über (10 Min.) *Gaisbach* bis (25 Min.) *Schmalbach* (402m); von da den Wegweiser nach Fußweg durch Wald über die Höhe der *Roten Lache* (696m; orientl. Gasth.) nach (1½ St.) *Bermersbach* (413m; Gasth. zur Blume, gut) und Forbach.

Von Forbach nach Herrenwies (4 St.; der S. 200 gen. Höhenweg I): 7 Min. oberhalb Forbach von der Landstraße ab und r. im Zickzack bergan durch herrlichen Wald über die *Wegscheid* (749m) in 2½ St. zum Herrenwieser See (S. 131), weiter in ¾ St. über den Seekopf zur Badener Höhe (S. 131). — Von Forbach nach Wildbad (5-5½ St.; ebenfalls Höhenweg I, s. S. 200): bei Gausbach (s. oben) folgt man dem Fahrweg rechts aufwärts und steigt nach ½ St. auf dem Fußweg in Windungen durch den Wald zum (1½ St.) *Latschigfelsen* hinan; weiter s. S. 114.

Die Strecke von Forbach bis Schönmünzach gehört zu den schönsten im Schwarzwaldgebiet. Die Abhänge sind bis oben mit Fichten und Tannen bewachsen, dazwischen schöne Felspartien, tief unten der Fluß. 2km oberhalb Forbach ist die Murg zu dem unteren Ausgleichbecken (301m) des Murgwerks aufgestaut. Dabei das Schalt- und Krafthaus, dem in einer 5633m langen Druckrohrleitung von 139m Gefälle das Wasser des Sammelbeckens beim Kirschbaumwasen (S. 136) und das der Raunünzach zugeführt wird; der elektr. Strom wird in einer Spannung von 100 000 Volt nach Karlsruhe und Mannheim geleitet. Oben an der Landstraße das Verwaltungsgebäude. Die Bahn überschreitet oberhalb des Beckens auf 150m langer, 32m hoher Brücke den Fluß und tritt in den 364m langen *Haulertunnel*, den längsten der Strecke.

32km *Raunünzach* (392m; Gasth. z. Wasserfall, 15 Z. zu 10-12, F. 6, M. 10-20, P. 30-40 *M.*), der vorläufige Endpunkt der Bahn, nur aus wenigen Häusern bestehend, an der Einmündung des gleich-

namigen Flüßchens in die Murg. Kraftomnibus nach Klosterreichenbach und Freudenstadt s. S. 133 und 160.

Die im Bau befindliche Fortsetzung der Bahn überschreitet jenseit Raumünzach auf 88m l. Brücke die Murg; weiter durch vier Tunnel. — 3km (von Raumünzach) *Kirschbaumwasen* (448m). — 5km *Schönmünzach* (463m); der Ort am anderen Murgufer. — 6km *Schwarzenberg* (478m). — Dann in 200m l. Tunnel durch den *Kleinen Müderbuckel*. — Jenseit (8km) *Huzenbach* (481m) auf das l. und jenseit (12km) *Röt* (495m) wieder auf das r. Murgufer. — 15km *Klosterreichenbach*, s. unten.

Die Raumünzach nimmt 1km oberhalb den *Schwarzenbach* auf; dabei die Raumünzachfassung für das Murgwerk. — Das Raumünzachtal hinauf nach *Hundsbach* (S. 131) 2 St. — Durch das Tal des Schwarzenbachs führt eine Straße nach *Herrenvies* (8km; S. 131).

Die Landstraße von Raumünzach nach Schönmünzach bleibt am l. Ufer. Bei (2km von Raumünzach) *Kirschbaumwasen* (426m; Gasth. zur Waldeck, 23 Z., gelobt) das 320 000 Kubikmeter fassende Sammelbecken (447m) des Murgwerkes, mit 17m hohem Stauwehr. Kurz vor Schönmünzach über die württembergische Grenze.

4km *Schönmünzach* (457m; Gasth.: Post, 80 Z. zu 8-15, F. 4, M. 8-15, P. 30-45 *M.*, gut; Waldhorn, 80 B. von 8 *M* an; Ochsen, 20 Z. von 6 *M* an, F. 4, M. 10-12, P. von 30 *M* an, Steinbock, beide am l. Ufer der Schönmünzach; Schiff, bei der Schönmünzachbrücke, 15 Z., einfach), eine beliebte Sommerfrische. Die *Schönmünzach* fällt hier von rechts in die Murg. Viele angenehme Waldwege. — Nach der Hornisgrinde s. S. 137.

3 Min. oberhalb des Gasth. z. Schiff führt r. ein Fahrweg und nach 7 Min. ein von diesem r. abzweigender Promenadenweg durch Tannenhochwald in 40 Min. zur *Wirtsch. am Schloß* (Stelle der ehem. Burg Rauenfels); kurz vorher ein Durchblick nach Schönmünzach; weiter oberhalb am Walde freie Aussicht nach Huzenbach und Schwarzenberg. 1 St. südwestl. der *Huzenbacher See* (747m). — 1½ St. westl. von Schönmünzach (blaue WM. der *Schurmsee* (787m; 1,3 ha groß). Von da nach *Hundsbach* (S. 131) 1½ St.

2km jenseit Schönmünzach durchbricht die Murg eine Felswand. Der wilde Charakter des Tals hört auf. Der Granit geht in Gneis über. L. auf der Höhe das Dorf *Schwarzenberg* (525m; Gasth. Ochs). Die Häuser von *Huzenbach* (Gasth.: Bär; Krone, 6 Z. zu 4-5, F. 3, M. 8-10, P. 14-20 *M*) begleiten die Straße fast 2km lang. Dann wieder auf das r. Murgufer. Nochmals 2km weiter *Schönegründ* (484m; Gasth. Hirsch), mit großem Sägewerk.

Von *Schönegründ* nach *Enzklösterle*, 17km, Landstraße, das stets durch Wald, über (5km) *Besenfeld* (793m; Gasth. z. Lamm; Höhenweg II, s. S. 202), an der Wasserscheide zwischen Murg und Nagold, (8km) *Urnagold*, mit der Nagoldquelle (811m), nun abwärts an dem künstlichen *Poppelsee* (757m) vorbei über (12km) *Poppeltal* und (18km) *Gompelscheuer* (673m; Gasth. z. Lamm), bei der Enzquelle, nach (17km) *Enzklösterle* (589m; Gasth. z. Waldhorn), einer kleinen Sommerfrische, langhingezogen im Entzetal. Weiter nach Wildbad s. S. 114; nach Altensteig s. S. 117.

Im Murgtal, 2km von Schönegründ, das kleine Dorf *Röt* (490m; Gasth. Sonne, 6 Z. zu 4-7, F. 3½, M. 5-9, P. 28-35 *M.*, einfach), am l. Flußufer. Noch 3km weiter liegt *Klosterreichenbach* (520m; Gasth.: Sonne-Post, 25 Z. von 5 *M* an, gut; Lamm; Ochsen; Adler),

Dorf mit einer 1082 gestifteten ehem. Benediktinerabtei; die Kirche, eine flachgedeckte romanische Basilika mit Vorhalle, 1895 hergestellt.

Von Klosterreichenbach Nebenbahn, z. T. mit Zahradbetrieb, im Murgtal aufwärts bis (3km) **Baiersbronn**, Station für den l. etwas oberhalb an der alten Straße gelegenen Ort (584m; Gasth.: Bahnhofhotel, 16 Z. zu 6-8, F. 5, M. 10-15, P. 30-35 *M*; Kurhaus Schönblick, 36 Z. zu 6-9, F. 5-6, M. 12-14, P. 33-36 *M*; Ochs, 14 Z. zu 3-6, F. 3-4, M. 8-14, P. 26-35 *M*; Hirsch; Krone); 1 St. nördl., am l. Murgufer, der *Rinkenkopf* (756m), mit dem neuen König-Wilhelm-Turm und weiter Aussicht. Nun im Tale des *Forbachs* aufwärts an dem Eisenwerk (6km) *Friedrichstal* und dem schon zu Freudenstadt gehörenden Weiler *Christophstal* vorbei nach (9km) *Freudenstadt* (Stadtbahnhof) und (12km) Hauptbahnhof, s. S. 160.

Die Murgtalstraße von Klosterreichenbach zum Ruhstein (18km) überschreitet 2km oberhalb von Klosterreichenbach die Murg, auf deren linkem Ufer sie bleibt. Jenseit der Mündung des Forbachs vereinigt sich mit ihr die Straße von Baiersbronn (1km), nachdem sie die Nebenbahn, den Forbach und die Murg überschritten hat. R. der Rinkenkopf (s. oben). Etwa 7km von Reichenbach geht in dem langgestreckten Ort *Mitteltal* (566m; Gasth.: Tannenburg, 35 Z. zu 8-10, M. 12, P. von 30 *M* an, gut; Lamm) ein Fahrweg l. ab durch das *Ellbachtal* nach dem Roßbühl (1 $\frac{1}{2}$ St., beim Zollstock in die S. 140 beschriebene Straße mündend). Im Murgtal, in welches vom Kniebis mehrere Bäche stürzen, $\frac{1}{2}$ St. weiter aufwärts das *Wts. zum Schwan*, dann das Dörfchen *Tannenfels*, gegenüber im Walde einige Trümmer der Burg dieses Namens. Als bald beginnen die Häuser von *Obertal* (591m; Gasth.: Gold. Adler, 35 Z.; Sonne), wo l. ein Fahrweg in das Tal der *Rechten Murg* entweder l. über *Bühlbachsau* (604m) oder r. über *Bühlbach* (615m; Wts.) durch schönen Wald bergan zum Roßbühl abzweigt (1 $\frac{1}{2}$ St., S. 142).

Die Murgtalstraße steigt, zuletzt in großen Windungen, in weiteren 2 St. zu ihrem höchsten Punkt am *Ruhstein*, s. S. 132.

Von Schönmünzach nach der Hornisgrinde. Zwei Fahrwege laufen an der Schönmünzach aufwärts: am l. Ufer die „badische Straße“, am r. Ufer die „würtembergische Straße“, die jenseit der Brücke beim Gasthaus zum Schiff (S. 136) abgeht. Wir folgen der letzteren und erreichen in 1 St. *Zwickgabel* (542m; Gasth.). Hier über die Schönmünzach und geradeaus dem *Langenbach* entgegen, der in jene mündet, stets durch Wald. $\frac{1}{2}$ St. *Vorderlangenbach*. $\frac{3}{4}$ St. *Hinterlangenbach* (666m), mit dem kleinen altbekanntesten Gasthaus zum Auerhahn (Forsthaus).

Der Fahrweg wendet sich hier l. bergan. 5 Min. weiter zeigt l. ein Wegweiser zum Wildsee (1 $\frac{1}{4}$ St., S. 132) und nach Allerheiligen (4 St., S. 139). Der Fahrweg steigt stärker, erreicht 1 St. vom Auerhahn am *Seibelseckle* (S. 132) die badische Grenze und senkt sich dann nach der Straße Baiersbronn-Ruhstein-Ottenhöfen, die er bei dem Kurhaus Wolfsbrunnen erreicht ($\frac{3}{4}$ St., S. 138).

Vom Eckle auf die Hornisgrinde kann man entweder, vom Fahrweg r. abbiegend, beim *Mummelsee* (S. 132) vorüber hinansteigen

(1 St.; Höhenweg I, S. 200) oder den Blockhäusern gegenüber nordwestl. den direkten Fußweg wählen ($\frac{3}{4}$ St. bis zum Turm). *Hornisgrinde* s. S. 132.

28. Von Achern über Ottenhöfen nach dem Ruhstein oder Allerheiligen.

Von Achern nach *Ottenhöfen* 11km, Eisenbahn in 40 Min. — Von *Ottenhöfen* nach dem *Ruhstein* 11,5km, Landstraße. — Von *Ottenhöfen* zu Fuß nach *Allerheiligen* $1\frac{3}{4}$ - $2\frac{1}{4}$ St.; von *Allerheiligen* nach *Oppenau* $2\frac{1}{2}$ St., nach *Rippoldsau* 5 St.

Achern s. S. 77. — Die Eisenbahn führt im Kappeler Tal aufwärts, einem von der *Acher* durchströmten Wiesental (links auf der Höhe des Brigittenschloß, S. 77). — 3km *Oberachern*. — 7km (r.) *Kappelrodeck* (219m; Gasth.: Ochse; Bahnhofhotel), wo ein guter Rotwein wächst; südl. über dem Dorf das im xi. Jahrh. erwähnte, 1880 im Renaissancestil angebaute *Schloß Rodeck* (292m), Eigentum des Hrn. Dr. Schliephacke, mit Anlagen und schöner Rundschau (Führung durch den Gärtner).

Von *Kappelrodeck* nach *Allerheiligen* ($\frac{4}{2}$ St.) führt ein anfangs stark ansteigender Weg unter Schloß Rodeck vorbei, durch den Kiefernwald, mit Blicken einerseits in das *Acher-Tal*, andererseits über das *Rhein-Tal* mit Straßburg und den Vogesen; nach $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ St. erreicht man den *Käferwaldkopf* (465m), und nach nochmals $\frac{1}{2}$ St. die Felsmassen des *Bürstensteins* (535m; Aussicht), in weiteren 2 St. den (bei Lautenbach beginnenden) *Allerheiligensteig*; dann immer auf dem Bergsattel entlang über den *Sohlberg* (S. 139) nach *Allerheiligen*.

11km *Ottenhöfen* (309m; Gasth.: Wage; 20 Z. von 4, F. von 4, M. von 10, P. von 25 *M* an, gut; Linde, 38 B.; Pflug, Engel), Endstation der Eisenbahn, in schöner Lage, zu längerem Aufenthalt geeignet. Beim Gasth. z. Wagen teilt sich die Straße: l. nach *Seebach-Ruhstein*, r. nach *Allerheiligen*.

Die Straße von *Ottenhöfen* nach dem *Ruhstein* (*Baiersbronn*) führt weiter im Tale der *Acher* aufwärts, überschreitet diese bei *Hagenbruck* (Gasth.: Kreuz; Stern), unterhalb des *Bosensteins* (407m), und bleibt dann am l. Ufer. Bei den Häusern von *Vorderseebach* (390m; Gasth. z. Hirschen) geht l. ein Fahrweg durch das waldige *Grimmerswalder Tal* nach *Breitenbrunn* ab ($1\frac{1}{2}$ St., S. 131; nach 8 Min. bei der Straßenbiegung r. der *Elsaweg* über den Hofelsen zum *Mummelsee*, s. S. 132, $2\frac{1}{2}$ St.). Weiter das Gasth. z. Adler in *Hinterseebach*, von wo ein steiler Pfad über den Scherzenfelsen und die *Bosensteinereck* (an der *Ruhsteinstraße*, S. 133) nach *Allerheiligen* führt ($2\frac{1}{4}$ St.). Bei *Achert*, 5km von *Ottenhöfen*, wendet sich die Straße l. (r. der steile alte Weg; $1\frac{1}{4}$ St. bis *Ruhstein*), überschreitet die *Acher* und erreicht 2km weiter das *Kurhaus Wolfsbrunn* (671m; Wegweiser zum *Mummelsee*, s. S. 132; 1 St.). Dann in Windungen ansteigend, mit weiter Aussicht, noch 4,5km bis *Ruhstein* (S. 132).

ber nord-
Hornie-

nach
n.

- Von
abitten zu
1/2 St.

ler Tal
links auf
- 7km
ein guter
wähnte,
Eigen-
undsicht

ührt ein
urch den
is über
erreicht
emassen
nenbuch
entlang

von 4,
, End-
talt ge-
ebach-

Baiers-
hreit
Bosen-
rn von
durch
1/2 St.,
er den
Gasth.
er den
ße, S.
Otten-
St. bis
Kur-
132:
noch

Die Straße von Ottenhöfen nach Allerheiligen ($1\frac{3}{4}$ -2 St.) steigt südl. das *Unterswassertal* hinan. Beim ($\frac{3}{4}$ St.) *Gasthof z. Erbprinz* scheidet sich die in großen Bogen links das Tal umziehende Straße von dem alten r. steil ansteigenden Fahrweg, den sie auf der Sattelhöhe „Bei St. Ursula“ (698m; 50 Min.; S. 133) wieder aufnimmt. Von der neuen Straße hat man schöne Rückblicke; 20 Min. vom Erbprinz Wegweiser „über Blöchereck zum Edelfrauengrab“. Vom Sattel senkt sich die Straße (ein näherer Treppenweg r. bergab) in Windungen nach ($\frac{1}{4}$ St.) Allerheiligen.

Von Ottenhöfen nach Allerheiligen über das Edelfrauengrab und die Blöchereck ($2\frac{3}{4}$ St.), Fußgängern sehr zu empfehlen. Vor der Kirche links, dann gleich rechts dem Fuß- und oben links dem Fahrweg folgen, wech letzterer erst 300 Schritt jenseit der Kirche von der Fahrstraße nach Allerheiligen abzweigt; nach 10 Min. den mittleren Weg geradeaus und dann in dem hübschen *Gottschlätgal* zum (25 Min.) *Gasth. zum Edelfrauengrab* (einfach). Weiter am Bach aufwärts in 5 Min. zum *Edelfrauengrab*, einer kleinen Felsgrötte, an die sich eine Sage knüpft. Besonders schön ist der weitere Aufstieg an den über Porphyrfelsen stürzenden kleinen Wasserfällen entlang, zuletzt r. quer über das Tal hinan zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Blöchereck* (600m). Geradeaus, nach $\frac{1}{4}$ St. l. und gleich darauf r., 3 Min. weiter über die Fahrstraße, auf dieser nach 9 Min. r., nach nochmals 50 Min. jenseit des St. Ursula-Sattels (s. oben) im Zickzack hinab in $\frac{1}{4}$ St. nach Allerheiligen. — Wer von Seebach (S. 138) kommt, kann schon 10 Min. vor Ottenhöfen, in *Hagenbruck* (S. 138), zwischen den Gasthäusern Kreuz und Sonne nach dem Edelfrauengrab l. abbiegen.

Das Waldtal von **Allerheiligen* (620m), mit dem altbekanntem *Gasth. von Mittenmaier* (60 Z. von 5 *M.* an, F. 2, A. 15 *M.*) und maulerischer Kirchenruine, gehört zu den besuchtesten Punkten im Schwarzwald. Die Gebäude der 1196 gegründeten, 1803 aufgehobenen Prämonstratenserabtei sind abgetragen worden. Die Kirche, ein götischer Hallenbau mit polygonen Nebenchören an der Ostseite der Kreuzarme, und viereckigem Turm über der Vierung, wurde wenige Wochen, nachdem der letzte Mönch abgezogen war, durch Blitz zerstört.

Unterhalb Allerheiligen stürzt der *Gründenbach* durch einen zickzackartigen Felsriß in zahlreichen, zusammen 83m hohen Fällen, **Büttensteiner Fälle* oder *Büttenschröffen* genannt, in das Tal hinab. Der Anblick ist am schönsten, wenn man von unten kommt. Zur Besichtigung wähle man daher den breiten Weg, der dem neuen Logierhaus gegenüber r. von der Scheune nach den besonders bei Abendbeleuchtung lohnenden Aussichtspunkten „Luisenruhe, Engelskanzel, Teufelsstein“ führt und durch Wald in $\frac{1}{2}$ St. die Oppenauer Landstraße am Fuße der Fälle erreicht (507m), denen man dann auf gutem Fußweg und über Brücken entgegen steigt: bis zum *Gasth. zurück* $\frac{1}{2}$ Stunde.

Gleich jenseit des oben erwähnten (12 Min.) Aussichtspunktes *Luisenruhe* zeigen Wegweiser über den aussichtreichen *Sohlberg* (780m, s. S. 138) nach *Oberkirch* (3 St., S. 141), sowie über den *Braunberg* (655m) nach *Sulzbach* ($2\frac{1}{2}$ St.; S. 141).

Auf den *Roten Schlifffkopf* (1054m; $1\frac{1}{4}$ St., Höhenwegzugang) zeigt zwei Min. oberhalb der Kirchenruine am l. Ufer bei der steinernen Brücke

ein Wegweiser r., bequemer schattiger Anstieg in Windungen. Auf dem höchsten Punkt ein Gedächtnismal für die im Weltkrieg gefallenen württembergischen Schneeschuhläufer. — Unweit davon läuft an der badisch-württembergischen Grenze hin der Höhenweg I (S. 200) vorüber, auf dem man nördl. in 1 St. zum *Ruhstein* (S. 132), südl., bei der (12 Min.) Schutzhütte am *Steinmäuerte* (1003m) vorbei, in $1\frac{3}{4}$ St. zur *Schwabenschanze* und dem *Zufuchtkurhaus* (s. unten) gelangt. — Der beim Steinmäuerte südöstl. steil bergab, nach $\frac{1}{4}$ St. an der *Murgquelle* (877m) vorbeiführende Weg mündet nach abermals $\frac{1}{2}$ St. auf die Straße Buhlbach (S. 137) - Kniebis, auf der man r., die Windungen durch Fußpfade abschneidend, in $\frac{1}{2}$ St. ebenfalls die Schwabenschanze und das Zufuchtkurhaus erreicht, s. unten.

Von Allerheiligen nach Oppenau, 11km, Landstraße, welche zwei Min. oberhalb der Ruine von der Ottenhöfer Straße r. abzweigend über den Bach führt, sich in vielen Windungen (3km) zum untern Ende der Fälle senkt und den Bach überschreitet. Fußgänger benutzen den Treppensteig an den Büttensteiner Fällen hinab (S. 139; $\frac{1}{2}$ St.), der beim neuen Logierhaus beginnt und am unteren Ende der Fälle, 10 Min. oberhalb des *Gasth. z. Wasserfall* (18 Z.) auf die Straße mündet. Diese folgt weiterhin dem r. Ufer des *Lierbachs*, wie der Gründenbach von hier ab heißt, am Abhang hin. Kurz vor Oppenau, 20 Min. jenseit des Gasthauses zur Taube (S. 141), zweigen links die Kniebisstraße und der Fahrweg nach Antogast (1 St., S. 142) ab. — *Oppenau* s. S. 141.

Von Allerheiligen über den Kniebis nach Rippoldsau (5 St.): unterhalb des neuen Logierhauses l. Wegweiser „zur Zufucht“; nach 6 Min. über die Oppenauer Straße (s. oben) und wenig höher über einen breiten Holzweg. Nach $\frac{1}{4}$ St. erreicht man, in Windungen durch Tannenwald bergan, einen zweiten Holzweg (733m), der am Abhang des Schliffkopfs (S. 139) in $\frac{1}{4}$ St. zur *Friedrichsbrücke* (770m), über dem Hirschbach, dann am *Schur- oder Schauerkopf* (976m) hinführt und nach $\frac{3}{4}$ St. in einen Fußweg ausläuft. Mehrfach Wegweiser. Weiterhin auf der badisch-württembergischen Grenze und dem vom Schliffkopf kommenden Höhenweg I (s. oben und S. 200) zu ($2\frac{1}{4}$ St. von Allerheiligen) der 1796 angelegten *Röschen- oder Schwabenschanze* (963m), dem höchsten Punkt des *Roßbühls* (S. 142). 6 Min. von da das als Sommerfrische beliebte Gasthaus *Kurhaus Zufucht* (957m; 50 B.), an der Straße Oppenau-Kniebis-Freudenstadt. Auf dieser über die sumpfige Höhe hin, bei der *Zollstockhütte* (939m; r. Fahrweg nach Mitteltal s. S. 137) vorbei in 40 Min. zum *Gasth. z. Alexanderschanze* (S. 143; Höhenweg I am Waldesrand hin, bei Nässe nicht zu empfehlen), wo die Oppenauer Straße in die Griesbach-Freudenstädter Straße einmündet. Von da nach *Rippoldsau* s. S. 143.



29. Von Appenweier nach Oppenau und den Renchtalbädern.

Von Appenweier nach *Oppenau*, 18km, Eisenbahn in 40 Min. (die Fortsetzung bis Griesbach ist geplant und befindet sich bis Löcherberg im Bau). — Von Oppenau Landstraße über *Peterstal* nach *Griesbach* 12km, im Sommer Kraftomnibus 2-3 mal täglich in 50 Min. (Hotelwagen der Renchtalbäder nur auf Bestellung); von Griesbach über den Kniebis nach *Freudenstadt*, 21km.

Appenweier s. S. 77. — Die Bahn führt dem Renchtal zu. 4km *Zusenhofen* (164m).

9km (1.) *Oberkirch* (191m; Gasth.: Schwarzer Adler, 26 Z., gelobt, Linde, 7 B., beide mit Garten; Ochse, 10 B.; Goldener Adler, 10 B.), Amtsstadt von 4240 Einw., in fruchtbarster Lage am Abhang des Gebirges, am eigentlichen Eingang in das Renchtal.

20 Min. jenseit der Rench (von der Bahn r. sichtbar) auf einem Bergkegel die Ruinen der 1689 zerstörten Burg *Fürsteneck* (278m). Ebenfalls am l. Ufer der Rench, talaufwärts von Oberkirch, führt ein Fahrweg nach *Ödsbach* (240m; von da bis zu dem S. 145 gen. Moosturm etwa 3 St.). — $\frac{3}{4}$ St. nordöstl. von Oberkirch die Ruine *Schauenburg* (377m), $\frac{1}{4}$ St. östlich das v. Habersche Gut *Höllhof*, beide mit schöner Aussicht. — Über den Schilberg nach Allerheiligen s. S. 139. — Nördl. von Oberkirch die Dörfer (20 Min.) *Gaisbach* (211m; Gasth. Lamm) und (1 St.) *Ringelbach* (228m; Gasth. Salm), durch Wein berühmt.

12km (1.) *Lautenbach* (215m; Gasth.: Schwan, gut; Stern, 30 Z. zu 5-8, F. 4, M. 12-18, P. 30-35 *M.*; Kreuz), in hübscher Umgebung. Die spätgotische Kirche, von 1471-88, mit 1898 angebautem Turm, enthält einen hübschen Lettner, alte Glasgemälde u. a. — Von Lautenbach über *Ödsbach* (s. oben) zum Moosturm (S. 145) $3\frac{1}{2}$ -4 St. Zum *Schärtenkopf* (602m) $1\frac{3}{4}$ St.; hinab nach Hubacker $\frac{3}{4}$ Stunde.

14km *Hubacker* (227m; gutes Gasth.), Station für das kleine Bad *Sulzbach* (318m), 2km nordöstl., mit kochsalzhaltiger, 21° C warmer Quelle (Gasth. u. Kuranstalt, 85 Z.). Der Fahrweg führt weiter, in zwei Armen den *Kutschenkopf* (767m) und den *Eselkopf* (802m) westl. und östl. umziehend, nach Allerheiligen (S. 139; etwa 8km). Fußgänger wählen den östlichen Wegearm über *Braunberg* (S. 139), $2\frac{1}{2}$ St.

18km *Oppenau*. — GASTHÖFE: Peters Hot. Post, 30 Z. zu 7-8, F. 5, M. 12-20, P. 30-35 *M.*, mit Garten; Gold. Adler, zugleich Posthalterei, 24 Z., recht gut; *Fortuna*, am Bahnhof, 8 B. — $\frac{1}{2}$ St. oberhalb Oppenau am Wege nach Allerheiligen (S. 140) das Gasth. zur Taube, mit Mineralbad, 24 Z. — KRAFTOMNIBUS nach Griesbach s. oben.

Oppenau (268m), betriebsames Städtchen von 2140 Einwohnern, eignet sich zu längerem Aufenthalt. Ein schon vom Bahnhof nördl. sichtbarer Aussichtstempel (370m), welchen man an der Nordseite der Kirche in 20-25 Min. erreicht, gewährt einen hübschen Überblick.

Von Oppenau südwestl. nach dem *Moosturm* (S. 145) etwa $2\frac{1}{4}$ St.: 10 Min. auf der Landstraße talabwärts, dann l. über die Rench und die Eisenbahn nach *Steinbach* und weiter bergan über Börskritz und Kutt s. S. 146.

Gleich beim Bahnhof von Oppenau teilt sich die Landstraße:

r. (südl.) die Renchtalstraße, s. unten; l. (östl.) die Roßbühl- (alte Kniebis-) Straße, die das Städtchen durchzieht. Einige Min. vom Ausgang des letzteren zweigt von der nach ⁴Allerheiligen führenden Straße (S. 140) rechts, bei der Kranzbrauerei den Lierbach überschreitend, die Straße über *Maisach* (350m) nach dem Stahlbade *Antogast* ab (482m; im Besitz der Mannheimer Krankenkasse), 6,5 km von Oppenau, im xvi. Jahrh. *St. Arbogast* genannt, reizend im *Maisachtal* gelegen; Fußweg nach Griesbach (S. 143) 1 $\frac{1}{4}$ St.

Der von der Antogaster Straße jenseit Oppenau l. abzweigende Straßearm steigt langsam bergan (nach $\frac{3}{4}$ St. l. Fußweg, der nach $\frac{1}{2}$ St. die Straße wieder trifft), zuletzt durch schönen Wald (wieder nach $\frac{1}{2}$ St. l. Fußweg), zur Höhe des **Roßbühl**, des höchsten Punktes des Kniebis (S. 143). Auf der Höhe l. die *Schwabenschanze* (963m). In großem Bogen erreicht die Straße bei der (r.) *Schwedenschanze* vorüber das *Kurhaus Zuflucht*, s. S. 140.

Die dem Renchtal aufwärts folgende Landstraße (Eisenbahn im Bau, vgl. S. 141) berührt nur einige Häuser von Oppenau und wendet sich gleich südlich den Bädern Peterstal und Griesbach zu. 2 km *Ibach* (295m). — 3 km weiter *Löcherberg* (334m; Gasth. Pflug).

Bei der zweiten Brücke in Ibach r. Fußweg nach Fabrik Nordrach (s. unten), 2 $\frac{1}{4}$ St.

Beim Gasthaus z. Pflug in Löcherberg führt ein sanft ansteigender Fahrweg mit schönen Ansichten durch ein üppiges Tal über den *Löcherbergwasen* (656m) nach (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Oberharmersbach* (S. 146). — Etwas weiter ist der $\frac{3}{4}$ St. von Löcherberg von dem eben genannten r. abzweigende Fahrweg über Nordrach nach Zell, der sich nach 20-25 Min. in zwei Arme teilt, die sich nach abermals 20-25 Min. bei der nach einer ehem. Glashütte benannten Häusergruppe *Fabrik Nordrach* oder *Nordrach-Kolonie* (432m; jetzt Heilanstalt f. Lungenkranke) wieder vereinigen. Schöner Nadelholzwald. — 6 km abwärts im Nordrachtal liegt der Hauptort *Nordrach* (Gasth. z. Linde, gut; Kurhaus Stube, für Leichtlungenkranke; israel. Lungenheilanstalt), von wo man nördlich den aussichtreichen *Hochkopf* (615m) besteigen und westlich nach Gengenbach (S. 145) weiter wandern kann. Der Fahrweg führt im Nordrachtal weiter abwärts nach Zell (S. 146; 6 km; Kraftomnibus 3 mal tägl. über Zell nach Biberach, $\frac{3}{4}$ St.).

Im Renchtal folgt, $\frac{3}{4}$ St. von Löcherberg, das Bad *Freiersbach* (375m; Erholungsheim des Badischen Lehrervereins), in hübschem Wiesental zwischen hohen Bergen gelegen, mit drei gashaltigen Eisenquellen. — Weiter auf der Straße in $\frac{1}{4}$ St. oder auf Promenadenwegen nach

8 km (von Oppenau) **Peterstal**. — **GASTHÖFE**: Schlüsselbad, 90 Z.; Hirsch, 30 B.; Bär, 60 Z. zu 10-15, F. 5, M. 15-18, P. 35-40 *M.*, gelobt. — *Kuranstalt Marienbad (nur im Sommer), am obern Ende des Orts, gut eingerichtet, 100 B.; Badischer Hof, 50 B.; Schwänen, 12 B. — Zahlreiche Mietwohnungen.

Peterstal (393m), schon im xvi. Jahrh. erwähnt, ist das größte der Renchtalbäder, mit vier kohlenäurehaltigen Stahlquellen. Etwa 2500 Kurgäste jährlich. Geschützte Lage, hübsche Anlagen.

Vom Gasth. z. Bären südöstl. im Freierstal aufwärts über das ($\frac{1}{4}$ St.) Dorf *Hinter-Freibach* erreicht man in $1\frac{1}{4}$ St. den Sattel *Freiersberg* (750m; 1. Höhenweg zum Glaswaldsee-Blick, S. 158, $\frac{3}{4}$ St.), östlich vom *Großen Hundskopf* (950m), und wandert dann im Tal des unweit entspringenden *Wildschapbaches* abwärts in $1\frac{1}{2}$ St. nach *Schappach* (S. 157). — Wendet man sich jenseit *Hinter-Freibach* r. in dem südl. Seitental aufwärts, so erreicht man (nach $\frac{1}{4}$ St. auf das l. Ufer des Baches) in $1\frac{1}{2}$ St. den Sattel *Littweiger Höhe* (843m; Höhenweg s. unten) westl. vom Großen Hundskopf und weiter im *Rankachtal* abwärts, beim *Whs. z. Bären* vorüber, in $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St. *Oberwolfach* (S. 157); von da bis zum Bahnhof *Wolfach* noch $\frac{3}{4}$ -1 St.

Von *Peterstal* nach *Antogast* (S. 142) Fußweg in 2 St.: nach $\frac{1}{2}$ St. in der an der Straße nach *Griesbach* gelegenen Häusergruppe *Döttelbach* (454m) l. unter dem überbauten *Torweg* (Wegw.) hinan.

Das *Renchtal* wendet sich nach NO. Nach $\frac{3}{4}$ St. erreicht man

4 km (von *Peterstal*) *Griesbach* (508m; Gasth.: **Kurhaus*, 200 B., *Badhotel*, 80 B., beide im gleichen Besitz, Z. 5-20 *M*, *Kursteuer* 7 *M* wöch.; *Linde*, 10 Z.), wegen seiner kohlen- und radiumhaltigen Stahlquellen schon im xvi. Jahrhundert gepriesen, mit *Fichtennadel*-, *Moor*- u. a. *Bädern*, jährlich von etwa 2500 *Kurgästen* besucht. Anlagen umgeben das *Bad*. Vom *Habererturm* (726m; $\frac{3}{4}$ St. nördl.) Aussicht.

Fußweg nach *Rippoldsau* (S. 158), $2\frac{1}{4}$ St.: man verläßt die *Kniebisstraße* 20 Min. vom *Kurhaus* bei einer scharfen Kehre; geradeaus bergan, bei einem Wasserfall vorbei, zuletzt bei der *Sophienruhe* vorüber zur *Hildahütte* auf der *Holzwälder Höhe* (914m), dann allmählich bergab, zuletzt auf der Straße nach *Rippoldsau*. — Der Höhenweg I (S. 200) führt von der *Holzwälder Höhe* südl. über die *Letztstädter Höhe* (S. 158), den *Freiersberg* (750m), die *Littweiger Höhe* (s. oben), den *Kreuzsattel* (787m), *Hirwasen* (735m), *Ebenacker* (620m), *Kreuzbühl* (683m), von wo man den *Hohenlochen* (689m; 10 Min. südl.) besucht, in $7\frac{1}{4}$ St. nach *Hausach* (S. 146).

Die Straße steigt durch *Tannenwald* weiter in Windungen bergan zum *Kniebis*, einer kahlen, mit Sümpfen bedeckten Hochebene, seit alters ein Bollwerk gegen feindliche Einfälle. Gleich jenseit der württembergischen Grenze erreicht man das ($1\frac{1}{2}$ St.) *Gasth. z. Alexanderschanze* (966m; 28 Z. zu 5-8, F. $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, M. 10-15, P. 30-35 *M*), wo die vom *Roßbühl* (S. 142) kommende Straße einmündet. An dieser liegt, 2km östl., das gute, auch im Winter besuchte *Gasth. z. Lamm* (932m; 60 Z. zu 8-10, F. 6, M. 14, A. 12, P. 40 *M*), *Wege-scheide* für die Straßen nach *Rippoldsau* und nach *Freudenstadt*: r. nach *Rippoldsau* ($1\frac{1}{2}$ St.; S. 158) über das badische Dorf *Kniebis* (1km), mit einem *Blindenerholungsheim* (im Winter auch *Gasth.*, 16 Z.); jenseit des Dorfs l. ein kürzender Fußweg. Die Straße führt an der Ostseite der *Holzwälder Höhe* (s. oben) in Windungen abwärts nach *Holzwald* (S. 158).

Fußgänger nach *Rippoldsau* folgen vom *Gasth. zur Alexanderschanze* zunächst 10 Min. der Straße nach *Griesbach*, dann dem l. abzweigenden *Waldwege* (Höhenweg I s. S. 200) in 1 St. zur *Hildahütte* auf der *Holzwälder Höhe*, s. oben.

Die Straße vom *Gasthaus z. Lamm* nach *Freudenstadt*, 11km, führt geradeaus über das württembergische Dorf *Kniebis* (875m; *Gasth. z. Ochsen*, einfach), dann am l. Ufer des unweit entspringen-

den *Forbachs* abwärts, zuletzt über diesen und wieder bergan zum südl. Eingang der Stadt (S. 160). — Fußgänger wählen den „Teuchelweg“, zu dem 1 km östl. vom Gasth. z. Lamm, bei dem ersten Hause des Dorfes Kniebis r. ein Wegweiser zeigt (etwa $2\frac{3}{4}$ St.). Der breite Waldweg („Salzleckerweg“) führt zunächst $\frac{3}{4}$ St. fast eben zur *Schwarzstichhütte* (870 m). Hier l. auf dem Fußweg ziemlich steil hinab in 7 Min. zum *Werabrunnen* (800 m), wo der eigentliche „Teuchelweg“ beginnt. Auf diesem stets durch prächtigen Hochwald wieder fast eben weiter bei der *Weimerhütte*, dem *Löwenbrunnen* und der Schutzhütte *Schöneck* vorbei in 2 St. zum Kurhaus Waldeck am Südeingang von Freudenstadt (S. 160).



B. MITTLERER SCHWARZWALD.

30. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Singen.

149km. Schnellzug in $4\frac{1}{4}$, gewöhnl. Zug in $5\frac{1}{2}$ -6 St.

Die 1873 eröffnete **Schwarzwaldbahn* ist eine der schönsten und großartigsten Bahnanlagen Deutschlands, namentlich auf der mittleren Strecke zwischen Hausach und Villingen. Im Hochsommer ist sie stark besucht; in Hausach, Hornberg, Triberg usw. geraten spät ankommende Gäste oft in Verlegenheit wegen der Unterkunft.

Offenburg s. S. 78. Die Bahn führt durch das breite, belebte, fruchtbare, von sanft ansteigenden Bergen eingeschlossene Kinzigtal. — 4km (l.) *Ortenberg* (161m; Gasth. Engel, 6 Z. zu 6-8, F. 4, M. 10-15, P. 30-40 *M*); östl. über dem Dorf auf rebenbepflanztem Hügel ($1\frac{1}{4}$ St. von Offenburg) das schöne *Schloß Ortenberg* (215m), an Stelle einer 1668 von dem französischen Marschall Créqui gesprengten Burg 1834-40 neu aufgeführt.

9km (l.) *Gengenbach* (172m; Gasth.: Schwarzer Adler, 21 Z. zu 12-15, F. $3\frac{1}{2}$, M. 10-18, P. 35-50 *M*, gut; Sonne, 6 Z. zu 8-12, F. $5\frac{1}{2}$, M. 8-15 *M*; Engel, 10 B.), mit 3250 Einwohnern. Die bis 1801 reichsunmittelbare Stadt erinnert auch im Äußern mit ihren Mauern, Toren und Kirchtürmen an ihre frühere Bedeutung, wenn schon die meisten Gebäude erst nach der franz. Zerstörung von 1689 entstanden sind. Die im VIII. Jahrh. gegründete stattliche *Benediktinerabtei*, welcher die Stadt ihre Entstehung dankt, ist jetzt Präparandenanstalt für das Lehrerseminar. Die romanische Abteikirche stammt aus dem XII. Jahrh., der Turm von 1711. Stattliches *Rathaus* von 1784, jüngst wiederhergestellt. Davor eine Brunnensäule mit Standbild Karls V. von 1582, 1718 erneut. Hübsche alte Fachwerkhäuser, u. a. das Stammhaus der Familie Scheffel. Auf dem *Kastelberg* (259m), nordöstl. über der Stadt, die St. Jakobskapelle ($\frac{1}{4}$ St.; Aussicht).

Spaziergänge und Ausflüge: über den *Kastelberg* östl. in $\frac{3}{4}$ St. zur *Teufelskanzel* (398m); — über *Einach* (Gasth. z. Rebstock, einfach, gut), $\frac{1}{4}$ St. aufwärts am r. Ufer der Kinzig, hier l. im *Hüttersbachtal* aufwärts, dann r. durch den Wald zum *Hochkopf* ($1\frac{1}{2}$ St.; S. 142). — Lohnend ist der Besuch des **Moosturms* auf dem *Gaisschleifkopf* (3 St.): entweder auf dem „Scheffelweg“ (rote Wegemarken) über die *Wolfstache* (245m) und durch den *Nollenwald* über den ($\frac{3}{4}$ St.) *Katzenbuckel* (375m) und die *Schwandeck* (456m), dann weiter stets auf der Höhe hin zwischen dem *Sondersbachtal* und dem *Haigeracher Tal* zum Gipfel, — oder (Wegemarken blaue Rauten) von Gengenbach im Haigeracher Tal aufwärts, bei der ($\frac{3}{4}$ -1 St.) *Michaelskapelle* r. auf dem „Kapellenweg“ durch Wald zur (1- $1\frac{1}{4}$ St.) Wegekreuzung am *dürren Brunnen* (638m) bei der *Kornebene*, hier nördl. über den *Siedigkopf* (877m) zum *Moos-* oder *Gaisschleifkopf* (873m), dessen Gipfel man in 1 St. erreicht. Die Aussicht von dem 20m hohen steinernen Moosturm umfaßt einen großen Teil des Schwarzwalds, haupt-

Bädeters Schwarzwald.

sächlich das Renthal- und Kinzigtalgebiet. — Vom Moosturm kann man n.ö. am *Fälmannskopf* (862m) vorbei nach *Kutt* (Erfr.) und weiter über *Börskritt* in 2 St. nach Oppenau (S. 141) wandern. Oder man wendet sich zurück zum dürren Brunnen und folgt dem Wege südöstlich weiter, der nach Nordrach führt (S. 142).

15km *Schönberg*. — 18km (r.) *Biberach* (194m; Gasth. Sonne), Dorf von 1500 Einwohnern, in hübscher Lage an der Mündung des *Erlen- oder Harmersbachs*.

Von Biberach nach Oberharmersbach, 11km, Eisenbahn in 40 Min., im Tal des Harmersbachs aufwärts. 3km *Zell* (223m; Gasth.: Hirsch, Löwe), Städtchen von 2050 Einwohnern, an der Mündung des *Nordrachals* (S. 142), nach dem Brande von 1904 neu erbaut, mit Steingut- und Majolikafabriken. Weiter im Harmersbachtal: 4km *Birach*, 5km *Unterharmersbach* (Gasth. Adler, gut), 9km *Oberharmersbach-Dorf* (303m), 11km *Oberharmersbach-Riersbach* (Gasth. Sonne, P. von 25 *M* an). Auf dem *Brandenkopf* (932m), 2 St. östl. von Unterharmersbach (WM. blaue Rauten) ein Aussichtsgelände. — Nach Löcherberg und Nordrach s. S. 142.

Von Biberach nach Lahr (14km) führt eine Straße über den *Schönberg*. Auf der Höhe (369m), 4,5 km von Biberach, das gute *Whs. z. Löwen*. Schräg gegenüber führt r. ein Fußweg in $\frac{1}{2}$ St. nach der auf hohem Bergkegel gelegenen stattlichen Ruine *Hohengeroldseck* (524m; Aussicht). Die Burg wird 1139 zuerst erwähnt, das Geschlecht der Geroldsecker blühte vom xi. bis zum xiv. Jahrhundert. Vom Schönberg abwärts erreicht man im Schuttetal bei (5km) *Reichenbach* die S. 79 genannte Lahrer Straßenbahn (auf dieser bis Lahr $\frac{1}{2}$ St.).

Die Bahn überschreitet die Kinzig. — 23km (l.) *Steinach* (206m; Gasth. Adler), mit 1600 Einwohnern.

Eine Fahrstraße führt unweit südl. vom Bahnhof Steinach r. von der Kinzigtalstraße ab und südwestl. im Welschensteinachtal aufwärts: 5km *Welschensteinach* (286m), 14km *Schweighausen* (421m; Gasth. Krone), im oberen Schuttetal (Fahrstraße talabwärts nach Seelbach, S. 79, 14km); $\frac{1}{4}$ St. südl. der *Hünersedel* (744m), mit Schutzhütte und weiter Aussicht. Von Schweighausen über den *Streitbergsattel* (453m) hinab nach Ettenheimmünster (S. 79) 13km.

26km (r.) *Haslach* (215m; Gasth.: Gold. Kreuz, 25 Z. zu 5-10, F. 3, M. 10-20, P. von 35 *M* an; Europ. Hof, 20 Z. zu 6-10 *M*; Rabe, 12 Z. zu 5-8, F. 3, M. 10-20, P. 25-30 *M*; Sonne, 7 B.), wohlhabender Ort mit 2640 Einw. und einigen Fabriken, 1704 von den Franzosen nach ihrer Niederlage bei Höchstädt bis auf die Pfarrkirche zerstört. Am Gasthaus z. Sonne eine Tafel für den hier geborenen Schwarzwälder Volksschriftsteller Heinrich Hansjakob (1837-1916).

Lohnende Straßen führen von Haslach entweder südwestl. über *Hofstetten* (259m; bei der Kapelle das Grab Hansjakobs, s. oben) nach (3- $\frac{1}{2}$ St.) *Elzach* (S. 165; halbwegs l., $\frac{1}{4}$ St. vom Wege ab, die unbedeutenden Trümmer des Fürstenbergischen Schlosses *Heidburg*, 617m); — oder südöstl. im Mühlenbacher Tal aufwärts (Kraftomnibus) über *Mühlenbach* (260m; Gasth.: Sonne, Löwe) und *Pfau*s (481m), dann über die Höhe (521m) und hinab über *Frischau* (450m) ebenfalls nach *Elzach* ($\frac{3}{4}$ St., S. 165).

Bei der Weiterfahrt r. das Gut *Hechtsberg*, mit Erholungsheim für badische Eisenbahnbeamte.

33km (r.) *Hausach* (241m; Gasth.: Bahnhofhotel, 20 Z. von 7 *M* an, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. von 8, P. von 25 *M* an, recht gut; Hirsch, 10 Min. vom Bahnhof, 12 Z.; Krone, Blume), Städtchen von 1990 Einw., mit spätgotischer Pfarrkirche und neuer evang. Kirche, über-

ragt von den Trümmern einer 1643 von den Franzosen samt dem Ort zerstörten fürstl. Fürstenbergischen Burg. Über den Schloßberg, Breitenbach und den Zinowald (609m) zum Farrenkopf (789m, s. unten; Höhenweg I, s. S. 200) $1\frac{3}{4}$ -2 St. Kraftomnibus über Haslach nach Elzach (S. 165), s. S. 146. — Nach Wolfach (Rippoldsau), Schiltach, Freudenstadt s. S. 156.

Oberhalb Hausach verläßt die Bahn das Kinzigtal und wendet sich bei Am Turm r., dem Lauf der Gutach entgegen, durch ein anmutiges obstreiches, anfangs breites Wiesental. — 37km (r.) Gutach (281m; Gasth.: Linde, 10 B., gut; Löwe, 20 B.; Krone, 20 B.), von wo man, einige Min. oberhalb des Bahnhofs, noch dieser Seite des Löwen, westl. von der Landstraße abgehend, in $1\frac{1}{2}$ -2 St. auf gutem Wege den Farrenkopf (789m; ins Prechtal s. S. 166) ersteigt, mit malerischer Aussicht ins Kinzig- und Gutachtal.

43km (r.) Hornberg. — BAHNHOF (384m) am r. Ufer der Gutach, steil über dem Ort: die größeren Gasthäuser haben Omnibus.

GASTHÖFE: *Bären, 50 Z.; *Post, 40 Z. zu 10-20, F. 5 M.; Rößle, 24 Z. zu 12-15, F. 4, M. 12-15 M., Adler, 20 Z. zu 6-8, F. $3\frac{1}{2}$ M., M. 8-10, P. 25-30 M., Krone, P. von 30 M. an, alle gelobt; Sonne, beim Bahnhof, 50 B.; Mohren, 15 B. — Pension Bühler, 10 B.

Hornberg (360m), Städtchen von 2870 Einwohnern mit mancherlei Industrie, liegt gegenüber dem Reichenbachtal an der Mündung des Offenbachtals, überragt von dem steilen Schloßberg (456m), mit der Ruine einer 1703 von den Franzosen zerstörten Burg. Es ist einer der hübschesten Punkte im Schwarzwald und wird gern zu längerem Aufenthalt gewählt. Der Fahrweg zum Schloßberg (20 Min.) führt im Offenbachtal aufwärts und wendet sich dann rechts; ein näherer Fußweg steigt bei dem Gasth. z. Adler hinauf. Oben ein Erholungsheim des badischen Beamtensbundes (ehem. Schloßhotel) und schöne Aussicht, besonders von dem alten Turm.

Spaziergänge: nördl. über den Teufelstritt zur Markgrafenschanze (482m; $\frac{3}{4}$ -1 St.), mit Aussichtshütte; östl. nach dem Windeckfels (616m; 1 St.), auf dem Wege nach Althornberg (s. unten), im Walde Wegweiser I.; — ins Reichenbachtal und über die Benzebene nach Tennebronn, s. S. 159; — durch das Schwabenbachtal südöstl. auf den Windkopf (926m; 2 St.), zurück über Althornberg. — Vom Schloß auf neuem Fußweg westl. zum Ziegelkopf (721m) $\frac{3}{4}$ St. — Auf den Storemaldkopf (766m), südl., $1\frac{1}{2}$ St.

Am lohnendsten ist der Ausflug nach der Felsenhöhe *Althornberg (726m; 2 St.): etwa 250 Schritte südl. vom Hornberger Bahnhof über die Bahnlinie, dann r. ziemlich steil bergan zum Wald, in diesem r. stets den Wegweisern und Wegemarken nach mäßig steigend, zuletzt um das obere Ende des Althornberger Tobels herum, in $1\frac{1}{2}$ St. zur Häusergruppe Althornberg, von wo sich der Pfad (mit II rot bezeichnet) in 20 Min. r. zur Höhe des Oberen Schloßfelsens zieht. Die Aussicht in das Gutachtal ist wohl die schönste in diesem Teile des Schwarzwalds und besonders merkwürdig durch den Blick auf die Bahnlinie, deren Windungen und Tunnel vorüberfahrende Züge vortrefflich erkennen lassen. — Ähnlich ist der Blick vom Rappenfels (866m), den man auf den mit III rot bezeichneten Pfaden in 8-10 Min. ersteigt. — Weiter über die Schameck und durch das Rötensbachtal nach Triberg s. S. 150/149.

Von Hornberg nach Elzach, $\frac{4}{2}$ St., s. S. 166.

Von Hornberg nach Schramberg (S. 159), lohnende, aber schattenlose Wanderung das *Schonachtal* hinauf über den *Föhrenbühl* (785m; Gasth. Schwan), an der württembergischen Grenze, mit Aussicht über den Schwarzwald und nach den Vogesen (freier vom *Moosenwaldkopf-Turm*, 879m, 20 Min. nördl.; Erf.; Höhenweg II, s. S. 202), dann über den Luftkurort Lauterbach (S. 159) und an den Fälln hinab, $3\frac{1}{2}$ St.

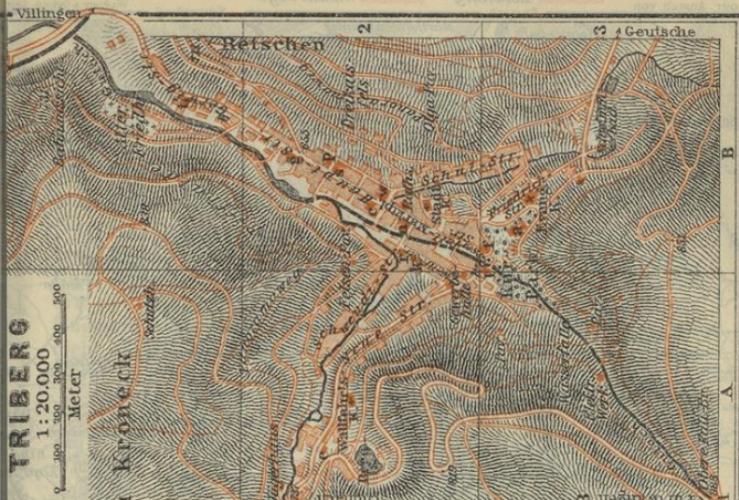
Die Strecke von Hornberg bis St. Georgen, 28km, ist die merkwürdigste der ganzen Linie. Die Bahn folgt eine Zeitlang der Landstraße, ebenso wie diese durch viele Felseinschnitte, in dem engen waldigen Gutachtal aufwärts. Oberhalb des Dorfes *Niederwasser* (419m; Gasth.: Sonne, Rößle) beginnt mit dem sog. „Niederwasser Kehrtunnel“ die erste große Kehre. Tunnel, deren man zwischen Hornberg und St. Georgen 37 zählt, Viadukte und Brücken wechseln nun unaufhörlich. Die Steigung schwankt zwischen 1:58 und 1:50. Den schönsten Gesamtüberblick hat man von der Felsenhöhe Althornberg (S. 147), die man von der Bahn aus auf der Ostseite des Tals oben sieht. Nach dem 791m langen *Eisenbergertunnel* der (52km) Bahnhof von *Niederwasser* (550m), $\frac{1}{2}$ St. südl. von dem oben gen. Dorf. Weiterhin l. oben die Windungen der Bahn von Triberg nach Villingen.

56km (r.) **Triberg.** — Der **BAHNHOF** (Pl. B1; 616m; Wirtschaft) liegt unterhalb der *Kreuzbrücke*, wo sich die Landstraßen von St. Georgen und Furtwangen vereinigen, 1km vom Ort (684m); die Kraftomnibusse nach Schonach und nach Furtwangen (s. S. 149) halten am Marktplatz (Pl. B2), beim Jägerhaus unweit der Wallfahrtskirche (Pl. A2) und über dem Wasserfall (Pl. A3). An der Straße ein Denkmal für den Erbauer der Schwarzwald- und der Höllentalbahn *Rob. Gerwig* (1820-85). — Fußgänger brauchen 20 Min. bis zum Marktplatz und 10 Min. von da zum Fall. $1\frac{1}{2}$ -2 St. genügen vom Bahnhof aus, um den Fall in Augenschein zu nehmen. Wer mit dem nächsten Zug weiter will, besichtige zuerst den Fall und speise nachher in der Bahnhofswirtschaft.

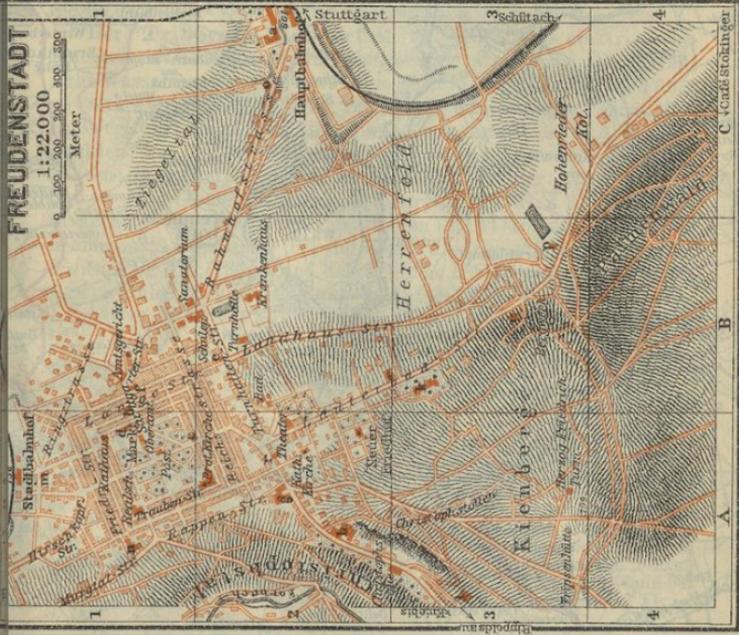
GASTHÖFE (im Hochsommer oft überfüllt, vgl. S. 145): *Schwarzwald-Hotel* und *Kurhaus Waldlust* (713m; Pl. a: B3), in schönster Lage, 5 Min. vom Wasserfall, mit Aussicht in das Tal, ersten Ranges, 120 Z. von 20, mit Bad von 40 *M* an, F. $7\frac{1}{2}$, M. 25, A. 20, P. von 55 *M* an. — *Wehrle* (z. Ochsen; Pl. w: B2), am Marktplatz, 45 B. zu 15-20, F. $5\frac{1}{2}$, M. 25, A. 20, P. 55-65 *M*, gut; *Löwe & National* (Pl. n: B2), ebenfalls am Marktplatz, 70 B. zu 11-16 $\frac{1}{2}$, F. von 5 *M* an, M. 20-25, P. 50-70 *M*; *Sonne* (Pl. s: B2), mit Weinstube, im untern Teile des Orts, 30 Z. von 10 *M* an, F. $4\frac{1}{2}$, M. von 12, P. von 35 *M* an, gelobt; *Adler* (Pl. c: B2), mit Bierbrauerei, gegenüber von Wehrle, 18 B. zu 8-10 *M*, F. $3\frac{1}{2}$, M. 12, P. von 35 *M* an; *Triberger Hof* (Pl. t: B1), in der Hauptstraße, nach dem Bahnhof zu, 16 B. zu 8-12, F. $4\frac{1}{2}$, M. von 12 *M* an, A. 9, P. 30-35 *M*; *Tanne* (Pl. e: A2), bei der Wallfahrtskirche (S. 149), 30 B. von 5 *M* an, F. 4, M. 14, A. 12, P. von 35 *M* an; — *Kimmich* (Pl. g: B2), Hauptstraße, 11 B., *Lilie* (Pl. l: AB3), oben im Ort, 12 Z. zu 8-12, F. 4, M. 12, P. 35-40 *M*, *Kreuz* (Pl. k: B2), Wallfahrtsstraße, 14 B., *Rößle* (Pl. r: B2), Wallfahrtsstraße, 6 B., diese einfach. — Gasth. überm Wasserfall (Pl. d: A3; S. 149), 25 B.

FREMDENHÄUSE: *Pfaff* (Pl. f: B3), oben im Ort links, 25 B., P. 45-55 *M*; *Sommerfrische*, Wallfahrtsstraße 33 (Pl. B2), 20 B., P. von 35 *M* an. — Über Mietwohnungen erteilt die städt. Kurverwaltung Auskunft (Auskunftsstelle am Bahnhof).

BIER- und KAFFEEHÄUSER: *Pfaff* (s. oben); *Brauerei Martin*, bei der Kreuzbrücke (Pl. jenseit B1; auch Z.). — **FEINBÄCKEREIEN:** A. Schäfer,



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig





Hauptstraße 29 (Pl. B 2); Löther, am Marktplatz (Pl. B 2); Ketterer, Friedrichstraße 7 (Pl. B 3; auch Z.).

KURSTEUER: 10-15% des für die Übernachtung bezahlten Preises; Kurmusik auf dem Marktplatz und beim Wasserfall; im Sommer Naturtheater, im Winter Sportfeste usw. — *Stadt Schwimmbad* (Pl. B 3), oberhalb des Orts, jenseit der protest. Kirche.

KRAFTOMNIBUS: 2mal tägl. in 1/2 St. nach *Schonach* (8km; S. 150); nach *Furtwangen* und *Waldkirch* s. S. 161.

Triberg (650-700m), Stadt von über 4000 Einwohnern, mit zwei katholischen und einer protestantischen Kirche, unterhalb des prächtigen Wasserfalls der Gutach, ist einer der besuchtesten Höhenkurorte und Wintersportplätze im Schwarzwald. Zahl der Gäste mit längerem Aufenthalt über 15000 jährlich. Auch die Industrie ist nicht unbedeutend, namentlich die Herstellung von Schwarzwälder Uhren.

Am oberen Ende der langen Hauptstraße zeigt ein Wegweiser: r. über die Brücke zur *Gewerbehalle* (Pl. A 2; reiche Ausstellung von Uhren und Musikwerken; Eintr. 1 M) und zur Wallfahrtskirche (s. unten); links die Friedrichstraße (Pl. B 3) nach Rohrbach und ein Fußweg am Bach entlang zum Wasserfall, auf den nach 5 Min. ein vorspringender Fels den besten Gesamtüberblick bietet.

Der **Triberger Wasserfall* (Pl. A 3; abends elektrisch beleuchtet) ist der schönste im westlichen Deutschland. Die ansehnliche Wassermasse stürzt etwa 150m hoch in sieben Hauptfällen über gewaltige Granitblöcke herab. Den Rahmen bilden hohe Tannen. Ein Fußweg führt am rechten Ufer hinauf, mit verschiedenen Aussichtspunkten; bei der (10 Min.) zweiten Brücke mögen Eilige zurückkehren; in weiteren 20 Min. erreicht man auf der Höhe bei dem S. 148 gen. *Gasthaus überm Wasserfall* (Pl. d: A 3; 888m) die Straße nach Schönwald und Furtwangen (S. 161/162). Den Rückweg nehme man auf dieser, bei der *Wallfahrtskirche Maria in der Tanne* (Pl. A 2; 735m) und dem kleinen *Heimatsmuseum* (Eintritt 1 M) vorüber, oder östlich auf Waldpfaden über den Kohlplatz.

Andere Spaziergänge: auf der Straße nach Rohrbach (Friedrichstraße, Pl. B 3) unterhalb des Schwarzwaldhotels und der evang. Kirche vorbei, dann in den „Panoramaweg“ sanft bergan bei dem Olgapavillon (Pl. B 2) vorüber zum *Dreikaiserfels* (Pl. B 2; 810m, 1/2 St.) am *Retschen*, der Höhe östl. über dem Ort; weiter hinab zum *Café zur Retsche* (10 Min.), dann bei der Russenbuche, dem Pulverhaus und unweit des Schützenhauses vorüber zum untern Ende von Triberg; — in der beim Löwenhotel (Pl. n: B 2) abgehenden Schwendstraße zeigt r. ein Wegweiser nach dem *Felsenpavillon* (Pl. A B 2; 710m), bei der großen Uhrteilefabrik Büchelauble unten im Ort ein anderer Wegweiser nach der *Bahn Aussicht* (Pl. B 1; 732m) an den *Riffhalden*, der Höhe westl. über dem Ort. — Von der Straße nach Rohrbach unterhalb des Schwarzwaldhotels r. die Ludwigstraße hinan und geradeaus weiter auf die *Geutsche* (905m; Whs.), 3/4 St.; weiter in 3/4 St. zum *Stöcklewaldkopf* (1068m), mit 30m h. Turm (Alpenaussicht); von da zur Straße zurück (8 Min.), am Hoehgericht (Galgen; 1020m) und am (5 Min.) *Whs. z. Fuchsfalle* vorbei nach dem (10 Min.) *Kesselberg* (1024m), dann bei der Brigachquelle abwärts nach St. Georgen, s. S. 150; Höhenweg II, s. S. 202.

Über die Althornberger Höhe nach Hornberg (4 St.; unter-

wegs kein Gasthaus; von der Kreuzbrücke (S. 148) am untern Ende von Triberg auf der Landstraße abwärts bei den Gasthäusern zum *Hirschen* („Bachjörg“, 20 Min.) und zur *Forelle* ($\frac{1}{4}$ St. weiter) vorbei, weiter r. 20 Min. auf dem Gremmlsbacher Fahrweg; dann auf dem Fahrweg l. bergan und nach 10 Min. l. über *Rötenbach* in 40 Min. zu einem Kreuzifix bei der Wegekreuzung an der *Schameck* (859m). Hier wählt man den mittleren der drei l. abgehenden Wege zum *Rappenfels* ($\frac{1}{4}$ St.), steigt dann 6-7 Min. steil bergab zur Felshöhe *Althornberg* und weiter auf gutem Wege zur Häusergruppe Althornberg, s. S. 147.

Von Triberg über *Schonach* (Kraftomnibus s. S. 149) nach *Elzach* ($\frac{4}{2}$ St.): die Straße zweigt jenseit der ersten starken Kehre der Furtwanger Straße (S. 162) in der Höhe der Wallfahrtskirche r. ab und führt nordwestl. im *Untertal* aufwärts in 1 St. nach *Schonach* (885m; Gasth.: *Rebstock*, 40 B., gelobt; *Lamm*, 15 Z. zu 8-12, F. 4, M. 8-14, P. 30-40 *M.*; *Ochsen*), Dorf von 2730 Einw., mit Uhrenfabrikation und Strohflechtereien, als Höhenkurort wie als Wintersportplatz besucht. 20 Min. oberhalb *Schonach* teilt sich die Straße: rechts ins *Prechtal* (S. 166); links bei dem Wirtshaus *Wilhelmshöhe* auf dem *Vorder-Bärt* (975m) über den S. 200 gen. Höhenweg I, dann bergab in 40 Min. zum *Elzshof* (786m); hier r. bergan *Karrenweg* in 20 Min. zum *Ochsen* am *Rohrhardsberg*; dann bald im *Fischergrund* bergab in $1\frac{1}{2}$ St. nach *Yach* (414m) und weiter in $\frac{3}{4}$ St. nach *Elzach* (S. 165).

Die Eisenbahn überschreitet die *gutach* und wendet sich in dem großen „Triberger Kehrtunnel“ direkt nach N., um in einer zweiten großen Kurve die Höhe zu gewinnen. Mehrere Tunnel und Viadukte. Eine Zeit lang ist l. unten am jenseitigen Ufer der *gutach* die bereits zurückgelegte Strecke vor Triberg zu sehen. Dann biegt die Bahn nach S., wieder durch Tunnel und Viadukte. — 64km *Nußbach* (750m; Gasth. *Krone*). — Weiter nach O. mittels mehrerer kürzerer und eines 1697m langen Tunnels durch die Höhe (870m) von (69km) *Sommerau* (832m), Wasserscheide zwischen Rhein und Donau. Hinter dem kleinen Bahnhof das Gasth. *Sommerauer Hof* (15 B.). Viele Reisende steigen hier (oder in St. Geörgen) aus und fahren (oder gehen auch, in $1\frac{1}{2}$ St.) nach Triberg zurück.

71km (l.) *St. Geörgen* (805m; Gasth. *Brigach*, 15 B.). Das 4800 Einwohner zählende Städtchen (862m; Gasth.: *Deutsches Haus*, 30 Z., gut; *Hirsch*, 16 Z. zu $4\frac{1}{2}$ -9, F. 4, M. von 10 *M.* an, P. 30 bis 35 *M.*, *Adler*, beide ebenfalls gut), mit lebhafter Uhrenfabrikation, auch zum Wintersport besucht, liegt 10 Min. westl. vom Bahnhof auf einer Anhöhe am l. Ufer der *Brigach*. Die Ende des xi. Jahrhunderts gegründete *Benediktinerabtei* wurde 1806 aufgehoben.

Von St. Geörgen nach Triberg ($2\frac{2}{3}$ -3 St.): vom Bahnhof zur Triberger Landstraße und auf dieser einige Min. westl., vor dem Weiher l. über den Bahndamm und entweder gleich r. auf der Talstraße, beim *Hirzbauerhof* (930m) an der *Brigachquelle* vorbei, und über den *Hirzwald* (Whs.), mit *Porphyrbüchen*, oder, vom Bahnübergang zuerst geradeaus, auf dem Höhenweg II (S. 202) durch Wald zum *Kesselberg* (S. 149), $1\frac{1}{2}$ St.; weiter über das Whs. zur *Fuchsfalle* und den *Stöcklewaldkopf* nach Triberg s. S. 149. — Höhenweg II über die *Hochwälder Höhe* (960m) zur *Benzebene* (S. 159), s. S. 202. — Auf den *Ruppertsberg* und ins *Bernecktal* s. S. 159.

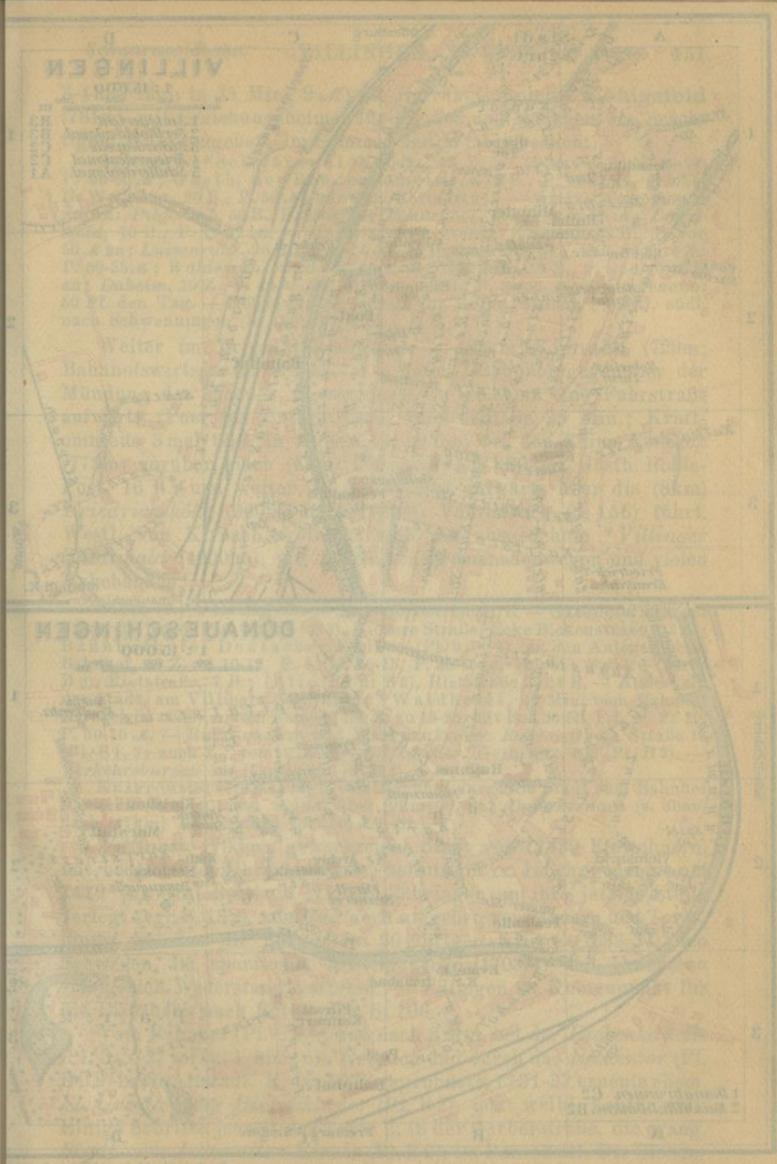
Die Bahn läuft auf der Hochebene hin, in einiger Entfernung von der *Brigach*. — 75km *Peterzell* (777m; Bahnhofhotel, 6 Z. zu 8-12 *M.*), mit kleiner romanisch-gotischer Kirche. 4km östl. (Omnibus

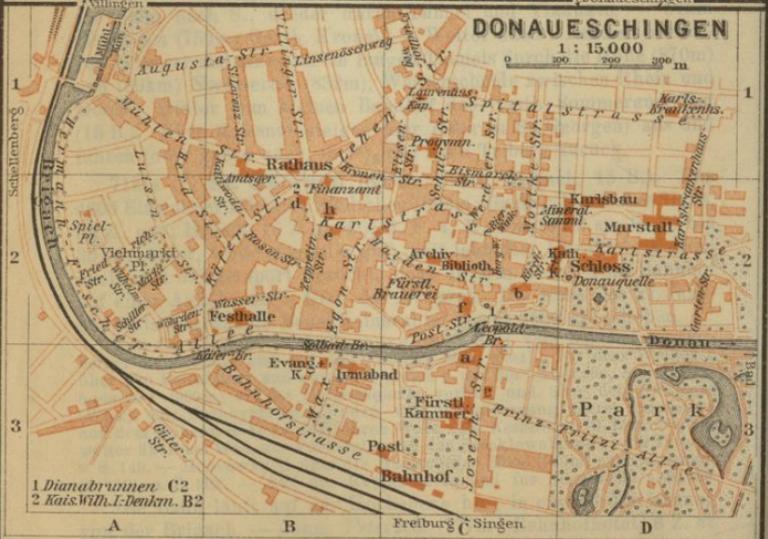
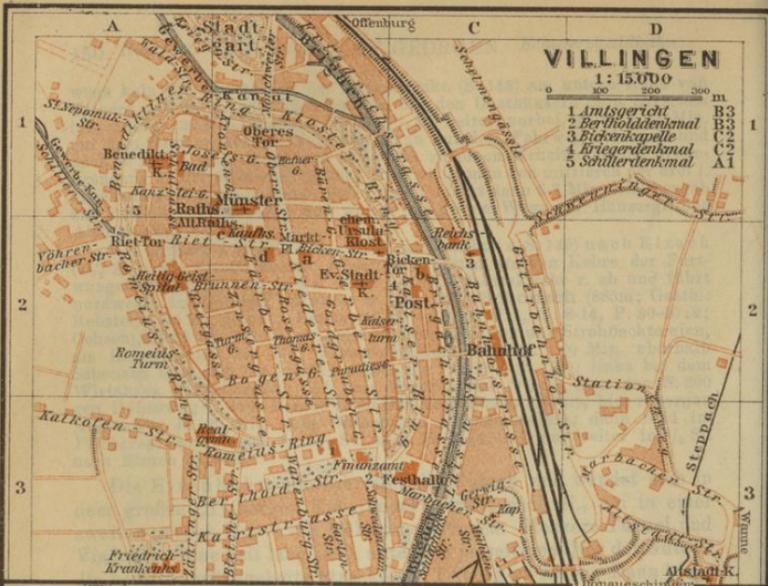
An.
le von
recken
9 Min.
an und
Wegen
drei l.
bergub
gruppe

12,5 km
Für-
führt
Gasth:
-40 J;
erien,
verhal
ei dem
S. 200
bergan
ald im
1/4 St.

sich in
einer
el und
Futach
biegt
64 km
mehre-
(87 km)
in und
er Hof
us und

Das
Haus,
30 bis
kation,
bahnhof
Jahr-
en.
ur Tri-
eiber l.
n Hirt-
wald
deaus,
1/4 St.;
Triberg
montane
S. 180.
ernung
6 2/3 ra
mnibus





Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

3-4 mal tägl. in 35 Min., 2 *M*) die Herrnhuterkolonie **Königsfeld** (761m), mit Erziehungsheimen für Knaben und Mädchen, von prächtigem Wald umgeben, im Sommer und Winter besucht.

GASTHÖFE: *Schwarzwaldhotel, 28 Z. zu 15-25, F. 7, M. 20-25, P. 50-60 *M*; Gasth. der Brüdergemeine, 110 B., P. 40-45 *M*, gelobt; H. Wagner, 20 B., P. 30 *M*, mit Café-Restaurant. — **CHRISTL. ERHOLUNGHEIME:** *Pilgerruh*, 36 B., P. 32-35 *M*; *Tannenhof*, 40 B., P. 30-35 *M*; *Doniswald*, 70 B., P. 17-22 *M*. — Unter ärztl. Leitung: *Wesend*, 28 B., P. von 50 *M* an; *Luisenruhe*, 36 B., P. 45-50 *M*. — **FREMDENHIME:** *Minerva*, 14 Z., P. 50-55 *M*; *Waldesruhe*, 26 B., P. 40-45 *M*; *Waldeck*, 15 Z., P. von 40-45 *M* an; *Dahem*, 10 Z., P. 40-45 *M*; *Walther*, 30 B., P. 30-35 *M*. — **KURSTEDER:** 50 Pf. den Tag. — Höhenweg III nördl. zur Ruine Waldau ($\frac{1}{2}$ St.), südl. nach Schwenningen (S. 106; $\frac{3}{4}$ -4 St.), s. S. 203.

Weiter im Brigachtal abwärts. — 82km **Kirnach** (729m; Bahnhofsirtschaft; Waldhotel s. unten), Bahnhof gegenüber der Mündung des schönen *Kirnachtals*, in welchem eine Fahrstraße aufwärts (Post bis Unterkirnach 2 mal tägl. in 35 Min.; Kraftomnibus 3 mal tägl. in 18 Min., s. unten) bei der Ruine *Kirneck* (779m) vorüber, nach (4km) *Unterkirnach* (803m; Gasth. Rößle-Post, 16 B.) und weiter im *Schlegeltal* aufwärts über die (8km) *Friedrichshöhe* (960m) nach (12km) *Vöhrenbach* (S. 156) führt. Westl. von Kirnach erstreckt sich der ausgedehnte **Villingener Stadtwald* (4000ha), mit herrlichen Promadenwegen und vielen Ruhebänken.

86km (r.) **Villingen**. — *Bahnhofsirtschaft*. — **GASTHÖFE:** In der Stadt: *Blume-Post* (Pl. a: B2), *Niedere Straße*, Ecke *Bickenstraße*, 52 Z.; *Bahnhofhotel Deutscher Kaiser* (Pl. b: C2), an den Anlagen beim Bahnhof, 40 Z. zu 10-12, F. 4, M. 10-15, P. 35-45 *M*, gelobt; *Falke* (Pl. c: B2), *Rietstraße*, 7 B.; *Lilie* (Pl. d: B2), *Rietstraße* 5, 24 B. — Außerhalb der Stadt, am *Villingener Stadtwald*: **Waldhotel*, 10 Min. vom Bahnhof *Kirnach* (s. oben), ersten Ranges, 150 Z. zu 15-25, mit Bad 30-50, F. 5, M. 22-25, P. 50-70 *M*. — **RESTAURANTS** und **KAFFEEHÄUSER:** *Raben*, *Obere Straße* 13 (Pl. B1, 2; auch Z., von 10 *M* an); *Stiftskeller*, *Gerberstr.* 203 (Pl. B2). — *Verkehrsbureau* im Kaufhaus (Pl. B2).

KRAFTOMNIBUS: 3 mal tägl. vom Bahnhof durch die Stadt zum Bahnhof *Kirnach* (s. oben) und weiter über (9km; $\frac{3}{4}$ St.) *Unterkirnach* (s. oben) nach (17km) *Vöhrenbach* (S. 156; $\frac{1}{4}$ St.).

Villingen (700m), gewerbreiche Stadt von 12430 Einwohnern, mit bedeutender Uhrenindustrie, bereits im IX. Jahrh. genannt, um 1119 von Graf Berthold III. von Zähringen an ihre jetzige Stelle verlegt (vgl. S. 152), zum Teil noch umgeben von Mauern und Toren, hinter welchen die Bürger im 30jährigen Kriege (1633/34) den Schweden, im spanischen Erbfolgekrieg (1703/4) den Franzosen erfolgreich Widerstand leisteten. — Villingen ist Knotenpunkt für die Eisenbahn nach Rottweil, s. S. 106.

Vom Bahnhof (Pl. C2) r. und nach 2 Min. bei der *Bickenkapelle* (Pl. 3: C2) vorbei l. über die *Brigach* und durch das *Bickentor* (Pl. BC2) in die Altstadt. R. das 1278 gegründete, 1731-37 erneute ehem. *St. Ursula-* oder *Bickenkloster* (Pl. B2), jetzt weibl. Lehranstalt. Einige Schritte jenseit des Tores l., in der Gerberstraße, die evang. *Stadt-* oder *Johanniter-Kirche* (Pl. B2), im Barockstil. Die *Bicken-*

straße führt weiter zum Marktplatz (Pl. B2), wo sich die Hauptstraßen der Stadt, die Obere Straße mit dem *Oberen Tor* (Pl. B1) an ihrem Nordende, die Niedere Straße und die Rietstraße kreuzen. An letzterer r., Nr. 8, das *Kaufhaus* (Pl. B2), zu dem ehem., im XIII. Jahrh. gegründeten H. Geist-Spital gehörig, 1727 erneut. Dahinter die frühgotische *Münsterkirche* (Pl. B1) aus dem XIII. Jahrh., 1698-1737 und 1905-9 umgebaut, mit zwei sechsseitigen Türmen, spätgotischer Kanzel und bemerkenswertem Schatz (jetzt im Pfarrhaus). Westl. von der Münsterkirche liegt das *Alte Rathaus* (Pl. A B2), von 1534, mit gut erhaltenen Sälen im Stil der Zeit und einer reichhaltigen Altertümersammlung (Eintritt im Sommer werktags 10-12, 2-4^{1/2}, So. 10^{1/2}-12, 2-5 Uhr, Mi. So. frei, sonst 1 *M.*, im Winter nur auf Verlangen); beachtenswert die römischen und alemannischen Funde aus der Umgebung, Töpferarbeiten von dem Villinger Meister Hans Krauth (xvi. Jahrh.), Waffen, Chorgestühle usw. Unweit nordwestl., an der Schulgasse, die *Benediktinerkirche* (Pl. A1), von 1726, zu einem 1806 aufgehobenen Kloster gehörend. Südl. von der Rietstraße das *H. Geist-Spital* (Pl. A2), ein ehem. Franziskanerkloster, von dem die Kapelle und der schöne spätgotische Kreuzgang erhalten sind.

Durch das *Riettor* (Pl. A2) gelangt man auf die die Altstadt umgebenden Anlagen, die sich längs der Stadtmauer hinziehen. Von den alten Stadttürmen ist der unweit südl. gelegene *Romeiusturm* (Pl. A2; xv. Jahrh.) hervorzuheben, mit dem Bilde des Landsknechts Romeius († 1513) an der Nordseite. Weiter südöstl. um die Altstadt herum, bei einem Brunnenstandbild des Grafen *Berthold von Breisgau* (Pl. 2: B3), des Gründers der Stadt, und der *Festhalle* (Pl. C3) vorüber zurück zum Bahnhof, oder von der Festhalle südöstl. durch die Marbacher Straße und über die Bahn in 10 Min. zum *Friedhof*; dabei der romanische Turm der *Altstadtkirche* (Pl. D3), ein Rest der alten Stadt (vgl. S. 151). 20 Min. weiter die Höhe *Wanne* (777m) mit Aussichtsgestüst, von dem man bei klarem Wetter die Alpen sieht (noch ³/₄ St. weiter die Hölzlekönigin, s. S. 106).

89km *Marbach* (696m; ein zweiter Bahnhof für die Linie nach Rottweil, s. S. 106; Gasth. z. Krone), zugleich Station der Nebenbahn von Villingen nach dem (18km) Solbad *Dürrheim* (704m).

GASTHÖFE: Kurhotel Kreuz mit *Villa Waldblick*, 130 B.; Kurhaus und Salinenhotel, 140 B.; Sonne, 80 B.; Viktoria, 40 B., P. von 30 *M* an; Krone, 34 B.; Rößle, 50 B.; Schwert, 20 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 12-16, P. 30-45 *M*; Adler, 18 B. — FREMDENHEIME: *Heinemann*, 18 B.; *Hecht*, 17 B.; *Meßmer*, 25 B.; *Bäuerle*, 45 B.; *Bächler*, 14 B. — KURSTEUER: 5 *M* die Woche, — Kraftomnibus nach Donaueschingen (10km) und Schweningen (6km; S. 106), s. S. 153. — ¹/₂ St. östl. die Kapfwaldhütte (798m), am Höhenweg III, s. S. 204.

91km *Klengen* (689m); 94km *Grünigen* (686m; Gasth. z. Krone).

100km (l.) *Donaueschingen*. — BAHNHOF (Pl. C3; Wirtschaft im Süden der Stadt. — GASTHÖFE: *Schütze (Pl. a: C3; Solbäder), bei

der Leopoldbrücke, altbekannt, mit neuem Nebenhaus, 90 Z. zu 15-25, mit Bad von 30 *M* an, F. 5, M. 18-20, P. 50-60 *M*; Lamm (Pl. b: C2), unweit der kath. Kirche, 30 Z. zu 12-15, F. 5, M. 10-20, P. 35-50 *M*, gut; Bär (Pl. c: C3), Josephstraße, 20 B., gelobt; Adler (Pl. d: B2), Rathausplatz, 23 B.; Auerhahn (Pl. h: B2), 14 Z. zu 6-10, F. 3, M. 8-10 *M*, Engel (Pl. e: B2), 4 B., beide in der Karlstraße; Falken-Post (Pl. f: C2), Poststraße, 15 B.; Bahnhof (Pl. g: C3), 15 B. — *Café Hengstler*, Karlstraße 41 (Pl. BC2). — Städtisches Solbad *Irmabad* (Pl. BC3), unweit des Bahnhofs; *Schwimmbad*, im O. des Parks (Pl. jenseit D3). — POSTAMT (Pl. B C3), dem Bahnhof gegenüber. — *Verkehrsverein*, Josephstraße 5 (Pl. C3).

KRAFTOMNIBUS: 3 mal tägl. nach (15km) *Schwenningen* (S. 106; 50 Min.), über (9km) *Bad Dür rheim* (S. 152).

Donaueschingen (677m), Stadt von 4380 Einw., an der *Brigach*, die mit der unterhalb einmündenden Brege die Donau bildet, gehört seit 1488 den Grafen, jetzigen Fürsten v. Fürstenberg, deren Gebiet über 2000 qkm umfaßt und 1806 großenteils unter badische Landeshoheit kam. Seit dem verheerenden Brand vom 5. Aug. 1908 ist der nordwestliche Teil der Stadt nach künstlerischen und praktischen Gesichtspunkten fast ganz neu erbaut worden. — Donaueschingen ist Knotenpunkt für die Höllentalbahn nach Freiburg, s. S. 172.

Beim Austritt aus dem Bahnhof (Pl. C3) r., dann l., folgt man der Josephstraße, bei der (l.) *fürstl. Kammer* (Pl. C3) vorüber; die Prinz-Fritzi-Allee r. führt zum fürstl. Park (s. unten). Jenseit der Leopoldbrücke über die Brigach ein Platz mit dem Dianabrunnen von Sauer (Pl. 1: C2); l. hinten die große *fürstl. Brauerei* (Pl. C2). Halbrechts weiter erreicht man die zweitürmige *kathol. Kirche* (Pl. CD2), ein Barockbau von 1724-41, und das *fürstl. Schloß* (Pl. D2), 1723 als Residenz gegründet, seit 1893 von einem Pariser Architekten umgebaut.

Beim Chor der Kirche steigt man zu der monumental gefaßten *Donauquelle* (Pl. C2) hinab („Über dem Meere 678 Meter“. „Bis zum Meere 2840 Kilometer“), mit einer Marmorgruppe von A. Heer (1896). Das Wasser wird in einem unterirdischen Kanal zur Brigach geleitet, wo ein Tempelchen die Einmündung bezeichnet. Der *fürstl. Park* (Pl. D3), mit schönen alten Bäumen, klaren Bächen und von Wasservögeln belebten Teichen, ist stets zugänglich.

Der *Karlsbau* (Pl. D2; 1868), oberhalb des Schlosses, ist „Bonarum artium et naturae studio“ gewidmet, 1868 (Eintritt täglich im Sommer 10-12, 2-6, im Winter 5 Uhr, 1 *M*, Mi. nachm. frei).

Im Erdgeschoß r. die geologische Sammlung. — Im I. Stock r. ein Saal mit Erinnerungen der fürstl. Familie; ethnographische Merkwürdigkeiten; prähistor., römische, fränkische u. a. Altertümer aus Südwest-Deutschland; Waffen. L. die zoologische Sammlung. — Der II. Stock enthält die *Gemäldegalerie*, deren Kern eine wichtige Sammlung oberdeutscher, meist schwäbischer und fränkischer Bilder des xv. und xvi. Jahrhunderts bilden (Katalog von Dr. H. Feurstein, 1921): 1. *Oberdeutscher Meister*, die h. Einsiedler Paulus und Antonius (1445); 41, 42. *Barth. Zeitblom*, Heimsuchung und die H. Magdalena und Ursula (Altarflügel); 43-54. *H. Holbein d. Ä.* (das Monogramm auf dem Bilde der Auferstehung), Passion Christi, zwölf grau in grau gemalte Tafeln; 72. *Schwäbische Schule*, Brustbild des Grafen

Johann v. Montfort; *76-80. *Meister von Messkirch*, Madonna mit Heiligen und Stiftern; 97. *L. Cranach d. A.*, Faunenfamilie.

Das Gebäude westl. vom Karlsbau, mit Jagdszenen am Fries, enthält die *Mineralogische Sammlung* (Pl. C D 2; Eintritt wie im Karlsbau; man wende sich an den Museumsdiener).

Westlich von der Kirche in der Haldenstraße die *fürstliche Bibliothek* (Pl. C 2), die etwa 140 000 Bände, 500 Wiegendrucke und 1160 Handschriften, darunter viele altdeutsche, zählt (Lesesaal Mi. Fr. 9-1, 3-8 Uhr zugänglich); im Bibliotheksgebäude befindet sich auch die Kupferstichsammlung (Dürer, Holbein u. a.), die Musikabteilung mit etwa 2500 Musikhandschriften und die Münzsammlung (gegen 40 000 Nummern). Die bedeutendsten Handschriften sind im *fürstlichen Archiv* (Pl. C 2), neben der Bibliothek, ausgestellt, im Max-Egon-Saal im zweiten Stockwerk, mit schöner Bibliothekseinrichtung aus dem XVIII. Jahrh. (man wende sich an den Bibliotheksdiener nebenan); beachtenswert der sog. Codex C des Nibelungenliedes, neben der Münchner und St. Galler die wichtigste Handschrift, ferner eine Parzivalhandschrift aus dem XIV. Jahrh., ein Schwabenspiegel von 1287 usw.

Weiter nordwestl. der seit 1908 neu erbaute Stadtteil mit dem stattlichen *Rathaus* (Pl. B 1; 1911). — Durch die Mühlenstraße (Pl. A 1), dann über die Brigach, gelangt man westl. in $\frac{3}{4}$ St. zur Amalienhütte auf dem *Schellenberg* (821m), mit weiter Aussicht.

Jenseit Donaueschingen führt die Bahn durch das wiesenreiche *Donautal*, meist unmittelbar am Fluß hin. 104km *Pfohren*. — 106km (r.) *Neudingen* (671m; Gasth. Sonne), mit der fürstl. Fürstenbergischen Gruftkirche Mariahof. 6km südl. der *Fürstenberg* (918m), mit den spärlichen Resten der Stammburg des gleichnamigen Geschlechts; am Fuß das Städtchen Fürstenberg (792m; Gasth. Rößle), das bis zu einem Brande 1841 gleichfalls auf der Höhe lag. — 110km (r.) *Gutmadingen* (673m; Gasth. Adler); $\frac{3}{4}$ St. nördl. (Höhenweg III, s. S. 204) der Basaltkegel des *Wartenbergs* (841m; Wirtschaft), mit fürstl. Fürstenbergischem Lustschloß aus dem XVIII. Jahrh. und weiter Aussicht. — 113km (l.) *Geisingen* (667m; Gasth. Ochsen). — 116km *Hintschingen* (662m; S. 213).

119km (l.) *Immendingen* (658m; Bahnhofswirtschaft, gut; Gasth. Falken), mit 1000 Einwohnern, merkwürdig eingerichteter Kirche, Maschinenfabrik und Basaltwerk, Knotenpunkt für die Bahnen über Tuttlingen nach Rottweil (S. 105) und nach Waldshut (S. 213/212). $\frac{3}{4}$ St. südöstl. (beim Rathaus r. über die Bahn und über die in zwei Arme geteilte Donau) die *Donauversickerung* (654m), wo der Fluß während der Sommermonate fast ganz im Kalkgestein verschwindet und nach 60 Stunden 12,2km südl. als Aachquelle (s. S. 155) wieder zutage tritt und dem Rhein zufließt.

Die Bahn nach Singen überschreitet die Donau und steigt langsam an der südlichen Talwand durch tiefe Einschnitte an. —

124km *Hattingen* (690m), Bahnhof für das 20 Min. östlich gelegene Dorf (770m; Gasth. Ochsen). — Dann durchbricht die Linie in einem 900m langen Tunnel die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. Hinab über Viadukte. — 130km *Talmühle* (592m; Gasth.). — Weiter abwärts in das waldige *Engener Tal*.

135km (1.) *Engen* (519m; Gasth.: Bahnhofshot.; Sonne), altertümliches Städtchen mit 1940 Einwohnern. Die kathol. Pfarrkirche ist ein spätromanischer, im Barockstil erneuter Bau. In der Gottesackerkapelle, 10 Min. östl., ein Altartisch aus dem xii. Jahrhundert. Auf einer Anhöhe das Krenkinger Schloß, jetzt Bezirksamt; westl. der Bahn das Spital, ein ehem. Kloster.

Eine Fahrstraße führt von Engen nach dem 7km östl. gelegenen Dorf *Aach* (504m; Gasth. Adler); darüber auf der Höhe das gleichnamige Städtchen (545m). Beim Dorf über die Aachbrücke und flußaufwärts zur (20 Min.) *Aachquelle* (481m), wo die versunkene Donau (vgl. S. 154) als reißender Bach wieder hervortritt und schon bald danach mehrere Mühlen treibt; über dem Quellbecken ein Aussichtstempelchen, mit weitem Blick bis zum Hohentwiel, Hohenkrähen, Hohenstoffeln usw. — $1\frac{3}{4}$ St. nordwestl. von Engen der *Neuhöwen* oder das *Stettener Schloßchen* (867m), die höchste Erhebung des Hegaus (s. unten), mit Ruine und Aussichtsturm; Schlüssel im Gasth. z. Kreuz in *Stetten* (744m), an seinem Südabhang. — $1\frac{1}{2}$ St. südwestl. von Engen der *Hohenhöwen* (846m), eine Basaltkuppe, mit den spärlichen Resten einer 1639 zerstörten Burg und weiter Aussicht.

Die Bahn tritt aus dem Gebirge und führt weiter am Ostrand des *Hegaus* oder *Höhgaus*, eines von Felskegeln bestandenen tertiären Vulkangebiets, hin. — 137km *Welschingen* (489m); der Ort (481m; Gasth. Bär) liegt 20 Min. südwestl.; noch 1 St. weiter, über *Weiterdingen*, der zweigipfelige *Hohenstoffeln* (844m), mit den Resten einer im dreißigjährigen Krieg zerstörten Burg; hinab nach Binningen (S. 156) $\frac{1}{2}$ St. — Bei (141km) *Mühlhausen* (455m; Gasth. Adler) r. der ($\frac{3}{4}$ St. vom Bahnhof) Basaltkegel des *Mägdebergs* (664m), mit stattlicher Burgruine. — 143km *Hohenkrähen* (442m), am Fuß des gleichnamigen, schroffen Phonolithkegels (643m), mit Burgtrümmern, unterirdischen Verließen und weiter Aussicht. — Weiter am (r.) Hohentwiel (S. 156) vorbei nach

149km (1.) *Singen*. — *Bahnhofswirtschaft*. — GASTHÖFE: Zentralthot. Schweizerhof, Kaiserstr. 5, 60 Z. zu 7-15, F. 4^{1/2}, M. 6-15 *M.*, Bahnhofhot. Adler, 40 Z., Viktoria, 20 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 8-20 *M.*, Scheffelhof, diese unweit des Bahnhofs; Ekkehard, Scheffelstraße 7, 12 Z. zu 8.40-9.60, F. 4, M. 10-15 *M.*; Zähringer Hof, Germania, beide Friedrichstraße; Lamm, Waldstr. 42. — KAFFEEHÄUSER: Rößler, Scheffelstraße; *Schrempp*, Ekkehardstraße, Ecke Friedrichstraße. — Am Fuß des Hohentwiel eine *Festspielhalle* für Volksschauspiele.

Singen (428m), Stadt von 10 630 Einwohnern, an der Aach, mit den Maggiwerken (am Bahnhof), Maschinen- und anderen Fabriken, Knotenpunkt der Linien nach Schaffhausen (S. 214) und Konstanz (S. 219), nach Beuren-Büblingen und nach Etwilen (S. 156).

Singen ist Ausgangspunkt zum Besuche der großartigen Ruine Hohentwiel ($1\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof): beim Rathaus an der Hauptstraße l. durch die Mühlenstraße über die in zwei Arme geteilte

Aach (l. der Stadtgarten), unter der Eisenbahn durch und nach 10 Min. r. von der Gottmadinger Landstraße ab; 20 Min. weiter das ordentliche Gasth. zum Hohentwiel (15 B.); von da 15-18 Min. bis zum Tor der unteren Festung (Eintritt 50 Pf.). Der **Hohentwiel** (686m), ein freistehender Phonolithklotz, seit 1538 württembergische Enklave, war im x. Jahrh. Sitz alemannischer Herzöge. Die aus Scheffels Ekkehard (1855) bekannte Herzogin Hadwig, die Witwe des 973 kinderlos verstorbenen Herzogs Burkhard II., erweiterte das angeblich im ix. Jahrh. gegründete Benediktinerkloster auf dem Hohentwiel, das König Heinrich II. 1005 nach Stein am Rhein (S. 218) verlegte. Die Festung, deren Gebäude aus dem xii. Jahrh. stammen, wurde 1635-44 von dem württembergischen Oberst Konrad Wiederhold fünfmal gegen Bayern und Kaiserliche erfolgreich verteidigt, 1800 von den Franzosen unter Vandamme geschleift. Vom Turm einer ehem. Kirche umfassende Alpenaussicht.

Von Singen nach Beuren-Bußlingen, 14km, Eisenbahn in $\frac{3}{4}$ St., über (13km) *Binningen* (505m), am Westfuß des Hohenstoffeln (S. 155). — 3km nördl. von *Beuren am Ried* (493m) das Städtchen *Blumenfeld* (569m), mit einem Deutschordens-Schloß des xvi. Jahrh. (jetzt Armenhaus).

Von Singen nach Etzwillen, 13km, Schweizerische Bundesbahn in $\frac{1}{2}$ St. — Jenseit (4km) *Arlen-Rielasingen* über die schweizer Grenze. — 11km *Hemishofen* (S. 215); dann über den Rhein. — 13km *Etzwillen* s. S. 218; von da nach Winterthur und Zürich s. *Bedekers Schweiz*.

Von Donaueschingen (S. 152) nach Furtwangen, 33km, Nebenbahn (Bregtalbahn) in $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St. — 3km (l.) *Hüfingen*, Knotenpunkt für die Bahn nach Neustadt, s. S. 172. — 6km (l.) *Bräunlingen* (692m; Gasth. Rößle), Städtchen von 1680 Einw., mit alter Gottesackerkapelle. — 10km (r.) *Wolterdingen* (717m; Gasth. Kreuz). — 15km *Zindelstein*; r. die gleichnamige Ruine (753m). — 19km *Hammer Eisenbach* (750m; Gasth. z. Hammer); l. auf einem Bergvorsprung die Ruine *Neufürstenberg*. Fahrstraße (Kraftomnibus) südwestl. nach (16km) Neustadt, s. S. 172. — Weiter in dem engen Bregtal. — 25km (r.) *Vöhrenbach* (797m; Gasth.: Engel, 25 B.; Kreuz, 16 B.), Städtchen von 1760 Einwohnern, mit lebhafter Uhren-Industrie, als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht. Fahrstraße (Kraftomnibus) nach Unterkirnach und Villingen s. S. 151. — 29km *Schönenbach*. — 33km *Furtwangen* s. S. 162.

31. Von Hausach über Schiltach nach Freudenstadt. — Bad Rippoldsau.

39km, Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ St. — Von *Wolfach* Landstraße nach *Rippoldsau* (22km): im Sommer 1 mal tägl. Kraftomnibus in $1\frac{1}{2}$ St., Post in $2\frac{3}{4}$ St.; von *Freudenstadt* nach Rippoldsau im Sommer 1 mal tägl. ebenfalls Post in $2\frac{1}{2}$ St.

Hausach s. S. 146. — Die Bahn führt im Kinzigtal aufwärts. Bei (3km) *Kirnbach* über den gleichnamigen Zufluß der Kinzig. 3km talaufwärts das Dorf *Kirnbach* (395m; Gasth. Sonne).

4,5 km (1.) **Wolfach**. — BAHNHOF am linken Kinzigufer, südlich vor dem Ort. — GASTHÖFE: Salmen, 32 Z. zu 10-20, F. 5, M. 15, P. 35-45 *M.*, Krone, 30 Z., Ochse, 22 B., alle gut; Adler. — Badhotel, 40 B., mit verschiedenartigen Bädern und Inhalationsapparaten, unweit jenseit der Brücke.

Wolfach (262m), Amtsstädtchen von 2030 Einw., liegt zwischen steilen Bergen bei der Mündung des **Wolfbachs**, zu beiden Seiten der Kinzig, einst Sitz der Kinzigflößerzunft, die jährlich gegen hundert Flöße dem Rheine zusandte. Ansehnliches altes Amtshaus, ehem. fürstenbergisches Schloß (xvii. Jahrh.). Spaziergänge südwestl. zur **St. Jakobskapelle** (388m; nach Lauterbach s. S. 159), 25 Min. von der oberen Kinzigbrücke; beim Spital nördl. aufwärts nach dem **alten Schloß** (Ruine Wolfach, 344m; Aussichtstempelchen) $\frac{3}{4}$ Stunde.

Die Landstraße Wolfach-Rippoldsau (22km; Kraftomnibus und Post s. S. 156), für Fußgänger wenig lohnend, wendet sich im Tal des **Wolfbachs** aufwärts, diesen mehrfach überschreitend, unterhalb der Ruine Wolfach (s. oben) vorbei. $\frac{3}{4}$ St. vom Bahnhof Wolfach, $\frac{1}{2}$ St. vom oberen Ende des Orts, erreicht man die Kirche des ausgedehnten Dorfes **Oberwolfach** (284m; Gasth. z. Linde). Bei der Ruine **Walkenstein** (359m; Aussicht), $\frac{3}{4}$ St. weiter, zweigt l. der S. 143 gen. Weg durch das Rankachtal nach Peterstal ab.

Am (13km vom Bhf. Wolfach) untern Ende des weit verstreuten Pfarrdorfes **Schapbach** (417m; Gasth.: Ochs, gut; Adler; Sonne, weiter oberhalb, 7 Z. zu 6-12, F. 2 $\frac{1}{2}$ -4, M. 12-20, P. 30-50 *M.*) mündet l. das **Wildschapbachtal**, durch welches der Weg nach Peterstal führt (S. 143).

17km **Gasthaus vor Seebach** (455m), wo l. aus wildem Seitental der **Seebach** hervorstürzt, der Abfluß des **Glaswaldsees** (S. 158; $\frac{1}{2}$ St.). 20 Min. weiter erheben sich rechts am Wege mächtige Granitfelsen (Aussichtstempelchen); in der Nähe der nur nach Regen sichtbare Wasserfall des **Burgbachs**.

20,5km **Klösterle** (540m; Gasth. Erbprinz, 22 Z., gut; Erholungsheim des Mannheimer „Frauenwohl“, ehem. Benediktinerpriorat, im xii. Jahrh. von St. Georgen aus (S. 150) gegründet, mit zweitürmiger Kirche, die jetzt der ausgedehnten Gemeinde Rippoldsau (800 Einw.) als Pfarrkirche dient.

Vom **Klösterle** nach **Freudenstadt**, 14km, führt eine Straße über **Reichenbach**, dann im **Schwabachtal** aufwärts, bei dem Luftkurortchen **Oberwieselberg** (841m; Gasth.: Hirsch-Post, 25 B., P. 30-38 *M.*; Auerhahn; Fremdenheim Villa Bertha, 20 B., P. 28-30 *M.*) über die württembergische Grenze; weiter im Bogen, das Tal der **Kleinen Kinzig** umgehend, auf die von **Schömberg** (am Höhenweg III, s. S. 203) kommende Straße und auf dieser l. nach **Freudenstadt** (S. 160). — Für Fußgänger hübscher Waldweg ($\frac{2}{3}$ St.): beim Gasth. z. Erbprinz r. den breiten schattigen Weg hinan (Steinwegweiser), oben mit Höhenweg II (rote WM.; S. 202) über ($\frac{3}{4}$ St.) Oberwieselberg, jenseit des Gasth. z. Hirsch r. ab und geradeaus hinab zur **Kinzielhütte** (730m), dann wieder hinan, bei der **Rippoldsauer**

Hütte (827m) die Straße überschreitend, zur *Agneseruhe* (775m) und nach *Freundenstadt* (S. 160).

Die Straße bleibt am l. Ufer des Wolfbachs; am r. Ufer Promenadenwege.

22km **Bad Rippoldsau.** — *GASTHÖFE*: *Hotel & Kurhaus Bad Rippoldsau, Stahl- und Moorbad, mit vielen Nebenhäusern, mannigfaltigen Kureinrichtungen, Schwimmhalle usw., 200 B., P. von 55 *M* an, nur im Sommerhalbjahr geöffnet und meist ganz besetzt; H. & Pens. Rosengarten, 24 Z. zu 6-10, F. 4, M. 10-20, P. 40-50 *M*; P. Villa Anna, 20 B.

Bad Rippoldsau (561m) liegt am südöstlichen Fuße des Kniebis (S. 143) in dem engen Wolfdale. Das Bad ist seit dem xii. Jahrhundert bekannt und wird jetzt jährlich von 1500 Kurgästen besucht. Die kohlenstoffreichen Quellen enthalten außer Eisen und Kalkerde beträchtliche Mengen Glaubersalz, dessen Mitwirkung bei Unterleibsstörungen von Wichtigkeit ist. Vorn l. das Badehaus, r. der Brunnenbau, wo hauptsächlich die Josephs- und die Wenzelsquelle getrunken werden. Das Wasser wird, nach Ausscheidung des Eisengehalts, auch als Tafelgetränk versandt („Schwarzwaldsprudel“). Die Luft wird auch in der heißesten Zeit durch abendliche Höhenwinde erfrischt. Bequeme Wege durchziehen die Wälder beider Talseiten; östl. der *Sommerberg*, westl. der *Badwald*.

Am Sommerberg aufwärts r. zur *Scheffelbank*; l. in $\frac{3}{4}$ St. zum *Kastelstein* (823m), einem Rotsandsteinfels oben im Walde, und weiter in 8 Min. zur *Dollyhütte*, von der man entweder r. am Osthang des Sommerbergs und durch das *Kastelbachtal*, oder l. etwas steil abwärts zur Landstraße zurückkehren kann. — Im Badwald l. am Abhang hin nach Klösterle, 1 St.; aufwärts zur Höhe des Badwalds (873m), dann ziemlich eben bei der *Grünen Sitzbank* vorbei zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Glaswald*- oder *Wildsee* (844m), unterhalb der *Letz*- oder *Letterstüder Höhe* (967m); vom Glaswaldsee weiter zum Seeblick und Höhenweg (S. 143) 20 Minuten.

$\frac{1}{2}$ St. aufwärts von Rippoldsau liegt *Holzwald* (599m); Gasth. z. Holzwälder Höhe). Weiter über die Holzwälder Höhe nach *Griesbach* s. S. 143, über den Kniebis nach *Oppenau* s. S. 143/142.

Die Eisenbahn durchfährt einen Tunnel und folgt dem Kinzigtal weiter aufwärts, das sich wieder nach O. wendet. — 9km *Hallmeil* (Gasth.: Engel, Löwe). — Über das Fließchen und durch einen Tunnel. — 11km *St. Roman*. Die Häuser am l. Ufer haben den Namen *Vorderes Lehengericht* (Gasth. z. Pflug).

14km (r.) *Schiltach* (325m; Gasth.: Bahnhofot.; Engel; Adler), altes Städtchen von 1900 Einw., mit lebhaftem Holzhandel und Tuchfabriken, am Einfluß der *Schiltach* in die Kinzig, südöstl. von Burgtrümmern (417m) überragt. $1\frac{3}{4}$ St. nördl. (Höhenweg II, s. S. 202) der *Teisenkopf* (764m).

Von Schiltach Nebenbahn (9km, in $\frac{1}{2}$ St.) über die Kinzig und durch einen Tunnel, dann im Schiltachtal aufwärts über (4km) *Lehengericht* und (8km) *Rappenfelsen* (r. oben Ruine *Teisenkopf*) nach

Schramberg (416m, Gasth.: Post-Krone, 35 B. von 10 *M* an; Lamm, 10 Min. vom Bahnhof, 20 Z. zu 10-15, F. 5, M. 12-20, P. 30-45 *M*, gut; Mohren, beim Rathaus; Hirsch), württemberg. Stadt von 11420 Einwohnern, mit bedeutender Uhrenfabrik, Strohflechterei usw., in hübscher Lage an der Schiltach, westl. überragt von der umfangreichen Burgruine *Hohenschramberg* (636m). Vor dem stattlichen neuen *Rathaus*, mit astronomischer Uhr, ein Brunnendenkmal für *Erhard Junghans*, den Begründer der Uhrenindustrie im Schwarzwald. Kraftomnibus nach Oberndorf (S. 103; $1\frac{3}{4}$ St.) und nach Rottweil (S. 103; $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St.).

4km westlich von Schramberg, an der Hornberger Straße (S. 148), die an den Lauterbachfällen entlang führt, liegt der Luftkurort Dorf *Lauterbach* (579m; Gasth.: Kurhaus, 20 Z.; Kurhot. Tannenhof, 18 B., P. 40-50 *M*; Sonne; Waldeck). Von Lauterbach in 2 St. (vom Moosenwaldkopf, S. 148, durch Wald in 1 St.) zum *Mosenmittle* (785m, Whs.); von da auf hübschen Waldwegen über die St. Jakobskapelle in 2 St. nach Wolfach (S. 157; Höhenweg II, vgl. S. 202).

Von Schramberg südl. auf schöner Straße (Höhenweg III, s. S. 203) durch die *Berneck*, ein romantisches Felsental, bei der Ruine *Falkenstein* (590m), wo Herzog Ernst II. von Schwaben 1030 im Kampfe fiel (l. die Erasmuskapelle, mit Grablegungsrelief von 1500), dann bei der *Teufelsküche* und den spärlichen Resten der Ruinen *Berneck* (624m) und *Ramstein* (708m), vorüber in 2 St. nach *Tennenbronn* (660m; Gasth.: Adler, 12 Z. von 10 *M* an, F. 5, M. 10-12, P. 25-28 *M*; Krone; Engel, 20 B.), aus einem evang. und einem kathol. Teil bestehend. Von da westl. über die *Benzebene* (891m; Höhenweg II s. S. 202) ins *Reichenbachtal* und die Straße hinab nach Hornberg (S. 147), 2 St., oder südl. über den *Ruppertsberg* (870m) nach (11km) St. Georgen (S. 150).

Die Bahn von Schiltach nach Freudenstadt führt durch einen Tunnel, jenseit dessen man Schiltach wieder erblickt. Dann zweimal über die Kinzig und nochmals ein kurzer Tunnel; auf der Höhe über dem Tunnel die Ruine *Schenkenburg* (391m). — 18km (l.) *Schenkenzell* (355m; Gasth.: Ochs, 12 Z. zu 5-8, F. 4-6, M. 10-15, P. 28-34 *M*; Sonne), Luftkurörtchen mit Holzhandel, an der Mündung der *Kleinen Kinzig*, in deren Tal, etwa $1\frac{1}{2}$ St. aufwärts, das langgestreckte württemberg. Dorf *Reinerzau* (480m; Kurhaus, 15 Z. zu 3-10, F. $5\frac{1}{2}$, M. 8-15, P. 32-42 *M*) liegt; in dem nach $\frac{3}{4}$ St. l. abgehenden Seitental das ehem. Nonnenkloster *Wittichen*. — Mehrfach über den Fluß und durch zwei kleine Tunnel.

23km *Alpirsbach* (433m; Gasth.: Löwen-Post, 40 Z. zu 15-20 *M* einschl. F., M. 12-18, P. 38-40 *M*, gut; Kurhaus Waldeck, 10 Z. zu 3-5, F. 5, M. 10 *M*; Schwan, gelobt; Bahnhofshotel. — Kraftomnibus nach Oberndorf s. S. 103), erster württemberg. Ort, mit 1640 Einwohnern, Holzhandel und Strohhut-Industrie. Die große evang. Kirche, als kreuzförmige romanische Säulenbasilika im xi. Jahrh. begonnen, im Übergangsstil vollendet, 1879 gut restauriert, gehörte zu dem 1095 von einem Grafen Adalbert von Zollern gestifteten Benediktinerkloster; am Portal ein roman. Relief, Christus in der Glorie. Auch die Klostergebäude sind z. T. erhalten; der romanische

Kreuzgang wurde 1480-90 gotisch umgebaut. Höhenweg III nördlich nach Freudenstadt, südl. nach Königsfeld, s. S. 203. — In einem kleinen Seitental, 20 Min. westlich vom Bahnhof, die Heilanstalt *Krähnenbad* (510m); $\frac{3}{4}$ St. talabwärts im Kinzigtal das Erholungsheim *Grezenbühl* (20 Z., P. 30-33 *M.*).

Schöner Tannenwald. Mehrere Tunnel. 33km *Loßburg-Rodt* (656m; Gasth. Sonne, in Loßburg); unweit westl. die Kinzigquelle (682m).

39km (l.) **Freudenstadt** (*Plan s. S. 148*). — HAUPTBAHNHOF (Pl. C2; 664m; Wirtschaft), 1km östlich von der Stadt; die S. 137 gen. Zweigbahn von Klosterreichenbach hat einen zweiten Bahnhof im N. der Stadt (Pl. A1).

GASTHÖFE (Vorausbestellung im Hochsommer wie auch zur Zeit der Wintersportfeste ratsam). In der Stadt: *Post (Pl. b: AB1; W. Luz), 60 Z. zu 15-25, mit Bad von 25 *M.* an, F. 3 $\frac{1}{2}$, M. 15-30, P. 50-60 *M.*; Krone (Pl. c: A1, 2), 20 Z., gut; Linde (Pl. d: A1), 25 Z. zu 8-10, F. 4, M. 10-12, P. von 35 *M.* an, gelobt; Herzog Friedrich (Pl. e: B2), 22 Z.; Rößle (Pl. f: B1), 40 Z. zu 10-15, F. 3, M. 12, P. 35-40 *M.*; Adler (Pl. n: A1), Murgtalstraße, 18 Z.; Murgtälner Hof (Pl. m: A1), beim Stadtbahnhof, 10 Z. zu 10-14 *M.* einschl. F., M. 10-15, P. 30-35 *M.*; König Karl (Pl. o: C2), beim Hauptbahnhof, 12 Z.; — Jägerhof, nördl. außerhalb der Stadt, 15 Z. zu 9-10, F. 8-9, M. 14-16, P. 40-45 *M.* — Im SW. der Stadt: *Rappen (Pl. g: A2), 180 B. von 15 *M.* an, F. 4, P. von 55 *M.* an; *Kurhaus Waldeck (Pl. h: A2), mit Nebenhaus *Christophsaue*, ersten Ranges, an den Anlagen, 200 Z. zu 15-35, mit Bad 40-55, F. 5, M. 18-30, A. 12-18, P. 50-85 *M.*; Kurhaus Hauser (Pl. l: A3), an der Schömbberger Straße; Kurhaus Teuchelwald (christl. Erholungsheim), neben Hauser, 45 Z. zu 7-12, F. 4, M. 9-11, P. 28-35 *M.*; Bangert (Pl. r: A2), am Anfang der Kniebisstraße, 17 Z. — Südöstl. oberhalb der Stadt: *Schwarzwaldhot. & Kurhaus Waldlust (Pl. i: B3), beim Palmenwald (S. 161), 70 Z. zu 20-40, mit Bad 30-50, F. 5, M. 25-30, P. 70-90 *M.*; *Parkhotel (Pl. p: B3), am Eingang zum Palmenwald, 35 Z., P. 40-45 *M.*; Kurhaus Palmenwald (Pl. k: B3; christl. Hausordnung), näher an der Stadt, 90 Z., P. 35-45 *M.*, gut; Wald- & Kurhot. Stokinger (S. 161), am Palmenwald (S. 161), 60 Z. zu 16-35, M. 15, P. 45-60 *M.*, mit Café-Restaurant; Waldheim, noch etwas weiter, $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt, 19 Z., P. von 30 *M.* an.

FREMDENHEIME, zahlreich, u. a.: *Villa Anna*, an der Kniebisstraße, dem Rappen schräg gegenüber (Pl. A2), 14 Z.; *Villa Augusta*, äußere Lauterbadstraße, beim Palmenwald (Pl. C4), 14 Z.; *Schneider*, bei der Rappenstraße (Pl. A2), 24 Z.; *Erholungshaus Schaeffer* und *Charlotte*, Lauterbadstraße 31, südl. von den Kuranlagen (Pl. C4), 18 Z., P. 30-45 *M.* — *Dr. Kegel* (Erholungsheim), Straßburger Straße 25, unweit vom Amtsgericht (Pl. B1); *Sanatorium Dr. Bauer*, an der Kniebisstraße, neben Kurhaus Waldeck (s. oben), 22 Z., P. 50-65 *M.*

KAFFEEHÄUSER: *Schmid*, Straßburger Str. 6; *Bacher*, Loßburger Straße; *Alkoholfreies Café*, Turnhallenstr. 50.

KURSTEUER: 2-3 Tage 3 *M.*, eine Woche 6, zwei 12, drei 20, vier 30 *M.* — *Auskunftsstelle* der Kurverwaltung im Rathaus (Pl. A1). — *Badeanstalt* in der Turnhallenstraße (Pl. B2).

KRAFTOMNIBUS: über (12km) Klosterreichenbach (S. 136) und (23km) Schönminzach (S. 136) nach *Raumünzach* (S. 135), 27km in 1 St. 20 Min., vgl. S. 133.

Freudenstadt (730m), württembergische Oberamtsstadt von 8780 Einwohnern, mit Holzhandel, Tuchfabriken, Nagel- und Messerschmieden, liegt auf einer sanft nach O. abfallenden Hochebene und wird als Sommerfrische wie als Wintersportplatz besucht (jährlich

an 12000 Gäste). Die Stadt wurde 1599 von Herzog Friedrich I. für vertriebene Salzburger Protestanten gegründet und nach einem Brande 1632 neu aufgebaut. Der Plan der Stadt, nach dem Schema des Mühlespiels, geht auf den herzoglichen Baumeister Heinrich Schickhardt zurück. In der Mitte ein großer, z. T. von Gärten ein-
 genommen, von Häusern mit Laubengängen umgebener Platz, der ursprünglich für einen Schloßbau bestimmt war; an und auf ihm das *Rathaus*, die *Realschule* (Pl. A 1), die *protestantische Kirche* (Pl. A 2), das *Oberamt* und das neue *Postgebäude* (Pl. A 1), mit dem *Wachhausbrunnen* (1763) davor. Die Kirche, 1601-8 erbaut, ist einzig in ihrer Art: zwei rechtwinklig zusammenstoßende Langhäuser, in deren einem die Männer, im andern die Frauen sitzen sollten, mit je einem Turm an beiden Enden; im Innern in der Spitze des Winkels Altar und Kanzel; an den Emporen Stuckreliefs mit Szenen aus der Bibel; Malereien von Jakob Zuberle (erneut); der romanische Taufstein, das romanische Lesepult, die geschnitzten Chorstühle von 1488 und das schöne Kreuzifix (Anfang des XVI. Jahrh.) stammen aus den Klöstern Alpirsbach oder Hirsau (Mesner östlich hinter der Kirche, Schulstr. 37). In der Realschule ein kleines *Naturhistorisches Schwarzwaldmuseum* (So. 10-12 Uhr 30 Pf., sonst 60 Pf.). — Im S. der Stadt das von Anlagen umgebene kleine *Kurtheater* (Pl. A 2).

Die Stadt ist auf drei Seiten von Tannenwaldung umgeben, mit Fahr- und schönen, gut bezeichneten Fußwegen: nach SW., bei dem Kurhaus Waldeck beginnend, der *Teuchelweg*, der südl. der Kniebisstraße fast eben im Wald hinführt, unterhalb des *Waldecfé Kläger* und beim (1/2 St.) *Löwenbrunnen* vorbei, und beim (1 St. weiter) *Werabrunnen* (800m) endet (bis zum Lamm auf dem Kniebis noch 1 1/4 St., vgl. S. 144); — 10 Min. südöstl. der sog. *Palmenwald* (Pl. B C 4), mit üppigem Farnkräuter- und Fichtenbestand (Café Stockinger, S. 160); dazwischen der *Kienberg* (799m), mit dem Herzog-Friedrich-Turm (Pl. A 3; Rundschau) und dem Café-Restaur. Friedrichshöhe (auch Z.); — im N. auf der Hirschkopfstraße (Pl. A 1) zur (1/2 St.) *Jaspishütte* (771m), am Abhang des *Hirschkopfs* (813m).

Höhenweg II s. S. 202, Höhenweg III s. S. 203. — Gute Straßen führen w. über den *Kniebis* nach *Griesbach*, s. S. 144/143 (20km); — s.w. über *Zwieselberg* nach *Rippoldsau*, s. S. 158/157. — Nach dem Murgtal (Nebenbahn bis Klosterreichenbach) s. S. 137.

Fortsetzung der Bahn nach Eutingen s. S. 106/105.

32. Von Triberg über Furtwangen ins Simonswälder Tal (*Waldkirch*).

45km. Von Triberg nach Furtwangen 15km (vom Bahnhof Triberg 16km), Kraftomnibus 2-3 mal tägl. in 1 1/4 St.; von Furtwangen nach Waldkirch, 31km, Kraftomnibus 2 mal tägl. in 2 St. (umgekehrt in etwa 2 1/4 St.). — Fußgängern ist folgender Weg zu empfehlen: am Wasserfall aufwärts zum Gasth. überm Wasserfall, über Schönwald zum Forstthof

Bedeckers Schwarzwald.

Martinskapelle, $2\frac{1}{2}$ St.; über das *Brend* nach *Gütenbach*, $2\frac{1}{4}$ St.; am *Zweribachfall* vorüber auf den *Kandel*, $4\frac{3}{4}$ St.

Triberg (Bahnhof 616m) s. S. 148. Die Landstraße nach *Furtwangen* wendet sich bei der Wallfahrtskirche (S. 149) links (Fahrweg im Untertal weiter nach *Schonach* s. S. 150) in starken Windungen aufwärts, tritt in den Wald, mit Blicken in die Schlucht der *gutach*, die sie vor dem (50 Min.) *Gasth. überm Wasserfall* (888m; S. 149) überschreitet. Dann auf der Hochebene langsam weiter bergan, nach 10 Min. bei der Häusergruppe *Höll* mit dem *Gasth. z. Linde* vorüber, und, einen Fahrweg nach *Schwarzenbach* und *Weißbach* (s. unten) zur R. lassend, in 25 Min. nach

7km *Schönwald* (988m), Luftkurort und Wintersportplatz, mit Kirche, den gut eingerichteten Gasthöfen *Kurhaus Adler* (87 Z. zu 5-10, F. $2\frac{1}{2}$, M. 10-15, P. 29-34 *M*), und *Villa Sommerberg* (30 Z. zu 12-20, F. 5, M. 15-25, P. 55-60 *M*), den kleineren Gasthäusern *Hirschen* (20 B.), *Sonne* (20 B.) usw., einer Anzahl Mietwohnungen und einem Erholungsheim des bad. Beamtenvereins. Grüne Matten und Tannenwälder umgeben das Dorf.

Auf dem oben gen. Fahrwege (vom *Gasth. Wasserfall*) über *Schwarzenbach* und (l. ab) *Weißbach* gelangt man in etwa 1 St. zur Wegeteilung beim *Furtwängle* am *Brücklerain* (1000m; direkt von *Schönwald* zum *Furtwängle* $\frac{1}{2}$ St.). Weiter auf dem Höhenweg I (S. 200) in 25 Min. zur *Martinskapelle* (1090m; Wirtsch., auch einige Betten), auf der Wasserscheide zwischen *Rhein* und *Donau*, unweit der *Elz*- und der *Bregquelle*. Hier teilt sich der Weg: r. über *Bohrhards-* und *Hörnleberg* nach *Bleibach* (S. 165; $\frac{1}{2}$ St.) oder über *Griesbach* ins *Simonswälder Tal* (S. 164); l. nach *Furtwangen* (6,5 km; s. unten). — Von der *Martinskapelle* auf Fußwegen südl. auf der Höhe hin in $\frac{3}{4}$ St. zum **Brend* (1148m); der Aussichtsturm ist wenige Schritte westl. vom Höhenwege. Auf diesem südl. bergab in $\frac{1}{3}$ St. zu dem Bauernhof *Alte Eck* (1073m), an der alten *Kilpenstraße*, auf der man r. (westl.) nach *Simonswald* (7km; S. 164), l. (östl.) bei dem ($\frac{1}{4}$ St.) *Gasth. zum Gold. Raben* (16 Z. zu 8-12, F. 6, M. 10-12, P. 30-35 *M*, gut) vorüber nach *Furtwangen* (4km, s. unten) gelangt. Ein gleich hinter dem Bauernhof *Alte Eck* südl. (l.) abzweigender Fußweg führt in 1 St. nach *Gütenbach* (S. 163). Der Höhenweg verläßt beim *Gasthof* zum *Raben* die *Kilpenstraße* und führt südl. zur *Neuen Eck* (S. 163).

Die Straße steigt von *Schönwald* in großem Bogen weiter. Fußgänger schlagen vor den letzten Häusern r. den alten Fahrweg ein, auf dem sie in $\frac{1}{2}$ St. auf der Paßhöhe der *Escheck* (1055m; Wasserscheide zwischen *Rhein* und *Donau*) beim *Gasth. zum Kreuz* (20 B.) die Straße wieder erreichen. Diese senkt sich abermals in einer großen Kehre. Fußgänger kürzen, wenn sie bei 10,5km den alten Weg r. steil abwärts einschlagen.

15km (von *Triberg*) *Furtwangen* (870m; *Gasth.*: *Grieshaber z. Ochsen*, dem *Rathaus* gegenüber, seit 1771 im Besitz der Familie *Grieshaber*, 20 Z. zu 8-15, F. $4\frac{1}{3}$, M. von 10 *M* an, P. von 35 *M* an, gut; *Sonne*, am Markt, 30 B.; *Bahnhofshotel*; *Gold. Ochse*, gelobt), Endpunkt der *Donaueschinger Zweigbahn* (S. 156), gewerbliche Stadt von 5090 Einwohnern, an der *Breg*, Hauptsitz der feineren *Uhrenfabrikation*, auch als *Wintersportplatz* besucht. *Holzschnitzer-*,



Uhrmacher- und Strohflechtereischule. In der *Gewerbehalle* (50 Pf.) eine Übersicht der Erzeugnisse der Gegend und eine interessante Sammlung alter Schwarzwälder Uhren vom Ende des xvi. Jahrhunderts an. Neue Kirche. Kraftomnibus nach Triberg und nach Waldkirch s. S. 161.

Über die Alte Eck auf das *Brend* ($1\frac{1}{2}$ St.) s. S. 162. — Vom Bahnhof Furtwangen erreicht man mit Höhenweg II (S. 202), 20 Min. der Simonswälder Straße, dann 1. 10 Min. dem Fahrwege nach Linach folgend und jenseit des *Bregbaches*, wo der Fahrweg nach l. abbiegt, geradeaus auf Fußpfaden bergan steigend, in $1\frac{1}{2}$ St. die *Kalte Herberge* (1028m; Whs.), dann (2 Min.) mit Höhenweg I in $\frac{3}{4}$ St. das *Lachhäusle* (1075m; Echo); 4 Min. jenseits l. hinab (beim Austritt aus dem Wald Alpenfernsicht) in 20 Min. zu der kleinen Sommerfrische *Waldau* (966m; Gasth.: Traube, Sonne). — Von da in $1\frac{1}{2}$ St. im Langenordnachtal abwärts oder auf dem waldigen Kamm westl. darüber (Höhenzugangsweg I) nach der Eisenbahnhaltestelle Hölzlebruck (S. 171), 2km nordwestl. von Neustadt. Oder mit Höhenweg I weiter über den Turner (S. 169; $1\frac{1}{4}$ St.) und den Heiligen Brunnen (S. 171; $1\frac{1}{2}$ St.) nach Titisee (S. 170; $1\frac{3}{4}$ St.), vgl. S. 200.

Die Straße nach Simonswald und Waldkirch (31km) steigt von Furtwangen s.w. bergan. Etwa 2km von der Kirche von Furtwangen geht l. ein Fahrweg nach Linach ab (s. oben). Noch etwa 500 m weiter macht die Straße einen scharfen Bogen nach l. (östl.). Fußgänger wählen den Weg über die Höhe r. und treffen an der *Neuen Eck* (985m; Kurhaus Neu-Eck, 40 B., gelobt) die Straße wieder, deren Windung sie auch weiterhin nochmals abschneiden können. In $1\frac{1}{2}$ St. von Furtwangen erreicht man

8km *Gütenbach* (868m; Gasth.: Hochburg, 15 Z. zu 7-10, F. $4\frac{1}{2}$, M. 12-20 *N.*, gut; Post, 10 B.), Dorf von 1900 Einw., mit Uhrenfabrikation, Strohflechtereien und hübscher Kirche, als Luftkurort und Wintersportplatz beliebt. — Wenig unterhalb des Gasthauses z. Post zeigt l. ein Wegweiser bergab nach „Wildgutach und St. Märgen“ ($2\frac{1}{2}$ St.; S. 168).

Die zum Teil in den Fels gesprengte Straße führt westl. weiter, biegt dann nach N. um und senkt sich, mit prächtigen Blicken ins Tal tief unten, in starken Kehren, deren längste man, 25 Min. von Gütenbach, auf einem Fußpfad abschneiden kann, in das *Wildgutachtal*. Der Fußpfad erreicht nach 10 Min. beim *Gasth. z. Sternen* (619m) die Straße wieder, etwa 5km (auf der Straße) von Gütenbach.

Zum *Zweribachfall* ($1\frac{1}{2}$ St.), den man von der Straße über das Wildgutachtal hinweg erblickt, schlägt man jenseit des Sternen den Fußweg l. ein, der steil bergab und nach 10 Min. auf schmalem Steg über die Wildgutach führt. Am l. Ufer etwa 10 Min. den grasbewachsenen Abhang hinan auf den hoch gelegenen *Haldenhof* (568m) zu und weiter über dem r. Ufer des *Zweribachs* talaufwärts, zweimal über den Bach, zuletzt stärker ansteigend in 1 St. zum *Zweribachfall* (770m), der aus einem unten und einem oberen Falle besteht und in seiner wilden Umgebung, mit Ausnahme der Hochsommerzeit, von bedeutender Wirkung ist. — Von hier nach dem Kandel ($2\frac{1}{2}$ St., S. 164): zunächst beim Wasserfall steil bergan, den Wegweisern folgend; $\frac{3}{4}$ St. *Plattenhof* (980m; Wirtsch.); dann mäßig ansteigend durch schönen Buchenwald; $\frac{3}{4}$ St. Schutzhütte, wo man den von St. Peter (S. 167) kommenden Fahrweg kreuzt; von hier noch 1 St., immer durch Wald, bis zum Gasthaus auf dem *Kandel* (S. 165).

Noch 2km talabwärts, $1\frac{1}{2}$ St. Gehens von Gutenbach, zuletzt an einem l. abgehenden andern Fußweg nach dem Zweribachfall vorbei, das *Gasth. zum Engel* (452m), an der Einmündung der alten Kilpenstraße (S. 162).

Das anmutige Tal der Wildgutach, welchem die Straße folgt, hat den Namen *Simonswälder Tal* angenommen. Die Ortschaften *Ober-, Alt- und Untersimonswald* bestehen aus weit zerstreut liegenden Häusern. 20 Min. vom *Gasth. z. Engel* (s. oben) erreicht man die Kirche von *Obersimonswald*, wo r. ein Wegweiser durch das Griesbachtal nach Schönwald und Triberg zeigt (S. 162). — 1 St. weiter liegt das *Gasth. zur Krone* (oder *Post*), in der Nähe der hübsch gelegenen Kirche (373m) von *Altsimonswald* (auf den Hörnleberg s. S. 165). Unweit des *Gasth. z. Ochsen* zeigt ein Wegweiser einen breiten Weg durch das *Ettersbacher Tal* in 2 St. zum Kandel (S. 165; fast stets durch Wald, nach 1 St. wähle man den Weg am r. Ufer des Baches aufwärts). Bei *Bleibach* (S. 165) vorüber erreicht die Straße, 18km von Gutenbach, das Elztal und die Eisenbahn nach Waldkirch.

33. Waldkirch und das Elztal. Der Kandel.

Von Denzlingen nach Elzach, 19km, Eisenbahn in $1\frac{1}{4}$ St. — Von Elzach Landstraße nach Oberprechtal, 8km, und weiter nach Steingrün im Gutachtal, 9km.

Denzlingen s. S. 80; Kandelanstieg s. S. 165. — Die Bahn überschreitet die *Elz.* — 4km *Buchholz* (239m), wo starker Wein wächst. Gegenüber am l. Elzufer das ehem. Mineralbad *Suggental* (269m), jetzt Privatbesitz.

7km (r.) **Waldkirch.** — GASTHÄUSER. Am Bahnhof: *Kastelburg*, 10 B.; ebenda die *Gartenwirtschaft zur Arche*, am Schloßberg. — In der Stadt, 6-8 Min. vom Bahnhof: *Löwen-Post*, 20 Z. zu 7-12, F. $3\frac{1}{2}$, M. 10-20, P. 30-35 *M.*, gut; — *Bär*, 10 B.; *Rebstock*, 12 Z. von 5 *M.* an, F. $4\frac{1}{2}$, M. 9, P. von 25 *M.* an, mit Brauerei; *Krone*, 10 B.; *Engel*, 15 B. — BÄDER in der Elz. — KRAFTOMNIBUS nach Furtwangen s. S. 161. — Wintersport am Kandel.

Waldkirch (263m), am l. Ufer der Elz, Amtsstadt von 5200 Einwohnern, ist einer der gewerblüftigsten Orte im Breisgau, mit Seiden-, Baumwoll- und Orgelfabriken, Glas- und Steinschleifereien. Der Bahnhof liegt einige Minuten nördl. am r. Ufer des Fließchens, am Fuß des von der großen schönen Ruine *Kastelburg* gekrönten Schloßbergs (369m), den man von da in 20 Min. ersteigt. — Ein anderer schöner Aussichtspunkt ist das *Schänzle* im S. (bis zum höchsten Aussichtstempelchen, 353m, 20 Min.), von wo man die Wanderung bis *Dettenbach* fortsetzt (hin und zurück bequem 3 St.).

Auf den ***Kandel** (1241m; $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$ St.) führen von Waldkirch zwei Hauptwege, anfangs zusammen. Vom Markt durch die Kandel-

straße zum südöstl. Ausgang der Stadt; 5 Min. weiter wählt man r. den „oberen Weg nach Altersbach, Kandel“; dann 20 Min. weiter bei der Wegeteilung links (r. „Kandel über die Lange Eck“). Nach 3 Min. entweder r. auf dem sog. Damenpfad hinan und nach $\frac{3}{4}$ St. besser l. über den zerrissenen *Großen Kandelfelsen* (1100m) zum Rasthaus, als r. steil über den Kleinen Kandelfelsen (s. unten) zum Gipfel. Oder man folgt, statt dem Damenpfad, dem Karrenweg l. weiter über das *Gasth. Altersbach* (467m; 8 B.) in $\frac{1}{2}$ St. zum *Hinteren Holzplatz* (578m); dann Fußweg am Bach und seinen Wasserfällen aufwärts in $\frac{3}{4}$ St. zur *Albinhütte* (855m), bei der Raquelle, und weiter in 1 St. zum Rasthaus (direkt oder über den Gr. Kandelfelsen). Das *Hotel* und *Rasthaus* (1205m; 26 Z. zu 6-10, F. 5, M. 12 $\frac{1}{2}$, A. 10-15 *M.*, gut) liegt 10 Min. nordöstl. vom Gipfel. Oben eine trigonometrische Pyramide mit Orientierungstafel (Schlüssel im Hotel): die Rundschau umfaßt den mittleren Schwarzwald bis zur Schwäbischen Alb, Vogesen und Jura, sowie die Alpen bis zur Zugspitze; malerischer Vordergrund.

Kandelaufstieg von Denzlingen (s. S. 164 und S. 80), „Präsident-Thoma-Weg“, rot bezeichnet, bequem ansteigend und, außer am Anfang, schattig, $3\frac{3}{4}$ - $4\frac{1}{2}$ St.: östlich durch den Ort und geradeaus l. am Bache hin; nach 35 Min. l. über das Brückchen in den Wald; 25 Min. *Wisserseck* (402m); 17 Min. *Schloßwaldeck*; 40 Min. *Luser* (630m); nach 20 Min. eine Quelle; 12 Min. *Kranzkopfsattel* (762m); nach 50 Min. erreicht man die *Thomasshütte* auf dem *Kleinen Kandelfelsen* (1073m; vgl. oben). Von da noch $\frac{1}{2}$ St. bis zum Kandelgipfel.

Abstieg nordöstl. nach *Untersimonswald* s. S. 164, östl. am *Plattenhof* und den *Zweiribachfällen* vorüber nach dem Engel in *Obersimonswald* oder nach *Gütenbach* s. S. 163, — südl. nach *St. Peter* ($1\frac{1}{2}$ St.) s. S. 168.

Von Waldkirch durch das Simonswälder Tal nach *Gütenbach* $4\frac{1}{2}$ St., von da nach *Furtwangen* $1\frac{1}{2}$ St.: s. S. 164/163.

Von Waldkirch durch das Simonswälder Tal nach *Martinskapelle* 5 St., von da über *Schönwald* nach *Triberg* $2\frac{1}{2}$ St.: s. S. 164, 162.

Die Eisenbahn tritt zum l. Elzufer über, auf dem sie bleibt. — 9km (l.) *Kollnau* (274m; Gasth. Adler), mit großer Baumwollweberei; — 10km *Gutach* (Gasth. Ochsen), mit Seidenfabriken, unterhalb der Mündung der *Wilden Gutach* (in das Simonswälder Tal s. S. 164).

12km *Bleibach* (299m; Gasth. zur Sonne, Z. von 4 *M.* an, F. 4 *M.*, gelobt). Der Ort, mit alter Kirche (xvi. Jahrh.), zieht sich r. bis zur Simonswälder Straße.

Aussichtreiche Wanderung (Höhenzugangsweg II) westl. zum *Hörnleberg* (905m, Wallfahrtskapelle; Abstieg nach *Altsimonswald*, S. 164, $1\frac{1}{4}$ St.) hinauf, $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St., und weiter, streckenweise schattenlos, über den *Tafelbühl* (1073m) und den ($1\frac{3}{4}$ -2 St.) *Rohrharbsberg* (1150m) zur ($1\frac{1}{2}$ - $1\frac{1}{4}$ St.) *Martinskapelle* (S. 162).

14km *Niederwinden*, 16km *Oberwinden*.

19km *Elzach* (361m; Gasth.: z. Bahnhof; Hirschen-Post, 12 Z. von 5 *M.* an, F. 5, M. 10, P. von 35 *M.* an, gelobt; Adler, Z. 5-6, F. 5, M. 10-14, P. von 30 *M.* an), Städtchen von 1300 Einwohnern, mit Kirche aus dem xvi. Jahrh. (Glasgemälde von 1524) und Seiden-

fabrik, Endpunkt der Bahn. Unweit südl. mündet die *Yach* in die Elz, in deren Tal der S. 150 gen. Weg nach Schonach und Triberg aufwärts führt. Nach Haslach und Hausach (Kraftomibus) s. S. 146.

Das Tal wird enger. Die Straße (Post imal tägl. bis Oberprechtal, $1\frac{1}{4}$ St.) zieht sich über *Untersprechtal* nach (7,5 km) *Obersprechtal* (459m; Gasth.: Adler, 30 Z. zu 6-9, F. $3\frac{1}{2}$ -5, M. 6-15, P. 25-30 *M.*, gut; Sonne), wo r. ein Fahrweg durch das *Hintere Prechtal* (Gasth. z. Linde) und über den *Herrenwälder Berg* (990m) nach *Schonach* führt (S. 150; $4\frac{1}{2}$ St. von Elzach). Die Hauptstraße steigt nordöstl. weiter zum *Landwassereck* (629m), von wo man rechts die Schwedenschanze auf der *Hirschlache* (836m; $\frac{3}{4}$ St. von Oberprechtal; Aussicht) und den *Huberfelsen* (755m; Aussicht), links (auf der Höhe Weg.) den *Farrenkopf* ($\frac{3}{4}$ -1 St.; S. 147) besuchen kann (alle am Höhenweg I, s. S. 200), überschreitet dann in vielen Windungen, die der Fußgänger abschneidet, die Wasserscheide zwischen Elz und Gutach am *Büchereck* (651m) und mündet bei der Häusergruppe von *Steingrün* (314m; Gasth. Rößle), 3km unterhalb Hornberg (S. 147), in die Gutachtalstraße.



1:150,000
 Geogr. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

C. SÜDLICHER SCHWARZWALD.

34. Die Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Von Freiburg nach Donaueschingen, 75km, Eisenbahn, z. T. mit Zahnradbetrieb, in 3-3 $\frac{1}{2}$ St. Die erste Strecke der 1884-87 erbauten Bahn durch das *Höllental kann sich mit den Glanzpunkten der Schwarzwaldbahn messen; Aussicht fast durchweg r., d. h. an der entgegengesetzten Seite als man in Freiburg einsteigt. — Tagesausflug ins Höllental: mit der Bahn bis *Höllsteig* (S. 169), zu Fuß durch die Ravennaschlucht in 1 $\frac{1}{2}$ St. nach *Hinterzarten* (S. 169, 170), mit der Bahn zum *Titisee* (S. 170) und zurück bis zur Haltestelle *Hirschsprung* (S. 169), zu Fuß am (10 Min.) Hirschsprung vorüber in $\frac{3}{4}$ St. zum Bahnhof *Himmelreich* (S. 168). — Tagesausflug auf den Feldberg: bis *Titisee* in 1 $\frac{3}{4}$ St., von da zu Fuß zum *Feldberger Hof* in $\frac{3}{2}$ St., bis zum Gipfel noch 1 St., hinab nach *Posthalde* in 2 $\frac{3}{4}$ St., mit der Eisenbahn zurück in 1 St. 20 Min. — Vom Feldberg nach *Schluchsee* 3 $\frac{1}{4}$ St., von da nach St. Blasien 2 $\frac{3}{4}$ St.

KRAFTOMNIBUS vom Hauptbahnhof in Freiburg über *Ebnet* und *Kirchzarten* einerseits nach *St. Märgen* (s. unten; 31km, 3 mal tägl. in 2 St. für 8 *M* 70 Pf.), anderseits nach *Todtnau* (S. 191; 38km, 3mal tägl. in 2 St. 40 Min. für 10 *M* 80 Pf.) und weiter nach *Schönau* (S. 192; 8km, 1mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St. für 2 *M* 40 Pf.).

Die Gasthäuser am Feldberg, namentlich in *Titisee*, sind im Sommer oft ganz besetzt, daher Vorausbestellung anzuraten (vgl. S. x).

Freiburg s. S. 80 (Hauptbahnhof). — Die Bahn überschreitet die *Dreisam* und berührt (3km) die Haltestellen *Wiehre* (S. 87) und *Waldsee* (S. 88).

Weiter in dem breiten Wiesental der *Dreisam*. — 6km *Littenweiler* (318m; Badhotel), kleines Stahlbad, ebenfalls noch zu Freiburg gehörend; 1km nördl., am r. Ufer der *Dreisam*, das Dorf *Ebnet*, mit Schloß der Frhrn. v. Gayling von 1749. — 7km Haltestelle *Kappeler Tal*; r. am Berghang das Aufbereitungswerk für die Erze des Schauinsland (S. 88), die mit einer Drahtseilbahn herabbefördert werden.

11km *Kirchzarten* (392m; Gasth.: Alte Post, am Bahnhof, 15 Z. von 8 *M* an, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. von 10, P. von 30 *M* an; Löwe, Adler, Hirsch, Sonne, in dem 5 Min. entfernten Ort), Pfarrdorf von 1000 Einwohnern. Unweit östl., bei *Brand* und *Burg*, ist die Umwallung der keltischen Ansiedelung *Tarodunum* erkennbar, deren Namen in *Kirchzarten* fortlebt. Auf den *Feldberg* s. S. 177.

Von *Kirchzarten* nach *St. Märgen*, 19km, Landstraße (Kraftomnibus s. oben; außerdem 1mal tägl. Post in 3 $\frac{1}{2}$ St.); vgl. Karte S. 163. Die Straße führt bei *Zarten* (366m; Gasth. Bären) über die *Dreisam*, die unweit oberhalb aus der Vereinigung des *Rotbachs* mit dem *Wagensteigbach* entsteht. Bei *Stegen* (383m) erreicht sie das Tal des *Eschbachs*, in welchem sie aufwärts führt bis (11km) *St. Peter* (720m; Gasth.: Hirsch, gelobt; Kreuz), nach dem Brande von 1899 neu aufgebaut, mit ehem. Benediktinerabtei, jetzt kath. Priesterseminar, und bemerkenswerter Kirche von 1752. Hier teilt sich die Straße: links ins *Glottertal*, s. S. 80, rechts über die Höhe weiter nach *St. Märgen* (S. 168) 8km. — Fußgänger folgen vom Bahnhof *Kirchzarten* der Straße (gelbe WM.) über *Oberbirken* und *Rechten-*

bach, dann dem Fußweg r. über *Lindenberg* (727m; Gasth. Lindenberg), mit Wallfahrtskapelle und Aussicht, nach St. Peter, 3 St. — Von St. Peter nach Freiburg (S. 80, „Merkelweg“, blaue WM., 2 Min. nördlich der Kirche links abzweigend), $\frac{4}{10}$ St.: schöner ebener Waldpfad am Kamm hin über *Langeck* (803m), *Flaunser* (866m), *Streckereck* (685m; Quelle), *Roßkopfsattel* (Ochsenlager; 648m) und *Schloßberg* (S. 87). — Von St. Peter auf den *Kandel* (S. 164; gelbe WM., 2 Min. nördlich der Kirche l. abzweigend, 3 Min. weiter r.), 2 St.: bequemer Weg über *Steingrabenhof* (677m), *Haldenhof* (772m) und *Sügendobel* (Whs.); weiter nördlich bergan, oben durch schönen Tannenwald.

Von Kirchzarten nach *Todtnau*, 21km, Landstraße (Kraftomnibus s. S. 167), anfangs in dem breiten Tal zwischen der *Brugga* und dem *Osterbach* aufwärts. Bei (4km) *Oberried* (455m; Gasth.: Stern-Post, gut; Hirsch), an der Mündung des *Zastlertals* (S. 179), tritt die Straße in prachvollen Wald; weiterhin l. auf hohem Fels die Trümmer der *Schneeberg* (858m); 6km von Oberried, bei der *Hohen Brücke* (620m), zweigt l. das *St. Wilhelmstal* (S. 179) ab (vgl. Karte S. 175). Etwa 1km weiter das *Whs. am Steinwasen* (755m; zur Behagelhütte s. S. 179). Bei dem *Notschrei* genannten Denkstein, 13,5km von Kirchzarten, erreicht die Straße ihren höchsten Punkt (1119m; *Waldhotel*, 70 B., gut); r. Abzweigung nach der Halde (S. 180); auf den *Feldberg* ($\frac{2}{10}$ St.) und auf den *Belchen* s. S. 182. Die Hauptstraße verläßt den Wald und senkt sich durch das obere *Wiesental* nach (35 Min.) *Muggenbrunn* (967m; Gasth.: Grüner Baum; Adler, einfach); 10 Min. weiter zweigt bei der *Brendlerhütte* am „Schindelbächle“ l. (Wegw.) ein Fahrweg nach *Todtnau* berg ab ($\frac{1}{2}$ St., S. 191). Dann in großer Kehre, die Fußgänger abkürzen können, abwärts über *Aftersteg* nach (50 Min.) *Todtnau* (S. 191). Zwischen *Aftersteg* und *Todtnau* zweigt ein Fußpfad zum *Todtnauberger Wasserfall* ab, s. S. 191.

Die *Höllentalbahn* überschreitet den *Rot- oder Höllenbach*. — 14km *Himmelreich* (455m), ein Bauernhof mit Wirtsch., am Eingang des eigentlichen Höllentals. $\frac{1}{4}$ St. weiter talaufwärts zeigt an einem Haus l. ein Wegweiser (gelbe WM.) zum *Frauensteigfelsen* (773m; $\frac{3}{4}$ St.), der Aussicht ins *Dreisamtal* gewährt. Von da weiter zur *Nessellache* (S. 169) $\frac{3}{4}$ St. — Von *Himmelreich* auf den *Feldberg* s. S. 177.

Von *Himmelreich* nach *St. Märgen*, 14km Landstraße östl. durch *Buchenbach* (447m; Gasth.: Landheim z. Hirschen, 10 Z., P. 25-30 *M.*; Erholungsheim *Wiesneck*, 11 Z., P. 27-30 *M.*, antisemitisch), dann das *Wagensteigtal* hinauf (vgl. die Karten S. 167 u. 163). Fußgänger biegen von der Landstraße nach $\frac{1}{4}$ St. (rote WM.) beim Hirschen l. ab, lassen die unbedeutende Ruine *Wiesneck* (537m; von hier durch das *Ibental*, am Gasthaus z. Hirschen vorüber, nach St. Peter, S. 167, $\frac{2}{10}$ St.) links, folgen über *Kappeneck* (701m), *Jägerbuche* (798m) und den *Wolfssteig* dem vielfach kahlen Kamm zwischen *Ibental* und *Wagensteigtal* und erreichen nach $\frac{3}{10}$ St. die Straße von St. Peter (S. 167) beim *Glasträgerhof* (879m). Auf dieser r. in $\frac{1}{4}$ St. nach *St. Märgen* (890m; Gasth.: Hirsch, 30 B.; Krone, 40 Z. von 4 *M.* an, F. 4, M. 12, P. von 30 *M.* an, gelobt; *Rößle*, 13 B.),

„Cella St. Mariae“, mit 1100 Einw., als Luftkurort und Wintersportplatz besucht; die Stiftskirche von 1725 wurde 1907 vom Blitz zerstört, 1908 wiederhergestellt. — Ein aussichtreicher Fahrweg führt von St. Märgen über das ($\frac{1}{2}$ St.) Gasth. z. Hirschen bei *Hinterstraß* in $1\frac{1}{2}$ St. zum **Turner** (1034m), einem Gasth. (25 Z. zu 5-10, F. $2\frac{1}{2}$ 4, M. 7-12 *M*) mit Kapelle, dann abwärts in $1\frac{1}{4}$ St. zum Gasth. z. Löwen bei Breitnau (S. 170). — Vom Turner Höhenweg I (S. 200) an der *Weißstammhöhe* vorbei in $3\frac{1}{2}$ St. nach Titisee (vgl. S. 171) oder (6 Min. östl. von der Höhe r. ab; blaue WM.) nach Hinterzarten (S. 170) oder (gelbe WM.) zur *Ravennaschlucht* (s. unten). — Von St. Märgen durch das *Wildgutachtal* nach *Gütenbach* (S. 163) $2\frac{1}{2}$ St.

Weiter an dem langgestreckten Ort *Falkensteig* (Gasth.: Zwei Tauben; Burg Falkenstein) vorüber. Hohe Felsen schließen das Tal ein. Auf eiserner Brücke über den *Engebach* und durch den *Falkensteigtunnel* unter dem von der unbedeutenden Ruine *Falkenstein* (616m) gekrönten Felsen hindurch. Die großartigste Strecke des Höllentals beginnt, der *Höllensaß*. Zwischen dem *unter* und dem *obern Hirschsprungtunnel* sieht man auf der Felswand gegenüber einen ehernen Hirsch. Die Landstraße, welche mit der in den Fels gesprengten und auf Stützmauern hinlaufenden Bahn und dem rauschenden *Rotbach* den Raum teilt, wurde von der österreichischen Regierung angelegt, als die Erzherzogin Marie Antoinette, Ludwigs XVI. Braut, im J. 1770 ihre Fahrt nach Frankreich antrat.

Das Tal erweitert sich etwas. — 18km *Hirschsprung* (559m; Bahnhofsirtschaft; meist einige Minuten Aufenthalt).

Beim Bahnhof (Wegw.), auf der r. Talseite, den *Laubbrunnendobel* aufwärts, dann nach 4 Min. r. bergan erreicht man in $1\frac{1}{4}$ St. den Aussichtspunkt *Nesselache* (1040m; S. 168; Whs. z. Rößle, $\frac{1}{4}$ St. n.w.).

Die Bahn geht zur Überwindung der weiteren starken Steigung (bis $5,5\%$; Rigibahn bis 25%) auf einer Strecke von $7,15$ km zum Zahnradbetrieb über. Folgt ein 203m langer Tunnel, welcher im Bogen den *Kehre* genannten Felsvorsprung durchbricht.

21km *Posthalde* (657m), mit dem guten Gasth. z. Adler (oder Alte Post, 20 Z. zu 6-8, F. 4, M. 12-18, P. 35-40 *M*). Auf den Feldberg s. S. 178.

Vom Adler (Wegw., blaue bzw. rote WM.) bergan über den ($\frac{1}{4}$ St.) *Neuhof* (1000m) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Breitnau* (S. 170). $\frac{1}{4}$ St. vor Neuhof l. (gelbe WM.) schöner Waldweg über die Aussichtsfelsen (971m) nach der *Nesselache* ($\frac{1}{4}$ St., s. oben); r. (rote WM.) über *Kaiservacht* (1038m; 6 Min. steil unter dem Weg) und ($\frac{3}{4}$ St.) *Pikettfelsen* (1013m) hinab nach (1 St.) Höllsteig.

22km *Höllsteig* (740m); unten an der Landstraße, 3 Min. östl. der alten St. Oswald-Kapelle, die gleichnamige Häusergruppe mit dem altbekannten Gasth. z. Sternen (713m; 27 Z.), Stützpunkt zu Ausflügen im Höllental und auf den Feldberg (S. 178).

Dem Sternen gegenüber bei dem Postgebäude vorbei führt ein Fußweg unter dem Eisenbahnviadukt hindurch in die wilde **Ravennaschlucht*. Hübscher Wasserfall. Nach 12 Min. Wegeteilung: r. über die Schanz zur Landstraße, dann Fußweg r. zum Sternen zurück (im ganzen 1 kleine Stunde) oder auf der Straße weiter nach Hinterzarten (im ganzen $1\frac{1}{2}$ St.); l. ins obere *Ravennatal*, wo sich 20 Min. weiter bei der Säge der Weg gabelt, l. zum *Pikettfelsen* (s. oben, $\frac{1}{2}$ St.), geradeaus zum *Gasth. Ravennaschlucht* in *Ödenbach* (941m), am Fahrweg nach Breitnau (S. 170). — Auch kann man

vom Sternen 10 Min. der Straße folgen; hinter der Brücke, wo die Straße scharf nach l. biegt, geht ein Fahrweg r. in das schöne *Löffeltal*, in welchem sich die Eisenbahn aufwärts zieht; auf dem Fahrweg bergan erreicht man in $\frac{1}{2}$ St. die ersten Häuser von Hinterzarten (s. unten).

Die Eisenbahn überschreitet mittels eines 144m langen, auf drei 36m hohen Stein Pfeilern ruhenden eisernen Viadukts die *Ravennaschlucht*, in welche man l. einen kurzen Blick hat, während die Landstraße in vielen Windungen den *Höllsteig* hinaufführt. Gleich jenseit des Viadukts ein kurzer Tunnel. Den letzten Blick ins Höllental schneidet der 248m lange *Finsterranktunnel* ab, welcher im Bogen in das *Löffeltal* führt. Durch den siebenten und letzten, aber kurzen Tunnel erreicht die Bahn die mit Gehöften übersäte Hochebene und die Endstation der Zahnradstrecke

25km (r.) **Hinterzarten**. — GASTHÖFE: Adler, 4 Min. von Bahnhof bei der Kirche, 70 B., am Bahnhof Linde, 65 B., Bahnhofshot., 10 Z. von 6 \mathcal{M} an, F. $3\frac{1}{2}$, M. 10, P. 35-45 \mathcal{M} , alle drei gut; 10 Min. n.w. (unter der Bahn hindurch) an der großen Landstraße Rößle, in Oberhöllsteig, dicht beim Tannenwald, 34 B., gelobt. — FREMDENHEIME: *Quickborn*, 10 Z., P. 35-40 \mathcal{M} ; *Haus Schwarzwald*, 9 B.; *Waldeck*, 16 B. — Zahlreiche Mietwohnungen. Post einmal tägl. nach Breitenau (s. unten; 1 St. 10 Min.).

Hinterzarten (885m), Pfarrdorf mit stattlicher Kirche, ist eine besuchte Sommerfrische, auch Wintersportplatz. Der Fahrweg bei der Kirche vorüber geradeaus und der Fußweg jenseit der Kirche führen über *Erlenbruck* (936m) einerseits nach dem Titisee, anderseits nach Bärenthal und auf den Feldberg (vgl. S. 175). Nach dem Titisee auch schöner Waldweg über den *Scheibenseisen*.

5 Min. westl. vom Rößle geht von der Höllentalstraße nördl. ein Fahrweg ab, auf dem man über *Ödenbach* (S. 169) in 1 St. das *Gasth. z. Löwen* (995m; 19 Z. zu $4\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$, F. $3\frac{1}{2}$, M. 8 $\frac{1}{2}$ -10, P. 25-30 \mathcal{M}) erreicht. Hier l. in $\frac{1}{4}$ St. nach *Breitenau* (1018m; Gasth. z. Kreuz, 20 B.), mit schön gelegener Kirche. Bei dieser vorüber in $\frac{1}{2}$ St. zum *Hohwart* (1120m), wo eine ehemalige Schanze ist, mit Alpenaussicht. — Vom Löwen zum *Turner* (S. 169) $\frac{1}{4}$ St.

An die Vergletscherung dieses ganzen Gebiets während der Eiszeit erinnern erratische Blöcke und Kiesmoränen, die durch den Bahnbau aufgedeckt wurden. An den Bahnhöfen von Hinterzarten, Titisee und Neustadt sind eine Anzahl charakteristischer Gletscherschliffe zusammengestellt. Bei der Ausfahrt aus Hinterzarten l. ein großer Torfstich.

29km (r.) **Titisee** (858m; am Bahnhof das Gasth. z. Bären, 60 Z.; Bahnhofshotel, einfach), 6 Min. von dem gleichnamigen See entfernt, an welchem zwei große, häufig ganz besetzte Gasthäuser liegen: *Schwarzwald-Hotel (100 Z. zu 10-40, mit zwei B. und Bad 75-90, F. 6, M. 25-30, A. 22-25, P. 55-90 \mathcal{M}) und einige Min. weiter das *Hotel Titisee (72 Z. zu 15, F. 4, M. 20, P. 50-55 \mathcal{M}), beide mit Gartenanlagen, Badehäuschen, Ruderbooten usw. Kraftomnibus auf den Feldberg s. S. 175, nach Schluchsee und St. Blasien s. S. 182 (Eisenbahn im Bau). — Der *Titisee* (846m ü. M., 107,8 ha groß, bis 39m tief), wie alle Schwarzwaldseen ein altes Gletscherbett, wird

hauptsächlich durch den vom Feldsee (S. 178) kommenden *Seebach* gespeist und entsendet talwärts die *Wutach* (auf der ersten Strecke *Gutach* genannt). Die Höhen westl. und östl. am See, sowie nördl. am *Hirschbühl* über dem Bahnhof sind von grünen Matten und Tannenwaldung bedeckt und bieten hübsche Spaziergänge.

Von der den See östl. umziehenden Landstraße nach Lenzkirch (S. 172) und Schluchsee (S. 183) zweigt einige Min. vom Hot. Titisee, bei dem alten *Seebauernhof*, l. der steile alte Fahrweg nach Saig ab (40 Min.; neue Straße s. S. 182). Das Pfarrdorf Saig (988m; Gasth.: Ochsen, 80 B. zu 10-20, F. 6, M. 15, P. 35-45 *M.*, gut; Hochfirst) ist eine beliebte Sommerfrische. — Von dem Fahrweg zweigt bei der ersten Biegung, 7 Min. vom Seebauernhof, l. ein Waldpfad ab, auf dem man in 25 Min. die einsame Kalte Herberge an der Saig-Neustädter Straße erreicht. Quer über letztere und bergan in $\frac{1}{2}$ St. zu dem bewaldeten Gipfel des **Hohfirst* (1188m), den ein 25m hoher eiserner Aussichtsturm mit vortrefflicher Orientierungstafel krönt. — Von Saig über die Kalte Herberge zum Hohfirst $\frac{3}{4}$ St.; von Neustadt (Höhenweg II s. S. 202) s. unten.

An der ersten großen Kehre der Lenzkircher Landstraße (963m), 3km vom Bahnhof, etwa 35 Min. vom Hotel Titisee, zeigt r. an einem Baum ein Wegweiser einen „Fußweg auf den Feldberg“ (Höhenweg I s. S. 200), der am Abhang entlang (bei Regenwetter sehr naß) nach $\frac{1}{4}$ St. beim Adler in Bärenthal (S. 176) in den Fahrweg mündet.

Fahrweg von Titisee auf den Feldberg (13,2km) s. S. 175.

Etwa 2 St. nordwestlich von Titisee liegt die *Weißtannhöhe* (1190m): der Höhenweg I (S. 202) geht 20 Min. westl. vom Bahnhof Titisee von der Höllentalstraße rechts ab, erreicht 50 Min. weiter den *Heiligen Brunnen* (1023m), eine Kapelle mit Wirtshaus, und führt dann an der Ost- und Nordseite der Weißtannhöhe vorbei zum Turner, s. S. 169. Die Aussicht von der Höhe selbst ist verwachsen.

Weiterhin überschreitet die Eisenbahn die G(W)utach und umzieht die Vorhöhen des Hohfirst. — 32km *Hölzlebruck*, an der Mündung des *Langenordnacher Tals* (nach Waldau, $1\frac{3}{4}$ St., s. S. 163); jenseit des großen Sägewerks die Gartenwirtschaft Posthäusle.

35km (l.) *Neustadt im Schwarzwald* (805m; Gasth.: *Adler-Post, 50 B.; Krone, 24 B.; Neustädter Hof, 24 Z. zu 8-10, F. 4, M. 12-15, P. 30-35 *M.*, Jägerhaus, 40 B., beide gelobt; Bahnhofhof, 60 B.; P. Waldeck, 14 B.), alte Stadt von 4460 Einwohnern, mit bedeutender Holzindustrie, Gerbereien, Goldstickerei u. dgl., an der Mündung des *Reichenbachs* in die Gutach, Knotenpunkt für die Zweigbahn nach Lenzkirch-Bonndorf (S. 172). Vom Bahnhof hübscher Blick auf die Oberstadt mit der 1797 erbauten Pfarrkirche (828m).

Spaziergänge: nach dem *Posthäusle* (s. oben) 20 Min.; — auf der Straße nach Saig, die beim Bahnhof beginnt, $\frac{1}{2}$ St., dann l. bergan Fußweg (Höhenweg II, s. S. 202) zum *Hohfirst* (s. oben) $\frac{1}{2}$ St.; — östl. (Höhenweg II, s. S. 202) über *Rudenberg* in $\frac{1}{2}$ St. nach der Sommerfrische *Friedenweiler* (902m; Gasth.: Kurhaus, 100 Z., gut; P. Waldesruh), mit einem ehem. Frauenkloster (1731); der Fahrweg nach Friedenweiler folgt der Straße nach Löffingen und zweigt nach 1 St. von dieser l. ab: Wagen in $\frac{3}{4}$ St.

Ein schöner, nach Regen aber sehr feuchter Weg ($3\frac{1}{2}$ -4 St.; blaue WM.) führt von der Bahnhaltestelle Kappel-Gutachbrücke (S. 172) nach Bad Boll: vom Bahnhof zur Gutach hinab, bei dem ($\frac{1}{4}$ St.) Elektrizitätswerk (Wirtsch.) unterhalb der Ruine *Stallegg* (774m), dann bei der Felsgruppe *Räuberschlöße* vorbei zur (1 St.) *Schattenmühle* (650m); hier über

den Fluß und in die hübsche *Lotenbachklamm*, die von S. in das Gutachtal einmündet; nach $\frac{1}{4}$ St., an deren oberem Ende, auf der Fahrstraße l. in 50 Min. nach Bad Boll (S. 174).

Von Neustadt nach *Hammerseisenbach* (S. 156), 16km, Fahrstraße (Kraftomnibus 2mal tägl. in $\frac{1}{4}$ St.) nördl. durch das *Reichenbachtal* über die abgebrannte *Sternenhütte* (1033m; Höhenweg II s. S. 202) und (8km) *Höchst* (1030m; Gasth. Kreuz), dann im *Eisenbach- und Felsental* abwärts über *Bad Eisenbach* (944m; Kurhaus, 20 Z. zu 5-12, F. $5\frac{1}{2}$, M. 11-15, P. 30-35 *M.*) und (12km) *Blessingshof* (871m; Wirtsch.), an der Mündung des *Schollachtals* (in diesem 6km talaufwärts das Kurhaus *Schneckenhof*, 990m, 25 Z. zu 5-8, F. 5, M. 12-20, P. 30-40 *M.*; $\frac{1}{2}$ St. südlich von diesem der Hof *Margrutt*, 1047m, 1 St. westl. das Whs. z. Engel am *Hochberg*, 1122m, beide am Höhenweg II, s. S. 202). Der Kraftomnibus fährt von Hammerseisenbach weiter über (22km) *Vöhrenbach* (S. 156) und (31km) *Unterkirnach* (S. 151) nach (40km) *Villingen* (S. 151).

Die Höllentalbahn überschreitet jenseit (39km) *Kappel-Gutachbrücke* (786m) mittels Viadukts von 64m Spannweite die Gutach, dann den Schwändelholzdobel und führt durch vier Tunnel über (46km) *Rötenbach* (830m; auch Station für das $\frac{1}{4}$ St. nordwestl. gelegene *Friedenweiler*, S. 171), die Wallfahrtskirche zum Schneekreuz l. lassend, nach (51km) *Löffingen* (804m; Gasth. Löwe), Städtchen von 1350 Einw., schon 886 erwähnt, im Juli 1921 z. T. abgebrannt. — 53km *Reiselfingen* (783m); in die *Wutachschlucht* s. S. 173/174.

56km *Bachheim* (755m; Whs. z. Hirsch); in die *Wutachschlucht* (S. 174) geht man vom Bahnhof durch den Ort und am Südostende beim Friedhof r. hinab. — Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach N., jenseit der Haltestelle (59km) *Unadingen* (748m) wieder nach O. und überschreitet die *Gauchach*. Dann ein Tunnel. — 64km *Döggingen* (748m; Gasth. Adler, 7 Min. vom Bahnhof, einfach); in die *Gauchachschlucht* s. S. 174. — 68km *Hausen vor Wald* (717m). — 72km *Hüfingen* (684m; Gasth. z. Löwen) mit 1570 Einwohnern und ehem. Schloß, das als Landesspital dient, Knotenpunkt für die Bahn nach *Furtwangen* (S. 156).

75km *Donaueschingen*, s. S. 152.

Von Neustadt nach *Bonndorf*, 24km, Zweigbahn in 1 St. — Die Linie verläßt bei (4km) *Kappel-Gutachbrücke* (786m; s. oben) das Gutachtal und steigt westl. im *Haslachtal* an. — 8km *Kappel-Grünwald* (Gasth. Stern, in Kappel, 20 Min. nördl.).

11km *Lenzkirch* (810m, Kopfstation; Gasth.: Adler, 20 Z., P. 30-45 *M.*, gelobt; Bahnhofhotel, 30 B.; Wilder Mann, bescheiden), auch *Oberlenzkirch* genannt, an der *Haslach*, mit 1200 Einwohnern, ist Sitz einer der bedeutendsten Uhrenfabriken des Schwarzwalds. Volkskundliche Schwarzwaldsammlung bei Fabrikant O. Spiegelhalder.

Spaziergänge: südwestl. am *Stöckleberg* (939m); westl. zum *Hochschirm* (970m; $\frac{1}{2}$ St.), auf der Berger Höhe; nordwestl. zur Ruine *Alt-Urach* ($\frac{1}{4}$ St.) an der Straße nach *Titisee* (9km); mit Höhenweg II (S. 202) nördl. zum *Hohfirst* (S. 171; $\frac{1}{4}$ St.), südl. nach *Schlunsee* (S. 183; $1\frac{1}{2}$ St., auch Fahrstraße, 9km).

12km *Unterlenzkirch* (802m). — 18km *Gündelwangen* (829m; Bahnhofhotel).

24km **Bonndorf** (845m; Gasth.: Kurhaus, 50 B.; Post-Hirschen, 18 Z. zu 4.80, F. 4, M. 10-12, P. 30-36 *M*; Kranz, 15 B.; Bahnhofhotel, 16 B.), Amtsstädtchen mit 1630 Einwohnern. Alpenaussicht von dem 10 Min. östl. gelegenen *Lindenbuck* (898m). Fahrstraße nördl. über (2km) Dorf *Boll* (757m), dann in großer Kehre ins Wutachtal hinab nach (6km) Bad Boll (S. 174); Fußgänger kürzen, wenn sie jenseit Boll den Fußweg r. einschlagen, der an der Mühle und weiter an der Ruine Boll vorbei in 20 Min. nach Bad Boll hinabführt. — Kraftomnibus (2mal tägl.) von Bonndorf südöstlich über (13km, 1 St.) Weizen (S. 212) nach (18km, 1 St. 20 Min.) Stählingen (S. 212).

Von Bonndorf durch das Schlüchtal nach Tiengen, 40km, Landstraße (Kraftomnibus 2mal tägl. in 2³/₄ St.). — Die Straße wendet sich beim Bahnhof südl. in das bewaldete Tal der *Steina*. — 4km *Steinasäge*, 10 Min. nordwestl. von dem kleinen *Steinabad* (724m; Kurhaus, 17 Z. von 10 *M* an, F. 3, M. 12, P. 30-35 *M*). Dann am südl. Talhang wieder hinan, stets durch Wald, nach (12km) *Rothaus* (969m), einer von den Äbten von St. Blasien gegründeten Brauerei (gegenüber ein Gasthaus, 60 B., Alpenaussicht; nach Schluchsee s. S. 183; Höhenweg II s. S. 202). — 16km *Grafenhausen* (895m; Gasth.: Krone; Hirschen), an der oberen *Schlücht*, die ¹/₂ St. nördl. im *Schlüchtsee* oder *Farbweiher* (914m) ihren Ursprung hat. — 21km *Birkendorf* (786m; Gasth.: Post; Hirsch, 12 Z. zu 2-5, F. 3, M. 8-12, P. 20-30 *M*). Nun in das **Schlüchtal* hinab, das in seinem unteren Teil auch für Fußgänger lohnend ist. — 25km *Ühlingen* (644m; Gasth. z. Posthorn, 16 Z., M. 8-12 *M*, gut). — Das Tal wird enger und kann sich auf der folgenden Strecke an malerischer Schönheit dem Wehra- und Albtal zur Seite stellen. Kurz unterhalb der Einmündung der *Mettma* ist für den Fluß ein künstliches Felsentor gebrochen, um der Straße Raum zu schaffen. Dann r. der *Schwedenfelsen* und weiterhin der *Falkenstein*. — 33km *Witznauer Mühle* (434m; gutes Gasth.), wo von r. die aus dem Schluchsee (S. 183) abfließende *Schwarza* einmündet. Höhenweg II über *Berau* nach *Rothaus*, s. S. 202. — 38km *Gutenburg*, eine Sägemühle, überragt von einer Fels Höhe (435m) mit Burgtrümmern; gegenüber der *Schusterfels*. Das Tal erweitert sich wieder. Jenseit der Einmündung des *Haselbaches*, bei (37km) *Bad Bruckhaus* (367m; Gasth., 15 Z. zu 10-15, F. 5-7, M. 15-20, P. 40-50 *M*) über die *Schlücht*; am r. Ufer das Dorf *Gurtweil* (372m). — 40km *Tiengen*, s. S. 213.

Von Reiselfingen nach Bad Boll und durch die Wutachtalschlucht nach Bachheim oder Döggingen, lohnende Wanderung von 3¹/₄-3¹/₂ bzw. 5¹/₂ St., im Winter und Frühjahr nicht

ratsam, da selbst bei trockenem Wetter stellenweise sehr feucht. — *Reiselfingen* s. S. 172. Vom Bahnhof (bis Bad Boll 1 St.) zur Landstraße hinab und nach 2 Min. bei der *Linsimühle* (Wirtsch.) r. in 20 Min. nach dem Dorf *Reiselfingen* (776m; Gasth. z. Sternen, im oberen Teil des Ortes); bei der Kirche l. und gleich darauf auf dem Fahrweg geradeaus. Nach 7 Min. l. und 2 Min. weiter r. (Wegw.) in Windungen in das tief eingeschnittene, bewaldete Tal der *Wutach* hinab, die man nach 20 Min. überschreitet. Gleich jenseit der Brücke liegt das kleine

Bad Boll (619m; Gasthaus und Erholungsheim der Ortskrankenkasse Göppingen, 50 Z., M. 10 *A*, gut). Ringsum schöner Tannenwald.

Spaziergänge: in dem kleinen Seitentälchen südl. bergan, bei dem unbedeutenden Wasserfall vorüber zu (20 Min.) den spärlichen Resten der *Burg Boll* (720m; $\frac{1}{4}$ St. weiter das Dorf Boll, S. 173); 20 Min. östl. von der *Burg Boll* die Ruine *Tannegg* (642m). Von Bad Boll westl. auf dem Waldweg zur *Oberhaldener Kehre*, hier l. durch die *Lotenbachklamm* und über die *Schattenmühle* (vgl. S. 171/172) wieder zur Kehre und nach Bad Boll zurück, 2 St.

Von Bad Boll (bis Bachheim $2\frac{1}{4}$ - $2\frac{1}{2}$, bis Döggingen $4\frac{1}{2}$ St.) am r. Ufer der *Wutach* abwärts bis zu dem nach 25 Min. r. ansteigenden, 1905 erbauten „Ludwig-Neumann-Weg“, der, teilweise in den Fels gesprengt hoch über dem Fluß, teilweise dicht an ihm durch die großartige ***Wutachschlucht** fährt. Nach 1 St. überschreitet man auf dem *Rümmelsteg* den Fluß, dessen Wasser hier z. T. unter der Felswand versickert. 10 Min. weiter kommt von l. ein Weg von Bachheim herab (bis zum Bahnhof in Bachheim, S. 172, $\frac{3}{4}$ St.). Weiter am l. Wutachufer bis zur ($\frac{3}{4}$ St.) Mündung der *Gauchach*, die man etwas oberhalb auf einem Steg überschreitet.

Jenseit des Steges führt r. ein Fußweg zur ($\frac{1}{4}$ St.) *Wutachmühle* (570m; einf. Wirtsch.), dann eine Fahrstraße am l. Wutachufer über *Aselfingen* (541m) nach (1 St.) *Achdorf* (539m; Gasth. z. Scheffellinde), von wo man, der *Wutach* folgend, auf dem schönen *Flüheweg* in $2\frac{1}{2}$ St. nach dem Bahnhof *Lausheim-Blumegg* oder *Grimmelshofen* (S. 212) hinabsteigen kann.

Jenseit des Steges l. in der kleineren, aber ebenfalls wilden und einsamen ***Gauchachschlucht** aufwärts, auf einfachen Balkenstegen beständig von einem Ufer zum anderen wechselnd, bei ($\frac{1}{2}$ St.) der ehem. *Burgmühle* (603m) mit dem Maschinenhaus von Mundelfingen und ($\frac{1}{2}$ St. weiter) den Trümmern der ehem. *Lochmühle* vorbei. 10 Min. weiter steigt der Fußweg an der östlichen Talseite hinan und tritt nach $\frac{1}{4}$ St. oben aus dem Wald. Von hier am Waldrand hin und durch das auf der Höhe sichtbare Dorf Döggingen (S. 172), bei der Kirche rechts, zum Bahnhof noch 40 Minuten.

1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000

2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100

2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200

35. Der Feldberg.

Der **Feldberg** (1493m), bereits 983 als „Veltperch“ erwähnt, ist nach den Gipfeln des Riesengebirges die höchste Erhebung der deutschen Mittelgebirge (Schneekoppe 1603m, Fichtelberg im Erzgebirge 1214m, Brocken 1142m, Inselsberg 916m; Rigikulm 1800m). Er bildet einen von NW. nach SO. sich erstreckenden, mehrere Kilometer langen Gneisstock, von dem sich fünf Ausläufer erstrecken, zwischen die sich das Wiesetal, Albtal, Seebachtal, Zastlertal und St. Wilhelmstal einschneiden. Im N. wird er vom Höllental begrenzt. Von der einstigen Vergletscherung zeugen u. a. Titisee und Schluchsee an seinem Ostabhang. Auf dem baumlosen, flachgewölbten Gipfelrücken, der durchschnittlich an 169 Tagen im Jahr mit Schnee bedeckt ist, erheben sich drei Kuppen: im W. der *Höchste* (1493m), im N. der *Baldenwegerbuck* (1461m), im SO., vom Höchsten durch die Einsattelung des *Grüble* (1419m) getrennt, der *Seebuck* (1448m). Nördl. dicht unter diesem, aber etwa 340m tiefer, liegt in engem Felstrichter der tannenumstandene *Feldsee* (1109m), dem der *Seebach*, die spätere *Wutach*, entströmt. Südl. vom Seebuck führt über den Sattel des *Zeiger* (1232m), wo die *Wiese* und die *Alb* ihren Ursprung haben, die Straße von Titisee nach Todtnau vorüber. Jenseit des Sattels erhebt sich der zweithöchste Gipfel des Schwarzwaldes, das *Herzogenhorn* (1415m). Der Gipfelrücken des Feldbergs, dessen Pflanzenwelt bereits zahlreiche alpine Formen aufweist, dient als Sommerweide für das Rindvieh der in den Tälern gelegenen Ortschaften. Seine Abhänge sind mit Weißtannen und Buchen, höher oben mit Rottannen bestanden.

Der Feldberg wird während des ganzen Jahres besucht. Mehrere Gasthöfe, auf dem Gipfel und an seinen Abhängen, von denen der Feldberger Hof am Ostabhang des Seebuck bereits 1863 entstanden ist, bieten Unterkunft für die verschiedensten Ansprüche. Während der Hauptreisezeit, besonders aber im Winter, ist vorherige Anmeldung ratsam (vgl. S. x). Vom Feldberg aus hat sich seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts der Wintersport, besonders der Schneeschuhlauf, über ganz Deutschland und nach der Schweiz und Tirol hin ausgebreitet. Jetzt herrscht während der Wintermonate das lebhafteste Treiben (vgl. S. XIII).

a. Fahrwege zum Feldberger Hof.

Von Titisee (S. 170), 13,5 km (Kraftomnibus 2mal tägl. in 50 Min.; Fußgänger brauchen 3-3½ St.). Die Fahrstraße zweigt vor dem Schwarzwaldhotel von der vom Bahnhof kommenden Landstraße südwestl. ab. Nach 25 Min. ist man in der Höhe des oberen Seeendes angelangt, bis wohin man auch ein Ruderboot benutzen kann. ¼ St. weiter mündet r. der von Hinterzarten über Erlenbruck kommende Fahrweg (S. 170) und noch ¼ St. weiter, kurz vor dem *Gasth. zur Löffelschmiede*, der S. 179 gen., „Waldweg von Erlenbruck“ (20 Min.). Jenseit einer Sägemühle über den *Seebach* und stets dem

Fahrweg folgend, von dem nach 8 Min. r. ein Privatfahrweg zum Feldsee abzweigt, bergan durch Wald und zwischen den Häusern von *Bärental* (Gasth. z. Bären, 7 B.) hindurch zum (20 Min.) *Adler-Gasthaus* (977m; 25 B.; 7,5km vom Bahnhof Titisee), an der Straßengabelung l. nach Neu- und Altglashütten-Schluchsee (3 St.; S. 183) und, r. bergan, nach dem Feldberger Hof (6km; 1½ St.).

An der Feldbergstraße zeigt nach 6-8 Min. vom Adler l. ein Wegweiser zum (1 St.) *Zweiseenblick* (1292m) an der *Bärhalde*, wo man besonders nachmittags einen schönen Blick nach dem Titisee und dem Schluchsee hat; von da den Wegweisern nach zum Feldberger Hof 50 Min.

Die Feldbergstraße gewährt, weiter steigend, zunächst noch den Blick auf Bärental und Titisee und tritt dann in den prachtvollen fürstl. Fürstenbergschen Tannenhochwald. Etwa 1 St. vom Adler die Wegekreuzung an der *Jägermatte* (1228m): l. mündet eine Waldstraße (*Zweiseenblick* 2,5km; St. Blasien 19,5km; Schluchsee 12,5km), r. der S. 178 gen. Weg vom Feldsee; 3 Min. weiter geht r. ein alter Fahrweg ab, der oberhalb der *Menzenschwander Viehhütte* hin nach dem Feldberger Hof führt (¼ St.), während die Todtnauer Straße 8 Min. weiter das *Gasth. Jägermatte* (1240m; z. Z. Kindererholungsheim) erreicht, von wo man auf der neuen Straße noch ¼ St. bis zum Feldberger Hof braucht. Nach Todtnau, 11km, s. S. 177.

Der altbewährte **Feldberger Hof* (1277m; Bes. Mayer & Schladederer, denen auch die Gasth. Feldbergturm und am Rinken, S. 178, gehören; 220 Z. zu 10-40, F. 4½, M. 18, A. 15, P. 45-80 *M*) liegt auf der SO.-Seite des Feldbergrückens, 1 St. unterhalb des Gipfels. Großartiger Wintersport, namentlich für Skilauf. 10 Min. nordöstl. an dem neben der Kapelle ansteigenden „Ernst-Maurer-Weg“ ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Ski-Club Schwarzwald. Zum Feldsee hinab auf dem jenseit des Feldberger Hof r. abgehenden „Karl-Egon-Weg“, ½ St., s. S. 178.

Vom Feldberger Hof, wo der Fahrweg endet, führen zwei Wege zum Gipfel (1 St.), die sich nach 5 Min. trennen: der Weg geradeaus führt in Windungen aufwärts in 20-25 Min. zum Seebuck, l. ein Weg zur (50 Min.) Todtnauer Hütte (S. 180), r. der „Felsenweg“, der hoch über dem Feldsee (S. 178) an dem Felsabhang unterhalb des Seebuck sich hinzieht, bei einer Erinnerungstafel für einen 1902 verunglückten Schneeschuhläufer vorbeiführt und sich nach 20 Min. nochmals teilt, l. in 35-40 Min. über das Grüble (s. unten) zum Höchsten, r. zum Rinken (S. 178). Der **Seebuck* (1448m) trägt seit 1896 ein 10m hohes massives Steindenkmal aus Granitfindlingen mit Bronze-relief Bismarcks: nach O. malerischer Blick in den bewaldeten Feldseekessel und das Bärental, nach S. weite, im Sommer freilich selten klare Fernsicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis zum Montblanc, in welcher l. vom Herzogenhorn die Berner Alpen mächtig hervortreten. — Vom Seebuck erreicht man über den Sattel des *Grüble* (1419m), wo von r. der Felsenweg (s. oben) und der Thomaweg (S. 178) einmünden, in ½ St. den Gipfel des **Feldbergs** oder

Höchsten (1493m; *Gasth. Feldbergturm, 28 Z.). Der 21m hohe Aussichtsturm wurde 1912/13 neu erbaut: freier Rundblick, besonders auch nach den Vogesen; die Alpenaussicht ist dieselbe wie vom Seebuck.

Von Schluchsee (S. 183), 17,5 km (Fußweg s. S. 181). Bis (9km) *Altglashütten* auf der nach Titisee führenden Fahrstraße, s. S. 182; dann l. zum (2,5km) Adler-Gasthaus in *Bärenental*, wo sich der Fahrweg mit dem von Titisee kommenden vereinigt, s. S. 176.

Von Todtnau (S. 191), 11km. Die Fahrstraße führt vom Marktplatz westl. beim Friedhof vorbei und steigt in zwei kleinen Kehren, die Fußgänger abkürzen können, den Fluß überschreitend im Wiesental an. L. der Weiler *Poche*, eine ehem. Erzhitte. Nach 3,5km erreicht man das Gasth. z. Hirschen (745m) in dem lang hingezogenen Dorf *Brandenberg*. — 5km *Fahl* (849m; Gasth. z. Adler, 10 Z. zu 6-10, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. 10-12, P. von 30 *M* an), wo r. ein Fußweg zum Herzogshorn (S. 181; bis zum Gipfel 1 $\frac{1}{2}$ St.), l. ein solcher zur Todtnauer Hütte abgeht (s. S. 180). Noch 1km weiter überschreitet die Straße die Wiese und wendet sich in großer Kehre l. aufwärts; r. geht der „Hebelweg“ ab (S. 180). Zuletzt bei dem **Hotel & Kurhaus Hebelhof* (75 B. zu 8-20, F. 5, M. 17, A. 16, P. 45-55 *M*, gelobt) vorbei, wo der „Hebelweg“ wieder auf die Fahrstraße mündet, zur Paßhöhe und Wegekreuzung des (10km) **Zeiger** (1232m, r. zum Herzogshorn, s. S. 181). 5 Min. weiter zweigt l. der Fahrweg zum (11km von Todtnau) *Feldberger Hof* (S. 176) ab (1/4 St.); die Straße geradeaus, an der 1km weiter das Kinderheim *Jägermatte* liegt, führt nach Titisee, s. S. 176/175.

Von St. Blasien (S. 197) s. S. 181, von Menzenschwand (S. 196) s. S. 180.

b. Fußwege auf den Feldberg.

Alle Wege sind durch Wegweiser und Wegemarken gut bezeichnet. Nächst den Fahrstraßen sind die Wege von Hinterzarten die bequemsten und auch die schönsten.

1. Von der Höllentalbahn aus:

Von Kirchzarten (S. 167; 4 $\frac{1}{2}$ St., Höhenzugangsweg III, blaue WM.; schönster Abstieg in der Richtung nach Freiburg) steigt man südöstl. zur (25 Min.) *Girsbergkapelle* (462m; Aussicht), dann durch Wald über die *Sonneck* (750m), die *Holzdeck* (720m), die *Höfener Hütte* und den *Hinterwaldkopf* (1200m) zum (2 $\frac{3}{4}$ -3 St.) *Rinken* hinan; von da zum Feldberg s. S. 178.

Vom Bahnhof *Himmelreich* (S. 168; 4 $\frac{1}{2}$ St.) entweder südl. über den Höllenbach und weiter in 1 St. zur *Holzdeck* (s. oben), oder man folgt noch 1/2 St. der Höllentalstraße und steigt, 3 Min. jenseit des Gasth. zwei Tauben r. (Wegw.) im *Schulterdobel* hinan, dann bei der *Bildtanne* (974m) und unweit östl. vom *Hinterwaldkopf* (s. oben) vorbei in 2 $\frac{3}{4}$ -3 St. zum *Rinken*; weiter s. S. 178.

Bädeters Schwarzwald.

Vom Gasth. Adler in Posthalde (S. 169; $3\frac{1}{4}$ St.). Man verläßt 200 Schritt talaufwärts die Landstraße (Wegw., gelbe WM.), überschreitet den Höllenbach und erreicht, in Windungen den steilen Hang hinansteigend (Blick auf die Ravennaschlucht, S. 169), in $\frac{3}{4}$ St. bei *Albersbach* die Straße von Hinterzarten zum Rinken (geradeaus der Pfad zum Fürsätz, s. unten). Auf dieser r. weiter. Nach 10 Min. l. das Gasthaus zur Esche (977m). 5 Min. weiter geht man l. (rote WM.) in $\frac{1}{2}$ St., zuletzt auf breitem Fahrweg, zur Wegekreuzung *Lochrütte* (1164m) hinan und fast eben weiter in 35 Min. nach den Bauernhöfen auf dem **Rinken** (1193m; Gasth. Jägerheim, 20 Z.; Rinkenwirtsh.). Gleich darauf Wegekreuzung. R. kommt der Fahrweg von Oberried herauf (S. 179), auf dem Fußweg, ebenfalls r. (Wegw.) gelangt man in 20 Min. zur *Zastlerhütte* (1260m; Wirtsh., 2 B.) und von dieser in bequemem, $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ stündigem Anstieg zum Turm auf dem Höchsten (S. 177). Von dem Fahrweg l. (zur Rufenhütte s. unten) zweigt gleich r. der im Anfang ziemlich steile Fußweg über die *Baldenweger Viehhütte* (1319m) und den *Baldenwegerbuck* (1461m) zum Turm ($1\frac{1}{2}$ St.), 5 Min. weiter der abwechslungsreiche „Felsenweg“ (Wegw.) zum Feldberger Hof (S. 176; $1\frac{1}{4}$ St.) ab, mit Verbindungen zum Gräble (S. 176), Seebuck (S. 176) und Feldsee (s. unten; $\frac{3}{4}$ St.).

Steigt man $\frac{3}{4}$ St. von der Posthalde, bei *Albersbach* (s. oben), statt r. der Straße zu folgen, den Pfad weiter hinan (gelbe WM.), der den *Bistenkopf* (1115m) nördl. umzieht, so erreicht man, zuletzt auf breitem Fahrweg, in $\frac{3}{4}$ St. den Sattel *Fürsätz* (1114m), wo l. der Weg von Hinterzarten einmündet (S. 179), r. ein Fahrweg in 20 Min. zur *Lochrütte* (s. oben) fährt. Wir folgen geradeaus ziemlich eben dem Fahrweg „Feldsee, Feldberg“ zum Holzplatz ($\frac{3}{4}$ St.) *Rufenhütte* (1085m), hier l. weiter dem Fußweg, der jenseit des *Rainmarteshofs* (Whs.) nach 25 Min. den **Feldsee** (1109m) erreicht, ein dunkles, von steilen tannenbewachsenen Felshöhen umgebenes Wasserbecken von 9,8 ha Fläche und 32m Tiefe, dessen Abfluß der *Seebach* bildet (vgl. S. 171). Von da noch 35-45 Min. auf dem „Karl-Egon-Weg“ bequem im Zickzack zum Feldberger Hof (S. 176) hinan oder durch Wald zur Jägermatte (S. 176).

Von *Höllsteig* (S. 169; $3-3\frac{1}{4}$ St.) steigt man auf dem Fußweg beim Gasthaus z. Sternen in 40 Min. zur Straße von Hinterzarten hinan und folgt dann den Fortsetzungen des 2 Min. westl. mündenden Wegs von der Posthalde (s. oben).

Von *Hinterzarten* (S. 170; 3 St.) gibt es vier Wege. 1. *Emil-Thoma-Weg*: $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof zur R. des Fahrwegs nach Erlbruck den grün bezeichneten Pfad hinan; nach $\frac{1}{2}$ St. oberhalb des *Mathisleweiher's* (998m) vorüber; 1 St. weiter über den Holzplatz *Rufenhütte* (1085m; s. oben); von da noch $1\frac{1}{4}-1\frac{1}{2}$ St., immer den grünen Zeichen nach hoch über dem Feldsee her, den „Felsenweg“

(S. 176), kreuzend und schließlich zum *Grüblesattel* (1419m; S. 176) hinan. — 2. Vom Fahrweg zur Kirche beim (4 Min.) Rathaus r., jenseit der Wiesen (4 Min.; Wegw.) l. und nach 200 Schritten den gelb-rot bezeichneten Waldpfad hinan; $\frac{1}{2}$ St. weiter der *Säbelthomahof* (1071m); gleich darauf r. in 40 Min. über die *Windeck* (1209m) zum *Fürsatz*; weiter s. S. 178. — 3. Beim Bahndurchgang westl. vom Bahnhof l. auf dem Fahrweg weiter, nach 25 Min. bei der Ecke (958m) unterhalb der Häuser von *Windeck* l. hinan (rote WM.) und durch den schönen *Bistenwald* in $\frac{3}{4}$ St. zum *Fürsatz*; weiter s. S. 178. — 4. Vom Fahrweg über *Erlenbruck* (S. 170), 5 Min. jenseit des dortigen ehem. Gasthofs z. Schwan, beim Wegweiser r. auf dem „Waldweg nach Bärenthal und Feldberg“, s. S. 175.

Von Titisee (S. 170) auf dem Fahrweg bis zum Feldberger Hof, dann Fußweg zum Gipfel (4-4 $\frac{1}{2}$ St.), s. S. 175/176.

2. Von Westen auf den Feldberg:

Von Oberried (S. 168) durch das Zastlertal (3 $\frac{1}{2}$ -4 St.); bis zum Rinken Fahrweg. In dem engen, von hohen, wilden Felsen eingefassten *Zastlertal* aufwärts bei dem ($\frac{3}{4}$ St.) *Wirtshaus Blume* (558m) und dem ($\frac{3}{4}$ St.) *Mederlehof* (688m) vorbei, dann in großen Kehren, die Fußgänger abkürzen können, zur (1 $\frac{1}{4}$ St.) Wegekreuzung am *Rinken* (1193m) hinan; weiter s. S. 178.

Andere Fußwege (3 $\frac{1}{4}$ -4 St.; gelb-rote WM.) führen sowohl direkt von Oberried, wie auch beim Whs. Blume r. hinan zum *Kurzrütti* (890m) und weiter auf dem Rücken südl. vom Zastlertal hin über *Stollenbach* (970m), den *Toten Mann* (1320m) und den Sattel des *Hüttenwasen* (1231m) zum Feldbergturm (S. 176/177).

Von Oberried (S. 168) durch das St. Wilhelmstal (3 $\frac{1}{4}$ -3 $\frac{1}{2}$ St.). Man folgt 1 St. der Todtnauer Landstraße bis zur *Hohen Brücke* (620m; S. 168), wo l. ein Wegweiser in das durch hübsche Wald- und Felspartien ausgezeichnete *St. Wilhelmstal* zeigt (blaue WM.). Der Fahrweg überschreitet viermal den Bach; hinter der letzten (1 St.) Brücke auf dem r. Ufer das bescheidene Wirtshaus z. Napf, wo der Fahrweg endet. Nun l. auf dem Waldweg weiter; nach 12 Min. l. bergan, anfangs mäßig, dann steil in Windungen; nach $\frac{3}{4}$ St. am Ausgang des Waldes r. hinan nach der (35 Min.) *St. Wilhelmer Hütte* (1376m; Erfrisch., Nachtlager), $\frac{1}{2}$ St. unter dem Feldbergturm (S. 176/177).

Ein anderer Weg führt vom Whs. am Steinwasen (755m, S. 168; 3 $\frac{1}{2}$ St., blaue WM.), etwa 7km von Oberried, l. in Windungen in 40 Min. zur *Behagelhütte* (965m; schöner Blick ins Oberrieder Tal) hinauf, wendet sich dann nach S. und vereinigt sich nach $\frac{1}{4}$ St. mit dem vom Notschrei zum Feldberg führenden Höhenweg (s. S. 180).

Vom Schauinsland (S. 88; 4-4 $\frac{1}{2}$ St.), bis zum Notschrei (Fahrweg, 5,4km) Höhenzugangsweg IV (blaue WM.), dann Höhenweg (rote WM.). Der Fahrweg geht $\frac{1}{4}$ St. südl. vom Rasthaus und vom Gipfel von der Freiburger Fahrstraße ab und führt auf dem kahlen, von einzelnen einseitigen „Windbuchen“ bestandenen Höhen-

rücken südl. weiter; l. die am Abhang verstreut liegenden Häuser von *Hofsgrund*. Nach $\frac{1}{2}$ St. kommt von r. der Höhenzugangsweg V herauf: bis *Gießhübel* (1053m; Gasth.; in das Obermünstertal s. S. 184) 2km, bis *Horben* (607m; Gasth.) $6,8$ km, bis Freiburg (S. 80) $13,1$ km. 2 Min. weiter rechts ein Fußweg zum Wiedenerneck (S. 184; $\frac{1}{4}$ St.), der sich nach $\frac{3}{4}$ St. mit dem vom Notschrei vereinigt (S. 182). An der Fahrstraße zum Notschrei liegt 400m weiter, 50 Min. vom Schaninsland, das gute *Gasth. zur Halde* (1145m; 30 Z.), ein besuchter Luftkurort. Die Straße tritt bald darauf in den Wald und erreicht nach $\frac{3}{4}$ St. das Waldhotel am *Notschrei* (1119m; S. 168), an der Kirchzarten-Todtnauer Straße. Von hier mit dem Höhenweg I (S. 200/201) östlich ansteigend, stets durch Wald, zu dem ($\frac{1}{4}$ St.) aussichtreichen *Stübenwasen* (1386m). Weiter in $\frac{3}{4}$ St. zur *Todtnauer Hütte* (1319m; Gasth., 8 Z. zu 7-10, F. 4-5, M. 10-15, P. 30-35 *M.*), $\frac{1}{2}$ St. unter dem Turm (S. 177), 50 Min. vom Feldberger Hof (S. 176).

3. Von Süden auf den Feldberg.

Von Todtnau (S. 191) zum Feldberger Hof ($2\frac{3}{4}$ -3 St.) folgt man bis zur ($\frac{1}{2}$ St.) großen Kehre, 1km jenseit Fahl, der Fahrstraße, vgl. S. 177. Hier r. auf dem hübschen „Hebelweg“ an der *Wiese* aufwärts, die der Pfad 14 mal überschreitet; zuletzt an der „Wiesequelle“ vorbei, die unweit oberhalb aus einem Sumpf abfließt: „im verschwiegene Schos der Felse heimli gibohre, an de Wolke gsängt, mit Duft und himmlischem Rege“ (Hebel). Wenige Schritte weiter erreicht man kurz vor dem *Hebelhof* (S. 177) wieder die Fahrstraße und nach 4 Min. die Wegekreuzung am *Zeiger* (1232m; S. 177), $\frac{1}{4}$ St. vom Feldberger Hof (S. 176).

Wer direkt zum Feldbergturm will ($1\frac{3}{4}$ -2 St. von Fahl), wendet sich in Fahl auf dem Fußweg l. zum r. Ufer der Wiese und steigt dort an den Wasserfällen hin bis zum westl. Ende der oben erwähnten Straßenkehre, dann auf dem hier l. abgehenden Fußwege zur *Todtnauer Hütte* (s. oben). — Ein anderer Fußweg (Höhenzugangsweg II, blaue WM.; $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ St.) steigt 10 Min. östl. von der Kirche in Todtnau am Abhang des *Spechtsboden* (1139m) hinan und vereinigt sich nach $2\frac{1}{2}$ St. auf dem Sattel (1329m) unweit östl. vom *Stübenwasen* (s. oben) mit dem vom Notschrei kommenden Höhenweg I (vgl. S. 200/201). Von hier über die Todtnauer Hütte bis zum Turm (S. 177) noch $\frac{3}{4}$ St.

Von Todtnaenberg (S. 191) entweder nördl. (Höhenzugangsweg III, blaue WM., $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St.) über die Wegekreuzung am *Radschert* (1154m) und den *Stübenwasen* zur Todtnauer Hütte, s. oben; — oder (rote WM.; $2\frac{1}{4}$ - $2\frac{1}{2}$ St.) östl. über die *Bergerhöhe*, dann mit dem von Todtnau über den *Spechtsboden* kommenden Weg zur Todtnauer Hütte, s. oben.

Von Menzenschwand (S. 196) zum Feldberger Hof ($2\frac{1}{2}$ -3 St.). Der Fahrweg tritt gleich jenseit Hintermenzenschwand auf das r. Ufer der Alb, an dem er bleibt. Fußgänger schneiden die letzte große Biegung, die am Zeiger (S. 177) endet, ab, wenn sie oben im

Wald r. den Zickzackweg wählen, der die Straße bei dem Kinderheim Jägermatte (S. 176) erreicht. — Über das *Spieß-* und das *Herzogenhorn* (3-3 $\frac{1}{2}$ St.) s. unten.

Von St. Blasien (S. 197) zum Feldberger Hof, entweder auf dem Fahrweg über Menzenschwand (4-4 $\frac{1}{2}$ St.; vgl. S. 180) oder nach folgenden Angaben (5-5 $\frac{1}{4}$ St.). 20 Min. oberhalb St. Blasien zweigt von der Menzenschwander Landstraße r. bergan ein Weg ab, auf welchem man am *Bötzberg* (1209m) hinan in 1 $\frac{1}{4}$ St. die Häuser von *Muchenland* (1069m) und etwa 20 Min. weiter das *Krummenkreuz* (1148m) erreicht. Jenseit desselben ist eine Wegeteilung, wo es r. nach *Äule* und nach *Aha* (S. 183), l. in gleicher Höhe zum (1 $\frac{1}{2}$ -2 St.) *Äulemer Kreuz* (1134m) geht. Vom Kreuz (Höhenzugangsweg I, blaue WM.) östl. vom *Silberfelsen* (1277m) vorbei und westl. von der *Bärhalde* hinauf zur Bärenalstraße in 1 $\frac{3}{4}$ St. (oder mit dem Umweg über den S. 176 gen. Zweiseenblick in 2 $\frac{1}{4}$ St.) zum Feldberger Hof: s. S. 176.

Von Schluchsee (S. 183) zum Feldberger Hof (3-3 $\frac{1}{2}$ St.; Fahrstraße s. S. 177). Bei der Straßenkreuzung (931m), $\frac{3}{4}$ St. nördl. von Schluchsee, am ehem. Gasth. z. Auerhahn, folgt man l. 8 Min. dem Fahrweg nach *Äule* (S. 183) und dann dem Fußweg r. (Wegw.; Höhenzugangsweg II, blaue WM.).

c. Höhenwege vom Feldberg nach Süden.

Die beiden vom Feldberg ausgehenden Höhenwege (vgl. S. 199) bieten Gelegenheit zu höchst lohnenden Wanderungen und berühren eine Anzahl prächtiger Aussichtspunkte.

Vom Zeiger (S. 177; $\frac{1}{4}$ St. unterhalb des Feldberger Hofes) führt der östliche Zweig des Höhenwegs I (S. 201) südwestl. anfangs bergan, dann ziemlich eben über die *Grafenmatt* (1353m) in $\frac{3}{4}$ St. nach dem *Gasth. Herzogenhorn* (1335m; 15 B., gelobt); der direkte Fußpfad vom Zeiger längs der Telegraphenstangen hinan ist ziemlich sumpfig. Weiter durch die Einsattelung der sog. *Glockenföhre* (1325m), zu einem kleinen Waldstück, wo l. ein Weg nach Menzenschwand und St. Blasien hinabführt (15,5 km; über das *Spießhorn*, 3,5 km, s. unten), r. (Höhenweg) nach dem (20 Min.) **Herzogenhorn* (1415m), mit Alpenaussicht und schönem Blick in die südl. Täler. Von Todtnau und von Fahl auf das Herzogenhorn s. S. 191 und 177.

Vom Herzogenhorn: entweder oberhalb der Glockenföhre l. (östl.) durch Wald bergab, nach 1 St. bei der Lichtung auf dem *Roßbrücken* quer über den Karrenweg auf das *Spießhorn* (1349m) zu, wobei man sich l. halte, und weiter nach Menzenschwand (S. 196), das man unten im Tal liegen sieht; schöner Waldweg, 1 St.; — oder auf dem Höhenweg, der unterhalb des Gipfels des Herzogenhorns r. (westl.) weiterführt („Wacht 7 km, Blößling 10,5 km“), nach 50 Min. „an der Eck“ (1125m) nicht l. bergab nach Bernauhof, sondern auf dem Berg-

sattel südl. weiter in $\frac{3}{4}$ St. zur *Wacht* (973m; Quelle, vgl. S. 196), dann über den steilen *Blößling* (1309m; 1 St., Aussicht), *Prüger Eck* (1101m), westl. unterhalb des *Hohen Zinken* (1241m), über *Leder-Tschobenstein* (1212m), *Hochkopf* (1263m; Schutzhütte mit *Aussicht; $1\frac{1}{2}$ -2 St.) und *Weißbachsattel* (1079m; S. 195; 25 Min.) nach *Todtmoos* (S. 195; $\frac{3}{4}$ St.). — Der Höhenweg führt vom *Weißbachsattel* durch Wald und über *Matten* weiter über *St. Antoni-Sattel* (1052m; Hütte und Brunnen) an der Straße *Mambach-Todtmoos* (S. 192), *Altensteiner Eck* (1060m; $1\frac{3}{4}$ St.), *Altensteiner Kreuz* (1062m), *Schwellensattel* (1002m; $1\frac{1}{2}$ St.; l. halten!), das *Hörnle* (der aussichtreiche Gipfel 1027m, 3 Min. r. abseits), den Sattel *Sandwürfe* (827m; S. 196), westl. *Schlechtbach* (Gasth.), und die *Hohe Möhr* (S. 192; $1\frac{1}{2}$ St.) nach *Schweigsmatt* (S. 193; $\frac{1}{2}$ St.).

Der westliche Zweig des Höhenwegs I (S. 200; bis zum *Belchen* $5\frac{1}{2}$ -6 St.) führt vom *Feldberg* (S. 177) über die *Todtnauer Hütte* und den *Stibenwasen* in 2 St. zum *Notschrei* (1119m; S. 168), vgl. S. 180. Weiter in westl. Richtung um den *Trubelsmattkopf* (1181m) herum. Nach $\frac{3}{4}$ St. mündet von r. der Fußweg von der *Halde* (S. 180) und dem *Schauinsland* (S. 88) ein. Der Weg tritt dann aus dem Wald und führt östl. vom *Hörnle* (1187m) und beim oberen *Itzenwaldhof* (1095m; hier r. abwärts) vorbei in 1 St. zum *Wiedener Eck* (1035m; S. 184). Von da entweder auf dem westl. Fahrweg (Wegw.) und nach 5 Min. auf dem l. abgehenden Fußweg (Wegw.) in $\frac{3}{4}$ St. zu dem schmalen Sattel *Krinne* (1118m; S. 185); $\frac{1}{2}$ St. weiter teilt sich der Weg: l. in 25 Min. zum *Belchenhaus*, r. in $\frac{1}{2}$ St. zum Gipfel des *Belchen* (S. 185); — oder vom *Wiedener Eck* südl. über das *Lückle* (1153m) zur *Belchenstraße* oberhalb *Untermulden* (S. 185) und auf dieser zum *Belchenhaus* (2 St.). Fortsetzung zum *Blauen* und nach *Kandern* hinab s. S. 189.

36. Von Titisee über Schluchsee nach St. Blasien.

30km. Landstraße: Kraftomnibus 3 mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ St., bis Schluchsee in $\frac{3}{4}$ St. Eisenbahn im Bau, die im Herbst 1922 bis Schluchsee in Betrieb genommen werden soll.

Die Landstraße von Titisee (S. 170) umzieht das Ostende des Sees und steigt durch schönen Tannenwald in starker Kehre (kürzender Fußweg $\frac{1}{4}$ St. vom Hotel Titisee l.) zur Wegescheide am *Rotenkreuz* (jetzt von weißem Granit; 1000m, $3\frac{1}{2}$ km vom Bahnhof), wo geradeaus die Straße nach *Lenzkirch* (S. 172) sich östl. in das Tal der *Haslach* senkt, während l. die neue Straße nach *Saig* (S. 171), r. die nach *Schluchsee* abgeht. Letztere wendet sich über (6km) *Falkau*, wo Fußgänger beim Gasth. z. *Krone* (5 B. zu 5-10, F. 5-6, M. 8-12, P. 30-35 *M*) den Weg l. bergab durch den Wald zum *Windgfall-Weiher* (S. 183) einschlagen können, nach

8km *Altglashütten* (991m; Gasth. z. Hirschen-Löwen), wo r. die Straße vom Adler in Bärenental einmündet (2,3km, s. S. 176). — Weiter in östlicher, dann südöstlicher Richtung, am *Windgfäll-Weiher* (966m) vorüber, meist durch Wald, zur Wegekreuzung beim ehem. Gasth. z. Auerhahn (931m), wo westl. ein Fahrweg über *Aule* (1028m) nach Menzenschwand (9km; S. 196), südl. ein Fußgängern zu empfehlender Fahrweg über *Muchenland* (S. 181) nach St. Blasien (3 St.) abgeht.

Die Straße nach St. Blasien gabelt sich: r. die neue Straße, die sich über *Unteraha* zum *Schluchsee* (900m ü. M., 103,4 ha groß, 31m tief) senkt, l. die alte Straße, der die Post folgt, nach dem Dorf

16km *Schluchsee* (950m; Gasth.: *Stern, 120 B.; Schiff, 15 B.; Pens. Siegel, 7 Z.), mit 600 Einwohnern und Pfarrkirche, hoch über dem See, auf den man bei dem Pavillon westl. vom Dorf einen schönen Blick hat, im Sommer und Winter besucht. Am See eine Badeanstalt und Ruderboote. Auf den *Feldberg* s. S. 177 und 181; Höhenweg II nach *Lenzkirch* (S. 172) und *Höchenschwand* (S. 198), s. S. 202.

Spaziergänge: über *Seebrugg* (s. unten) südl. in 1/4 St. zum *Hochstaufen* (1098m) oder *Wagnersberg* (Aussicht teilweise verwachsen). — 1/2 St. nördl. die *Baumannshütte* (1024m) am *Riesenbühl*, mit weiter Aussicht. — Eine ähnliche Aussicht hat man bei dem Dorf *Faulenfürst* (1036m), von *Schluchsee* südöstl. auf breitem Wege durch Wald in 1 St. zu erreichen. An der Ostseite des *Faulenfürst* hinab in 3/4 St. nach *Rothaus* (S. 173).

Vom Dorf *Schluchsee* führt die Straße hinab zur neuen Straße und am Ufer entlang bis (18km) *Seebrugg* (Gasth.: *Seebrugg*; *Seehof*, 20 B.; 1/2 St.), am untern Ende des Sees. Hier teilt sie sich: l. über *Rothaus* nach *Bonndorf* (S. 173); rechts nach St. Blasien. Letzterer Straßenarm überschreitet die aus dem See kommende *Schwarza* und führt durch *Tannenwald*. 15 Min. weiter zeigt r. ein Wegweiser über *Blasiwald* (Gasth. z. *Sonne*, 5 B.) und *Allhütte* (1088m) nach St. Blasien (2 St.; 1/2 St. kürzer als die Straße, höchster Punkt des Wegs 1113m). — Die Landstraße tritt in die *Schwarzhalde*, ein wildes Tal, in dem sie fast bis (1 1/2 St.) *Häusern* (889m; Gasth.: *Adler*, *Deutscher Kaiser*) bleibt. Im Dorf teilt sie sich: l. nach (1/2 St.) *Höchenschwand* (S. 198), r. in 3/4 St. nach (30km) *St. Blasien* (S. 197).

37. Staufen, das Münstertal und der Belchen.

Nebenbahn von *Krozingen* über (5km) *Staufen* nach *Sulzburg*, 11km in 3/4 St.; von *Staufen* nach *Münstertal*, 6km in 20 Minuten.

Die Nebenbahn führt von *Krozingen* (S. 92), den Ort nördl. umfahrend, nach SW. — 2km *Oberkrozingen*.

5km (l.) *Staufen im Breisgau* (276m; Gasth.: *Kreuz*, 15 B.; *Krone*; *Löwen*, mit ‚Fauststube‘, vgl. S. 184; *Bahnhofhotel*), altes *Amtsstädtchen* mit 1950 Einwohnern, Tuch- und *Gummiwarenfabriken*, überragt von den umfänglichen Trümmern der *Staufenburg* (375m), dem Sitz eines 1602 ausgestorbenen Geschlechts. Der

Bergkegel ist mit Reben bedeckt, die den guten „Burghalder“ erzeugen. Vor dem Rathaus (1546) ein Marktbrunnen aus dem xvi. Jahrhundert. Der Sage nach ist in Staufen um 1540 der Schwarzkünstler Dr. Faust gestorben. Nach Münster tal s. unten; durch das Hexental nach Freiburg (Kraftomnibus) s. S. 89.

7km *Grunern* (285m). — 9km *Ballrechten-Dottingen* (308m).

11km *Sulzburg* (337m; Gasth.: Hirsch, 8 B.; Rebstock, 4 B.), Städtchen von 1070 Einwohnern, in freundlicher Waldlage, mit alter Kirche des 995 gegründeten Benediktinerinnenklosters und vortrefflichem Weinbau an dem $\frac{1}{4}$ St. nördl. gelegenen *Kastelberg* (440m), mit spärlichen Ruinenresten. Von Sulzburg über Britzingen nach Oberweiler s. S. 187. — Auf hübscher Straße 4km weiter im Sulzbachtal aufwärts das *Bad Sulzburg* (461m; Waldkurhaus und Erholungsheim des bad. Handwerkervereins), mit 20° C. warmer Kochsalzquelle, $\frac{2}{4}$ St. von Badenweiler (S. 187, hübscher Waldweg). Von Bad Sulzburg auf den Belchen s. S. 185.

Der linke Bahnarm führt von Staufen (S. 183) durch das breite Wiesental des *Neumagen-Flüßchens* nach (6km von Staufen) **Münstertal** (730m; Gasth. z. Löwen), bei der Häusergruppe *Wasen*, an der Vereinigung des Ober- und des Untermünstertals.

Von Münster tal nach Utzenfeld im Wiesental, 26km, Landstraße. Im Obermünstertal, das sich in nordöstl. Richtung zum Schauinsland (S. 88) hinzieht, gelangt man an dem bereits im x. Jahrh. erwähnten, 1806 aufgelösten Kloster *St. Trudpert* (450m; Gasth. z. Linde, einige Schritte weiter) vorbei in $\frac{1}{2}$ St. zu dem Gasth. Hirschen (5 Z., gelobt) am *Spielweg* (545m). Von hier entweder auf dem abkürzenden alten Weg r. am *Stampfbach* aufwärts durch die „Elendgasse“ nach Wiedenerock (s. unten; $\frac{1}{2}$ St.), oder auf der aussichtreichen Landstraße ($\frac{2}{4}$ St.), die durch eine wald- und felsreiche Gegend in Windungen ansteigt. Bei der ersten großen Kehre, $\frac{1}{4}$ St. vom Spielweg, geht l. ein Fahrweg nach Gießhübel und zum Gasthaus Halde ab (vom Spielweg 6 bzw. 8km, vgl. S. 180). Nach $\frac{3}{4}$ St. l. der *Scharfenstein* (914m), ein steiler Porphyrfels mit Burgresten, der schönste Punkt der Straße. Dann beim *Neuhof* (919m; Whs.) vorüber, wo der alte Weg die Straße berührt und r. weiter direkt zum Wiedenerock führt, während die Landstraße noch mehrere große Kehren macht. Auf der Sattelhöhe *Wiedenerock* (1035m), $\frac{1}{4}$ St. vom Scharfenstein, das *Kur- und Rasthaus Wiedenerock* (20 Z., gelobt), wo der Weg vom Notschrei mündet und über die Krinne zum Belchen weiterführt, s. S. 182. Die Straße senkt sich in Windungen (Alpenaussicht) an den Häusern von *Wieden* (840m; Gasth. Hirschen) vorbei nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Utzenfeld* (S. 192).

Von Münster tal auf den Belchen, 3 St., beliebter Aufstieg von Freiburg her. Vom Bahnhof folgt man r. südöstl. im Untermünstertal der Landstraße nach Neuenweg (S. 186), auf die nach 20 Min., bei dem Gasth. z. Krone in *Neumühle* (410m), l. der Fahrweg von Schönau (S. 192) mündet. 200m weiter (mit Höhenzugangsweg II, blaue WM.) l. den Karrenweg, nach 20 Min. wieder l. den Zickzackpfad über die Saatschule und den waldigen Rücken der *Langeck* (662m) hinan. Beim (2 St.) *Hochkelchsattel* (1245m, Wegw.; S. 186) erreicht man den Höhenweg und mit ihm l. in 6 Min. die Gabelung geradeaus zur Belchenspitze, r. zum Belchenhaus

(jeweils $\frac{1}{4}$ St.). — Wer vom Belchen nach Münstertal absteigt ($\frac{2}{4}$ St.), halte sich beim Saatschlhäuschen (S. 184) rechts.

Von Schönau (S. 192) auf den Belchen, $\frac{2}{4}$ St., Fahrstraße (13km) im Wiesental aufwärts und nach 20 Min., jenseit der Häuser von *Schönenbuch* (S. 192), links im Tal des *Aiterbachs* aufwärts, über *Aitern* (606m; Gasth. Rößle) und, in großer Kehre ansteigend, *Holzinshaus* (770m) bis ($\frac{1}{4}$ St.) *Untermulten* (1002m; Gasth. Belchen-Multen, Bes. der Belchenwirt, s. unten, 7 Z. zu 5-8, F. 5, M. 10-14, P. 25-30 *M.*). 10 Min. weiter zweigt die 1904 eröffnete Belchenstraße links ab (Fußwege kürzen; bis zum Belchenhaus $\frac{1}{2}$ St.), während der schmale Fahrweg geradeaus über *Obermulten* (1076m) und die *Krinne* (S. 182) ins Münstertal (S. 184) führt. — Angennehmer ist der Fußweg (Höhenzugangsweg, blaue WM.), den in Schönau 4 Min. nördlich vom Parkhotel Sonne rechts ein Wegweiser zeigt; nach 1 St. die Häuser von Holzinshaus (s. oben), weiter auf der Fahrstraße und kurz vor Untermulten links ab in Windungen durch den Hochwald aufwärts. Nach 1 St. öffnet sich der Blick auf Belchen und Belchenhaus, das man, den Wegweisern folgend, in $\frac{3}{4}$ St. erreicht.

Ein dritter, älterer und sonniger Weg, der beim Parkhot. Sonne in Schönau l. über Entenschwand und ($\frac{1}{2}$ St.) *Schönenberg* (680m) ansteigt und sich später mit dem anderen Weg vereinigt, kürzt etwa um $\frac{1}{2}$ St.

Von Bad Sulzburg (461m; S. 184) auf den Belchen, 4- $\frac{1}{2}$ St. (Höhenzugangsweg, blaue WM.); am Gasthaus vorüber, geradeaus, dann r. Wegweiser, dem Lauf des Sulzbachs entgegen; nach $\frac{1}{2}$ St. l. Fußpad, dann im Zickzack aufwärts; mehrfach Wegweiser; nach $\frac{1}{2}$ St. zeigt l. ein Wegweiser zum *Behaghelfelsen* (748m); der Belchenweg geht r. weiter, tritt nach $\frac{1}{2}$ St. aus dem Wald und erreicht in $\frac{1}{4}$ St. bei dem Viehhof *Kälbelescheuer* (976m) die Sattelhöhe zwischen dem (nördl.) *Kaibenkopf* (940m) und dem *Sirmitzkopf* (1114m), wo der Belchen sichtbar wird. Hier r. weiter, wieder durch Wald, nach $\frac{1}{2}$ St. bei einer Bank mit schönem Blick in das Münstertal und auf den Belchen vorüber, und nach abermals 15 Min. zum *Haldenhof* (S. 186), $\frac{1}{4}$ St. vom Belchenhaus.

Der *Belchen (1414m; 55m bzw. 8-10 Min. unter dem Gipfel das *Belchenhaus von Stiefvater, 35 Z. zu 8-12, F. 6, M. 10-18, A. 12 *M.*, im Winter geschlossen) bietet wohl die schönste Schwarzwaldrund- sicht, zunächst in die malerischen umliegenden Täler, s. das Wiesental, w. das belebte Münstertal, und in das weite Rheintal; dann über vier verschiedene Gebirge, im O. den vielköpfigen Schwarzwald, im W. die Vogesen, im S. die Vormauer des Jura, über welchen bei hellem Wetter die schneebedeckten Alpen hervorragen.

Von Badenweiler (S. 187) auf den Belchen, 5 St. (überall Wegw.). Ein hübscher Fahrweg führt zunächst östl. am Abhang hin in 35 Min. nach *Schweighof* (425m; Gasth. z. Sonne), dem obersten Dorf im Tale des Klemmbachs (2km von Oberweiler), wo Fahrwege r. nach Marzell (S. 190), l. nach Sulzburg (S. 184) abgehen (von letzterem Wege nach 2 Min. r. Fußpad zum *Brudermattfelsen*, 753m).

Im Klemmbachtal aufwärts auf der Landstraße nach Schönau (S. 192), deren Windungen man auf dem alten Wege und Fußpfaden

abschneidet, in $1\frac{1}{2}$ St. zu dem bescheidenen Gasth. Auerhahn an der *Sirnitz* (909m), wo r. ein Fahrweg nach Marzell (S. 190) und ins Kleine Wiesental (S. 193) abgeht, während die Schönauer Straße nach l. in großer Windung ansteigt. Fußgänger folgen, zwischen dem Gasthaus und der „*Felicitas-Schutzhütte*“, dem alten Wege und erreichen in 35 Min. auf der Höhe des *Sirnitzsattels* (1079m) wieder die Straße, wo diese aus dem Walde austritt (r. mündet der S. 189 beschriebene Fußweg vom Blauen; l. tritt der Belchen hervor); weiter auf kürzenden Fußwegen in 20 Min. zu der zu *Hinterheubronn* gehörigen bescheidenen Wirtschaft *Haldenhof* (929m), wo Wegweiser links nach Bad Sulzburg (10,5km; S. 184) und einige Schritte weiter die Straße ins Münstertal (S. 184) zeigen; der 20 Min. entfernte *Nonnenmattheiher* (Fußweg r.), mit einer großen Torfinsel, ist 44ha groß und angeblich 1758 von den Besitzern der unterhalb gelegenen Mühlen aufgestaut worden. Vom Haldenhof auf der Straße weiter über (5km östl., Fußwege kürzen) *Neuenweg* (741m; Gasth.: Sonne, 30 B.; Krone; Straße südl. ins Kleine Wiesental s. S. 193), *Ober-* und *Niederböllen* nach Wembach (S. 192) brauchen Fußgänger $2\frac{1}{2}$ St.

Nach dem Belchen schlägt man dem Haldenhof gegenüber den „*schattigen Weg*“ (Höhenweg I s. S. 201) ein, der sich nach 20 Min. mit dem älteren, 5 Min. jenseit des Haldenhofs beginnenden Wege vereinigt; nach 2 Min. wieder von diesem ab; $\frac{1}{2}$ St. abermalige Vereinigung beider Wege; dann in 8 Min. zur Viehhütte; weiter ohne Schatten; 25 Min. *Hochkelchsattel* (1245m; unweit die Felsgruppe Hochkelch, 1264m), wo Wegweiser nach Badenweiler-Sulzburg und ins Untermünstertal (S. 184) zeigen; 6 Min. Wegweiser geradeaus Belchenspitze, r. Belchenhaus ($\frac{1}{4}$ St.).

Höhenweg I nach dem Blauen s. S. 189, nach dem Feldberg s. S. 182.

38. Badenweiler und der Blauen.

VON MÜLLHEIM NACH BADENWEILER, 7,8km. — Elektr. Kleinbahn in 26 Min.; — Wagen brauchen $1\frac{1}{2}$ St.

Müllheim s. S. 92. Die Kleinbahn durchzieht, mit mehreren Haltestellen, das Städtchen und führt dann neben der Landstraße im Tale des *Klemmbachs* aufwärts. — 4,4km *Niederweiler* (295m; Gasth. z. Löwen, einfach), mit großer Brauerei.

5,8km *Oberweiler* (340m; Gasth.: Ochse, 12 Z. zu 12-15 *M* einsch. F., M. 12-20, P. 40-45 *M*, Wilder Mann, 7 Z., beide mit Gartenwirtschaft, einfach), mit 670 Einwohnern. — 6,7km *Hasenburg* (365m), Haltestelle für das gleichnamige Gasthaus (17 Z.) r. und das l. am südwestl. Fuß des bewaldeten Lausbergs sichtbare *Sanatorium Oberweiler* (12 Z., P. von 25 *M* an, mit großem Garten), in besonders

geschützter Lage, im Früh- und Spätjahr gern zu längerem Aufenthalt gewählt.

Ostl. von der Hasenburg und dem Sanatorium Oberweiler führt 1. ein Fahrweg aufwärts bei dem *Friedrich-Hilda-Genesungshaus* der bad. Eisenbahnen vorbei nach *Britzingen* (313m) und *Sulzb. (S. 184)*, dessen Windung nach wenigen Min. r. ein Fußweg abschneidet: nach 20 Min. erreicht man die Höhe des Fahrwegs (sog. *Schweürze*; 431m), wo man einen malerischen Blick auf Badenweiler hat; hier r. in 40 Min. zur *Ruine Neuenfels* (595m); die Ansicht beginnt zu verwachsen. Rückweg über *Holder* (Kohlplatz, 582m) und *Schweighof* (S. 185).

Die Bahn umzieht die Hasenburg im Bogen und erreicht die 5 Min. unterhalb des Orts gelegene Endstation

7,6 km Badenweiler. — **GASTHÖFE** (die größeren im Winter geschlossen): * *Römerbad* (Pl. a: A2; Bes. Joner), beim Haupteingang des Kurparks, ersten Ranges, 160 Z. von 20 *M* an, F. 7, M. 30, A. 35, P. von 75 *M* an, mit schönem Garten; — * *Parkhot Sommer* (Pl. b: B2), gegenüber dem östl. Eingang des Kurparks, 80 Z. zu 15-30, F. 6, M. 25, P. 60-80 *M*, mit Weinstube, ebenfalls mit schönem Garten; * *Schwarzwalddorf* (Pl. d: A2), 75 Z. von 8 *M* an, F. 4, M. 20, A. 15, P. von 40 *M* an; * *H. Saupe* (Pl. c: C1), mit Nebenhaus und Garten, 40 Z. zu 5-25, F. 6, M. 25, A. 20, P. von 50 *M* an; *H.-Rest. Engler* (Pl. e: B2), 40 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 18, A. 14, P. von 40 *M* an, gelobt; *H.-Pens. Waldhaus* (Pl. h: B2), Moltkestr., 40 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 18, A. 14, P. von 40 *M* an; denselben Besitzer gehörig: *H.-Pens. Meißburger* (Pl. f: B2), 40 Z. von 5 *M* an, F. 3, M. 16, A. 14, P. von 35 *M* an, einfacher. — *Sonne* (Pl. g: B2), 22 Z. von 6 *M* an, F. 3¹/₂, M. 16, A. 14, P. von 30 *M* an; *Bellevue* (Pl. i: B2; israel), 14 Z., P. 50 *M*; *Markgräfler Hof* (Pl. m: C1), beim Bahnhof, 9 Z., einfach.

FREMDENHEIME zahlreich, u. a.: *Roseneck* u. *Villa Josephine*, Bismarckstr. 1 (Pl. C1); *Deininger-Heinke*, Blauenstr. 7 (Pl. A2, 3; 20 Z., P. 40-45 *M*); *Eckertin* (Friederike), Römerstraße (Pl. B1); 20 Z., P. von 40 *M* an; *Wenzel* (12 Z., P. von 35 *M* an); *Laengin*, Waldweg (Pl. B2; 20 Z., P. von 30 *M* an); *Ehrhardt* (15 Z., P. von 30 *M* an); *Ruppert*, Luisenstraße 17 (Pl. B2; 10 Z., P. 30-35 *M*); *Pflüger*, Oberer Weg (Pl. B1; 16 Z., P. von 25 *M* an); *Margaretha*, Luisenstraße (Pl. B2; 16 Z., P. von 25 *M* an). — Zahlreiche MIETWOHNUNGEN, Wohnungstafel im Kurhaus.

KURANSTALTEN für Lungenkranke: *Sanatorium Haus Waldeck*, 15 Min. östl. (23 Z., P. 65-80 *M*); *Villa Hedwig*, Römerstraße (Pl. B1; 20 Z.); *Sanatorium Neuenfels*, Mittlerer Weg (Pl. B1; 10 Z.); *Sanatorium Oberweiler*, s. S. 186.

KAFFEEHÄUSER: *Kurhaus* (Pl. A2; S. 188); *Schwarzwald*, Kaiserstraße; *Grether*, Sophienstraße.

KURSTEUER: Tageskarte 2, Dauerkarte 50 *M* (Pensionsgäste in Oberweiler 25 *M*); für Familien Ermäßigung. — **BÄDER**: im Marmorbad (inneres Thermalschwimmbad) 3 *M*, im Freibad (offenes Thermalschwimmbad) 2 *M*; Thermalwannenbad 5 *M*, Gesellschaftsbad 8 *M*. Badezeit: Herren 10-1, 3-4¹/₂ Uhr im Marmorbad, 7-10, 5-7 Uhr im Freibad, Damen 7-10, 4¹/₂-6 Uhr im Marmorbad, 10-1, 3-5 Uhr im Freibad.

Badenweiler (425-450m ü. M., 210m ü. d. Rhein), Dorf von etwa 800 Einwohnern, mit stattlicher, 1897 von J. Durm erbauter ev. Pfarrkirche, überragt von den Trümmern einer im xi. Jahrh. von den Herzogen v. Zähringen erbauten, seit 1525 markgräfl. badischen, 1678 von den Franzosen zerstörten Burg, liegt auf einem Vorsprung des Blauen, mit freiem Blick über die Rheinebene bis zu den Vogesen. Die 26,4° C warmen Quellen, fast ohne Beimischung, waren schon den Römern bekannt. Mehr als diesen verdankt jedoch

Badenweiler seinen Aufschwung in neuerer Zeit seiner gesunden mäßig feuchten Luft, der Gleichmäßigkeit der Temperatur bei genügendem Schutz gegen raue Winde und seinen herrlichen Waldwegen. Außer von Erholungsbedürftigen wird es besonders von Lungen-, Nerven- und Herzleidenden besucht. Die Kurzeit dauert von Mitte März bis Ende Oktober.

Vereinigungspunkt der Gesellschaft sind das **Kurhaus** (Pl. A 2), mit Konzert-, Theater- und Ballsaal, Terrassen, Restaurant und Lesezimmer, und die 45m lange gedeckte *Wandelbahn*. Kurmusik zwei- bis dreimal am Tage. Vor dem Kurhaus ein Standbild des Großherzogs *Friedrich I. von Baden*, von Moest (1912).

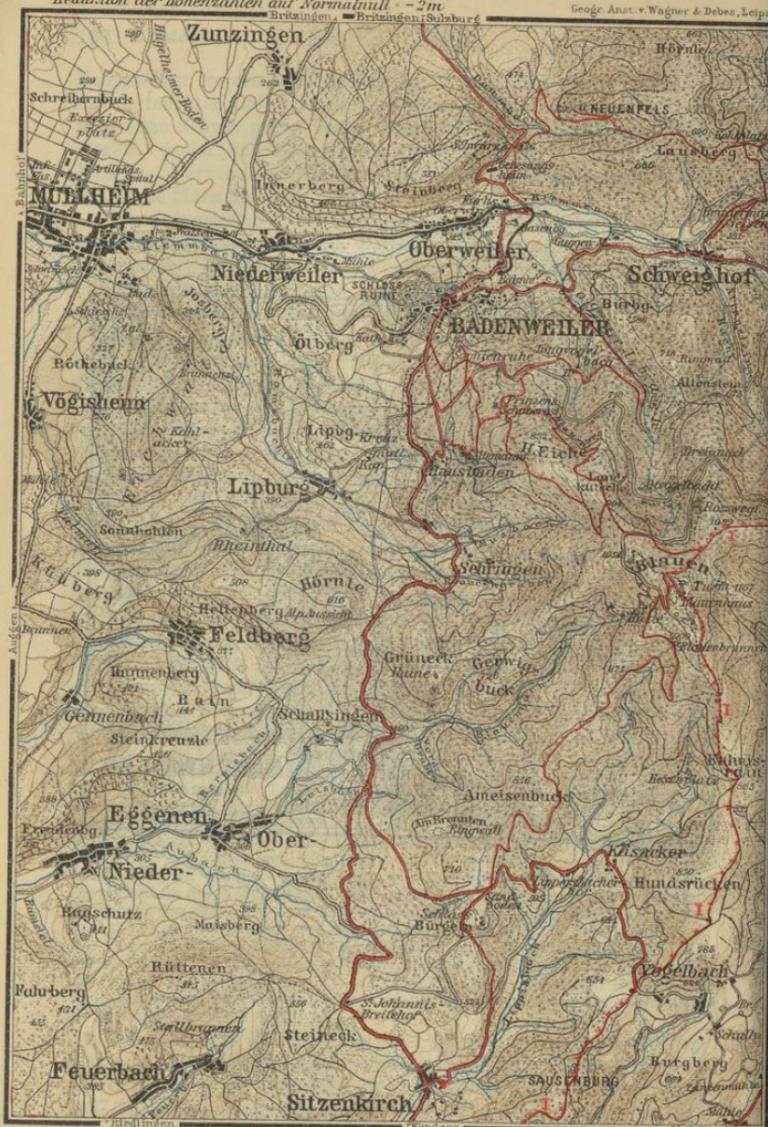
Der ***Kurpark** (Pl. A B 1, 2; 10 ha groß) zeichnet sich durch üppigen Pflanzenwuchs aus. Neben den einheimischen Bäumen gedeihen Zeder, Pinie und Lorbeer. Ein aussichtreicher Promenadenweg umzieht den kegelförmigen Schloßberg. Die *Schloßruine* (Pl. A 2; 455m) gewährt Aussicht nach allen Seiten. Alte Efeu-stämme von seltener Schönheit und Stärke umwuchern das Gemäuer.

Im östl. Teile des Kurparks steht das **Markgrafenbad** (Pl. B 2; Eintr. s. S. 187; Besichtigung 50 Pf.): das *Marmorbad*, mit Säulenvorhalle und überwölbten Innenräumen nach Art altrömischer Anlagen 1875 von Leonhard erbaut; r. daneben der 1908 eröffnete *Erweiterungsbau* mit Heilbädern und -turngeräten; hinten ein Radiumraum und das ebenfalls gut eingerichtete *Freibad*.

Ein interessantes Denkmal aus der Zeit der römischen Herrschaft am Rhein, deren Blüte in das II. und III. Jahrh. nach Chr. fällt, sind die 1784 entdeckten ***römischen Bäder** (Pl. B 1, 2), die zu den besterhaltenen derartigen Anlagen diesseit der Alpen gehören. Sie sind zum Schutz gegen die Witterung mit einem Holzdach versehen (zugänglich werktags 10-11, 3 $\frac{1}{2}$ -6, So. 8 $\frac{1}{2}$ -12, 2-6 Uhr, 1 M.).

Die ganze Länge des Gebäudes beträgt, einschließlich der Höfe, 94,6m, ohne diese 65m, die Breite an den Flügeln 28, in der Mitte 34m. Es zerfällt in zwei gleiche Teile, der westliche für Männer, der östliche für Frauen bestimmt. Beiderseits befand sich ein geräumiger Vorhof zu Promenaden und gymnastischen Übungen. Bei einem Postament, das laut erhaltener Inschrift eine Statue der *Diana Abnoba* trug, tritt man in den westl. Vorraum. An diesen schließen sich: südl. das Auskleidezimmer (*apodyterium*), nördl. ein Schwitzbad (*sudatorium*), das von unten beheizt wurde (Feuerloch in der Nordostecke). Ostl. weiter gelangt man zu den Schwimmbecken (*piscinae*), die vom Thermalwasser gespeist wurden: ein großes von 13:7,2m Ausdehnung und ein kleines von 9:6,7m; die Räume waren mit Tonnengewölben überdeckt und durch Glasfenster erleuchtet. Nördlich schlossen sich an die kleineren Schwimmbecken Schwitzbäder (zwei *tepidaria* und ein *caldarium*). — Die Frauenabteilung, die durch eine Mauer vom Männerbad geschieden war, umfaßt dieselben Räume von W. nach O. in umgekehrter Folge.

Den Kurplatz (Pl. A 2), vor dem Haupteingang des Kurparks, begrenzt südl. das in einem Garten gelegene *großherzogl. Schloß* (Pl. A 2), 1586 als Amtshof der Herrschaft Badenweiler erbaut, 1887/88 von Hemberger im deutschen Renaissancestil ganz neu hergestellt. — Hier geht r. die Friedrichstraße, die von einer Anzahl



0 0,5 1 1,5 2 Kilom. 1:70.000 0 1 2 Engl. Mile

Höhenweg Wanderwege

Villen
Niede
dann
üb
zeich
höhen
der St
auch,
eintre
bergau
eine S
Stein
schön
90 Mi
Baden
Schau
Vogel
ruhe
D
der n
zu ers
Kand
weg n
gebö
früher
wege
(s. ob
fels n
Streck
rings
(25 Z.)
Voges
und M
H
Waldw
gasth
genie
vom l
münde
Fahrw
r. von
des B
dem (f
und n
Struz
L. von
über et
10 Min

Villen, sowie einer kleinen *kath. Kirche* (Pl. A3) eingefaßt ist, nach Niederweiler (S. 186) ab, während die Blauenstraße links (Pl. A2), dann oberhalb des Schlosses her (Pl. A3), ebenfalls an Villen vorbei, nach dem Blauen, Bürgeln und Kandern führt.

Die schönsten Waldwege (allenthalben durch Wegweiser bezeichnet) ziehen sich l. von der Blauenstraße (Pl. A3) an den Vorhöhen des Blauen aufwärts. Man kann sowohl bei der ersten Wendung der Straße (Pl. B2) geradeaus zum „Pfarrwald“ hinansteigen, wie auch, einige Min. weiter, jenseit der letzten Villa l. in den Wald eintreten. Oben im Pfarrwald, von dem zweiten Waldeingang links bergan, erreicht man in 15-20 Min. die *Sophienruhe* (513m; Pl. B3), eine Schutzhütte oberhalb einer von altem Bergbau herrührenden Steinhalde, mit malerischem Blick auf Badenweiler. Nicht minder schön ist die Aussicht vom *Alten Mann* (612m), einer Felsplatte 20 Min. südl. von der Sophienruhe, von wo man in $\frac{1}{4}$ St. zum Haus Baden (s. unten) hinabsteigen kann oder auch weiter bergan über den *Schubergfelsen* (660m) und den *Prinzensitz* (695m) in $\frac{3}{4}$ St. ins *Vogelbachtal* wandern und durch dieses, beim Restaur. *Bergmannsruhe* vorbei, in $\frac{1}{2}$ St. nach Badenweiler zurückkehren mag.

Der ***Blauen** (1165m), von den höheren Schwarzwaldbergen der nächste am Rhein, ist auf der Blauenstraße (s. oben) in $2\frac{1}{2}$ St. zu ersteigen. $\frac{1}{2}$ km vom Kurhaus zweigt r. die Landstraße nach Kandern (S. 190) ab. 5 Min. weiter ebenfalls r. geradeaus ein Fahrweg nach dem jetzt dem Caritasverband für das kathol. Deutschland gebörenden Erholungsheim *Haus Baden* (524m; noch 6 Min.), wo früher Silberbergbau betrieben wurde. Angenehmer sind die Waldwege (Höhenzugangsweg, blaue WM.) über Alten Mann, Prinzensitz (s. oben), Hohe Eiche, Schrennengraben (Schutzhütte, 907m), Wankersfels und Hirzenmättle; sie kürzen aber nur auf der allerletzten Strecke, 25 Min. unter dem Gipfel, wo man die Straße kreuzt. Oben, rings von Wald umgeben, das gute *Gast- & Kurhaus Hochblauen* (25 Z.) und ein eisernes Gerüst mit Aussicht über Schwarzwald und Vogesen, den Jura und die Alpen vom Glärnisch bis zum Matterhorn und Montblanc. Nach Kandern und Bürgeln s. S. 190.

Höhenweg I (S. 201) nach dem Belchen: prachtvolle *Höhen- und Waldwanderung von 5 (umgekehrt $4\frac{1}{2}$) St. An der Ostseite des Blaugasthauses hinab, den Wegweisern nach, l. vom *Stockberg* (1074m; vorgeschichtlicher Ringwall) vorbei über den Bergsattel *Egerten* (925m; 35 Min. vom Blaugasthaus), wo der Fahrweg von Kandern über Marzell einmündet (s. S. 190; Höhenzugangsweg nach Stalten, s. S. 191) und man einen Fahrweg nach dem Bergsattel *Stühle* (s. unten) kreuzt. Der Fußweg steigt r. von der Schutzhütte wieder bergan. Weiterhin ziemlich eben am Abhang des *Brandeck* (1116m), oberhalb des zuletzt gen. Fahrwegs, entlang nach dem (50 Min.) Bergsattel *Stühle* (1047m), wo l. ein Fußweg ins Klemmtal und nach Schweighof und, wenige Schritte weiter, l. der Fahrweg nach der Sirmitz (S. 186), r. ein Fahrweg in das Kleine Wiesental (S. 193) abzweigen, l. von der Schutzhütte in $\frac{1}{4}$ St. zum *Spähneplatz* (1053m), dann nach 10 Min. über einen Holzweg und einen Bach und l. im Bogen aufwärts in weiteren 10 Min. zum Kreuzweg am *Sirmitzsattel* (S. 186).

Abstieg vom Blauen nach Kändern (Höhenweg I s. S. 201), $\frac{2}{4}$ St.: an der Ostseite des Blauenhauses hinab, nach 1 Min. r. den unteren Pfad nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Hezenplatz* (843m; Schutzhütte); von da Karrenweg über Vogelbach und die Sausenburg, s. unten.

Von Badenweiler auf den Belchen s. S. 185.

Von Badenweiler nach Kändern (12km) folgt man bei der S. 189 erwähnten Abzweigung der Blauenstraße r. der Landstraße. Nach dem 1km-Stein führt r. ein Weg über *Lipburg* (388m) durch den Eichwald nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Vögisheim* (274m; Gasth. zum Ochsen). Auf der Känderner Landstraße weiter. 3km *Schringen* (535m). Jenseit des 4km-Steins geht r. ein Weg ab zum Südabhang des *Hörnle* (614m; 10-12 Min.), wo man bei klarem Wetter die Berner Alpen erblickt. Die Landstraße führt weiter über (9,5km) *Sitzenkirch* (423m) nach Kändern (s. unten). — Lohnender ist der Weg dorthin über Bürgeln, der $\frac{3}{4}$ St. mehr, mit Fortsetzung über Vogelbach 2 St. mehr erfordert. Beim 6km-Stein zweigt von der Landstraße l. ein Fahrweg ab, der nach $\frac{1}{2}$ St. beim *Sandboden* (632m) scharf r. umbiegt (Wegeteilung s. unten) und in wenigen Minuten zum *Schloß Bürgeln* (665m; kein Gasth.) hinaufführt, einer ehem. Propstei von St. Blasien (S. 197). Das Gebäude, von 1762, ist jetzt Privatbesitz (Besichtigung nach Wiederherstellung gestattet). Die überraschend schöne Aussicht hat Hebel (S. 209) besungen:

Z'Bürgeln uf der Höh,

Nei, was cha me seh:

O, wie wechsle Berg und Tal.

Land und Wasser überall,

Z'Bürgeln uf der Höh!

Von Bürgeln auf den Blauen (2-3 St.) weist an der oben gen. scharfen Wendung beim Sandboden ein Wegweiser einen Karrenweg über *Kalte Küche* (738m) und *Leideck* (847m), der schließlich scharf l. umbiegt und als Pfad 10 Min. vor dem Gipfel auf die Blauenstraße oder geradeaus auf den Höhenweg von Kändern (s. oben) mündet.

An der oben erwähnten Wendung des Weges beim Sandboden geht r. vom Weg auf den Blauen der Karrenweg (Wegw.; noch $2\frac{1}{2}$ St.) über die Häusergruppe *Käsacker* (562m), die Wegscheide oberhalb *Vogelbach* (622m; Höhenweg I s. S. 201) und die Ruine *Sausenburg* (665m; Turmschlüssel in Vogelbach) nach Kändern ab, wohin man auch von Bürgeln, dem Fahrweg weiter, beim Sattel dem Fußweg l., nach $\frac{1}{4}$ St. einem Fahrweg (von Käsacker) folgend, über *Sitzenkirch* (s. oben) in $1\frac{1}{4}$ St. gelangt.

Kändern (352m; Gasth.: Krone; Blume; Ochsen, 12 Z. zu 8, F. 4, M. 12-25, P. 30-35 *A*), ist ein Städtchen von 2030 Einwohnern, mit großer Töpferei und anderen Fabriken. 20 Min. südwestl. die *Wolfsschlucht*, eine hübsche Felspartie.

Von Kändern führt in dem engen, bewaldeten Känderthal eine Fahrstraße nordöstl. aufwärts über (4,5km) *Malsburg* (470m; 1km weiter das Gasth. z. Kranz, bei der Tantenmühle) und (10km von Kändern) *Marzell* (710m; Gasth. Sonne), zuletzt an den Lungenheilanstalten der Versicherungsanstalt Baden *Friedrichsheim* und *Luisenheim* (856m) vorüber zum Bergsattel Egerten (S. 189), 4km von Marzell, 40-45 Min. unter dem Blaugipfel.

Auf der von Kändern nach SO. führenden Landstraße (Höhenweg I) gelangt man in $1-1\frac{1}{4}$ St. zum Sattel der *Scheideck* (541m), mit einem Gedenkstein für den 1848 hier gefallenen niederländ. General v. Gagern.



Die Karte ist im Maßstab 1:100,000 gezeichnet. Die Entfernungen sind in Kilometern angegeben. Die Karte ist ein Werk der Geographischen Anstalt der Universität zu Heidelberg.

Der Höhenweg wendet sich von hier südl. nach Basel (22km), s. S. 201. Auf dem Weg 1. gelangt man in 40 Min. zum *Kurhaus Stalten* (700m; gelobt) und in weiteren 10 Min. zu dem Dorf *Endenburg* (600m; Gasth. Pflug), von wo man durch den hübschen *Höllbachgrund*, bei der Schrohlmühle vorbei, in $\frac{1}{2}$ St. nach *Schlächtenhaus* (s. unten) hinabsteigen kann. Ein schöner Höhenzugangsweg (blaue WM.) führt vom Kurhaus Stalten nördl. über die Wegekrenzungen *Stühle* (803m), *Am Gleichen* (946m), *Lipple* (893m), dann auf dem Fahrweg 1. weiter nach ($\frac{2}{3}$ -3 St.) dem Sattel *Egerten* (S. 189) am Blauen. Von der Scheideck führt die Fahrstraße weiter über das Dorf *Schlächtenhaus* (405m; Gasth.), dann im Klosterbach- und Steinenbachtal abwärts über das chem., 1525 zerstörte *Kloster Weitenau* (358m) nach *Steinen* (S. 194) im unteren Wiesental, 14km von Kandern.

Von Kandern nach *Schliengen* s. S. 92.

Von Kandern nach *Haltingen* (S. 92), 13km, Nebenbahn im Kanderthal abwärts über (3km) *Hammerstein*, (6km) *Wollbach*, (7km) *Wittlingen*, (9km) *Rümmingen*, (11km) *Binzen*. Fahrzeit $\frac{3}{4}$ St.

39. Das Wiesental und die Bahn nach Säckingen.

Die *Wiese* entspringt am Südbahne des Feldbergs unweit des Gasthauses Hebelhof, vgl. S. 180. Den obersten Teil ihres Tals durchzieht der S. 177 gen. Fahrweg, welcher den Titisee mit Todtnau verbindet. Vom Feldberger Hof bis Todtnau braucht man auf demselben $\frac{2}{2}$ St.; auf dem S. 180 angedeuteten Fußwege kaum 2 Stunden.

Todtnau (659m; Gasth.: Ochs, 30 Z. zu 10 *M* einschl. F., M. 10 *M*, gut; Hirsch, 20 B., Bär, 15 B., beide einfacher, aber ebenfalls gut; Bahnhofhotel), das oberste Städtchen im Wiesental, in schöner Umgebung an der Mündung der S. 168 gen. Straße von Kirchzarten gelegen, bereits im XII. Jahrh. als Tottonowe erwähnt, ist ein gewerbleißiger Ort von 2500 Einwohnern. Der im XIV. Jahrh. blühende Silberbergbau, an den noch ein Bergmann im Wappen der Stadt erinnert, hat längst aufgehört. Haupterwerbszweig ist jetzt die gegen Ende des XVIII. Jahrh. eingeführte Bürstenmacherei. 1876 brannte die Stadt fast ganz ab. 1892 wurde in Todtnau der erste Schneeschuhverein im Schwarzwald gegründet. — Hübscher Ausflug bei der Kirche r. hinan (Wegw.), nach $\frac{1}{4}$ St. bei einem Aussichtstempelchen vorüber, in $\frac{3}{4}$ St. zum Fuß des *Todtnauberger Wasserfalls*, den der Bergerbach in mehreren, zusammen 94m hohen Absätzen bildet. An beiden Seiten des Falles führen Fußsteige hinauf (ziemlich feucht); oben l. hinan nach ($1\frac{1}{4}$ St. von Todtnau)

Todtnauberg (1021m; Gasth.: Stern, 30 Z.; Engel, 25 B.); von hier auf der Fahrstraße über *Afersteg* (S. 168) nach Todtnau zurück $1\frac{1}{4}$ St.: vgl. die Karte S. 175.

Von Todtnau auf das *Herzogenhorn* (S. 181; $\frac{2}{3}$ -3 St.) zweigt am Südde des Ortes ein Fußweg von der Schönauer Landstraße 1. ab (Höhenzugangsweg, blaue WM.) und steigt in Windungen bei der *Hebelhöhe* (726m) und dem *Rabensfels* (852m) vorüber steil an. Weiter über den ($\frac{3}{4}$ St.) *Gisiboden* (1166m; Wirtsch.) und (20 Min. weiter) das *Bernauser Kreuz* (1154m) zum Gipfel.

Von Todtnau auf den *Feldberg* s. S. 177 und 180. — Nach *Notschrei*, *Kirchzarten*, *Freiburg* (auch Kraftomnibus, vgl. S. 167) s. S. 168 und 167.

Von Todtnau nach Schopfheim, 25km; Zell-Todtnauer Eisenbahn bis Zell in 1 St., dann Staatsbahn in $\frac{1}{4}$ St. — Bis Schönau auch Kraftomnibus, vgl. S. 167.

Die Eisenbahn führt im Wiesental abwärts anfangs durch malerische Felsschluchten. — 1,4km *Schlechttau* (615m; Gasth. z. Lamm). — 2,4km *Geschwend* (592m; Gasth. z. Rößle, 4 Z.), an der Mündung des *Prägbachs* (über Prag nach Todtmoos s. S. 195, nach St. Blasien s. S. 196). — Bei (4,2km) *Utzenfeld* (554m; Gasth.: Eiche; Engel), mit hübschen alten Schwarzwaldhäusern, kommt die S. 184 gen. Münstertal-Straße von der Wiedenecke, kurz vor (5,6km) *Schönenbuchen* (Gasth., 5 Z.) die Belchenstraße (S. 185) r. herab.

7km (r.) *Schönau im Wiesental*. — GASTHÖFE: *Parkhot. Sonne, 60 Z. von 8 \mathcal{M} an, F. 4-5, M. 12-18, A. 12-15, P. 35-40 \mathcal{M} , mit großem Garten; Ochs, 12 Z., gut; Adler, 8 Z.; Krone, 10 Z.; Vier Löwen, 8 Z.; Roter Löwe, 7 Z. — *Pens. Zimmermann* (8 Z.; mit Feinbäckerei).

Schönau (530m), Amtsstädtchen von 1680 Einwohnern, in hübscher Umgebung. Schattige Waldwege im S. des Orts am *Buchenbrand* und an der *Galgenhalde*, südöstl. im *Schleifenbachtal* aufwärts zum *Fuchswald* (20 Min.).

Von Schönau auf den *Belchen* s. S. 185. — Fahrweg südöstl. durch den Fuchswald über den Sattel *Tiergrüble* (1064m) nach *Herrenschwand* (1016m; Gasth. Tanne) und zum *Weißbachtal* (S. 195), $2\frac{1}{2}$ St. — Kraftomnibus von Schönau über Utzenfeld, Geschwend (s. oben) und Bernau (S. 196) nach *St. Blasien*, s. S. 197.

Das Wiesental wird breiter. Die Wasserkräfte des kleinen Flusses sind zur Wiesenbewässerung und zu gewerblichen Anlagen benutzt, meist von Baslern gegründet. — 8,5km *Wembach* (515m), mit dem Erholungsheim *Rabenfels* der Krankenkasse Waldshut-Säckingen; Fahrweg durch das Böllental über Neuenweg nach Badenweiler s. S. 186/185. — 12km *Hepschingen*. — 14km *Mambach* (462m; Gasth. Drei Könige), von wo eine Straße östl. durch das *Angenbachtal* über *Rohmatt* und den *St. Antoni-Sattel* (1052m; S. 182) nach Todtmoos führt (S. 195; 13km, 3 St. Gehens). — 16km *Atzenbach* (444m; Gasth. z. Adler).

18km (r.) *Zell im Wiesental* (426m; Gasth.: Löwe, 15 Z., gelobt; Krone; Bahnhofshotel, 7 B.), gewerbreicher Ort von 3470 Einwohnern, mit bedeutenden Spinnereien und Webereien. Prächtige Aussichten über den Schwarzwald und auf die Alpen bieten der *Zeller Blauen* (1077m), $1\frac{1}{2}$ St. nördl. von Zell, die *Gresgener Höhe* (775m), $1\frac{1}{4}$ St. westl. bei dem Dorfe *Gresgen* (708m; Gasth. z. Löwen, 22 Z. zu 5-8, F. 4, M. 10-20, P. 30-35 \mathcal{M} ; Kurhaus Alpenblick, $\frac{1}{2}$ St. östl. an der Fahrstraße von Zell), und ganz besonders der Aussichtsturm auf der **Hohen Möhr* (983m; Höhenweg I s. S. 201), $1\frac{1}{2}$ St. südöstlich von Zell (3 Min. vom Bahnhof rechts über den Wiese-Fluß, dann in Windungen bergan).

21,3km (r.) *Hausen* (405m; Gasth. z. Adler), am r. Ufer des Flüßchens. Das Tal, in seinem oberen Teil katholisch, wird protestantisch: „und schangschiersch der Glauben und wirsch e luthrische Chetzer“,

wie Hebel (S. 209) erzählt, der hier seine erste Jugendzeit verlebt hat. Ein Büstendenkmal vor der Kirche und eine Tafel an seinem Elternhause (jetzt Altleuthaus) erinnern an ihn. — 23km *Fahrnau* (392m), auch Station der Bahn nach Säckingen, s. S. 194.

1½ St. n.ö. von Fahrnau, 1 St. östl. von Hausen (1½ St. nördl. von Wehr, S. 194) liegt am Abhang der *Hohen Möhr* (S. 192; zum Turm noch ¾ St.) in schöner Tannenwaldung, mit Aussicht auf Wiesen- und Wehratal, Jura und Alpen, der beliebte Luftkurort *Schweigmatt* (745m; *Kurhaus von Uehlin, 70 Z.; Fremdenheime Alpenblick und Waldhaus, beide gut). — Wagen in Schopfheim oder Hausen an den Bahnhof zu bestellen.

25km (r.) **Schopfheim** (375m; Gasth.: Pflug, gut; Bahnhofhotel; Engel), Amtsstadt von 3910 Einwohnern, mit sauberen Häusern, neuen kath. und prot. Kirchen und bedeutenden Baumwollspinnereien, Papier- und Tonwarenfabriken. 10 Min. südl. vom Bahnhof auf der *Hebelshöhe* ein kleiner Tempel, mit Inschrift aus Hebels Gedicht „Der Wegweiser“ und Bronzestütze. 1 St. östl. von Schopfheim, östl. von *Eichen*, der periodische *Eichener See*. ¾-1 St. südl. von Schopfheim der *Hohfum* (535m; Höhenweg I s. S. 201), mit Aussichtsturm, die höchste Erhebung des *Dinkelbergs*, eines flachen, wasserarmen Muschelkalkkrückens zwischen Wiese und Rhein.

20 Min. westl. von Schopfheim öffnet sich nach N. das Kleine Wiesental, in dem eine Fahrstraße aufwärts führt (Kraftomnibus 2-3mal täglich bis Obertegernau, 1 St., 1mal wöch. auch bis Wies, ½ St. weiter). — 3km (von Schopfheim) *Langenau* (358m); 6km *Enkenstein* (381m); 7km *Wieslet* (387m; Gasth. Sonne); 9km *Niedertegernau* (411m); 11km *Obertegernau* (441m; Gasth.: Ochs; Krone). Hier teilt sich die Straße: der westl. Arm führt über (5km von Obertegernau) *Wies* (589m; Gasth.: Löwe; Krone), dann einerseits über Lippel (S. 191) nach Marzell (S. 190; 6km von Wies) und Egerten (S. 189), andererseits nach Stühle (S. 189) und der Sirnitz (S. 186; 11km von Wies, Fußwege kürzen), der östl. Arm im Tal der Kleinen Wiese weiter nach (10km von Obertegernau) Neuenweg (S. 186).

Schopfheim ist Knotenpunkt der deutschen Bahn von Basel nach Säckingen (41km in 1¾-2 St.), welche, ursprünglich aus strategischen Gründen gebaut, von Leopoldshöhe (S. 92) aus mit Benutzung der Wiesentalbahn die schweizerische Grenze umgeht und in Verbindung mit der Linie Immendingen-Waldshut (S. 212) den Verkehr nach dem südl. Baden auf deutschem Gebiet ermöglicht (keine Paßkontrolle!).

Basel (Badischer Bahnhof; 266m) s. S. 205. — Die Bahn läßt die Rheintallinie (S. 210) zur R. und wendet sich n.ö. dem Wiesental zu. R. auf der Höhe *St. Chrischona* (523m), ehemals Wallfahrtskirche, jetzt evang. Missionsanstalt, am Höhenweg I (S. 201). — 5km *Riechen* (283m; Gasth. Ochs), mit hübschen Landsitzen. — Die Bahn überschreitet die deutsche Grenze. — 7km *Lörrach-Stetten* (286m; Gasth. Röble, 8 Z.), von wo man in ½ St. nach dem westl. auf der Höhe gelegenen *Obertüllingen* (420m; Wirtsch., bei der Kirche) wandern kann, mit herrlicher Aussicht auf Basel, die Schweizer Gebirge, das

Bødckers Schwarzwald.

südl. Elsaß und den südl. Schwarzwald. Abstieg nach Lörrach 30-35 Minuten. Höhenweg I s. S. 201.

8km (l.) **Lörrach** (294m; Gasth.: Hirsch, 42 Z. zu 8-10, F. 3, M. 12-15 *M*, Krone, 25 Z. zu 8-12, F. 5, M. 10-15 *M*, beide gut; Markgräfler Hof; Sonne, 20 B.; Storchen, 20 B.), Stadt von 15100 Einwohnern, der ansehnlichste Ort des Wiesentals, mit bedeutenden Stoffdruckereien, Tuchfabriken, Spinnereien, Seidenwebereien und Schokoladefabrik (Filiale von Suchard & Co. in Neuenburg in der Schweiz). Standbild des Dichters *J. P. Hebel* (S. 209), der 1783-91 hier Lehrer am Pädagogium war. Schöne Aussicht vom Schützenhaus (329m), am Schädelberg, $\frac{1}{4}$ St. östlich.

Von Lörrach nach Weil-Leopoldshöhe (S. 92), 6,5 km, Zweigbahn in 14 Min., das westl. Endglied der S. 193 erwähnten Bahn. — 1,5 km **Lörrach-Stetten** (S. 193). — Dann in 865m l. Tunnel unter der *Tüllinger Höhe* hindurch. — 4km **Weil** (281m), mit Landhäusern, Weinbergen und Obstgeländen.

Weiter erscheint l. auf der bewaldeten Höhe die große wohl-erhaltene Ruine des festen *Schlusses Rötteln* (415m; Höhenweg I s. S. 201), früher Sitz der Markgrafen von Hochberg und Baden, 1638 von Bernhard von Weimar erstürmt, 1678 von den Franzosen gesprengt, 1867 wieder hergestellt. Berühmte Aussicht. Von Lörrach bis *Röttlerweiler*, am Fuß des Berges, $\frac{1}{2}$ St., von da hinauf $\frac{1}{4}$ St. — Die Bahn folgt weiter dem Lauf der Wiese, deren Wasserkraft von zahlreichen Baumwollspinnereien ausgenutzt wird.

11km **Hagen** (301m; Gasth.: Krone; Wiese). — R. in (12km) **Brombach** die Ruine einer 1678 zerstörten markgräfl. Burg, auch Station für das $\frac{1}{4}$ St. nördl. gelegene kleine Bad **Hauingen** (312m). — 15km **Steinen** (327m; Gasth. z. Ochsen, 10 Z. zu 4-4.80, F. 3, M. 10 *M*, gelobt); Fahrstraße nördl. durch das Steinenbach- und Klosterbachtal nach Kandern, s. S. 191/190. — 19km **Maulburg** (351m; Gasth.: Bad; Ochsen; Blume), mit Papierfabrik. L. das *Kleine Wiesental* (S. 193).

22km **Schopfheim**, Knotenpunkt für Zell-Todtnau, s. S. 193.

Die Bahn nach Säckingen verläßt das Wiesental. — 24km **Fahrnau-Tunnel** (fast 1km von dem S. 193 gen. Wiesentalbahnhof). — In 3169m langem Tunnel durch den *Dinkelberg* (S. 193), die Wasserscheide zwischen Wiese und Wehra. — 28km **Hasel** (375m). 10 Min. n.ö. vom Bahnhof das gleichnamige Dorf (401m; Gasth. z. Erdmannshöhle); 6 Min. südl. von diesem die tropfsteinreiche *Haseler* oder *Erdmannshöhle*, auch merkwürdig durch weiße Fliegen und blinde Spinnen: Schlüssel und Führer im Gasth. z. Erdmannshöhle (2 *M*, mehrere Pers. je 1 *M*). — Im Wehratal (S. 195) abwärts.

31km (l.) **Wehr** (363m; Gasth.: *Wehrhof, am Bahnhof, 30 Z., P. von 35 *M* an; Adler, 15 B.; Krone, 12 B.), Dorf von 3780 Einwohnern, mit Baumwollwebereien und Zeugdruckereien, von den Trümmern der Burg *Werrach* überragt, Station für Todtmoos (S. 195). 1 St. nordöstl. die unbedeutende Ruine *Bärenfels* (705m), mit Aus-

sichtsturm. Nach Hasel (S. 194) vgl. S. 196. — 33km *Öflingen* (325m), mit der Weckgläser-Fabrik. — 35km *Brennet* (309m; Gasth.: Bahnhofhot. & P. Wehratal, 10 Z. von 4 *M* an, F. 5, M. 7-15, P. 25-30 *M*; Kreuz), von dem S. 210 gen. Bahnhof der Rheintalbahn fast 1km entfernt.

41km *Säckingen* s. S. 210.

40. Wehra- und Albtal.

Wer vom Feldberg kommend durch das Wehratal zum Rhein hinab will, wandert bei *Geschwend* (an der Todtnau-Zeller Eisenbahn, S. 192) östl. am *Prägbach* aufwärts, zunächst etwa $\frac{3}{4}$ St. auf guter Straße (die über die Wacht nach St. Blasien führt, s. S. 196), dann, hinter dem *Whs. z. Hirsch* (654m), rechts ab auf dem steilen Fahrweg an dem Dörfchen *Präg* (698m) vorüber bergan zum *Weissenbachsattel* (1079m; $1\frac{1}{4}$ St., s. S. 182; Whs.) und hinab in $\frac{3}{4}$ St. über *Todtmoos-Weg* nach Todtmoos (3 St. von Geschwend). — 5 Min. vor dem Weissenbachsattel münden l. der S. 182 gen. Höhenweg vom Feldberg-Herzogenhorn her, r. der S. 192 gen. Fahrweg von Schönauer-Herrenschwand.

Todtmoos. — GASTHÖFE: *Kurhaus Adler, 50 Z., mit Nebenhäusern, Wandelbahn und Kurbad (für Nerven-, Blut- und ähnliche Leiden; keine Lungenkranken); *Waldhotel, vor dem Ort, an der Wehrastraße, 60 Z.; Kurhaus Becker; Löwe, Touristen empfohlen, 35 Z.; Sonne, 30 Z., P. 30-50 *M*; Schwarzwalddhaus, 30 B.; Krone; Maier. — FREMDENHEIME: *Batzenhaus*, 32 B.; *Schmidt*, 25 Z.; *Waldeck*, 20 B. — KAFFEEHÄUSER: *Seufert*, *Zimmermann* (in beiden auch Z.). — KURSTEUER: vom 1. Juni-30. Sept. wöch. 5, vor- und nachher 3 *M*. — 20 Min. südl. das *Sanatorium Wehrwald* (861m), mit vortrefflicher Einrichtung vorzugsweise für Lungenkranke (leit. Arzt Dr. Kaufmann), 100 B., das ganze Jahr geöffnet.

Eisenbahnstation für Todtmoos ist *Wehr* (S. 194): 17km, Kraftomnibus 2mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St., abwärts in $\frac{1}{4}$ St. (vgl. S. 197).

Das Dorf *Todtmoos* (Vordertodtmoos, 820m), mit 1500 Einwohnern und viel besuchter Wallfahrtskirche, ist ein beliebter Sommer- und Winterkurort. Es liegt am oberen Anfang der *Wehrastraße*, in welche hier von W. die S. 192 gen. Straße von Mambach im Wiesental, von O. die S. 198 gen. Straße von St. Blasien über Mutterslehen einmünden. — Hübsche Ausflüge auf den *Hochkopf* (S. 182), $1\frac{1}{2}$ St., den *Blößling* (S. 182), $1\frac{1}{2}$ St. weiter, usw.

Von Todtmoos nach Bernau-Dorf (S. 196), 12km (zu Fuß $\frac{2}{3}$ St., auf dem beim Roten Kreuz l. abgehenden Fußweg 2 St.), Fahrweg nördl. über *Rütte* (960m; Gasth. Hirschen), den Sattel am *Roten Kreuz* (1086m) und den zu Bernau gehörenden Häusergruppen von *Oberlehen* (902m; Gasth. Schwanen, 6 Z.), mit dem Geburtshaus des Malers Hans Thoma (S. 70) und *Innerlehen* (915m; Gasth. Rößle), mit der Kirche von Bernau (im Innern zwei Altarbilder von Thoma). — Eine andere Straße führt von Todtmoos südlich durch den Hotzenwald nach Murg, s. S. 211.

Die **Wehrastraße* erreicht, an mehreren Sägemühlen vorüber, in 1 St. *Todtmoosau* (690m; Gasth. z. Hirschen), meist die *Au* ge-

nannt, wo die unten erwähnte Straße von Gersbach einmündet. Die Landschaft wird immer großartiger und malerischer. Üppige Vegetation bedeckt die fichtengekrönten Bergwände, von schroffen Felspartien unterbrochen; unten tost der Fluß über Granitblöcke in vielgewundenem Bett. Die schönste Strecke ist in der Mitte, bei der Brücke, auf welcher die Straße jenseit eines Tunnels auf das l. Ufer der Wehra tritt (549m). Am Talausgang l. auf steiler Bergwand die Ruine *Bärenfels* (S. 194). — 17km (von Todtmoos) *Wehr*, s. S. 194 (2km vor Wehr bei einer Sägemühle über die Wehra, dann durch Wald bergan nach Hasel, $\frac{3}{4}$ St.).

Reisende, die von S. kommen (nach dem S. XI angedeuteten Reiseplan 1), verlassen das Wehratal $2\frac{1}{2}$ St. von Wehr (S. 194) bei Todtmoosau (S. 195) und wenden sich auf der westl. abzweigenden Landstraße, nach $\frac{1}{4}$ St. bei der *Neusäge* (778m) dem „Waldweg“ r. folgend, nach *Gersbach* (855m; bescheidenes Gasth.), wo man nach $\frac{3}{4}$ St. die Landstraße wieder erreicht. Jenseit des Orts bei der Wegeteilung auf der Straße r. nach „Raibach. Schopfheim“ (S. 193) weiter. Nach $\frac{1}{2}$ St. r. ab in den Wald auf dem östl. Zweig des Höhenwegs I (S. 201; Wegw. „Kurhaus Schweigmatt“, 1 St., s. S. 193), auf dem man in $\frac{1}{4}$ St. die Schutzhütte an der *Sandwürfe* (827m; vgl. S. 182) erreicht; weiter den Wegweisern nach in $\frac{1}{2}$ St. zum Gipfel der *Hohen Möhr* (S. 192) und in $1\frac{1}{4}$ St. hinab nach *Zell* (S. 192).

Sehr lohnend ist ferner der Weg vom Feldberg über St. Blasien und durch das Albtal zur Eisenbahn. Vom Feldberger Hof hinab nach Menzenschwand, $1\frac{1}{2}$ St., s. S. 180/181 (auf dem Höhenweg I über das Gasth. Herzogenhorn, 3 St., s. S. 181).

Das Pfarrdorf *Menzenschwand* besteht aus *Hintermenzenschwand* (882m; Gasth. Hirsch, 20 B.) und *Vordermenzenschwand* (858m; Pens. Schwab), mit großem Erholungsheim eines Krankenkassenverbandes, als Sommerfrische, im Winter zum Skisport besucht, in geschützter Lage. Auf das Spießhorn (S. 181) $1\frac{1}{2}$ St.

Der Fahrweg im Albtal abwärts mündet 3km unterhalb Vordermenzenschwand in die Straße von Geschwend im Wiesental nach St. Blasien.

Die Straße nach Geschwend (15km; Post 1mal tägl. von Bernau ab bis Schönau in $2\frac{1}{2}$, umgekehrt in $3\frac{1}{4}$ St.) überschreitet auf der „Bernauer Brücke“ (827m) die Alb und führt in der Bernau aufwärts: 2km *Kaisershaus* (930m); 3km *Riggenbach* (920m; Gasth. z. Adler); 10 Min. westl., auf dem anderen Ufer der *Bernauer Alb*, die Häusergruppe Innerlehen (S. 195); 4,5km *Bernau-Dorf* (920m; Gasth. z. Löwen), vgl. S. 195; westl. aufwärts zum Bergsattel der *Wacht* (973m, vgl. S. 182), zwischen dem *Gäisboden* (S. 191, nördl.) und dem *Blößling* (S. 182, $1\frac{1}{4}$ St. südl.); dann bergab in dem waldigen Tale des *Prägbachs* nach Geschwend (S. 192).

Die Albtalstraße bleibt am linken Ufer. Fußgänger überschreiten die Bernauer Brücke und wandern am r. Ufer abwärts, zu dem die Straße erst dicht vor St. Blasien übertritt (7,5km von Vordermenzenschwand).

St. Blasien. — **GASTHÖFE:** *Hot. & Kurhaus St. Blasien, mit vortrefflicher Wasserheilanstalt, 200 Z., ersten Ranges (keine Lungenkranken); *Hirsch, 40 Z.; Krone, gegenüber der Kirche, mit Garten, im März 1921 abgebrannt; Ochsen, 6 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 12, P. von 40 *M* an, gelobt; Klostermeisterhaus, 6 B.

FREMDENHÄUSER (meist von Erholungsbedürftigen besucht): *Kehrwieder*, östl. über dem Ort (35 Z., P. 50-70 *M*); *Bohne* (36 Z.); *Gertrud* (12 Z.); *Becker* (8 Z.); *Schmidt* (8 Z.); *Nägele* (6 Z.); *Waldeck*, vor dem Ort, an der Albtalstraße (15 Z., P. 48-55 *M*). — Viele Mietwohnungen.

ERHOLUNGSHÄUSER: *Sanatorium St. Blasien* (für Lungenkranke), eine Landhausgruppe unmittelbar am Wald, mit trefflicher Einrichtung (90 Z.); *Luisenheim* (Nebenhaus des Kurhauses, für Nerven- und innere Leiden; 30 Z.); *Friedrichshaus* (für Nerven- und Herzkranken; 30 B.). — *Bezirkskrankenhaus*, am SO.-Ende des Ortes.

RESTAURANTS UND KAFFEEHÄUSER: *Löwenbräu*; *C. Kurgarten*; *C. Ell*, an der Hauptstraße.

KURSTEUER: 1½ *M* tägl., für die ganze Kurzeit 50 *M*. — Konzerte der Kurkapelle im Kurgarten.

KRAFTOMNIBUS im Sommer: 3mal tägl. über Schluchsee (¾ St.) nach *Titisee* (1½ St.), s. S. 182; 1mal tägl. in 1¾ St. nach *Albruck* (26km; S. 212); 1mal tägl. in 1 St. 20 Min. über Höchenschwand (S. 198) nach (25km) *Waldshut* (S. 212) und weiter nach (6km in 20 Min.) *Albruck* (S. 212); ferner 1mal tägl. über Bernau (S. 196), Geschwend und Utzenfeld nach *Schönan* (S. 192, 25km), sowie über Todtmoos (S. 195) nach *Wehr* (S. 194, 31,5km).

St. Blasien (782m), mit 1690 Einwohnern, einst hochberühmt durch seine Mitte des x. Jahrh. gegründete, seit 1611 reichsunmittelbare, 1805 aufgehobene Benediktinerabtei, ist dank seiner geschützten, Wald- und Höhenklima vereinigenden Lage einer der beliebtesten Kurorte des Schwarzwalds, auch als Winteraufenthalt. Die Klostergebäude sind großenteils von einer Baumwollspinnerei eingenommen. Im Kurgarten ein Springbrunnen mit 50m hohem Strahl. Hübsche Gewerbehalle. — Die stattliche *Kirche* wurde 1768-83 von dem trierischen Hofarchitekten Ixnard im klassizistischen Barock erbaut und nach dem Brande von 1874 neu hergestellt: ein Kuppelbau von 35m Durchmesser und 72m Höhe, in der Art des römischen Pantheons, mit einem rechteckigen Mönchschor zu einem prächtigen Doppelraum verbunden; Chor- und Kuppelgemälde (Stiftung des Klosters, Himmelfahrt Mariä) sind von Walter Georgi (1911/12).

Die Waldwege der Umgebung sind gut gepflegt und mit Wegemarken zur „Terrainkur“ versehen: im Albtal 10 Min. abwärts, gegenüber dem „Steinernen Kreuz“, der Wasserfall *Tuskulum*, nach einem verschwundenen Sommerhaus der Äbte so genannt; r. weiter zur *Großherzogin-Luisen-Ruhe*, ¾ St.; dann aufwärts in ½ St. zum *Lehenkopf* (1039m), mit 22m hohem Holzturm und Alpenaussicht; — westl. aufwärts am rechten Ufer der Alb, zwischen den Straßen nach Todtmoos und nach Menzenschwand, der *Kalvarienberg* am *Kohlwald* (höchster Punkt der Ahornkopf, 1055m); — nördlich, am linken Ufer der Alb, r. von der Straße nach Menzenschwand, der *Sandboden* (996m), am Abhang des *Bötzbergs* (1209m).

Nach Schluchsee (14km), s. S. 183, Poststraße nach Titisee; den näheren Weg über Blasiwald zeigt ein Wegweiser 4 Min. unterhalb der Krone, an der Albtalstraße links.

Von St. Blasien nach Todtmoos (S. 195, 14,5 km, 3 St. Gehens; Kraftomnibus s. S. 197) Fahrweg über *Mutterstehen* (950m) und das *ibacher Kreuz* auf dem Bergsattel des *Hörnlebergs* (1061m; Aussicht), zuletzt ziemlich steil bergab (Fußwege kürzen).

Von St. Blasien über *Muchenland* und die *Bärhalde* auf den Feldberg s. S. 181.

Auf der Hochebene 7 km südöstlich von St. Blasien, sowohl auf der Landstraße (Kraftomnibus s. S. 197) über (4 km) *Häusern* (S. 183), wie auf dem Fußwege, der beim „Steinernen Kreuz“ unterhalb St. Blasien („Windbergfälle-Häusern“) 1. in den Wald führt, oberhalb Häusern die Straße erreicht, dann wieder r. („Waldweg“) von dieser abzweigt, in 1½ St. erreichbar, liegt

Höchenschwand (1008m; Gasth.: *Hot. & Kurhaus, 55 Z. zu 5-15, F. 6, M. 15-25, P. 60-85 *M*; Hirsch, Krone, beide einfach, aber ordentlich), mit 340 Einwohnern, das höchste Pfarrdorf im Schwarzwald, der kräftigen anregenden Luft wegen eine beliebte Sommerfrische. Spaziergänge bietet die 10 Min. entfernte Tannenwaldung. Vom Dach des Kurhauses, sowie von dem Belvedere (Schlüssel in den Gasthäusern), 10 Min. vom Dorf, hat man bei klarem Wetter, besonders im Winter und bei Sonnenunter- und -aufgang, eine prächtige umfassende *Fernsicht über die ganze Alpenkette vom Algäu und Vorarlberg über Glärnisch, Titlis, Jungfrau bis zu dem etwa 240 km entfernten Montblanc, und über das Alpenvorland der Schweiz.

Von Höchenschwand nach Waldshut (S. 212), Landstraße (17 km; Kraftomnibus s. S. 197; der S. 202 gen. Höhenweg II führt teils auf, teils östl. der Straße hin), meist mit freier Aussicht, über (2,5 km) *Frohn-schwand*, (4,5 km) *Tiefenhäusern* (892m; Gasth. z. Rößle), (7,5 km) *Bannholz* (739m), (9,5 km) *Waldkirch* (687m; Gasth. z. Storch) und (13,5 km) *Eschbach* (463m). — In das Albtal führt ¼ St. jenseit Tiefenhäusern bei einem Bauernhof r. ein schmaler Fahrweg, auf dem man über (10 Min.) *Brunnadern* (816m), dann bei einer Kapelle r. ab in ½ St. *Niedermühle* erreicht, s. unten.

Von St. Blasien nach Albbbruck, 26 km (Kraftomnibus s. S. 197). — Die Straße führt zwischen bewaldeten Höhen im Tale der Alb abwärts über (¾ St.) *Schmelze* (725m), ein ehemaliges Eisenwerk, (¾ St.) *Kutterau* (683m; Gasth. z. Engel, 8 Z. von 4 *M* an, F. 3, M. von 10 *M* an, P. 30-40 *M*), nach (½ St.)

10 km *Immeneich* (627m; Gasth. z. Adler), mit neuer Kapelle, und den 2 km weiter gelegenen Häusern von *Niedermühle* (611m; Gasth. Sonne), wo der Weg von Höchenschwand einmündet (s. oben).

Hier beginnt das engere *Albtal. Die Straße zieht sich fortwährend an den senkrecht abfallenden Bergwänden hin, hoch (bis 60 m) über dem brausenden Bach, in dessen wilde Felsschluchten sich stets wechselnde Einblicke eröffnen; am großartigsten unterhalb *Tiefenstein* (458m), 1¾ St. von Niedermühle am rechten Ufer gelegen (Gasth. zur Post, an der Straße, bei der zum Ort hinüberführenden Brücke), mit großer Seidenspinnerei.

An der hier einmündenden Straße liegt ¾ St. oberhalb das Dorf *Görwühl* (671m; Gasth.: Bad. Hof; Deutscher Kaiser, 10 B.), von wo 2-3 mal tägl. Kraftomnibusverbindung über Tiefenstein nach Albbbruck (S. 212; 10 km in 50 Min.).

An der Albtalstraße folgen fünf Tunnel dicht hintereinander. — 40 Min. von Tiefenstein kommt man an dem guten *Gasth. z. Hohenfels* (460m) vorüber, hoch über dem Fluß, von einigen Anlagen umgeben, mit Aussicht ins Albtal und auf die Voralpen. Von hier bis zum Bahnhof von *Albbruck* (S. 212) 40 Min.

41. Die Höhenwege.

Die vom Badischen und vom Württembergischen Schwarzwaldverein (S. XIII) gemeinschaftlich angelegten drei Höhenwege durchziehen das ganze Gebirge von N. nach S. und sind einheitlich bezeichnet. Ihr gemeinsamer Ausgangspunkt ist *Pforzheim* im N., ihre Endpunkte sind *Basel*, *Waldshut* und *Schaffhausen* im S. Die Wege, die die höchsten Gipfel und eine Anzahl der Hauptaussichtspunkte des Schwarzwaldes berühren, bieten Gelegenheit zu sehr lohnenden Wanderungen, häufig auf abseits von den Verkehrsstraßen liegenden Bergpfaden. Am empfehlenswertesten ist der Westweg. Der zu einem großen Teil auf württembergischem Gebiet verlaufende Ostweg durchzieht hauptsächlich die östlichen Vorhöhen des Schwarzwaldes. Besonders schön sind auch die aus den Tälern zu den Höhenwegen hinaufführenden Höhenzugangswege, von denen die wichtigeren im Buche überall angegeben sind.

Als Bezeichnung der Höhenwege dient durchweg die Raute (Rhombus = \diamond).

I. Westweg von Pforzheim nach Basel: rote Raute. — Höhenzugangswege: blaue Raute.

II. Mittelweg von Pforzheim nach Waldshut: rote Raute mit senkrechtem weißem Strich. — Höhenzugangswege: blaue Raute mit senkrechtem weißem Strich.

III. Ostweg von Pforzheim nach Schaffhausen: schwarz-rote Raute. — Höhenzugangswege: blau-gelbe Raute. — Nebenlinien, die an einzelnen Stellen vom Hauptweg abführen und nach einiger Zeit wieder einmünden, sind mit einem schwarz-roten Z bezeichnet.

Verbindungswege zwischen den verschiedenen Höhenwegen: rot-gelbe Raute. — Außerdem sind auf den Wegetafeln fast überall die Entfernungen in Kilometern angegeben.

Im allgemeinen wird man mindestens alle 3-5 St. ein Gasthaus antreffen, doch gibt es auch einzelne längere Strecken, weshalb die Mitnahme von etwas Mundvorrat zu empfehlen ist. Bei der nachstehend angegebenen Tagesteilung ist man für das Nachtlager gelegentlich auch auf einfachere Wirtshäuser angewiesen, doch lassen sich die Tagesmärsche je nach Lust und Witterung beliebig verändern. — Da die Höhenwege selbst nur zu einzelnen der in den Tälern gelegenen Ortschaften hinaussteigen, ist für den, der den Schwarzwald zum erstenmal durchwandern will, einer der auf S. XI und XII angedeuteten Reisepläne, die auch einige der schönsten Strecken der Höhenwege umfassen, im allgemeinen mehr anzuraten, als die Begehung eines Höhenwegs in seiner ganzen Ausdehnung.

Bei der genauen Wegebezeichnung werden die nachstehenden summarischen Angaben genügen. Die mit E. bezeichneten Orte werden von der Eisenbahn beführt.

I. Der Westweg von Pforzheim nach Basel.

Etwa 320km. Die Begehung des ganzen Weges erfordert 11 bzw. 12 Tage. Rüstige Wanderer können mit 9-10 Tagen auskommen. WM. s. S. 199.

Pforzheim (273m; E.) s. S. 73. Erster Tag ($6\frac{1}{4}$ - $6\frac{1}{2}$ St.): Bis zur *Büchenbronner Höhe* (609m), $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St., s. S. 75. Weiter über die Dörfer *Engelsbrand* (547m; Gasth.: Hirsch; Traube) und *Langenbrand* (674m; Gasth.: Löwe; Ochse) nach *Schöberg* (633m; S. 112), $1\frac{1}{2}$ St. Hinab über *Calmbach* (391m; E., S. 112) nach *Wildbad* (426m; E., S. 112), $2\frac{1}{4}$ St. — Zweiter Tag ($4\frac{3}{4}$ - $5\frac{1}{4}$ St.): Über den *Sommerberg* (731m) und *Kaltenbronn* (857m) auf den *Höhloh* (989m), $2\frac{3}{4}$ -3 St., und über die *Prinzenhütte* (954m; Kreuzung mit dem Mittelweg, s. S. 201) und den *Latschigfelsen* (720m) nach *Forbach* (331m; E., S. 135), 2 - $2\frac{1}{4}$ St., s. S. 114. — Dritter Tag ($5\frac{1}{4}$ - $5\frac{3}{4}$ St.): Über die *Wegscheiden* (749m) und den *Herrenwieser See* (832m) auf die *Badener Höhe* (1002m), $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ St., s. S. 135. Hinab über *Sand* (828m) und *Hundseck* (884m) nach *Unterstamm* (927m), 2 - $2\frac{1}{4}$ St., s. S. 131. — Vierter Tag (7 St.): Auf die *Hornisgründe* (1164m; S. 132), $1\frac{1}{4}$ St. Hinab über *Mummelsee* (1032m) und *Wildsee* (910m) zum *Ruhstein* (913m), 2 St., s. S. 132. Weiter über den *Schliffkopf* (1054m; S. 139) zur *Zufucht* (957m), 3 St., s. S. 140, und auf der Kniebisstraße zum Gasthof Alexanderschanze auf dem *Kniebis* (966m; S. 143), 40 Min. — Fünfter Tag ($8\frac{1}{4}$ St.): Südl. zur *Holzwälder Höhe* (914m), 1 St., und über die *Letztstädter Höhe* (967m), den *Freiersberg* (750m), die *Littweger Höhe* (843m), den *Kreuzsattel* (737m), *Hirzwäsen* (735m), *Ebenacker* (620m), *Kreuzbühl* (683m) nach *Hausach* (241m; E., S. 146), $7\frac{1}{4}$ St., s. S. 143. — Sechster Tag (7- $7\frac{1}{2}$ St.): Über den Schloßberg zum *Farrenkopf* (789m; S. 147), $1\frac{3}{4}$ -2 St.; weiter über *Büchereck* (651m), *Landwassereck* (629m; S. 166), *Hirschlache* (836m), *Huberfelsen* (755m) zum *Karlstein* (969m), $3\frac{1}{4}$ St.; hinab über *Rensberg* (927m; Whs.) in $1\frac{3}{4}$ St. nach *Vorderbärt* (975m), 20 Min. oberhalb von *Schonach* (885m), s. S. 150. — Siebenter Tag ($6\frac{3}{4}$ -7 St.): Vom Vorder-Bärt über *Brücklerain* (1000m; S. 162) zur *Martinskapelle* (1090m), 2 St., dann über *Brend* (1148m), *Alte Eck* (1073m), das *Gasthaus zum Raben* (S. 162), *Neue Eck* (985m; S. 163) zur *Kalten Herberge* (1028m; auch vom Mittelweg berührt, s. S. 202), 3 St., s. S. 163, und über das *Lachhäusle* (1075m) zum *Turner* (1034m), $1\frac{3}{4}$ -2 St., s. S. 169. — Achter Tag ($6\frac{1}{2}$ -7 St.): An der *Weiftannhöhe* (1190m) und dem *Heiligen Brunnen* (1023m) vorbei nach *Titisee* (858m; E.), $3\frac{1}{2}$ St., s. S. 171, und weiter zum *Feldberger Hof* (1277m) 3 - $3\frac{1}{2}$ St., s. S. 175/176.

Beim Feldberger Hof teilt sich der Höhenweg in zwei gleich empfehlenswerte Arme. Westlicher Arm. Neunter Tag ($6\frac{1}{2}$ -7 St.): Vom Feldberger Hof zum *Feldberggipfel* (1493m), 1 St., s. S. 176. Hinab über die *Todtnauer Hütte* (1319m; S. 180) und den

Stübenwasen (1386m) zum *Notschrei* (1119m; S. 168), 2 St.; weiter über *Wiedenerneck* (1035m; S. 184) zum *Belchen* (1414m; S. 185), $3\frac{1}{2}$ -4 St., s. S. 182. — Zehnter Tag ($7\frac{1}{4}$ - $7\frac{3}{4}$ St.): Über *Haldenhof* (929m; S. 186) und den *Sirnitzsattel* (1079m; S. 186) zum *Blauen* (1165m; S. 189), $4\frac{1}{2}$ -5 St., s. S. 189; hinab über *Vogelbach* (622m) und die *Sausenburg* (665m) nach *Kandern* (352m; E.), $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St., s. S. 190. — Elfter Tag (7 - $7\frac{1}{2}$ St.): Auf die *Scheideck* (541m), 1 - $1\frac{1}{4}$ St., s. S. 190; dann südl. über das *Siegenbachhäusle* (565m), die *Wolfsgrube* (455m) und unweit der Ruine *Rötteln* (415m; S. 194) vorbei nach der *Obertüllinger Höhe* (420m; S. 193), $4\frac{1}{4}$ St. Von hier hinab nach *Basel* (266m; E., S. 205; vgl. S. x), $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St.

Östlicher Arm. Neunter Tag ($5\frac{3}{4}$ - $6\frac{1}{4}$ St.): Vom *Feldberger Hof* über den *Zeiger* (1232m; S. 177) zum *Herzogenhorn* (1415m), $1\frac{1}{4}$ St., s. S. 181. Weiter über die *Wacht* (973m) zum *Blößling* (1309m), $2\frac{1}{2}$ St., s. S. 182. Über *Präger Eck* (1101m) und *Leder-Tschobenstein* (1212m) zum *Hochkopf* (1263m), $1\frac{1}{2}$ -2 St.; hinab zum *Weissenbachsattel* (1079m), $\frac{1}{2}$ St., s. S. 182 (hinab nach *Todtmoos*, S. 195, $\frac{3}{4}$ St.). — Zehnter Tag ($5\frac{1}{2}$ -6 St.): Vom *Weissenbachsattel* über den *St. Antoni-Sattel* (1052m), *Altensteiner Eck* (1060m), *Altensteiner Kreuz* (1062m) und *Schwellensattel* (1002m) zum *Hörnle* (1027m), $3\frac{1}{2}$ -4 St., s. S. 182. Weiter über den *Sandwülfesattel* (827m; S. 196) auf die *Hohe Möhr* (983m; S. 192), $1\frac{1}{2}$ St., und hinab nach *Schweigsmatt* (745m) $\frac{1}{2}$ St., s. S. 193. — Elfter Tag ($5\frac{1}{4}$ St.): Über den *Steinighof* (710m), *Sattelhof* (540m), *Kürnberg* (505m) zum *Hohflum* (535m; S. 193), $4\frac{1}{4}$ St.; hinab nach *Adelhausen* (457m; Gasth. Adler), 1 St. (oder vom *Hohflum* hinab nach *Schopfheim*, $\frac{3}{4}$ St.). — Zwölfter Tag ($5\frac{3}{4}$ -6 St.): Von *Adelhausen* über *Ottwangen* (390m), die *Sieben Bannsteine* (449m), *Waidhof* (445m), das *Inzlinger Kreuz* (424m), *Mittelstaden* (504m) nach *St. Chrischona* (523m; S. 193), $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ St.; dann über *Hornfels* (375m) zum *Grenzacher Horn* (S. 210) hinab und am Rhein hin nach *Basel* (266m; E., S. 205; vgl. S. x), $2\frac{1}{2}$ St.

II. Der Mittelweg von Pforzheim nach Waldshut.

Etwa 250km. 8 bzw. 9 Tage; für rüstige Wanderer 7 bzw. 8 Tage. WM. s. S. 199.

Pforzheim (273m; E.) s. S. 73. Erster Tag ($5\frac{1}{4}$ - $5\frac{1}{2}$ St.): Über den *Wasserturm* (320m; S. 74) zum Bahnhof von *Birkenfeld* (285m; S. 112) ins Enztal hinab, $1\frac{1}{2}$ St. Weiter über die *Wilhelms Höhe* (427m) oberhalb *Neuenbürg* (E., S. 112) zur *Schwanner Warte* (475m; S. 110), $1\frac{3}{4}$ -2 St., und südwestl. nach *Dobel* (691m; S. 111), 2 St. — Zweiter Tag ($5\frac{1}{4}$ - $5\frac{1}{2}$ St.): Über den *Langmartskopf* (940m; 25 Min. nördl. die *Teufelsmühle*, 895m; S. 110) zum *Hohloch* (989m; S. 114), 5 St., und hinab nach *Kaltenbronn* (857m), 20 Minuten. — Dritter Tag ($8\frac{1}{2}$ St.): Zurück zum Hohloch oder direkt zur *Prinzenhütte* (954m; Kreuzung mit Höhenweg I, s. S. 200),

$\frac{1}{2}$ St. Weiter über den *Schrammberg* (906m) nach *Besensfeld* (793m; S. 136), 4 St., und über den *Hirschkopf* (813m; S. 161) nach *Freudenstadt* (730m; E., S. 160; auch von Höhenweg III berührt, s. S. 203), 4 St. — *Vierter Tag* (8 St.): Auf dem Weg nach *Rippoldsau* bis *Oberzwieselberg* (841m; S. 157), $\frac{1}{2}$ St., dann südl. über die *Burgwaldhöhe* (840m), den *Schmiedsberger Platz* (775m), die *Bocksecke* (910m), die *Emilhütte* (845m), die *Salzlecke* (760m) zum *Teisenkopf* (764m), 5 St. Hinab nach *Schiltach* (325m; E., S. 158), $\frac{1}{2}$ St. — *Fünfter Tag* ($7\frac{3}{4}$ St.): Über *Hewies* (747m) zum *Mosenmüttele* (785m; S. 159), 2 St. Weiter über den *Moosenwaldkopf* (879m; S. 148) zum *Föhrenbühl* (785m; S. 148), 1 St.; über die *Falkenhöhe* (875m) zur *Benzebene* (891m; S. 159), $\frac{1}{4}$ St., dann über *Hochstraße* (*Lindenbühle*, 875m) und *Hochwälder Höhe* (960m) hinab nach *St. Georgen* (862m; E., S. 150), 3 St. — *Sechster Tag* ($6\frac{1}{4}$ St.): Über den *Kesselberg* (1024m) und das *Hochgericht* (1020m) zum *Stöcklewaldkopf* (1068m; S. 149), 2 St. Hinab nach *Furtwangen* (870m; E., S. 162), $\frac{2}{4}$ St. Weiter zur *Kalten Herberge* (1028m, S. 163; auch von Höhenweg I berührt, s. S. 200), 2 St. — *Siebenter Tag* ($6\frac{3}{4}$ -7 St.): Über den *Hochberg* (1122m) nach *Margrutt* (1047m; S. 172), $\frac{1}{4}$ St. Weiter über *Steinbühl* (1141m) und die ehem. *Sternenhütte* (1033m; S. 172) hinab nach *Friedenweiler* (902m; S. 171) und *Neustadt* (805m; E., S. 171), $3\text{-}3\frac{3}{4}$ St. Auf den *Hohfirst* (1188m; S. 171) und hinab nach *Lenzkirch* (810m; E., S. 172), $2\frac{1}{2}$ St.

In *Lenzkirch* teilt sich der Höhenweg. Westlicher Arm. *Achter Tag* ($9\frac{1}{4}$ - $9\frac{1}{2}$ St.): Nach *Schluchsee* (950m; S. 183), $2\text{-}2\frac{1}{2}$ St. Weiter über *Seebrugg* (900m; S. 183) und *Häusern* (889m; S. 183) nach *Höchenschwand* (1008m; S. 198), $2\frac{3}{4}$ St., dann über *Tiefenhäusern* (892m), *Waldkirch* (687m) und den *Haspel* (483m) hinab nach *Waldshut* (340m; E., S. 212), $4\frac{1}{2}$ St., s. S. 198.

Östlicher Arm. *Achter Tag* ($4\frac{3}{4}$ bzw. $5\frac{1}{2}$ St.): Von *Lenzkirch* über das *Dresselbacher Wirtshaus* (1062m) nach *Rothaus* (969m; S. 173), $3\text{-}3\frac{1}{4}$ St. Dann entweder direkt südwestl. nach *Schönenbach* (958m; Gasth. z. Kreuz), $\frac{1}{2}$ St., oder von *Rothaus* westl. in $\frac{1}{4}$ St. auf den *Hochstausen* (1098m; S. 183), und von da in 1 St. hinab nach *Schönenbach*. — *Neunter Tag* ($5\frac{1}{2}$ - $6\frac{1}{4}$ St.): Über *Staufen* (944m) und *Brenden* (896m; Gasth. *Sternen*) nach *Berau* (662m; Gasth. *Röble*), $2\frac{3}{4}$ St. Dann ins *Schlichttal* hinab zur *Witznauer Mühle* (434m; S. 173), $\frac{3}{4}$ -1 St. Weiter über *Bad Bruckhaus* (367m) nach *Waldshut* (340m; E.), $2\text{-}2\frac{1}{2}$ St., s. S. 212.

III. Der Ostweg von Pforzheim nach Schaffhausen.

Etwa 200km. 7 Tage, für rüstige Wanderer etwa 6 Tage. WM. s. S. 199.

Pforzheim (273m; E.) s. S. 73. *Erster Tag* ($6\frac{1}{4}$ - $6\frac{3}{4}$ St.): Bis zum *Kupferhammer* (252m), 40 Min., s. S. 75. Weiter am

Westabhang des *Würmtals* hin über die Dörfer *Hohenwart* (520m; Gasth. Hirsch) und *Schellbronn* (522m) in das Tal des *Monbachs* hinab, den man auf der *Monbachbrücke* (448m) überschreitet, $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St. Dann im Monbachtal abwärts zum Bahnhof *Monbach-Neuhausen* (316m) und auf der Landstraße nach *Liebenzell* (319m; E., S. 115), $1-1\frac{1}{4}$ St. Bei *Kleinwildbad* (318m; S. 115) r. (westl.) im *Kollbachtal* aufwärts, nach $\frac{3}{4}$ St. über die Brücke (506m) und wieder östl. über die *Ernstmühler Platte* (553m) und die *Bruderhöhle* (507m) nach *Hirsau* (344m; E.), $1\frac{1}{4}$ St., s. S. 115.

Ein anderer Weg (bis Zavelstein $2\frac{1}{2}$ St.) führt von der Kollbachbrücke talaufwärts weiter nach *Oberkollbach* (621m), dann über das *Felsenmeer* (580m) ins *Schweimbachtal* (534m), 1 St. Weiter über *Altbürg* (601m; Gasth. z. Lamm, 12 Z. zu 5-10, F. 5-8, M. 6-10, P. 25-30 \mathcal{M}) und *Spefhardt* (655m) nach der Ruine *Zavelstein* (558m; s. unten), $1\frac{1}{2}$ St.

Zweiter Tag ($6\frac{1}{2}$ - $7\frac{1}{4}$ St.): Von Hirsau nach *Calw* (348m; E., S. 116), $\frac{3}{4}$ St. Dann über die *Georgenhöhe* (445m) nach *Zavelstein* (558m; S. 116), $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St. Hinab nach *Bad Teinach* (391m; S. 116), $\frac{1}{4}$ St. Weiter über *Liebelsberg* (614m), *Oberhaugstett* (570m) zur Wegekreuzung *Buhlerwald-Stern* (614m), 2 St., und über den Aussichtspunkt *Hölzle* (610m) nach *Berneck* (455m; E., S. 117) hinab, $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St. Nun entweder auf der Fahrstraße über den Bahnhof *Altensteig* (441m) oder direkt über das Dorf *Altensteig* (558m) nach der Stadt *Altensteig* (504m; E., S. 117), $\frac{3}{4}$ -1 St.

— Dritter Tag ($5\frac{1}{2}$ St.): Von *Altensteig* entweder über *Spielberg* (586m) und *Pfalzgrafenweiler* (636m; S. 117) zur *Schwanenhütte* (693m) am *Glattbüchle*, $3\frac{1}{2}$ St.; dann über *Obermusbach* (661m) weiter nach *Freudenstadt* (730m; E., S. 160; auch von Höhenweg II berührt, s. S. 202), 2 St.; oder von *Altensteig* über die *Kohlmühle* (470m), das Dorf *Grömbach* (634m), zuletzt bei den *Großen Tannen* vorbei nach *Kalberbronn* (714m), und von da zur *Schwanenhütte*, $3\frac{1}{2}$ St.; weiter wie oben angegeben in 2 St. nach *Freudenstadt*.

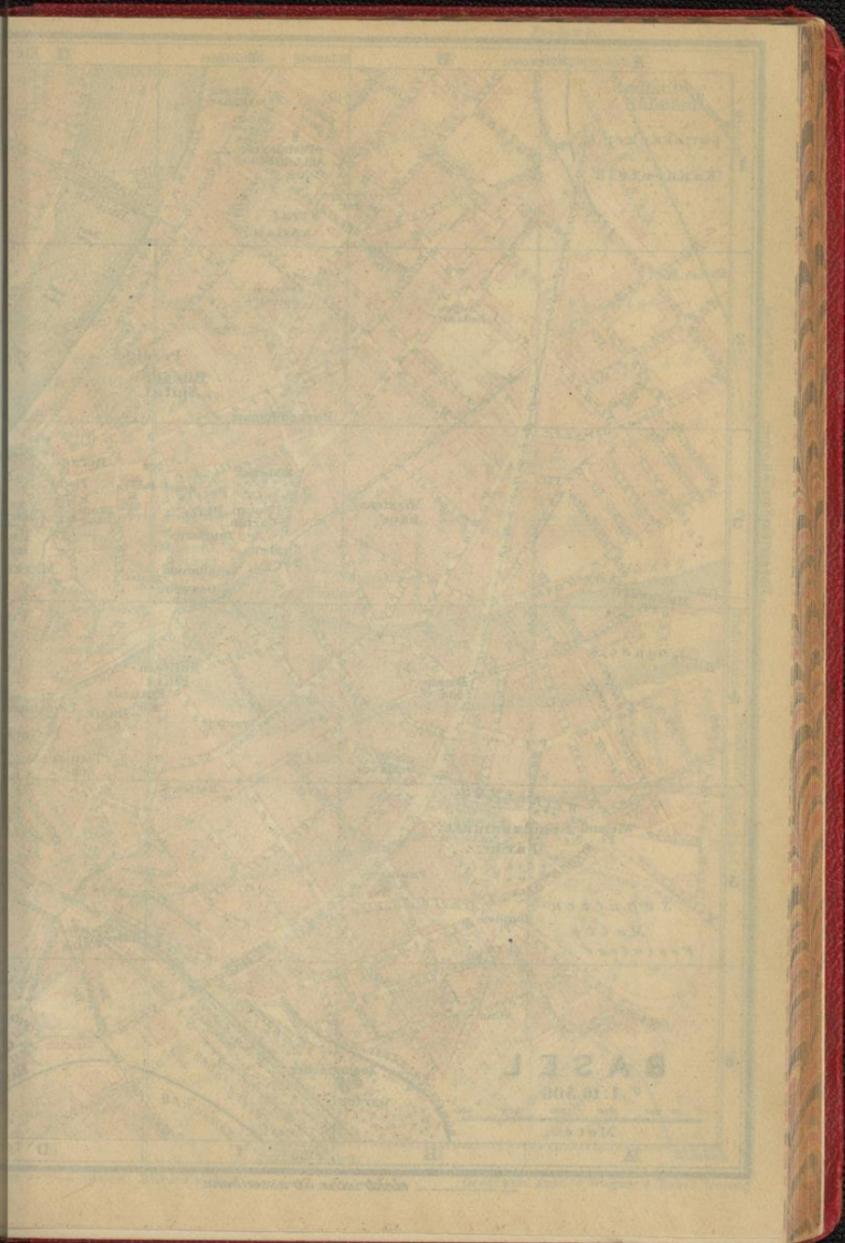
Vierter Tag (9-9 $\frac{1}{2}$ St.): Über den *Kienberg* (Herzog-Friedrich-Turm, 799m; S. 161) nach *Ödenwald* (765m), 2 St. Weiter über *Schömberg* (744m; Gasth. z. Löwen) und den *Heilenberg-Wald* (751m) nach *Alpirsbach* (433m; E., S. 159), $2\frac{3}{4}$ St. Über *Rötenbach* (412m), *Bach-Altenberg* (663m), *Rötenberg* (649m), *Brandsteig* (693m), *Zollhaus* (726m), nach *Aichhalden* (716m), $2\frac{3}{4}$ -3 St. Hinab nach *Schramberg* (416m; E., S. 159), $1\frac{1}{2}$ St. — Fünfter Tag ($6\frac{1}{2}$ - $7\frac{1}{2}$ St.): Von *Schramberg* entweder durch das *Bernecktal* (S. 159) oder über *Tischneck* (750m) nach *Hardt* (785m), $1\frac{3}{4}$ -2 St. Weiter über den *Mönchhof* (785m) und die Ruine *Waldau* (737m) nach *Königsfeld* (761m; S. 151), $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St. Dann über *Obereschach* (702m) und *Weilersbach* (706m) nach *Schwenningen* (693m; E., S. 106), $3\frac{1}{2}$ -4 St.

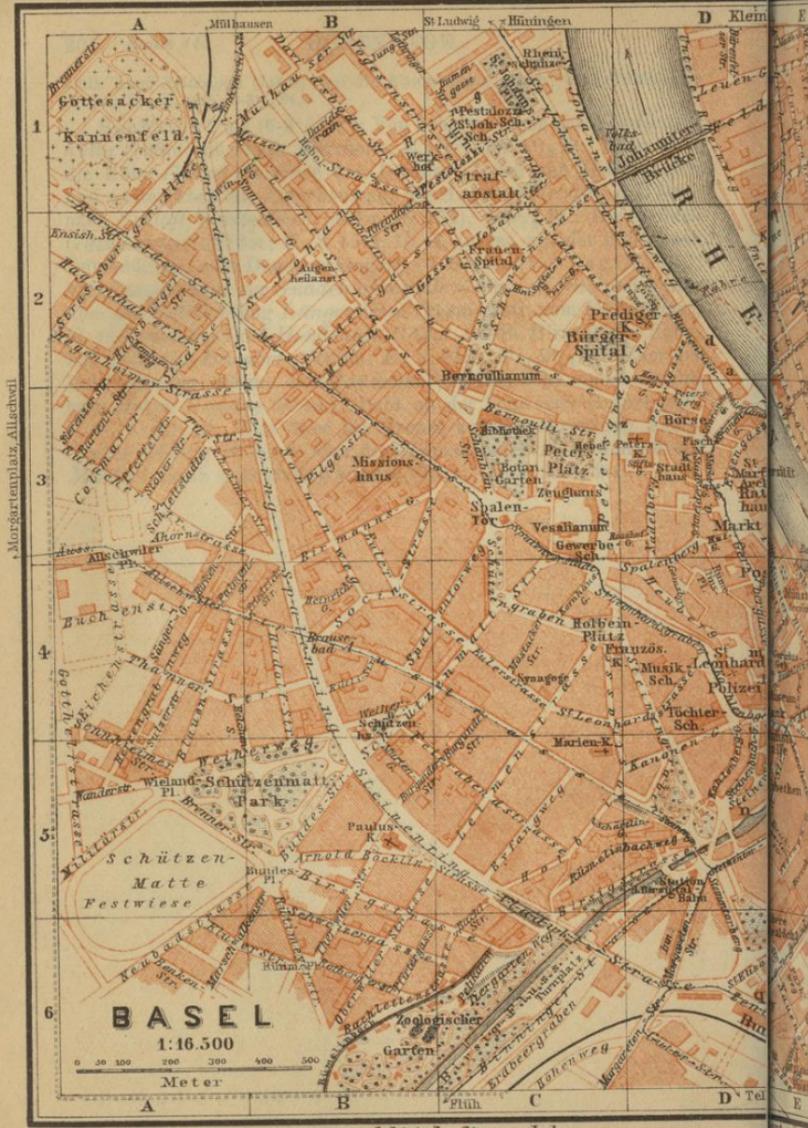
$\frac{1}{2}$ St. südöstl. von *Schwenningen*, unweit der badischen Grenze, geht vom Höhenweg III l. eine Abzweigung nach *Tuttlingen* ab (7-8 St.); östl. über *Tuningen* (743m; Gasth. Ochsen) nach dem *Lupfen* (977m; S. 105), $2\frac{1}{2}$ -3 St.; weiter auf den *Hohenkarpfen* (912m; S. 105), $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St., dann

südl. über *Seitingen* (744m) und die *Konzenburg* (798m) nach *Tuttlingen* (647m; E., S. 105), 3-3 $\frac{1}{2}$ St.

Sechster Tag (6-6 $\frac{1}{2}$ St.): Von *Schwenningen* zur *Kapfvaldhütte* (798m; oberhalb *Dürrheim*, E., S. 152), 1 $\frac{1}{2}$ St., dann über die Höhe (741m) zwischen den Dörfern *Aasen* und *Heidenhofen* und weiter über das Jägerhaus auf der *Außeren Herdweid* (730m) nach *Schloß Wartenberg* (841m; S. 154), 4-4 $\frac{1}{2}$ St. Hinab nach *Gutmadingen* (673m; E., S. 154), $\frac{1}{2}$ St. (event. mit der Bahn nach *Immendingen* oder *Donaueschingen*). — Siebenter Tag (8-9 St.): Von *Gutmadingen* zur *Gnadentalkapelle* (760m), $\frac{3}{4}$ St., und weiter über die Waldlichtung *Längewiesen* (912m), östl. vom *Fürstenberg* (S. 154), und das Dorf *Hondingen* (737m; Gasth. *Hirsch*) zum Bahnhof *Zollhaus-Blumberg* (702m; E., S. 213), 2 $\frac{1}{4}$ -2 $\frac{1}{2}$ St. Über das Dorf *Randen* (830m), den *Randenhof* (830m; Whs. und Aussicht) zum *Hohen Randen* (911m), dicht an der Schweizer Grenze (vgl. S. x), 2-2 $\frac{1}{4}$ St. Nun über die Grenze zur Wegekreuzung *Talibünkli* (843m), 50 Min.; über die *Hemmentaler Höhe* und durchs *Mühltal* hinab nach *Schaffhausen* (395m; E., S. 214), 2 $\frac{1}{4}$ -2 $\frac{1}{2}$ St.

ingen
ald-
über
ufen
(30m)
nach
nach
(St.):
reiter
überg
Bahn-
er das
sicht)
(vgl.
älts-
rechts
½ St.





Morgartenplatz, Allschwell



Freiburg

Badischer
Bahnhof

1

Konstanz

Badenbahnhof

2

Rheinfelder St. Hirtenfelden

Bade-Anst.

3

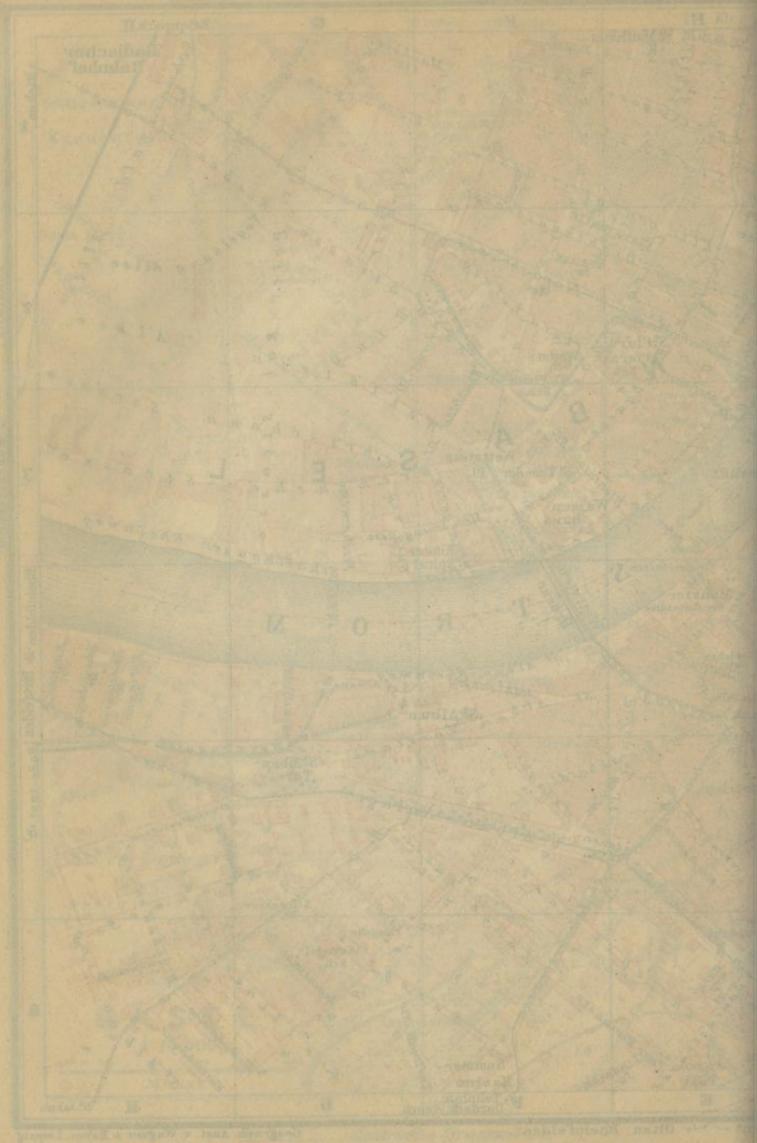
4

5

6

Olten, Rheinfelden

Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig



V.

Bo
42.
43.

44.
45.

B
hof (1
mitge
bis 2
beide

C
Rhei
am 1
Rhe
M. 4
44 B.
50 B.
sche

J
120 B
Hote
"H. I
diese
(Pl. K
Bala